VOLLSTÄNDIGE ANLEITUNG ZU EINER SYSTEMATISCHEN POMOLOGIE:...

Heinrich Ludewig Manger

Digitized by Google

H2°
Oec. 79-1/2

Digitized by Google

Vollständige Anleitung

zu einer

Systematischen

Pomologie

wodurch die genaueste Kenntniß

von der

Natur, Beschaffenheit und den unterschiedenen Merkmalen

aller

Obstarten

erhalten werden kann.

Erster Theil

von

den Aepfeln.

Nebst einen Kupfer-Abdruck.

Leipzig

bey Johann Friedrich Junius. 1780.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

HERRN

Friedrich Wilhelm

Königlichen Cron- und Erb-Prinzen

von Preussen

Marggrafen zu Brandenburg, Souverainen und Obersten Herzog von Schlesien, Souverainen Prinzen von Oranien, Neufschatel und Vallengin, wie auch der Grafschaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Meklenburg und Crossen Herzoge, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ostfriesland und Meurs, Grafen zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark Ravensberg, Hohenstein, Tekkenburg, Schwerin, Lingen, Büren und Leerdam, Herrn zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

Digitized by Google

Durchlauchtigster Cron-Prinz,
Gnädigster Cron-Prinz, Fürst und Herr!

Das Jahr 1778. in welchem Ew. Königliche Hoheit dem größten Könige und Helden unserer Zeiten unverwelkliche Lorbeern erkämpfen halfen und deren auf Ihr eigen Haupt sammelten, gab Dero unterthänigstem, damals müßigem Knechte Gelegenheit, sich mit seiner angebohrnen Neigung zum Gartenbau zu beschäfftigen und Entwürfe zu Berichtigung der Obstlehre zu machen, wovon er einen Theil zu Stande brachte.

Ew. Königliche Hoheit verschmähen weder die Gärten, noch deren Früchte, ich hoffe also gnädigste Vergebung, wenn ich mich unterstehe die Erstlinge meiner entworfenen Obstlehre zu Dero Füßen zu legen.

Würdigen Ew. Königliche Hoheit dieselben eines einzigen gnädigen Anblicks, so bin ich für die daran gewendete Arbeit vollkommen belohnet und ersterbe in tiefster Unterthänigkeit

Durchlauchtigster Cron-Prinz,
Gnädigster Cron-Prinz, Fürst und Herr
Ew. Königlichen Hoheit

Potsdam
den 27 März 1780.

unterthänig gehorsamster Knecht
der Bau-Inspector Manger.

Digitized by Google

Zueignung
an alle
Obſtkenner, Gärtner
und
Gartenliebhaber
Deutſchlands und anderer Länder

Die große Menge von Bäumen mit eßbaren Früchten, die gegenwärtig, den Namen-Verzeichniſſen zu Folge, in Europa befindlich ſeyn ſollen, und die wenigen zuverläßigen Nachrichten, die man dennoch von dem weſentlichen Unterſchiede derſelben unter einander hat, haben ſchon viele Gärtner und andere Obſtliebhaber, wegen ihrer Wahl in Verlegenheit geſetzet.

Es wird ihnen dieſelbe noch mehr erſchweret, wenn ſie entweder im voraus wiſſen, daß eben nicht jeder Name eine beſondere Art andeutet, ſondern daß man für gut gefunden, einzelnen Arten verſchiedene Benennungen beyzulegen, ohne ſolches eben genau anzuzeigen; oder wenn ihnen erſt die Erfahrung zeiget, daß ſie unter neuen Namen vielfältig Bäume bekommen, die ihnen ſchon längſt unter anderen bekannt waren.

Dieſes veranlaſſet häufige Klagen über die Baumverkäufer und über deren bekannt gemachte Sorten-Verzeichniſſe; allein größtentheils ſind dieſelben, wenigſtens die deutſchen unſchuldig, ſie werden mit neuen Sorten von Bäumen oder Pfropfreiſern hintergangen und müſſen alſo, ohne vielmals die Frucht ſelbſt je geſehen oder genau beobachtet zu haben, anfänglich andere wiederum hintergehen.

Die Urſache davon liegt lediglich am Mangel richtiger Claſſificationen der Unterarten von jeder Hauptart Obſt, mit deren Beſchreibungen. Dergleichen würde beyde Theile in den Stand ſetzen vorher zu prüfen: Käufer würden nichts verlangen und Verkäufer nichts unter neuen Namen in ihre Baumſchulen aufnehmen, was ſie nicht als wirklich neu befunden hätten.

Dieſem Mangel und allem davon für Liebhaber herrührenden Unangenehmen abzuhelfen, unternimmt der Herausgeber folgender Bogen; nämlich dadurch, daß er einen Anfang zu Unterſyſtemen der Obſtarten machet und Vertrauen genug zu ſeinen Landesleuten und Auswärtigen hat, die Kenner vom Obſte ſind, und ſolches ſowohl wegen des angenehmen reizenden Geſchmackes, als wegen deſſen ökonomiſcher Nutzbarkeit zu ſchätzen wiſſen, daß ſie ihm mit Beyträgen zu ſtatten kommen werden, wodurch ſie einige Vollkommenheiten erhalten können.

In Anſehung dieſer Beyträge kömmt es hauptſächlich darauf an, daß dadurch 1) dasjenige was in meinem Entwurfe falſch, oder nicht am rechten Orte, unter der ihm zukommenden Claſſe, eingetragen iſt, verbeſſert und die Widerſprüche der Pomologiſten gehoben, erkläret und berichtiget werden; 2) daß die ledig gebliebenen Stellen der Merkmale an Bäumen und Früchten ergänzet und ausgefüllet, auch 3) alle diejenigen Arten, ſo mir nicht bekannt worden und die ich alſo habe auslaſſen müſſen, noch beygebracht werden mögen.

Unter

Digitized by Google

Unter letztere rechne ich nicht allein gute und vortreffliche, sondern durchgehends alle Sorten, gut oder schlecht, die nur in Deutschland oder anderswo, unter was für allgemeinen oder Provinzial-Namen es auch seyn möge, anzutreffen sind; denn auch die, so man in gewissen Provinzen für schlecht hält, können vielleicht an andern Orten, zu Cider oder anderm Gebrauch, vorzüglich genützet werden. Es gehöret ganz eigentlich zu meinem Plane, alle mögliche bekannte Arten und Abänderungen aufzunehmen um sie mit andern zu vergleichen, damit erhelle, ob sie schon allgemein bekannt, oder gleichsam nur noch an gewissen Orten einheimisch, gleichwohl aber werth sind in andern Gegenden angezogen zu werden; und weil außengelassene Provinzial-Namen Anlaß geben möchten, zu glauben, es wären besondere Arten, ob sie es gleich nicht sind.

Hiernächst ist mir auch daran gelegen zu wissen: wohin die von mir ohne alle Kennzeichen gefundene, besonders aufgezeichnete Namen zu ordnen sind, weil auch diese vielleicht zu dem Irrthume Gelegenheit geben möchten, als wenn es besondere Arten wären. Das übrige was etwa Beyträge wichtig machen könnte, wird man im Folgenden und den Anmerkungen zum Werke selbst finden.

Nicht meinen allein, sondern den Dank eines sehr großen Theils des Publicums werden diejenigen gut- und edeldenkenden Mittheiler dergleichen Beyträge und Nachrichten zu erwarten haben. Ich werde sie bey einer dadurch hoffentlich weit vollständig gewordenen Ausgabe, deren Erscheinung ich spätestens auf drey Jahre hinausſetze, nicht allein, als patriotische Beförderer der Obstkunde namentlich rühmen; sondern mich auch auf ihre mitgetheilten Nachrichten mit Zuverläßigkeit berufen können. Sie selbst werden von ihrem Beytrage großen Vortheil haben, weil sie alsdenn durch die Bemühung Mehrerer, ein zusammenhangendes System von Obstbäumen erhalten, das ihre Kenntnisse mehr erweitern und sie in jeder Lage der Umstände, in der Wahl derselben, sicher stellen kann. Ich werde Ihnen ins besondere als meinen Gönnern, Gehülfen und Freunden bey Uebersendung der berichtigten Auflage meine dankbarlichſten Empfindungen bezeugen.

Binnen kurzer Zeit denke ich mit den Birnen-Sorten eben so weit zu seyn, als gegenwärtig mit den Aepfeln und werde solche ebenfalls vorher zu mehrerer Berichtigung durch den Druck bekannt machen; sodann aber mit den andern Obstsorten fortfahren und alle Untersyſteme derselben in Ordnung zu bringen suchen.

Da aber doch alle möglichst genaue Beschreibungen der Obstarten noch nicht hinlänglich sind, davon eine vollkommen sinnliche Vorstellung zu wege zu bringen, so habe ich auch bereits mit hiesigen Künstlern die Abrede genommen: nach und nach eine Sammlung derselben in Systematischer Ordnung in Kupfer stechen, mit linden Farben abdrucken, sodann aber mit Calowischen Wachsfarben ausmalen zu lassen. Die Natur wird dadurch auf eine möglichst vollkommene Art erreichet werden und der Beyfall des Publicums wird allen Eifer und Fleiß der Künstler rege erhalten. Es sind zwar bereits viele mit Farben ausgemalte Abbildungen vorhanden, allein die angekündigten werden deswegen nicht überflüßig seyn. Denn, der Güte der Malereyen nicht zu gedenken, so ist in jenen mehrentheils alles ohne Wahl und Ordnung unter einander geworfen, wodurch sie weitläuftig und kostbar geworden, bey diesen in systematischer Ordnung folgender, aber ist nur nöthig von jeder sich unterscheidenden Art, einige der vornehmsten Früchte abzubilden und zu bemerken, welche Andere von eben der Form und Größe, blos der Farbe nach verschieden sind; hierdurch wird man an Deutlichkeit und Kosten gewinnen.

Der bey dem Königl. Bau-Comtoir zu Potsdam in Diensten stehende durch verschiedene schon herausgegebene Stücke seiner Arbeit, bereits bekannte Maler und Kupferstecher, Herr Andreas Ludewig Krüger, wird nicht allein gedachte Kupferstiche besorgen, sondern ich ersuche auch hiermit geziemend, die erbetenen schriftlichen Beyträge zu diesem Werke, an denselben postfrey einzusenden. Potsdam den 13 May 1778.

H. L. Manger.

Vor-

Digitized by Google

Vorbericht
zur
Systematischen Pomologie.

Seit den zwanzig Jahren, da ich mich mit dem Gartenbau beschäfftige, zu dem ich schon von Jugend an große Neigung hatte, und nur durch Umstände davon zurückgehalten wurde, habe ich in keinem Stücke der Gärtnerey weniger schriftlichen Unterricht und Genugthuung für die Wißbegierde gefunden, als in Ansehung der Kenntniß von den Unterscheidungszeichen verschiedener Obstbäume und deren Früchte von jeder einzelnen Art, hauptsächlich aber der Birnen und Aepfel.

Von der Baumzucht überhaupt, vom Pfropfen, Beschneiden, Düngen u. s. w. giebt es so viel Anweisungen, daß nur noch eigenes Nachdenken und Erfahrung dazu kommen darf, um sich darinnen vor merklichen Fehlern in Acht nehmen zu können; allein von den Früchten dieser Bäume, von dem wesentlichen Unterschiede derselben in Ansehung ihrer Bestandtheile und von richtiger Bestimmung der Vorzüglichsten, Mittelmäßigen und Schlechtern kann man dieses nicht sagen; noch weniger aber von den Merkmalen an den Bäumen selbst, die zwar überhaupt eine Art ausmachen, aber doch durch Abänderungen oder Spielarten der Früchte unter einander erstaunlich verschieden sind.

Man findet zwar in den gelehrten botanischen Schriften Beschreibungen von Kirsch- Pfirsichen- Apricosen- Pflaumen- Aepfel- und Birnbäumen u. s. f. und deren Früchten, so wie von allen andern Baum- und Strauchfrüchten, die unter dem Namen Obst begriffen werden. Es ist aber alles zu allgemein und von ihren besondern Unterabtheilungen und Kennzeichen kömmt nichts ausführliches vor. Gewissermaßen ist es auch nicht zu verwundern, da fast jede einzelne Obstart wieder ein besonderes Untersystem in ihren verschiedenen Abarten und in dererselben Veränderungen und Spielarten erfordert, das zum Theil weitläuftiger ausfällt, als das Hauptsystem selbst. Andere Schriftsteller haben wirklich besondere Beschreibungen der Unterarten von Obst geliefert. Aber nicht zu gedenken, daß alles ohne Ordnung unter einander vorkömmt, so bemerken sie auch mehrentheils nur einen oder den andern Umstand vom Baume, oder von der Form, Farbe und Geschmacke der Frucht; ohne die wahren Kennzeichen

jeder Sorte zu bestimmen, wodurch sie sich gänzlich von den übrigen unterscheidet.

Mit beyderley Beschreibungen aber kann einem Wißbegierigen nicht viel gedienet seyn, der einzelne Obstarten in allen ihren Abstammungen, Verschiedenheiten und Abänderungen, nach einer gewissen Ordnung kennen lernen will. Er findet zwar in den gelehrten botanischen Eintheilungen, z. B. bey dem berühmten Linné, daß Birnen, Aepfel und Quitten ein einziges Geschlecht ausmachen, man aber die Aepfel von den Birnen daran unterscheiden könne: daß diese kronenförmige, jene aber doldenförmige Blüthen hätten, und daß es von letztern außer dem wilden Apfel, sechserley Unterarten gebe. Allein er liest auch bey denen, die mehrere und ausführlichere Beschreibungen liefern, und findet es wirklich, daß einige Aepfelbäume (um bey diesen zu bleiben) ovale, platte, walzenförmige oder spitze Früchte, von weißer, gelber, grüner, rother, oder von verschiedenen Farben zugleich, hervorbringen; ungeachtet die Blüthen allesammt einerley und doldenförmig gewesen: daß daher viel über hundert von einander verschiedene Aepfel vorhanden, deren einige im Sommer, andere im Herbste, und noch andere erst im Winter eßbar werden, daben entweder süßen, sauern, parfümirten oder wässrigen Geschmackes sind, wovon einige wieder für sich Abänderungen, die mehresten aber nicht etwa nur einen, sondern recht viele Namen haben; er betrachtet selbst einige Bäume genauer, und kann sich unmöglich einbilden, daß ein Borsdorfer- ein Pigeon- ein Renett- und ein Pippingbaum von einerley Art seyn können. Er muß nothwendig darauf fallen zu raisonniren: die drey angegebenen Arten des Linné mögen immerhin zusammen ein Geschlecht ausmachen, ich will mich deswegen in keine weitere Untersuchung einlassen; aber allen Umständen nach muß doch nothwendig jede dieser Arten mehrere Unterarten haben, die wiederum zu unterscheiden sind, wovon der Ritter selbst nur sechse, den Namen nach, angiebt und — wodurch sind sie es? welches sind die Unterscheidungszeichen? Haben vielleicht Zufall, Willkühr, Neuerungssucht, Unwissenheit, Privatinteresse und andere Ursachen eine Menge Namen entstehen lassen, wovon im Grunde viele nur einem einzigen Individuum zukommen: so wäre es doch nöthig zu wissen, welches denn eigentlich gleichgeltende Namen sind, und wie viel man überhaupt Fächer dieser oder jener Obstarten hat, in welchen einer oder noch mehrere, einerley bedeutende Namen gehören, und sie einigermaßen neben und unter einander ordnen zu können? wo findet man das?

Diese Fragen mir selbst zu beantworten fiel schwer; gleichwohl war ich durch schöne Namen gepriesener Früchte angelocket worden, Bäume mit ziemlichen Kosten zu verschreiben oder in der Nähe zu kaufen, von deren Früchten ich in meiner Erwartung zum Theil betrogen wurde, und mit Grunde fürchten mußte, daß es mir mit andern, die noch nicht getragen hatten, eben so gehen würde; wobey ich zugleich allemal in Ungewißheit blieb: welche Sorten wohl mit einander verwandt und in was für Ordnung sie überhaupt in meinen Verzeichnissen aufzuführen seyn möchten? Ich fieng also an meine Gartenbücher und in selbigen sonderlich die Artikel vom Obste nochmals sorgfältig durchzublättern, um eines Theils einiges System heraus zu finden, andern Theils mich wegen fernerer Wahl der Bäume besser vorsehen zu können. Allein, ich mußte sie mit schlechter Zufriedenheit wieder weglegen und in Ansehung des letztern bekennen: daß zwar Quintinye von den wenigen Sorten, die er beschreibt, noch wenigere anpreist; daß aber diese, vielleicht bis auf unsere Zeiten, die einzigen Vorzüglichen seyn möchten, die man zu pflanzen hätte. In Ansehung des erstern habe ich nirgends etwas gefunden, das einer systematischen Ordnung einzelner Arten von Frucht- und insbesondere Aepfelbäumen ähnlich sähe, als dasjenige, was Jonston vor hundert Jahren zusammengetragen hat. Ich will es meinen Lesern auf beygefügter Tabelle (H) vorlegen, um desto leichter urtheilen zu können, ob es den damals lebenden, geschweige denn unsern Zeitgenossen, verständlich und brauchbar gewesen oder noch seyn könne?

Digitized by Google

Vorstellung des Systems der Aepfelarten, welches Johann Jonston in seiner Naturgeschichte von Bäumen und Pflanzen, gedruckt zu Heilbronn 1668 in Folio, mittheilet.

Die Aepfelarten sind entweder:

I. Französische, und diese

II. Cordische, die nämlich **Cordus** in seiner Pflanzengeschichte beschrieben, oder

III. Baubinische, die J. Baubin in seiner Pflanzengeschichte beschreibt

a. Süß- od. Zucker-Apfel so gelb und angenehmen Geschmacks.

b. **Paradis-A.** klein, frühzeitig, süße.

c. **Rambours**, groß, brüchig, schmelzend.

d. **Castanien-A.** die den Castanien gleichen.

e. **Franz-A. od. Reinetten**, von runder Form und hartem Fleische.

f. **Johannis-A.** so klein, weißlich und die ersten im Jahre.

g. **Frühzeitige**, die im August reif werden, gut riechen und schmecken.

h. **Rosen A.** die das ganze Jahr durch dauern.

i. **Passe Pommen**, spitzer Form, bald verblühend, worinnen die Kerne klappern.

k. **Kurzstielligte**, als die vortrefflichsten in Frankreich von hartem Fleische angenehmem Geschmacke und langer Dauer.

a. runde

1. in Ansehung des Fleisches 2. der Farbe 3. des Geschmacks 4. der Aehnlichkeit 5. Anderer Umstände

- a. milde
  - α. gröbere: wie vorige.
  - β. kleinere: wie vorige.
  - γ. gelbe: mit blutrothen Streifen.
- b. feste
  - α. weiße: die rothseitigrünere lassen, mit weißen durch die Haut scheinenden Flecken.
  - β. rothe: mit dichtern festen Fleische.

Brasilien- oder Saffran-Aepfel.

a. Gemeine mit Purpur- oder dunkelrothen Flecken.

b. rothe.

c. rosenfarbene.

d. blutrothe.

a. Säße: große und kleine.

b. Weinartige: große und kleine.

c. Saure: große und kleine.

a. Lungesäpfel
1. einfache als die süßesten
2. auf Weiden gepfropft, mit wenigem Fleische und bitterlich.

b. Glasäpfel deren Fleisch wie dunkel Glas durchsichtig ist.

a. Bischofsäpfel, unter den süßen die vortrefflichsten, mit schneeweißem Fleische, einerseits mit ganz schmalen rothen Streifen, anderer-seits auf bleichgelbem Grunde mit schwächern rothen Striemen.

b. Borsdorfer mit hartem Fleische und von sehr erhabenem Geschmacke

c. Augustiner, so klein, gelb und von zartem Fleische.

b. nicht runde

1. Breite
   - a. milde, röthlich, fast ohne Saft.
   - b. Paternische, so gelb, blutroth gefleckt und säuerlich.
2. Zugespitzte deren Blüthauge, und der Raub um solches, Jungfernwarzen vorstellet.
3. Länglichte
   - a. Gothardische, deren Blüthauge in einer tiefen Höhle oder Spalte stecket.
   - b Castanienfarbene mit Braunroth.
4. Eckigte
   - a. lang, von oben bis unten stark getribbet oder ausgefurchet.
   - b. rund, ebenfalls getribbet.
   - c. Epitrotische.

a. runde

1. kleine
   1. Geel-Wettich
   2. Klein-Wettich
   3. Weiß-Wettich
   4. Grün-Wettich
   5. Wälsch-Wettich
   6. Weinapfel
   7. Rothhartling
   8. Hartling
   9. Zellischer Kern od. Zenithapfel
   10. Pfaffenapfel oder Zehnendling.
2. große
   1. Scheiblings-A.
   2. Hartling, sowohl der weiße Zellische, als der weiße von Boll u. Matthias-Apfel
   3. Saurer Jungfer-Apfel
   4. Kreußling von Boll (weiß) u. der Biechenbrunner
   5. der große Bienspacher Wein-A.
   6. der rothe Bachapfel, so von Dauer ist, oder der rothe Weidling, so nicht dauert, u. der Schäm-A.
   7. Sommer-Taurich
   8. Striemling
   9. Lethninger oder Sommer-Rambour
   10. Sommer-Süß-A. oder Passe-Pomme.

b. längliche

1. kleine
   1. Grüninger
   2. Juppenschwenker
   3. See-Apfel oder Kern-Apfel
   4. Leyer-Apfel
   5. Pfaffen-Apfel.
2. große
   1. Seißling oder Weinapfel
   2. der Pariser od. Savoyische
   3. Winter-Taurich
   4. Großer Zürcher
   5. Rothling
   6. Streßling oder Bachapfel
   7. Feinstierling
   8. Haßlacher
   9. Bienspacher Rothling
   10. Heiningsapfel
   11. Tröstling
   12. Grübling
   13. Ulmer.

c. verschiedener Form

1. Zugespitzte Mavlinus-A. Ulmer Pfäffling Linker-A. Hürlings, oder Lauch-A.
2. Schiefe ungleiche.
3. Kurzhangende Große und Kleine.
4. Kurzstielligte.
5. Fünfeckigte.
6. Gevierte, die aber auch zuweilen 5, 6 bis 7 Hervorragungen und Höcker haben.

Im Jahre 1765 erschien der Hausvater des Herrn von Münchhausen, und in der Vorrede des ersten Theils wurde die Aussetzung eines Preißes von zwanzig Ducaten für denjenigen bekannt gemachet:

„der eine hinlängliche Beschreibung aller „Arten Obst, die uns zur Nahrung dien„ten, einlieferte"

ich freute mich und hoffte auf einen solchen Unterricht. Allein schon bey dem zweyten Stücke dieses ersten Bandes, fiel meine Hoffnung ziemlich, da der Verfasser auf der 412 Seite

„die Bestimmung besonderer Kennzeichen, „wodurch eine Sorte von allen übrigen zu „unterscheiden sey ꝛc."

als besonders künstlich und schwer angab, und also dadurch gleichsam wiederum von dem Unternehmen abschreckte. Es blieb also zu meiner Befriedigung, weil ich einmal von Jugend auf zu sehr an das Systematische gewöhnt worden, nichts übrig, als mir selbst ein System zu bilden.

Ich machte Auszüge aus allen Schriftstellern, die vom Obste gehandelt hatten, so viel ich deren nur zusammenbringen konnte. Ich verglich ihre Beschreibungen mit den in meinem Garten, unter ihren verschiedenen Namen erhaltenen und gepflanzten Bäumen, bemühte mich um Nachrichten bey verschiedenen hiesigen, königlichen und andern Gärtnern, machte ihnen meine Bemerkungen und Zweifel bekannt und — lernte nunmehr nach und nach deutlich, daß der Hausvater mit seinen angezeigten Schwierigkeiten Recht hatte.

Ein solches Chaos von Namen der Obstsorten, größtentheils ohne vollständige Beschreibung, einigermaßen in Ordnung und Verbindung zu bringen, würde vielleicht dem Ritter Linné selbst nicht allzu leicht geworden seyn; geschweige denn einem seiner geringsten Schüler. Mir schien es wenigstens schwerer, als etwa Hyacinthen, Tulpen oder Nelken u. s. f. ungeachtet ihrer erstaunenden Mannichfaltigkeit, unter gewisse Klassen zu bringen; weil es bey diesen doch mehrentheils auf die Farben ankömmt; bey dem Obste aber weit mehrere Umstände zu erwägen sind.

Dem ungeachtet aber konnten mich diese Schwierigkeiten nicht von meinem Unternehmen zurücke halten; ich fuhr fort zu sammeln, zu ergänzen, auszustreichen, anders zu ordnen, und endlich ein Register von Birnen, Aepfeln und andern Obstsorten zusammen zu bringen, das einem Systeme ähnlich sahe; wenn es nur auch an und für sich richtig gewesen, und in Ansehung der Merkmale jeder Art nicht zu viele Lücken geblieben wären. Indessen weiter konnte ich nicht kommen; ich sahe, daß dies mein Unternehmen nicht eines einzigen Mannes Werk sey, wenn er auch seine ganze Zeit darauf verwenden könnte, welches doch bey mir gar nicht der Fall war. Ich beschloß also, um wenigstens nicht umsonst so weit gekommen zu seyn, mich um Anderer Hülfe zu bemühen, und nunmehr nicht sowohl zu meiner eigenen Genugthuung, als vielmehr zum Nutzen des ganzen Obstliebenden Publicums, ein erträgliches System jeder Obstart zu Stande zu bringen. Und dies ist die Ursache des Abdruckes nachfolgender Bogen, welche einen Theil meiner Sammlung, nämlich zuerst den von den Aepfeln enthalten, und die ich zu beurtheilen und mir mit dienlichem Rath und Nachrichten beyzustehen, alle und jede Liebhaber der Gärtnerey und besonders des Obstes gezieme bitte.

Freylich wird noch immer viel Zeit hingehen, wenn auch der Berichtigungen recht viele seyn sollten, ehe hierinnen einige Vollkommenheit zu erreichen seyn wird. Hauptsächlich käme es dabey auf den guten Willen großer Herren oder auf Leute von Vermögen an, welche die Kosten nicht scheueten, eigene Gärten, wenigstens von Europäischen Obstbäumen anzulegen, und darinnen entweder von allen Geschlechtern und Arten auf einmal, oder nur von einer einzigen Art, z. B. Birnen oder Aepfeln u. s. f., Bäume von allen Unterarten und Abänderungen, von denen nur Namen aufgezeichnet wären, oder die sonst in Erfahrung gebracht werden könnten, aus allen Gegenden und Ländern zusammenbringen, pflanzen und solche in ihrem Wachsthume, Rinde, Blüthen, Blättern, Früchten und deren Beschaffenheit, Größe und Reife genau beobachten, und mit einander vergleichen ließen. Denn hierdurch könnte man doch sicherlich hoffen, daß längstens in Zeit von 15 bis 20 Jahren, ein vollkommenes System aller Unterarten von Obste zu Stande gebracht werden könnte; wenn anders dergleichen Gärten geschickten, der Botanik kundigen und aufmerksamen Aufsehern anvertrauet würden.

Man

Digitized by Google

Man sieht schon, was die königlichen Gärtner zu Berlin, Charlottenburg, Potsdam und anderer Orten in Anſetzung der Kirſchen, Pfirſichen, Weintrauben und Feigen, von denen der König ein Liebhaber iſt, geleiſtet haben. Und da es bey ihnen nicht auf alle und jede Unterarten, ſchlechte oder gute, ankam, ſo findet man hier ſchon, was für eine Menge vortrefflicher Sorten dieſer Arten ſie zuſammengebracht haben; dagegen es mit den andern, die der König weniger achtet, nicht ſo beſchaffen iſt.

Inzwiſchen da auf dergleichen große Veranſtaltungen noch nicht ſonderlich zu hoffen iſt; gleichwohl Beyſpiele vorhanden ſind, daß durch fortgeſetzte Bemühungen einzelner Perſonen Sachen möglich geworden, die ſich anders nicht als durch Unterſtützung der Großen erwarten ließen: ſo glaube ich, daß auch dasjenige, was nach erhaltenen einzelnen Beyträgen zu dieſem angefangenen Werke, von einem dergleichen Syſteme zuſammengebracht werden kann, ſich der Vollſtändigkeit nähern, überhaupt von vielem Nutzen, beſonders aber auch denenjenigen, die wirklich einmal einen eigentlich ſyſtematiſchen Obſtgarten anlegen ſollen, überaus dienlich ſeyn kann.

In einen dergleichen gut eingerichteten ſyſtematiſchen Obſtgarten wünſchte ich, daß zugleich alle mögliche Aufmerkſamkeit auf unſere urſprünglich einheimiſche Stämme möchte gewendet werden, und ob es hier ſchon eine Art der Ausſchweifung ſeyn möchte, ſo kann ich doch nicht umhin, darüber meine Gedanken zu fernerer Prüfung mitzutheilen:

a) Wie bekannt, giebt es zweyerley Art wilde Aepfelſtämme, ſüße und ſauere. Von wilden Birnen- und andern Stämmen, ſo wie vom Steinobſte, finden ſich auch verſchiedene Sorten, bey denen ich mich aber anjetzt nicht aufhalten will.

b) Beyde Arten der wilden Aepfelſtämme haben die Eigenſchaft, daß ſie ſich wie einige andere Waldbäume, z. B. Ellern, Eſpen, Pappeln ꝛc. ſowohl durch die Ausläufer von ihren Wurzeln als durch ihren Saamen, ſelbſt vermehren oder vermehren laſſen.

c) Da aber die, von den allerbeſten Obſtſorten ausgeſäeten Kernen mehrentheils weit ſchlechtere Arten liefern, als die Früchte waren, von denen ſie genommen worden, ſo müßte folgen:

d) daß die Bäume aus wilden Kernen auch allemal noch ſchlechtere Früchte hervorbringen müßten, als die vorherigen waren, wogegen aber

e) die Erfahrung ſtreitet, da unſere ſo genannten Wildlinge, nicht allemal aus Wurzeln ihrer Stammmutter hervorkommen, ſondern dergleichen auch an andern Orten wachſen, wo ganz unſtreitig blos der Saame durch Vögel, Wind oder Zufall hingebracht worden; auch mit Fleiß ausgeſäete wilde Obſtkernen eben dieſelbe Frucht wieder hervorbringen, als der Mutterſtamm und deſſen Ausläufer trugen. Und wenn man auch

f) einräumet, die wilde Art ſey ohnedem ſchon ſo beſchaffen, daß ſie nicht ſchlechter werden könne, es geſchehe nun ihre Fortpflanzung auf eine oder die andere Art, welches aber von andern Arten, die bey uns fremde ſind, nicht gelten könne, weil dieſe durch Verſetzung in einen andern Himmelsſtrich und Boden, ſich der hieſigen wilden Art von Natur nähern und ſchlechter werden müſſe: ſo iſt doch eines Theils

g) zu erwägen, daß die Kerne gewiſſer Früchte, ſo z. B. in Frankreich, Italien, ja gar in Griechenland einheimiſch ſind, nicht allemal, ſondern nur ſehr zufälligerweiſe wieder den vorigen Baum herſtellen; wie mir denn von der in einem Franzöſiſchen Walde anfangs wild gefundenen Birne Bezy d'Heri verſichert worden, daß die in derſelben Gegend aus ihren Kernen erzielten Bäume ſehr ſchlechte Früchte hervorbringen; andern Theils aber

h) nicht aus der Acht zu laſſen iſt, wenn viele Baumgärtner behaupten, daß einige edle Sorten auf ſauere, andere aber auf ſüße Stämme mit zuverläßigem Vortheile zu pfropfen wären, die Aepfelſtämme aber in ihrer Jugend nicht ſo wie die Kirſchen ꝛc. zu unterſcheiden ſind. Es wäre alſo

i) zu unterſuchen: nicht allein, ob letzteres überhaupt gegründet ſey? ſondern auch: wie ſich die Stämme der wirklich wilden, gegen die aus Kernen von zahmen Aepfeln erzeugte in Anſehung der Früchte verhielten?

Dieſes nun ließe ſich meines Erachtens in einem dergleichen vorgeſchlagenen ſyſtematiſchen Obſtgarten durch folgende Verſuche näher beſtimmen:

Wenn man nämlich, wilde, aus der Wurzel eines alten wilden Stammes ausgelaufene Triebe

und Stämmgen aus wilden Aepfelkernen, in groſſer Menge pflanzte; zugleich aber auch Kerne von wirklich ſüßen ächten, und dergleichen von ſauern ächten ſäete und alleſammt aufwachſen ließe bis ſie trügen, alsdenn aber, ſowohl die ſüßen als ſauern aus Wurzeltrieben und die ſüßen und ſauern aus wilden Kernen, nicht weniger die ſüßen und ſauern von gutem Obſte, beſonders auszeichnete und zuſähe: ob aus allen ſüßen Kernen zahmen oder ächten Obſtes wieder ſüße Früchte, und von allen ſauern derſelben, auch wieder ſauere entſtanden wären oder nicht? Alsdenn aber auch die Früchte der ſüßen und ſauern Wildlinge mit eben denſelben von zahmen vergliche und anmerkte, ob, wie man glaubet, die letztern Früchte vor erſtern merkliche Vorzüge haben würden, oder ob es nur einige vorzügliche darunter gäbe, und welchen Umſtänden die Urſache davon beyzumeſſen ſey?

Pfropfte man nunmehr auf die ſüß befundenen Stämme, von Wildlingen beyderley Art, ſowohl als von zahmen Kernſtämmen, wiederum ſüße, auf die ſauern aber wiederum ſauere und umgekehrt: auf ſüße Wildlinge ſauere zahme, auf ſauere Wildlinge ſüße zahme, auf ſüße Kernſtämme ſauere — und auf ſauere Kernſtämme ſüße zahme, immer von einerley Art, und hätte auf die davon folgenden Verſchiedenheiten genaue Acht: ſo würde man meines Erachtens über das Geſchäffte der Fortpflanzung, ſowohl als der Veredelung durch Pfropfen neues Licht erhalten, zugleich aber auch auf den Weg kommen können: ob nicht die Fortpflanzung edler Früchte auf eine kürzere Weiſe als durch Pfropfen, nämlich entweder blos durch Kernesäen, oder durch Ausläufer ganz ächt gemachter Stämme, bewirket werden könne?

Ich habe mich hierbey nicht ohne beſondere Veranlaſſung aufgehalten, weil mir ſowohl die mit weniger Umſtänden und Mühe verknüpfte Vermehrung edler Arten Fruchtbäume aus Kernen immer ſehr wahrſcheinlich vorgekommen iſt, da die Franzöſiſchen und Holländiſchen Kernſchulen, zwar nicht allemal die vorigen Arten, aber doch zum Theil ſehr ſchöne Abänderungen hervorgebracht haben; und mir folglich dünket, daß eine unfehlbare Fortpflanzung einer und derſelben Art durch Kerne zu erfinden möglich ſey, ſondern auch die Analogie von Nüſſen u. a. m. eine Vermehrung durch ächte Wurzelausläufer vermuthen läßt. Denn z. B. ein auf einen wilden Nußſtamm gepfropftes Zellernußreis bringt gute Früchte hervor, alle Ausläufer der Wurzel aber bleiben wild; da hingegen die Wurzelausläufer eines Stammes, der von einem ächten Zellernußbaume abgeſenket worden, durchaus wiederum ächt ſind. Warum ſollten nun Zweige von einem ächten Apfelbaume, die auf einem Stamme gewachſen, ſo viel Wurzelausläufer gemachet, wenn ſie abgeſenket würden, nicht eben auch wieder Triebe aus der Wurzel und zwar ächte von derſelbigen Art machen? Jedoch da ich jetzt nicht eigentlich neue Vorſchläge zur Vermehrung und Fortpflanzung guter Obſtarten thun will, als wovon ich vielleicht ein andermal ſchon Beyſpiele anführen kann, ſondern mein Abſehen gegenwärtig blos dahin geht: dasjenige, was ich in Anſehung näherer Kenntniß und Beſtimmung der verſchiedenen Unterarten jeder Hauptart von Obſt, beſonders fürs erſte der Aepfel, zuſammengetragen, zur Prüfung und Erweiterung bekannt zu machen: ſo muß ich nunmehr von Einrichtung dieſer Sammlung oder projectirten Syſtem einige Nachricht ertheilen.

Man kann die gedachten Unterarten von Obſt am beſten unterſcheiden, wenn man

1) den Baum ſelbſt, deſſen Aeſte, Zweige, Rinde und ganzen Wuchs
2) deſſen Laub oder Blätter
3) die Blüthe und
4) die Frucht deſſelben

genau unterſuchet, und diejenigen Bäume, ſo in dieſen vier Stücken die gröſte Uebereinſtimmung und Aehnlichkeit mit einander haben, in eine Klaſſe bringt.

Es wäre zwar dieſes eine ſehr weitläuftige Arbeit, wenn man ſolche ganz von neuen unternehmen wollte, da aber doch einmal ſchon ſo vielerley Beſchreibungen vorhanden ſind, ſo könnte es demjenigen, der blos aus ſeiner Vorgänger Unterſuchungen ordnen und Klaſſen machen wollte, weniger Mühe verurſachen, wenn man nur allemal jeden Namen, den man einem Baume oder deſſen Frucht gegeben, mit einer Anzeige dieſer vier unterſcheidenden Merkmale begleitet hätte; um denſelben vor andern herausfinden zu können, oder wenigſtens bemerket hätte: wie derſelbe anderswo oder vorher geheißen habe. Aber darum iſt es eines Theils denjenigen nicht zu thun geweſen, die ſich mit dem

Verkaufe

Verkaufe der Obſtbäume abgegeben. Vielerley ſchöne, prächtige, fremd oder ſonderbar klingende Namen, davon oft einer und derſelben Art, die ſonſt unter einem einzigen Namen bekannt war, nicht nur in verſchiedenen Provinzen, ſondern auch ſelbſt an einerley Orte, mancherley beygeleget wurden, ſchienen ihnen mehr Käufer zu verſchaffen, als wenn ſie eben dieſelben Sorten, aber unter weniger, jedoch wahren Namen feil böten. Und andern Theils haben diejenigen, ſo auch wirklich Beſchreibungen herausgegeben, ſehr ſelten dieſe viererley Kennzeichen jeder Arten vor Augen gehabt und mit erforderlicher Genauigkeit aufgezeichnet; oder ſie haben ſolche auch wohl aus Mangel der Nachrichten nicht genau genug angeben können, wie es mir ebenfalls vielfältig ergangen iſt.

Es ſind aber dieſe Menge der Namen, die nicht allezeit Unterarten, auch nicht einmal Abänderungen von denenſelben anzeigen, eine groſſe Hinderniß für diejenigen, welche ſich Obſtkenntniß erwerben wollen; zumalen wenn ſie, wie gedacht, ohne alle Beſchreibung und Erklärung ſind. Denn wer kann alsdenn errathen, zu welcher Unterart ſie gehören, oder mit welchen andern ſie gleichbedeutend ſind?

Vor des Quintinye Zeiten waren in Frankreich, vergleichungsweiſe gegen jetzt, wenig Obſtſorten und zwar mehrentheils jede nur unter einem Namen bekannt. Und im Grunde würden wir uns gegenwärtig nicht viel mehrerer rühmen können, wenn die Kernſchulen allda, ſowohl als in Holland und England, uns nicht gleichſam mit neuen Sorten, oder vielmehr Namen überſchwemmt hätten. Jede Frucht, der neu aus Kernen gezogenen Bäume, mußte einen oder mehrere Namen haben, ſie mochte nun entweder von der Frucht, deſſen Abkömmling ſie war, wenig unterſchieden ſeyn, ſo daß der alte Name hätte bleiben können; oder, ſie mochte weit ſchlechter als dieſe ausfallen, ſo daß ſie gar nicht weiter vervielfältiget, wenigſtens nicht als eine neue anzupreiſende Frucht hätte ſollen bekannt gemachet werden.

Die Carthäuſer in Paris haben ſich noch immer bey einer mäßigen Anzahl guter Sorten gehalten und nicht allzu viel neue Namen gegeben, oder von andern angenommen. Der Engliſchen neuen Sorten ſind auch nicht allzu viel, oder ſie ſind wenigſtens nicht ſehr in deutſche Gärten hieſiger Gegenden gekommen. Aber die Franzöſiſchen Baumhändler außer den Carthäuſern und die Holländiſchen haben die Liebhaber außerordentlich mit neuen Namen zu locken gewußt. Die deutſchen Obſtgärtner überhaupt ſind meines Erachtens, gröſtentheils eben nicht mit Vorſatz Namen-Erfinder geworden; dagegen aber in andere Fehler gefallen. Entweder haben ſie die ausländiſchen Namen, beym Abſchreiben in ihre Verzeichniſſe, verſtümmelt und dadurch, beſonders durch wiederholtes fehlerhaftes Abſchreiben *), nach und nach, ohne ihr vorſetzliches Verſchulden, neue Namen erſchaffen, oder ſie haben in ihren Baumſchulen nicht rechte Ordnung gehalten; ſo daß Sorten verwechſelt und in der Folge Einerley mit vielerley Namen iſt beleget worden: oder ſie haben gar den Käufern, ſtatt der verlangten Sorte, die ſie nicht hatten, eine andere unter demſelben Namen gegeben, die ſie hatten, und alſo dennoch viele Verwirrung dadurch angerichtet.

Rechnet man nun auch die vielerley Provinzialnamen, die einigen Arten an verſchiedenen Orten, ſeit langen Zeiten verſchiedentlich gegeben worden, und die Ausartung guter ausländiſcher Sorten in einem andern Lande und ſchlechtern Boden, die man oftmals an der Frucht allein nimmermehr wieder für ebendieſelbe erkennen würde, wenn man nicht andere Kennzeichen zu Hülfe nähme: ſo wird man wenig Urſache haben ſich zu verwundern, daß es mit Beſchreibung der Obſtarten keine leichte Sache ſey.

Wie ſchwer muß es alſo nicht dem geſchickteſten Gärtner von Profeſſion ſeyn, die Obſtarten richtig

*) Dergleichen fehlerhaftes Abſchreiben können auch die Gelehrten nicht allemal vermeiden. Z. B. in Zinks Sammlung wird Num. 37. der Atlas-Apfel abgebildet und Pomme Satin überſchrieben, auf der 9ten Seite des Textes aber hat der Setzer ſtatt eines S ein L ergriffen und Pomme Latin geſetzet. In Börners Stadt- und Land-Wirthſchaft 1772. ſind blos die Namen aus gedachter Sammlung ohne Beſchreibungen abgedrucket, und alſo iſt auch Num. 21. das fehlerhafte Pomme Latin geblieben, von D. Martini in der Beſchichte der Natur 1776. aber, dieſer Name gar überſetzet, und aus dem Atlas-Apfel, förmlich der Lateiniſche Apfel geworden.

Digitized by Google

richtig zu unterſcheiden und zu benennen; und wie weit ſchwerer muß es nicht künftig werden, wenn es mit Anhäufung neuer Namen ſo fortgehen ſollte als zeither. Denn da man insgemein verlanget, daß ein Gärtner alle die Hunderte der Namen von wilden und zahmen Bäumen, Stauden, Pflanzen, Kräutern und Blumen wiſſen ſoll, die nur irgend in einem Garten angetroffen werden können: ſo würde es ihm in der Folge gewiß, wenigſtens in Anſehung der Obſtarten fehlen, wenn ihm hierinnen nicht ein ſyſtematiſches Verzeichniß zu Hülfe kömmt und die Namen-Erfinderey eingeſchränket wird.

Es iſt daher bey Zuſammentragung dieſes Werkes meine erſte Sorge geweſen, alle Namen, die jeder Unterart von Obſt, das heißt, denjenigen, die in Anſehung angezeigter vier Hauptmerkmale, ſich unter einander genugſam unterſcheiden, an verſchiedenen Orten und von verſchiedenen Pomologiſten beygeleget werden, neben dem bekannteſten Hauptnamen anzumerken. Gleiches habe ich auch bey denjenigen Bäumen gethan, die ich als Abänderungen anderer erkannt und angenommen hatte, wenn ſie verſchiedene Namen führeten. Die lateiniſchen Benennungen, oder vielmehr kurzen Beſchreibungen der Naturkündiger in dieſer Sprache, habe ich nicht ſogleich beygefüget, weil ſie mehr den Gelehrten als andern Obſtliebhabern nutzen können, und dadurch nur die Menge noch mehr wäre vergrößert worden. Doch ſind ſolche am Ende, ſo viel ich deren gefunden, nach den vorhergehenden Nummern, beſonders aufgezeichnet worden, weil ich hoffe, daß auch einige Gelehrte meine Arbeit durchzublättern und zu berichtigen würdigen werden. Deutſche Namen, die gewiſſe ausländiſche Sorten, ſchon von andern erhalten, habe ich angeführet, mehrere aber auch dergleichen beyzulegen nicht für rathſam gehalten; da es ſtatt größerer Aufklärung, nothwendig mehr Verwirrung anrichten muß, wie ſchon Münchhauſen erinnert hat. Jeder Obſtliebhaber wird z. B. wiſſen, was ein Parmain iſt, er wird es aber vielleicht nicht bald errathen, ob derſelbe gemeynt ſey, wenn er den Namen Birn- oder Abrahamsapfel findet; ſo iſt es auch mit Parmain-Rojal und Königsapfel, Haute-Bontu und Schafsnaſe und dergleichen mehr. Ich habe alſo zwar den muthmaßlich erſten Franzöſiſchen, Holländiſchen oder Engländiſchen Benennungen, eine Ueberſetzung beygefüget, deren ſich zu bedienen aber, blos alsdenn rathe, wenn gar kein Mißverſtand zu entſtehen möglich iſt. Solchergeſtalt deuchtet mir, kann man ſicher ſtatt Reinette grise, franche etc. Grauer, Franzöſiſcher Renett, ſchreiben, ſtatt Fenouillet, Fenchel-Apfel u. ſ. w.

Wenn man die Unterarten von jedem Obſte blos aus einem der angegebenen drey erſten Kennzeichen, oder aus Verbindung derſelben mit einander, beurtheilen wollte, ſo würden nur wenig Klaſſen derſelben herauskommen. In Anſehung des Wachsthumes, der Aeſte und Zweige, wird man bey den Aepfeln kaum zehnerley antreffen, die ſich dadurch ſicher unterſcheiden laſſen, und mehrern Unterſchied wird man auch an den Blättern nicht haben. Die Blüthen, wenn man ſie nicht genau unterſuchet, ſcheinen faſt an allen Bäumen einerley zu ſeyn; es bleibt alſo faſt nichts mehr als die Frucht übrig, von der man die gewiſſeſten Merkmale des Unterſchiedes hernehmen kann.

Da nun ohnedem die Beſchreibungen der erſten drey Kennzeichen ſehr mangelhaft ſind oder mehrentheils gar fehlen, ſo nahm ich mir vor: bey meinem Zuſammentragen hauptſächlich die Früchte zum Gegenſtande meiner Abtheilungen zu machen, und weil wiederum die Form derſelben ſehr verſchieden iſt, ſo unterſuchte ich ſie deshalb auf das genaueſte. Ich fand aber bey den Aepfeln:

1) Solche, die einerley Dicke und Höhe haben, und die ohne die Vertiefungen des Auges und der Stielhöhle, eine Kugel bilden würden, dieſe nannte ich **runde**.
2) Solche, die mit eben der Einſchränkung wegen Auge und Stielvertiefung, einer, durch öfteres Umwälzen, auf ihrer Splintſeite abgenutzten hölzernen Kugel glichen, deren Höhe alſo mehr als die Dicke beträgt, dieſe nannte ich **elliptiſche**.
3) Ferner fand ich andere, die ohne die berührten obern und untern Höhlen, wie ein Ey geſtaltet, folglich ebenfalls höher als dicke ſind, welche ich daher **Eyförmige** nannte.
4) Wieder andere haben bey ihrem zirkelrunden Durchſchnitte parallele Seiten und verjüngen ſich weder oben noch unten merklich, blos daß ſie daſelbſt flach abgerundet ſind, und ihre Höhe beträgt mehr als die Dicke; dieſe verdie-

verdienen meines Erachtens den Namen: **Walzenförmige.**

5) Eben dergleichen walzenförmige wie vorige, die aber dicker als hoch ſind, und daher der Figur eines Holländiſchen Käſe gleich kommen, nannte ich **Platte.**

6) Viele, und faſt die mehreſten, ſind unten am Stiele dicke und werden gegen das Auge zu immer dünner, jedoch daß die untere Dicke mehr beträgt als die Höhe, ſo daß ihr Durchſchnitt mit der, den Mathematikern ſehr bekannten hyperboliſchen Linie, viele Aehnlichkeit hat; dieſe nannte ich. **Hyperboliſche.**

7) Einige haben faſt eben dieſelbe Figur als vorige, ſind aber höher als dicke, und können alſo im Gegenſatze mit jenen **Paraboliſche** genannt werden. Endlich

8) Finden ſich auch Früchte, die keine der vorhergehenden Figuren haben, ſondern bald bauchig, bald eingezogen, krumm, ſchief, verdreht u. dgl. m. ſind; dieſe ſollten **Irregulaire** heißen.

Bey fernerer Unterſuchung fand ich, daß jede Art dieſer Formen wieder dreyerley ſeyn könne, entweder 1) über und über eben, ohne alle Falten, Höcker oder Ribben, oder ſie konnte 2) oben am Auge faltig, runzlich, oder mit Beulen verſehen ſeyn, oder ſie konnte auch 3) nicht allein am Auge, ſondern überall bis an die Stielhöhle, uneben, höckerig, furchig oder ribbig ſeyn. Dieſes würde vier und zwanzig, und wenn man die Unterſchiede von Sommer- Herbſt- und Winterfrüchten dazu genommen, zwey und ſiebzig, ja dieſe durch die Auseinanderſetzung ſaurer, parfümirter, ſüßer ꝛc. eine ſo vielfache Eintheilung gegeben haben, als faſt überhaupt Fruchtarten wären. Es ſchien mir aber ſolches, theils an und für ſich zu weit hergeſucht, theils aber auch für einen Liebhaber und Gärtner zu weitläuftig zu ſeyn. Außerdem fühlte ich mich auch unter jetzigen Umſtänden der Sache nicht gewachſen. Ich änderte daher fürs Erſte meinen Plan, ungeachtet er in der Folge ſehr wohl ausgeführet werden kann, wenn erſt mehrere zuverläßige Nachrichten vorhanden ſind, und nahm nur drey Hauptabtheilungen an. Die Runden und Platten brachte ich zuſammen und überſchrieb dieſe Hauptabtheilung: **Platte Aepfel**; die **Hyperboliſchen** blieben für ſich; zu den **Paraboliſchen** aber nahm ich die Elliptiſchen, Ey- und Walzenförmigen; weil letztere doch ſelten ganz ohne Verjüngung gegen das Auge zu gefunden werden; und die Irregulairen ſchaltete ich da ein, wo es mir ihrer vorzüglichen Form wegen am beſten dünkte.

Auf dieſe Weiſe erhielt ich blos dreyerley, der Form nach weſentlich unterſchiedene Aepfel, wovon jede Abtheilung wieder drey Abſchnitte hatte, die ich folgendermaßen ordnete und mit dabey geſetzten Buchſtaben bezeichnete:

I. A. Platt und eben.
Aa. Platt, aber am Auge faltig.
Aaa. Platt, faltig, um und um ribbig.
II. B. Hyperboliſch, eben.
Bb. Hyperboliſch, am Auge mit Falten.
Bbb. Hyperboliſch, faltig und ribbig.
III. C. Paraboliſch, eben.
Cc. Paraboliſch, am Auge eckig ꝛc.
Ccc. Paraboliſch, ribbig.

Außer dieſen fanden ſich aber noch Aepfel, von welchen zum Theil dieſes oder jenes Merkmal des Baumes oder der Frucht bemerket war; zu welcher von den drey angenommenen Hauptformen ſie aber eigentlich gehören möchten, blieb mir unbekannt. Ich verzeichnete ſie alſo zuletzt unter dem Buchſtaben D, und fügte ihnen die Namen der in Deutſchland wild wachſenden und einiger ausländiſchen Aepfelbäume bey. Endlich lies ich unter E alle die Aepfelnamen folgen, von denen ich gar nicht errathen kann, welchen Früchten ſie zukommen ſollen, oder von welchen andern Namen ſie Synonymen ſeyn möchten.

Wenn ich indeſſen vorher geſaget, daß man wegen richtiger Eintheilung des Obſtes in ſeine beſondere Unterklaſſen, hauptſächlich auf die Frucht zu ſehen habe, ſo iſt es doch dabey keinesweges meine Meynung, die dreyen erſten Kennzeichen außer Acht zu laſſen. Vielmehr halte ich dafür, daß es nothwendig ſey, ſolche eben ſo genau und ausführlich, als die Frucht ſelbſt zu beſchreiben und darzuſtellen. Denn geſetzt, zween Bäume hätten einerley Art zu wachſen und ihre Aeſte und Zweige hervorzubringen, auch ihre Blätter wären einerley und blos die Früchte verſchieden: ſo wären dies

vorzügliche Merkmale, ſie zu einerley Art zu rechnen, und nur eine Art Früchte für Abänderungen der andern zu erklären, z. B. bey dem rothen Pigeon und Jeruſalem, den Sommer- und Winter-Calvillen, u. dgl. Wenn hingegen die Früchte von zweyen Bäumen dem Aeußerlichen und Innerlichen nach ziemlich übereinkommen, die Bäume an und für ſich aber in ihrem Wachsthume, Zweigen, Blättern ꝛc. ſehr verſchieden ſind, ſo läßt ſich mit vielem Grunde behaupten, daß ſie nicht von einerley, ſondern von verſchiedenen Arten ſind, z. B. der Hiſenapfel und grüne Pigeon u. a. m. und man wird finden, daß ſich dieſer Unterſchied, auch an der Frucht, wenigſtens in der Größe oder in der Zeit der Reife zeiget. Sogar die Blüthen, ungeachtet ſie, wie ſchon gedacht, bey Aepfelbäumen dem erſten Anſchein nach faſt alle einerley ſind, können doch, wenn erſt diesfalls mehrere Bemerkungen geſammelt ſind, ein recht gutes Kennzeichen und zwar, wie überhaupt, ſo auch beſonders für ſolche Bäume abgeben, die zum erſtenmale blühen, oder von denen man noch keine Frucht geſehen hat; ob ſie ſchon etlichemal geblühet haben. Denn ſie unterſcheiden ſich genauen Beobachtern im Grunde recht ſehr durch ihre Größe, ſowohl in Anſehung der ganzen Blume, als der einzelnen Blätter; durch ihre mehrere oder wenigere Röthe, und ob ſolche ſtrich- oder fleckweiſe, einerley, hart oder verwaſchen iſt; durch ihr weniges und völliges Aufblühen; durch die Lage ihrer fünf Blätter: ob ſie alle einzeln, von einander entfernt, dichte an- oder gar über einander liegen, u. dgl. m. Auch die einzelnen Blumenblätter ſelbſt ſind verſchieden, einige vorn breit rund und gegen den Kelch ſchmäler, andere elliptiſch, ſpitz, gefalten u. ſ. f. Beſonders habe ich angemerket, daß dieſe einzelnen Blumenblätter edlerer Aepfelarten an den untern Rundungen auf beyden Seiten mit einer Art von Einziehung (Trochilus), ſchlechtere aber blos kartiesförmig (vel Cymatium Lesbium) nach ihrem Stiele ablaufen oder ſich endigen; wie ich in der Kupfertafel Num. 1 und 2 mit aa und bb angedeutet habe, und wünſchte, daß man ſolches weiter unterſuchen möchte.

Daher habe ich auch nichts außen gelaſſen, was ich von den mehrerwähnten drey erſten Kennzeichen aufgezeichnet gefunden; ungeachtet ich dabey nicht ſo weitläuftig geweſen, als bey der Frucht ſelbſt, von der ich allein zehnerley unterſcheidende Merkmale zuſammenzubringen geſuchet habe. Allein weder bey dem letztern, noch bey den drey erſtern Kennzeichen hat es mir glücken wollen, ſolche bey allen meinen geſammelten Arten anführen zu können. Mehrere derſelben als geſchehen, ich geſtehe es, hätten bereits mit meinen eigenen Bemerkungen ausgefüllet werden können. Allein, da ich allen nochmaligen Irrthümern möglichſt vorbeugen wollte, ſo habe ich ſolche nur da eingeſchaltet, wo ich von der Richtigkeit derſelben völlig überzeuget war. Da aber meine Obſtgärtnerey nur erſt ſeit zwanzig Jahren, und mein Nebenwerk geweſen, ich auch ſelbſt nicht den dritten Theil der in meinen Sammlungen angeſetzten Birnen, Aepfel und andern Obſtarten angepflanzet, und dieſe noch nicht alle tragbar geweſen; ja ich bey vielen, die ſchon Früchte geliefert, noch zweifelhaft habe bleiben müſſen, ob es wirklich die Arten ſind, unter deren Namen ich ſie erhalten habe; überdem ſich hier, aus bereits angeführten Urſachen, mit Aepfeln und Birnen nicht ſo viel Bekanntſchaft in andern Gärten machen lies, als es wohl mit einigen der übrigen Obſtarten angegangen: ſo habe ich zu viel Schüchternheit gehabt, ſolche ſämmtlich mitzutheilen, und durch einige derſelben, vielen ältern und geſchickten Obſtkennern zu widerſprechen. Ich will vielmehr erſt ſelbſt von ihnen und andern mehrere Belehrung erwarten, um durch Vergleichung gedachter meiner Bemerkungen etwas Richtigeres und Vollſtändigeres zu liefern, als Gegenwärtiges iſt. Indeſſen ſollen meine Anmerkungen hoffentlich Anlaß geben, Eins und Anderes genauer zu unterſuchen, und die Pomologie mehr und mehr zu berichtigen.

Dieweil nicht zu vermuthen iſt, daß alle diejenigen, ſo Luſt und guten Willen genug haben möchten, durch ihre Kenntniſſe meinen Plan vollkommener zu machen, auch eben die Schriften aller derjenigen, die vom Obſte gehandelt haben, nachzuleſen ſich die Mühe geben wollten (wie mir denn ſelbſt zum Nachſchlagen und Vergleichen noch viele mögen gefehlet haben); gleichwohl nichts verbeſſert werden kann, wenn man nicht weis, wo gefehlet worden

Digitized by Google

worden iſt? auch nichts hinzugeſetzet werden kann, wo das Mangelnde nicht bekannt iſt: ſo habe ich mit möglichſter Kürze, deren ungeachtet es doch mit Weitläuftigkeit verbunden iſt, nach den angezeigten Buchſtaben unter 190 Nummern alles zuſammengetragen, was mir aus Beſchreibungen und andern Nachrichten der Pomologiſten, von jeder einzelnen Unterart oder Abänderung der Aepfel bekannt geworden iſt; damit alles, was zeither davon bemerket worden, ſogleich überſehen und beurtheilet werden könne. Die völligen Namen dieſer Schriftſteller vom Obſte hierbey allemal anzuführen, würde abermals neue Weitläuftigkeit erfordert haben; ich habe alſo ſolche nur mit einigen Buchſtaben angedeutet, und um dieſe verſtehen zu können, will ich die Schriften anführen, aus denen dieſe ſyſtematiſche Sammlung entſtanden, und dabey bemerken, durch was für abgekürzte Namen oder Buchſtaben ſie angedeutet worden.

Io. Ruellius de natura ſtirpium, Pariſ. 1536. fol. iſt angedeutet durch Ruell.

Val. Cordi Hiſtoria ſtirpium, Tiguri 1561. Cord.

Io. Bauhini Hiſtoria plantarum vniverſalis nova. Ebroduni 1650. fol. JB.

Caſp. Bauhini Pinax. Baſ. 1641. 4to. CB.

Io. Ionſtoni Hiſtoriae naturalis de arboribus et plantis, libri X. Heilbr. 1668. fol. J.

Elsholzens neuangelegter Gartenbau ꝛc. Leipzig 1715. fol. Elsh.

Heinrich Heſſens Gartenluſt. 1690. 4. HH.

den Franzöſiſchen Tractat aus vorigem Jahrhunderte: Inſtruction pour connoitre les bons fruits, etc. der von Elsholz und Heſſen angeführet wird, habe nicht bekommen können.

Inſtruction pour les jardins fruitiers et Potagers par de la Quintinye. a Amſterdam 1697. 4. Q.

Menzelii Lexicon plantarum polyglottum vniverſale. Berol. 1715. fol. Menz.

De Neederlandſen Hof, en Regiſter van alle de Sorten der voornaamſte Vrugten, door Hendrik van Oofteu, Leyden 1703. 8. vO.

Raii Hiſtoria plantarum in III. Tomis. London 1704. iſt angedeutet durch Ray.

Tournefort Inſtitutiones rei herbariae. 1705. 4. Tf.

Webers gründliche Einleitung zum Gartenbau. Hamb. 1727. 4. W.

Sorten van Peeren en van Appels op Schmithouſen. 1737. Pkf.

iſt eine mir von dem jetzigen Königl. Preuß. Planteur Pelkmann zu Königshorſt mitgetheilte Handſchrift, wobey einige Beſchreibungen und Anmerkungen ſind.

Io. Iac. Weinmanni Phytotoza-ichnographia. Regensb. 1735–1745. fol. Wm.

Ph. Millers Engliſches Gartenbuch oder Gärtnerlexicon, nach der Ueberſetzung D. Huths. III Theile. Nürnb. 1750. fol. Mll.

Möller Beſchreibung der beſten Arten von Kernobſt. Berlin 1759. 4. Möll.

Knoops Pomologie oder Beſchreibung und Abbildung der beſten Sorten Aepfel und Birnen, überſetzt von D. Huth. Nrnb. 1760. I. Theil. fol. Kn.

Dieſer Pomologie II. Theil, ſo aus des Conſiſtorialrath Zinks Sammlung entſtanden. Nürnb. 1766. fol. Z.

Almanach der Hoveniers, door C. S. A. v. L. Amſterdam 1762. 8. vl.

Car. Linnaei Species Plantarum. Tom. I. edit. 3. Vindobonae 1764. linn.

L'Art de cultiver les Pommiers, les Poiries et de faire de Cidre etc. par Mr. le Marquis de Chambray. a Paris 1765. 8. Chambr.

D. J. Gottl. Gleditſch, vermiſchte Phyſikaliſch-Botaniſch-Oekonomiſche Abhandlungen. III. Theil. Halle 1767. 8. Gl.

Catalogue des Arbres à fruit etc. des Peres Chartreux de Paris. a Paris 1770. 8vo. Cp.

Der Hausvater des Herrn von Münchhauſen, I. und folgende Theile. Hannover 1771. Mh.

Henne's Anweiſung, wie man eine Baumſchule im Großen anlegen und gehörig unterhalten ſoll. Halle 1773. H.

Du Hamel de Monceau Traité des arbres fruitiers, nach der deutſchen Ueberſetzung zu Nürnberg 1775 u. f. Jahre. 4. iſt angedeutet durch D.H.

Onomatologia botanica completa, VII. Band. Frankf. und Leipz. 1775. von Gmelin. Gm.

Nachricht und Beſchreibung von verſchiedenen Obſtſorten, welche in der Niederlauſitz erbauet werden. II. Stück. Friedrichsſtadt. Hk.

(Batty Langley, Pomona, or the fruit garden illuſtrated. London 1729. fol. ſo in Beckmanns deutſcher Landwirthſchaft oft angeführet wird, habe ich nicht erhalten können.)

Die übrigen Schriftſteller, die nicht ſo oft vorkommen, als Joh. Camerarius, Dahuron, Dillenius, Dodonaeus, Geſnerus, Mappius, Stephanus etc. habe ich mit ihren Namen ganz ausgeſchrieben; diejenigen aber, beſonders neuere, ſo die vorigen blos wörtlich abgeſchrieben, überhaupt anzuführen unterlaſſen.

Außer dieſen Abkürzungen der Namen habe ich mich auch zu Ausdrückung der Maaße, ſonderlich bey den Blättern, Blüthen, Früchten und deren Stielen öfters des mathematiſchen Zeichens (″) bedienet, welches Zolle bedeutet, auch nicht allemal dazu geſetzet: breit, hoch ꝛc., ſondern dieſe Wörter weggelaſſen, und bey der Fruchtgröße die Breite oder Dicke zuerſt und daneben die Länge oder Höhe geſetzet, dergeſtalt, daß z. B. 3″, 2½″, ſo viel bedeutet als: die Frucht iſt 3 Zoll dicke und 2½ Zoll hoch.

Wegen der, bey genannten Schriftſtellern vorkommenden Widerſprüche, in Anſehung der Beſchaffenheit der Früchte und des Maaßes überhaupt, erinnere ich: daß es nicht allemal offenbare Widerſprüche ſind, wenn Franzöſiſche, Engliſche, Holländiſche und Deutſche Bemerker wegen der Farbe, des Saftes, Geſchmacks und der Güte, bey verſchiedenen Obſtſorten nicht übereinſtimmen; weil der Himmelsſtrich, Boden, Art der Pflege u. ſ. w. und ſelbſt in jedem dieſer Länder, gebirgige und ebene Gegenden, hierinnen einen großen Unterſchied zuwege bringen, auch auf die für Lieblingsfrüchte angenommenen, bey gewiſſen Nationen zu rechnen iſt. Die Unterſchiede im Maaße können vermieden werden, wenn man ſich allemal des, in Deutſchland durchgehends bekannten Rheinländiſchen Maaßes bediente, welches, wenn es blos Zolle anbetrifft, mit dem Königl. Franzöſiſchen oder Pariſer Maaße faſt einerley iſt; wenn man ferner bey den Blüthen inſonderheit den richtigen Durchſchnitt einer ganzen, völlig aufgeblüheten Blume zuerſt, ſodann aber die Breite eines jeden Blüthblattes und deſſen Länge von oben bis an den Abſatz, wo ſich deſſen Stiel anfängt, genau bemerkte; allenfalls auch die Länge des Blumenblatſtängels vom Abſatze an, bis in den Kelch beyfügte.

Nachdem ich die Anordnung der Fruchtbäume, die ſich hauptſächlich auf ihre Fruchtform gründet, zuerſt meines eigenen Gebrauchs wegen ſo zu Stande gebracht, wie ich ſie nun, ſo viel die Aepfel betrifft, dem Publicum vorlege: ſo blieb ich zweifelhaft, ob ſie, geſetzt es würde dieſelbe gänzlich vollſtändig und richtig, auf eben die Weiſe auch den mehreſten Kennern gefallen möchte, und ob nicht eine andere Ordnung deutlicher, ſchicklicher und beſſer ſeyn würde? Ich machte daher noch verſchiedene andere Plans von Klaſſificationen. Allein da, wie ſchon gedacht, noch viel zu wenige und richtig unterſcheidende Merkmale von den Bäumen ſelbſt und ihrer Verſchiedenheit, desgleichen von den Blättern und Blüthen angegeben ſind, als daß man daraus den Entwurf eines Syſtems machen könnte: ſo mußte ich immer wieder bey der Frucht ſtehen bleiben. Ich übergebe indeſſen unter dem Buchſtaben F, hinten am Ende, zu mehrerer Beurtheilung einen dergleichen Entwurf, in welchem nicht auf die Figur oder Form der Frucht, ſondern blos auf die Beſchaffenheit der Haut und ihres Saftes und Fleiſches geſehen wird. Ich zweifele aber, ob er bey aller zu erhaltenden Ausführlichkeit, eben ſo deutlich und unterrichtend werden könne, als es der ſeyn wird, wo man die Unterſcheidungszeichen hauptſächlich von der Form der Frucht hernimmt.

Da ich hiernächſt bedachte, daß Vielen, beſonders denenjenigen, die nicht Zeit, Neigung

oder

Digitized by Google

oder Gelegenheit genug haben, die Bäume nach ihrem Wachsthume ꝛc. genau zu untersuchen, oder auf besondere Eintheilungen der Früchte viel Mühe zu verwenden, die sich aber doch allenfalls von dem Unterschiede der Formen leicht unterrichten können, und blos bey dem Genusse der Früchte, wenn der Geschmack untersuchet wird, wissen wollen, von welcher Art sie sind, und wie sie heißen? Da ich bedachte, sage ich, daß diesen noch eine anders eingerichtete Klassification angenehm seyn möchte, so habe ich auch dergleichen unter dem Buchstaben G am Ende entworfen, wo man nebst den Farben der Haut, zugleich die Form, Größe, Güte und Eßbarkeit findet. Ich halte dafür, daß letztere insonderheit dem schönen Geschlechte nützlich seyn kann, und es scheint mir möglich, daß ich mich damit nicht allein bey demselben verdient machen, sondern zugleich auch wieder von ihm für mein Unternehmen allgemeine Vortheile erhalten kann. Denn gesetzt, eine dergleichen Anordnung, Klassification, System, oder wie man es sonst nennen will, gäbe (wenn es vorher in Berlockenformat abgedrucket wäre) Gelegenheit, daß die Schönen solches beym Nachtische durchsähen, die aufgesetzten Früchte darnach prüften, vielleicht in freundschaftliche Streitigkeiten und Aufklärungen unter einander übergiengen, und dadurch nicht allein mehr unterhaltende Gespräche, sondern auch wohl dazu veranlaßten, daß die Obstkunde überhaupt in größere Achtung käme; oder daß vielleicht junge und alte Herren von der Gesellschaft aufgefordert würden, an Verbesserungen zu denken und neue richtigere Auflagen eines solchen lehrreichen systematischen Büchleins zu befördern. Wie viel Vortheil wäre daher nicht für mich zu erwarten!

Dieses wäre also eine kurze Vorstellung meiner Absichten bey Zusammentragung und Anordnung der auf folgenden Bogen befindlichen Materie. Es kann solche, wie ich mehrmalen gesaget, nicht anders als sehr unvollständig ausgefallen seyn; weil es gewissermaßen ein ganz neues Gebäude werden soll, an dessen Errichtung diejenigen, so Materialien dazu geliefert, nicht gedacht haben; und das daher seiner jetzigen Unvollkommenheit ungeachtet, Schwierigkeiten genug gekostet hat. Ich schmeichele mir aber, daß man den guten Willen indessen annehmen und so billig seyn werde, von einem Menschen nicht mehr zu fordern, als er zu leisten im Stande ist. Trifft meine Hoffnung ein, daß sich in Ansehung des Obstes, mit mir gleichdenkende Liebhaber von Ordnung und Deutlichkeit finden, die mich mit gutem Rath und zuverläßigen Nachrichten unterstützen: so verspreche ich, alle meine Kräfte und Kenntnisse anzuwenden, um in kurzer Zeit etwas, wo nicht ganz vollständiges, doch ein solches System zusammenbringen zu können, in welchem entweder bey allen vorhergedachten vier und zwanzig, oder doch bey den jetzt angenommenen neun Hauptklassen die gehörigen Unterabtheilungen, in Ansehung der Größe, Reife, des Geschmackes ꝛc. möglichst genau beobachtet seyn sollen, und welches aufs allerwenigste dazu dienlich ist, daß künftig kein Eigennütziger sich unterstehen kann, neue Namen zu verbreiten, und die darunter verstandenen Arten für etwas Besonderes auszugeben, wenn er nicht zugleich eine genaue Beschreibung seiner neuen Frucht beybringt, und anzeiget: zu welcher in dem System aufgezeichneten Art sie gehöret, und worinnen eigentlich die Abänderung besteht. Käufer können ihn sodann beym Worte halten, und werden nicht nöthig haben, ohne vorher gewiß zu wissen, was sie bekommen sollen, blos neu erfundener Namen wegen

Digitized by Google

ihr Geld für Sorten auszugeben, die sie vielleicht schon unter andern Namen besaßen, oder gar ausgestoßen hatten. Und erreiche ich nur dieses, so werde ich mich für reichlich belohnet achten.

Ein Register schien nicht überflüssig zu seyn, ungeachtet das Ganze selbst wie ein bloßes Register aussieht. Die alphabetische Ordnung der Namen wird bey der Menge zum Nachschlagen nothwendig seyn, und außerdem kann es einen allgemeinen Katalog aller bekannten Aepfelnamen vorstellen.

Zuletzt wird meinen Lesern auch das Format und die Einrichtung des Druckes nicht mißfallen. Es war bey aller reiflichen Ueberlegung nicht wohl möglich, ein anderes Format, als dieses ordinär Folio zu wählen; weil die Tabellen für jede andere Einrichtung des Druckes unbequem ausfielen. Hier aber hat der Leser jegliche Tabelle fast im Ganzen vor sich, und so wenig getrennt, als es nur hat seyn können. Man stand lange an: ob die Anmerkungen über die im Texte befindlichen Hauptnamen der Aepfel, lieber insgesammt hinter den Text der Tabellen, als unter selbige gesetzet werden sollten. Endlich erwählte man, des Zusammenhanges wegen, das letzte, und lies sie alle mit den Tabellen fortlaufend drucken. Die Spalten der Tabellen, und die in ihnen gehäuften Gegenstände, erforderten einen etwas kleinern Druck, der sich, wegen des darinnen befindlichen Lichtes, gleichwohl noch gut ausnimmt. Aber zu den Anmerkungen zog man doch lieber einen etwas gröbern Druck vor, um schwächern Augen auch da zu statten zu kommen, wo alles dicht in einander gesetzet ist. Kenner von guter Einrichtung der Druckarbeiten, haben geglaubet, daß eine bessere für dies Werk nicht wohl zu veranstalten wäre. Ich will es so annehmen, und hoffen, daß der Leser damit zufrieden seyn werde.

Digitized by Google

Anlage

zu einer

Systematischen Pomologie

Erster Theil

von den Aepfeln.

Digitized by Google

Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieſer Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
A. Platt und glatt ohne Ecken u Ribben.	— — —	Winter-Borſtorfer Z. N. 63.	Hat ſperrhaft-Holz und weit auseinander ſtehende Zweige; Mh. welche dünne ſind und eine Neigung haben zur Erde zu hangen. Die Triebe ſind auch ſehr dünne und kurz, kaum 6 Zoll lang, ziegelroth mit Puncten und wie mit Schimmel überzogen.	Ein Blatt 1 Zoll lang, 1¼ bis 2 Zoll breit, oben dunkelgrün u. ſehr glänzend, unten blaßgrün, meiſtens oval, am Ende rund, nicht ſtark, aber regelmäßig gezahnt, ſtehen ziemlich weit aus einander. Der Stiel iſt 1 bis 1¼ Zoll lang. H.	Die Blüthe öffnet ſich nur halb, iſt faſt kugelrund, von außerordentlicher Röthe, und kommt nicht eher, als bis die andern Apfelbäume ſchon verblühet haben. H.
1. Borſtorfer. — Deutſchland.		Reinette batarde H. Borſtorper Kn. Witte Leipſiger Reinette batarde Kn. Maſanske oder der Meißniſche Ht. nämlich in Böhmen. Später Borſtorfer Eleb. Rubinapfel Wm. 704. Boſtapple from Hannover. Knorr.	beſtändig, die Augen dicke und deren Träger gut hervorſtehend. H.		
	1 Zwiebel-Borſtorfer.	Zipollen-Apfel Mh. Kantjes-A. Kn. Eleb. Kaasjes-A. Kn. Zeeppel-Appel Mr. Pleyſe-A. Pl. Look-A. Pl. Reinette platte Z. N. 64. Suure Schyver, vO. dubb pl. Schiev- oder Scheiben-Apfel M.	wird ſehr ſtark, groß und tragbar Kn, ſo recht wunderſam tragbar Mh.	— — —	— — —
	2 Soete Kantjes-A. Kn.	Soete Zieppel-A. Kn. Soete Schyvert vO. Soete witte Schyvert pl.	von gutem Gewächs und ziemlich tragbar Kn.	— — —	— — —
	3 Schwarzer Borſtorfer.	Pomme noire Z. N. 90. Mh. III. 313. Pomme noire DH. Pomme d'Enfer ou noire HH.	— — —	— — —	— — —

Borſtorfer. Daß ich den Borſtorfer, oder Borsdorfer, zum Erſten in meinem Apfelverzeichniſſe mache, bewe-
get mich: ſeine Geſtalt, ſeine Größe und — daß er ein deutſcher Apfel iſt. Seine Geſtalt oder Form iſt platt, das heißt, wie ich mich ſchon vorher erkläret: deſſen Höhe iſt entweder der Breite gleich oder noch geringer, und er wird gegen das Auge zu nicht merklich dünner als unten am Stiele. Der Größe wegen gehört er unter die kleinen; denn ob man wohl zuweilen Stücke antrifft, die beynahe 2¼ Zoll breit und nicht viel weniger hoch ſind, ſo hat man doch auch dergleichen, die nur 1¾ bis 1¾ Zoll breit und ohngefähr 1¼ Zoll hoch ſind. Letztere, nämlich die kleinſten, pflegen insgemein die beſten von Geſchmack zu ſeyn, und ſich am längſten gut zu erhalten, ungeachtet man in Leipzig zum auswärtigen Verſenden das Schock der größten ſehr oft drey- bis viermal theurer bezahlen muß, als von den kleinern.

Sein Vaterland iſt wohl ohne Zweifel Deutſchland, und wahrſcheinlicher Weiſe Churſachſen; ob aber Borsdorf bey Meißen, oder Borſtorf bey Leipzig, deſſen wahrer Geburtsort ſey, will ich nicht beſtimmen. So viel weis ich mich zu erinnern, daß ich ſchon 1739 bey einer Reiſe von Leipzig nach Dresden, in dem 1¾ Meile vom erſtern Orte entlegenen Dorfe Borsdorf, eine große Menge dieſer Art Bäume von ziemlichem Alter und recht ſchönem Wuchſe, voll von Früchten, angetroffen, und daß mich die Einwohner verſichert: dieſer Ort wäre das wirkliche Stammhaus des berühmten deutſchen Borſtorferapfels.

Ob Webers Nachricht S. 124 gegründet iſt, daß er ſchon bey den alten Niederdeutſchen bekannt geweſen, und daß ſie ihn deswegen Borſt- oder Bruſtapfel genennt, weil er gebraten der Bruſt ſehr zuträglich ſey, wäre näher zu unterſuchen; auch will ich andern zu beurtheilen überlaſſen: ob ihn die Franzoſen deswegen aus Unwillen Baſtard-Renette nennen, weil er in ihrem wärmern Klima nicht derſelbe Apfel werden will, der er in Deutſchland iſt, wie Henne anführt. Allein die Ausartung eines in Deutſchland geweſenen Borſtorfers zu einem Poſtophe in Frankreich, wie der Ueberſetzer des Dü Hamel II Th. S. 18 vermuthet, Hk. aber II St. S. 56 verſichert, kömmt mir gänzlich unwahrſcheinlich vor; da bey dem letztern ſo wenig in der Figur, als in der Farbe, Größe und im Geſchmacke, die allergeringſte Aehnlichkeit mit einem Borſtorfer anzutreffen. Weit größere Wahrſcheinlichkeit möchte es meines Erachtens haben, wenn man ſagte: der Drap d'or, den Hk. vom Engliſchen Gold-Pipping abſtammen läßt, und der gelbe Courtpendü des DH. wären Abkömmlinge des Borſtorfers in Frankreich, da ſie viel größere Aehnlichkeit mit demſelben haben, Quintinye von beyden letzten Aepfelarten nichts erwähnt, des Golden-Pippings aber III Th. S. 202 ausdrücklich gedenkt, und ihn nach ſeiner wahren Beſchaffenheit beſchreibt, ohne von einer Ausartung etwas zu wiſſen.

Das Wachsthum dieſes Baumes iſt unſtreitig ſehr langſam, und richtig, daß einige zwanzig Jahre

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtange.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Ober und Werth.
2 Zoll lang 1½ B. breit M. 2½, 2½ Kn. 2½, 2½ B. einige werden auch noch größer M.	in einer glatten geraumen Vertiefung H.	dünne, 1 Zoll lang, in einer glatten weiten Höhle H.	sehr fein und glatt, an einer Seite schön roth, an der andern hellgelb, oft mit braunen Warzen oder Pocken, auch einzelnen grauen Flecken H. Einige haben; besonders auf der rothen Seite, stellenweis ein graues erhabenes Netten artiges Gewebe. M.	weiß, doch ungemein zart und mürbe H.	süßsäuerlich gewürzhaft H.	sehr gut, aber unvergleichlich M.	vollständig, gesund, dicht aufeinander in einem engen, harten pergamentartigen Gehäuse H.	Vom Anfange des Decbr bis mit dem Jänner H.	ist zu Compots, Muß, Pruten, Backen ꝛc. auch zum roh Essen bis nach dem Januar gut, hernach wird er mehlig und taugt nur noch zum Kochen. H. M. Mh. M.
2½ B. breit 2½ B. hoch Kn.	in einer weiten glatten tiefen regulären Aushöhlung.	— —	an einer Seite über und über schön roth, an der andern gelb, hier und da, sonderlich um Auge und Stiel, mit braunen Flecken und Streifen, wie die Renetten, Kn. auch oft mit Warzen. Mh.	fest Kn. fast wie des Borstorfers B.	viel Saft, aber doch nicht so fein als des vorigen Kn.	angenehm Kn.	— — —	Jänner u. Februar B. Kn.	ist ohr trefflicher Apfel fürs Gesicht, und für den Geschmack auch gut, besonders wird er als ein guter Kochapfel sehr geachtet. Kn.
nicht so platt, als voriger Kn.	— —	— —	wie vorhergehender Kn.	— —	fein und süße Kn.	— —	— —	— —	ist ein guter süßer Kochapfel Kn.
1½ breit 1½ hoch DH. 2½, 2 B.	stehe ganz flach DH.	½ lang, dünne, in einer glatten, seichten Höhlung DH.	glatt, glänzend; an der Sonnenseite violethraun, fast schwarz, an der andern heller mit sehr kleinen gelben Punkten. DH.	weiß, unter der Haut etwas schwach roth gefärbt, nicht so fest als am Apfel DH. unter der Schale fein grünlich B.	süße, frisch DH. fällt ins saure B.	fast ungeschmack und ohne Geruch DH. schlecht B.	klein, violetbraun, aber nicht so dunkel als die Schale des Apfels DH.	dauert sehr lange DH. bis Febr. ꝛc. B.	ist mehr etwas sonderbares, als nützliches, B. bekommt auch leicht faule Flecken. B.

Jahre vergehen, ehe man einen etwas ansehnlichen Stamm und Krone davon hoffen darf, auch mit der Tragbarkeit dauert es lange, einige wenige haben bey mir im sechsten Jahre nach dem Oculiren auf Kernstämme Früchte gehabt, die aber nachher in drey folgenden Jahren nicht wieder trugen.

Hochstämmig ist er am besten, doch muß man ihm, wenn er in einem Garten nicht gar zu sehr von andern Bäumen unterschieden seyn soll, bey Zeiten die untern Aeste wegnehmen und die andern in die Höhe zu leiten suchen, außerdem wachsen die Triebe nach unten zu, und erreichen endlich die Erde.

Niederstämmig, besonders Fächerweise, läßt er sich aber auch recht gut ziehen, wenn er auch schon auf Kernstämme gepfropfet ist. Man muß ihm nur in der Breite viel Raum lassen, die Mutteräste nicht zu wagerecht, sondern nach einem schiefen Winkel von 45 Grad anbinden, und nur die an den vordern und hintern Seiten zu weit hervorwachsenden Zweige anfangs wegnehmen. Er wird übrigens, seiner kurzen Triebe wegen, wenig Beschneiden erfordern, und eben sobald tragbar werden, als ein hochstämmiger.

Nach H. Anführung fangen nach dem Januar die Kerne in diesem Apfel an, auszukeimen; ich habe es nicht eher bemerken können, als bis er schon einige Zeit faul gewesen.

Knoop liefert auf der zehnten Platte nach der deutschen Uebersetzung eine Abbildung von diesem allgemein bekannten Apfel, die aber nur nach einem ausgesuchten Stücke muß gemachet seyn. Denn die wenigsten sehen diesem ähnlich. Die in der Zinkischen Sammlung N. 63 ist so, wie alle andere in derselben, nämlich elend. Der Verferiger muß weder Zeichnen noch Malen verstanden haben, oder sie sind bey dem nochmaligen Abzeichnen verunglückt.

Zwiebel-Borstorfer oder Scheiben-Apfel. Unter die Abänderungen oder Varietäten des Borstorfers habe ich zuerst den Zipollen- Schieb- oder Scheibenapfel, den ich auch für einen ursprünglich Deutschen halte, gerechnet. Er ist in vielen Provinzen Deutschlands, obgleich unter verschiedenen Benennungen, sehr gemein, und ob er schon das Feine und Angenehme des Borstorfers nicht völlig erreichet, so ist er doch meines Bedünkens ein sehr guter Apfel.

Knoop giebt auf der siebenten Platte von demselben eine Abbildung; es ist aber der Rand an der Vertiefung um das Auge zu scharf und zu steil. Alle, die ich gesehen, hatten eine Aushöhlung, die von einer sanften nach und nach ablaufenden krummen Linie entstand.

Zinkens Abbildung N. 64 ist gewade das Gegentheil von dem, was man schön fürs Auge nennt, welches doch diesem Apfel gewiß zukömmt.

Güster. Den süßen Scheibenapfel kenne ich nicht weiter, als aus Kn. Beschreibung.

Schwarzer. Den schwarzen, so genannten Borstorferapfel aber, habe ich gesehen und versuchet, jedoch nicht den

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
I.	A. Borstorfer. — Deutschland.	3 Schwarzer Borstorfer.	Kohl-Apfel Mm. 706* Langer Kohl. A. Gm. 152 N.			
		4 Vroege-Borstorper.	Langstieligte Borstorper Kn. Früher Borstorfer Eich.	— — —	— — —	— — —
		5 Sommer-Borstorfer.	Z. N 18. —	— — —	— — —	— — —
		6 Wilder Borstorfer.	Z. N. 54. —	trägt fleißig Z. —	— — —	— — —
II.	*Nelguin* — Kn. angeblich England N. Hov.		— — —	hat gut Hol-gewächs, wird groß und trägt ſtark. Kn.	— — —	— — —
III.	*Frai Drap d'or* DH. Frankreich.		DH, C. — —	ſtark, tragbar, die Triebe gerade, mittelmäßig dick und lang, dunkelbraunröthlich, im Schatten aber gränlich und getüpfelt; die Augen breit u. kurz, die Träger nicht weit vorſtehend. DH.	Ein Blatt 4″ l. 2¾″ br. mit großer, tiefen rund lichen Zahnung, die nochmals ſeichte gezahnt iſt, die Ribbe macht unten einen Bogen, und der Stiel iſt 1 Zoll lang. DH.	1¾ iſt der Durchſchnitt ein Blatt ½ und 1 Z. außen ſchon todt abſterket, inwendig aber roth verrieben. DH.
		4 Drap d'or DH. Kn.	Reinette drap d'or Kn. Caracter-Appel Kn. Pomme de St. Julien ou P de Julien, en Normandie DH. Embroidered-Apple Mll. Goldgeſticker Apfel.	wird mittelmäßig groß Mll, ſonſt wie der ächte Drap d'or DH.	— — —	— — —
IV.	*Golden Pippin.* England. Mll.	— — —	Guolden Peppin Q. Pomme d'or DH. C. H. Reinette d'Angleterre DH. C. H. Peppin d'Angleterre Z. Peppin non pareil Z. H. Pepin H. N. VIII. Little Pepping Kn. Goud-Appel Kn. Goud-Pepping Kn. Gulden Pepping Kn. Goudelings Pepping Kn. vL. vO.	von mittlerer Größe, fruchtbar, die Triebe ſind dicke, lang, etwas dunkelröthlich braun, mit dicker Wolle bedeckt und mit großen Puncten ſtark getüpfelt. Die Knoſpen ſind ſehr kurz, die Träger breit, nicht weit vorſtehend. DH. und dicht aneinander, H. er trägt nicht allein viel, ſondern auch ſehr früh. W.	Die Blätter ſind 1½ Z. lang, 2¾ Z. breit, dun kelgrün, an beyden Enden ſpitz, die Zahnung ſein, ordentlich, ſpitz, und nicht ſehr tief. Der Stiel 1 bis 1½ Zoll lang. DH. H.	1 7/8 Zoll iſt der Durchmeſſer der Blüthe, ein Blatt 2 lang 1 breit, dabey ſtark ausgehöhlt, am Ende gerunzelt, auſſen ſehr dunkelroth gefleckt, innen roth verwaſchen. Der Stempel iſt faſt noch einmal ſo lang als die Staubfäden, und öffnet ſich überhaupt ſchlecht DH. faſt wie bey den Borſtorfern H.

geringſten Reiz empfunden, einen dergleichen Baum in meinem Garten zu haben. Ich muß hierbey anmerken, daß ich der anſcheinenden Widerſprüche ungeachtet, welche ſich zwiſchen dem deutſchen ſchwarzen Borſtorfer und dem Pomme noire des DH. in Anſehung des Fleiſches und Geſchmackes finden, dennoch beyde für einerley halte. Denn dergleichen Ausartung oder Abweichſelung iſt ſehr wohl möglich, und da DH. keine beſondere Abbildung gegeben, ſo iſt wahrſcheinlich, daß er ihn ſelbſt nicht geſehen, ſondern ſeine Nachrichten von andern erhalten; es wird alſo dieſerhalb um mehrere Aufklärung erſuchet.

Kohl-Apfel. Den Kohlapfel finde ich von Weinmann, und einen langen Kohlapfel von Gmelin angeführet. Erſterer giebt eine Abbildung, die recht fürchterlich ausſieht; nach derſelben iſt er viel größer als die zuvorgedachten ſchwarzen Aepfel, auch viel platter und ungleicher; ich weis daher nicht, ob er mit denenſelben einerley, oder von ganz beſonderer Art ſey.

Sommer-Borſtorfer. Der frühe oder langſtielige Borſtorfer des Knoop mag wohl einerley mit Zinks Sommerborſtorfer N. 18 ſeyn; ich weis aber bis auf fernern Unterricht nichts von beyden zu ſagen, und eben ſo wenig von Zinks wildem Borſtorfer N. 54, es müßte denn ſeyn, daß ich ihn in der Abbildung wild, und dem gewöhnlichen Borſtorfer unähnlich genug finde.

Nelguin. Den Nelguin und Drapdorapfel habe ich dem Borſtorfer wegen ihrer ähnlichen Form und Farbe folgen laſſen.

Erſtern machet der Niederländiſche Hovenier zu einem Engliſchen Apfel. Es gedenket aber Miller ſeiner nicht, und auſſer den Beſchreibungen, ſo Knoop und gedachter Niederl. Hovenier von ihm geben, finde ich im Almanach der Hoveniers blos angeführet: daß er vom Decbr an eßbar ſey. Bey v. Doſten ſteht Nelſvorn, welches vermuthlich ein Druckfehler iſt.

Nach Knoopen hat er in der Form, Farbe und Fleiſche, ſehr viel Uebereinſtimmung mit der weißen Renette. Es wäre alſo näher zu unterſuchen, ob er nicht eine Varietät davon wäre; ich würde ihn ohne Bedenken

Fruchtgröße.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½ Z. Mm.	tief, Mm.		braunroth, hin und wieder, ſonderlich an einer Seite und unten ganz ſchwarz, mit ganz weiſſen einzelnen Puncten. Mm.						
kleiner als der ſpäte Kn.	— —	länger als am WD. Kn.	einerley mit dem Winter-Dorſtorfer, nur daß er keine Warzen hat. Kn.	— —	— —	— —	— —	früher eßbar als der WD. Kn.	— — —
2½ 2½ Z.	— —	— —	— — —	ſanft Z.	aromatiſch	gut —	— —	Oct. Nov. Z.	beſſer als WD. Z.
2½ 2½ Z.	— —	— —	— — —	— —	— —	— —	— —	Oct. - Dec. Z.	friſch und gebacken gut Z.
2½ 2½ Kn.	in einer feichten Ausholung	kurz, in einer engen Vertiefung	glatt, gelblich, braun punctirt und geflecket. Kn.	feſt, gelblich Kn. oder hellgelb N.Hov.	mehr ſüß als ſäuerlich	angenehm, fein, Kn. recht leckerhaft N.H.	— —	Febr. März Kn.	einer vom erſten Range Kn.
2½ Z. breit 2½ Z. hoch D.H.	in einer wenig hohlen Vertiefung, die mit niedrigen Höckern umgeben iſt D.H.	ſehr kurz, in einer glatten u. noch feichtern Ausholung als das Auge D.H.	ſehr glatt, von ſchöner, mattem Gelbe gleichender Farbe, mit ſehr kleinen braunen Puncten und etlichen runden ½ Zoll breiten Flecken. D.H.	weich, körnigt, wird leicht pelzig D.H.	angenehm, nur nicht Renettenartig erhaben D.H.	— —	hellbraun, faſt oval, nicht ſonderlich breit gedrückt D.H.	Decbr bis Anf. Jan. D.H. C.	vom erſten Range D.H.
3", 2½" Kn. iſt dem Parmain ähnlich und ſehr groß Mll.	— —	— —	— mit ſeinen braunen Strichen, wie Laubwerk oder Caractere — Kn. auch wohl ſchon roth geſtreift, Mh. III. 313. oder mit ſehr breiten rothen Streifen. Mll.	trocken Kn. etwas pelzig C.	wenig, Kn. und etwas ſäuerlicher als der ächte Drap d'or D.H.	mittelmäßig Mll.	— —	Decbr bis Febr. D.H. und Marz Kn.	ſehr gut, C. beſonders zum Kochen, doch iſt er auch keiner der beſten Kochäpfel Mll.
2", 1½" 2½, 2½ D.H. 2½, 2½ 2, 2 1½, 1½ H. einige länglichter, andere platter, wie Dorſtorfer.	groß H. nicht ſonderlich offen, in einer flachen oder platten Vertiefung Ausſchweifung, ſo ganz eben ohne Falten iſt D.H.	dünne W. ¼ bis ½ Zoll lang, in einer ſchmalen, feichten Vertiefung D.H. zuweilen iſt über denſelben ein Stück Fleiſch gewachſen H.	hat viel Aehnlichkeit mit dem Parabis- oder andern wilden Aepfeln, ſehr gelb, O. iſt glänzend, H. glatt, an der Sonnenſeite lebhaft gelb, mit blutrothen Puncten oder Flecken, an der Schattenſeite gelblich grün; viele mit einem dünnen durchſichtigen Grau bedecket. Daher ſoll die Schattenſeite matten, die Sonnenſeite aber Glanzgolde ähnlich ſeyn. D.H.	gelblich weiß, von der Art, wie die Franzöſiſche Renette, D. hochgelb Mh. mürbe wie Dorſtorfer H.	wenig, O. ziemlich viel D.H. mehr als im Pigeon, H. von aromatiſcher Feine und Süßigkeit, H. weinſäuerlich, aber höher als der Renetten. W. C.	ſehr erhaben und ohne übrigen Geruch. O. ſehr erhaben D.H. erhabener als Renetten C. wie Dorſtorfer und zugleich H.	ziemlich groß, braun, röthlich, und ſig, als wenn auf ihrer Oberfläche kleine gelbne Puncte wären D.H. lang, ſchmal hellbraun H.	bis Jan. O. auch wohl länger C. nach dem März wird er mehlig H. M. muß ſo ſpät als möglich auf dem Baume bleiben, weil er ſonſt leicht runzelt W.	ganz vortrefflich, wenn er nur größer wäre und länger dauerte D.H. Kn. H. er läßt ſich gut trocknen, aber nicht gut kochen oder ſchmoren Mh.

Bedenken dahin gerechnet haben, wenn nicht gedachter Knoop ausdrücklich behauptete, daß beydes verſchiedene Aepfel wären.

Drap d'or-Characteer- oder Goldgeſtickter Apfel.

Bey dem Drap d'or iſt noch ſehr vieles zu berichtigen: Quintinye gedenket nichts von ihm. Du Hamel beſchreibt erſtlich unter den Fenouillets oder vielmehr Courtpendü's einen, den er Fenouillet jaune ou Drap d'or nennt; da es aber ein Herbſtapfel, und er mit dem, in Holland und Deutſchland bekannten Characterapfel nicht übereinkömmt, ſo habe ich ihn hier nicht angeführt, ſondern zu den Fenouillets verſparet. Denjenigen aber, den D.H. Vrai Drap d'or nennt, habe ich als eine Hauptart, und die von ihm ſelbſt dafür erklärten, nebſt den von Miller und Knoop angeführten, als Varietäten angenommen; ungeachtet mir deshalb noch Zweifel übrig bleiben, die aus Gegeneinanderhaltung der Beſchreibungen entſtehen. Nach der Angabe im Maaße der Fruchtgröße ſtimmt D.H. mit Kn. ziemlich überein; aber die Zeichnung des D.H. widerſpricht erſterer. Denn ſtatt 2½ und 2½ Zoll, wie er die Größe beſchreibt, giebt die Zeichnung wenigſtens 2¾ Zoll Breite und 2¾ Zoll Höhe; dieſen Unterſchied habe mehrmalen bemerket, auch dadurch nicht vergleichen können, wenn ich angenommen, daß ſich D.H. des Decimalmaaßes bedient haben möchte, als worüber er ſich nirgends deutlich erkläret.

Golden Pippin.

Miller behauptet, daß dieſer Apfel außer ſeinem Vaterlande England nirgends gut thäte, ja daß ſelbſt die Früchte derjenigen Bäume, ſo auf Kernſtämme gepfropfet würden, auch in England nicht vom rechten Geſchmacke wären. Ich bin zwar niemals in ihrem angeblichen Vaterlande geweſen, um den dortigen Geſchmack zu verſuchen; allein ſo viel kann ich aus Erfahrung ſagen, daß von meinen zuerſt aus Holland erhaltenen Peppingbäumen, die wahrſcheinlich alle auf Kernſtämme gepfropfet waren, ſich beſonders ſechſe hervorthaten. Bey ſchönerm und beſſerm Wuchſe waren ihre Früchte zwar nicht von einerley Größe, aber von ſehr unterſcheidendem Wohlgeſchmack gegen die übrigen, und die Urſache war augenſcheinlich: daß erſtere ſechſe in einen friſchen, leichten, aber nicht magern Sandboden, an einen kleinen

Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieſer Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
A					
IV. *Golden Pippin.* England. Mll.	— — —	Engelſche Goud-Pepping vO. Kn. Dubbelde Pepping Kn.			
	— — —	Dubb. Goud-Pepp. vE. Aurea Libertas Kn. Geld-Pepping Engliſcher Pipping Pappelmne aus England Elſh.			
	1 Peppin doré colorè hatif Mh.				
	2 Gulde Pipping van de Bie vO.				
	3 Gulde Pipping van Jan Paik vO.				
	4 Gulde Pipping uit Kanel vO.				
	5 Pipping de la Court vE.				
	6 Pipping van Timmermann vE.				
	7 Groene Pipping vO.				
	8 Uiterſche Pepping vE.				
	9 Koninklyke P. vE.				
	10 Italieniſche P. vE.				
	11 Oranje Pepping vE.				
	12 Cordon-Pepping vE.				
	13 Pruiſſiſche Pepp. van Portland vE.				
	14 P. van Sorgvliet vE.				
	15 Prince-Pepping vE.				
	16 Kloſter-Pepping vE.				
	17 Silver Pippin Mll.				
	18 French-Pippin Mll.				
	19 Spencers-Pippin Mll.				
	20 Stone-Pippin Mll.				
	21 Oaken-Pippin Mll.				
	22 Kerswyks-Pippin Pl.				
	Witte Pepping vO.	ſ. CLV.			
	Grauwe P. vE. vO.	ſ. CLV. a			
	Grauwe Gelderſche P. vE.	ſ. daſelbſt 2a			
	Engelſche Konings of grauwe Pepping van der Laan vE.	ſ. daſelbſt 2b			
	Blanke of witte Pepling of Pepping Kn.	ſ. daſelbſt a			
	Rode Pepping vO. vE.	ſ. daſelbſt 3			
	Soete rode P. Kn. vE.	ſ. daſelbſt 3a			
	Roſet Pepping vE.	ſ. daſelbſt 3b			
	Engelſche blanke P. vE.	ſ. daſelbſt b			
	Wyker-Pepping vE.	ſ. daſelbſt 6			
	Aromatik-Pippin Mll.	ſ. daſelbſt 4			
	Holland Pippin Mll.	ſ. daſelbſt 6			
	Kentiſh Pippin Mll.	ſ. daſelbſt 5			

kleinen erſt ausgeſtochenen Teich verpflanzet waren, die andern aber nicht dergleichen Boden gefunden hatten. Es muß alſo weniger auf die Kernſtämme, als auf den für ſie ſchicklichen Boden ankommen. Ja ich wollte faſt behaupten, ſie müßten auf Kernſtämme gepfropfet werden, wenn ſie auch ans Spalier oder zu Fächern beſtimmt ſind. Denn ſie bleiben doch von geringerm Wachsthume als andere Arten, und hochſtämmig laſſen ſie faſt die Vorſtorferbäume voraus. Henne hat dieſes bereits angemerket, und Hr. geſteht zwar, daß ſie bey uns ſo gut als in England fortkämen; allein er bleibt doch haben, daß Holz- oder Paradisapfelſtämme dazu am beſten wären. Weitere Unterſuchungen werden das Gewiſſe beſtimmen. Den Namen dieſes Apfels vom Franzöſiſchen Pepin, Kern, herzuleiten, geht wohl ſchwerlich an, da er nicht franzöſiſcher, ſondern, wie man glaubet, engländiſcher Abkunft iſt, in dieſer Sprache aber nicht Pepin, ſondern Pippin geſchrieben wird. Letztere Schreibart könnte die Ableitung vom Pipinus, ſo wie das jetzt in Frankreich gebräuchliche Pomme d'or von des Plinius Pomum aureum, etwas wahrſcheinlicher machen. Weber giebt vor: daß die Engländer dieſen Apfel gern grün vom Baume

Digitized by Google

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.

Baume äßen. Ich habe dieses noch von niemand andern bestätigen hören; es müßte auch einen ganz besondern Geschmack der Engländer voraussetzen. Denn mir und meinen Landsleuten kömmt ein roher Pepping in der Mitte des Octobers eben so wenig eßbar vor, als eine Quitte. Daß sich DH. über die geringe Größe dieses Apfels beschweret, finde ich unbillig. Denn wenn an einem von zwey gleich großen Bäumen 50 Renetten, an dem andern aber 150 Peppings wachsen, so wären meines Erachtens die letztern mehr werth, als erstere, und — so gar kurz ist dessen Dauer auch nicht, wenn er nur zur gehörigen Reife gekommen ist, und gut verwahret wird.

Von der Ausartung des Pippings zu einem Drap d'or in Frankreich, deren Hk. N. 14 gedenket, habe ich meine Muthmaßung bey dem Borstorfer beygebracht. Vielleicht sind beydes bloße Muthmaßungen. Was eben gedachter Hk. N. 3 unter dem Engl. Pipping, der zugleich Reinette d'Angleterre und Non pareil heißen soll, dessen Farbe eben so wie des Gold-Peppings angegeben, die Dauer aber bis in den May hinausgesetzet wird, versteht, kann ich nicht bestimmen. Die so genannten doppelten Gold-Peppings und die Aurea libertas habe unter die gleichbedeutenden Namen des gewöhnlichen Gold-Peppings gebracht; theils, weil es mir sonderbar vorkömmt, daß fast zu allen Arten, die in Holland bekannt werden, oder daselbst aus Kernen entstehen, auch sogleich andere Bäume wachsen, deren Früchte, ihrer Größe wegen, doppelt genennt zu werden verdienen; theils aber und hauptsächlich, weil ich die doppelten und einfachen vielfältig, nach ihrer beschriebenen Größe und Beschaffenheit, an einerley Baum, ja an einerley Zweige desselben, angetroffen. Doch will ich mich dieserhalb, wie ich mich bereits ein für allemal erkläret, gern und willig eines bessern belehren lassen, und darum, meiner Genugthuung und Zufriedenheit wegen, geziemend bitten.

Unter die Ueberschrift: Abänderungen, habe ich alle Aepfel gebracht, die mir unter den Namen Peppings vorgekommen sind, damit man solche desto leichter übersehen und ihre Abweichungen anmerken kann. Ich bin indessen überzeugt, daß die wenigsten als Abänderungen des wahren Engländischen Gold-Peppings angesehen werden können; wenn man nämlich unter solchen Aepfel versteht, die ohne auf die Größe zu sehen, dessen Form und Farbe, in Ansehung der übrigen Beschaffenheiten aber nähere oder entferntere (Eigenschaften) Uebereinstimmungen mit demselben haben müssen. Die mit Zahlen bemerkten kann ich nicht weiter beschreiben, weil ich sie nicht gesehen, auch keine andere Nachrichten von ihnen aufgefunden habe. Die aber ohne Zahlen geblieben sind, kommen an den beygefügten Orten, wo es ihre Form verlanget, vor, und alles, was mir von ihnen wissend worden, wird daselbst mitgetheilet. N. 17 soll nach Gmelin silberweiße Schale und goldgelb Fleisch haben. Daß übrigens in Ansehung des Fleisches, Saftes und Geschmackes am Gold-Pipping verschiedene Meynungen vorkommen, läßt sich leicht erklären. Denn nach dem der Boden, in dem der Baum gewachsen, der Stamm, auf den die Pfropfung geschehen, und die Jahreszeit, in welcher der Apfel untersuchet wird, verschieden sind, eben so verschieden müssen auch die Urtheile, wegen dessen innerer Beschaffenheit und Güte ausfallen; welches auch von allen andern Früchten gilt.

Abbildungen des Peppings giebt DH. auf der VII, Knoop auf der IX und Zink auf der VII Platte, wiewohl letztere nichts weniger als einem Pipping gleich sieht.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
V.	A. *Reinette — — grise* Frankreich. Q. (Grauer Renettapfel.)	— — —	— — — Grauwe Renet Kn. Grauwe Franſche Renet Kn. Grauwe Renet Appel Kn. enkeld vO. vE. dubbeld vO. vE. van la Court vO. vE. Beſte Grauwe Renet vE. Grauwe Meniſte Renet vE. Reinette grise-double Z. 69. Q. III. 201. HH. H. VI. Mll.	iſt ſtark, läßt aber die Zweige hängen, die Treiben ſind lang, gerade, mittelmäßig dicke, an der Schattenſeite grün, an der andern licht-braunroth (graubraun H.) getüpfelt und mit weißer Wolle bedecket. Die Augen ſehr kurz, die Träger platt und wenig vorſtehend. DH. nach Mh. hat er weiße Schale und hält das Holz zuſammen. Dauert in Deutſchland nicht ſo lange als einheimiſche Bäume, indem er leicht den Krebs bekömmt, ſchickt ſich aber ans Spalier, zu Hecken, Pyramiden und Hochſtämmigen. H.	4 Zoll lang, 2¾ Zoll breit, dunkelgrün, an den Enden ſpitz, tief gezahnt und dieſe Zahnung nochmals eingekerbt, der Stiel 1 Zoll lang. DH. Blätter gemeiniglich nach Mh. ſollen die zuſammengebogen und weiß ſeyn.	1 7/8 Zoll der Durchmeſſer, jedes Blatt ¾ Zoll lang 7/8 Zoll breit, am Rande ſtark gekerbelt, außen hellroth gefleckt, innen wenig gefärbt. DH. Henne giebt die Blätterlänge auf 1 Zoll und die Breite auf ¾ Zoll an, dabey ſollen ſie auswendig lebhaft roth, nicht ſo ſtark als andere Blüthen ausgebildet, unten aber kürzer als an der Spitze ſeyn.
	1 Griſe de Champagne DH.	Champagner-Renette und Reinette d'Orleans hat Hf. als gleichbedeutend.	— — —	— — —	— — —	
	2 Reinette d'Orleans	Z. N. 86. —	— — —	— — —	— — —	
	3 Reinette verte —	Groene Renet Kn. Groene franſche Renet Kn. Reinette verte ronde HH. Hf. 13. (Z. 71.		hat gut Holzgewächs und iſt tragbar. Kn.	— — —	— — —
		Pomme-Poire	ſ. LXIII. 1.			
		Soete grauwe Renet	LXXXIII.			
		Renet van Sorgvliet	XLVI.			
		Reinette non pareille	LXXXIV.			
		Krappe Krain	CXXIV.			

Grauer Renettapfel. Dieſe aus Frankreich herſtammende Frucht ſoll weder in England, Holland noch Deutſchland ſo gerathen, als in ihrem Vaterlande; daher auch die Beſchreibungen ihres Aeußerlichen, Innerlichen und Geruchs, auch ihrer Dauer, ſehr verſchieden ſind, und die aus Frankreich in großer Menge nach Deutſchland kommenden zeigen den Unterſchied der daſelbſt gewachſenen, wenigſtens von außen ziemlich deutlich. Ich habe aber doch auch in Deutſchland erzielte Früchte geſehen, die mit den Franzöſiſchen vollkommene Aehnlichkeit hatten, und ſollte glauben, daß ſie in flachen ebenen Gegenden bey locerm, aber nicht magerm Boden, gegen einer Mauer allemal in ihrer vollkommenen Güte zu erhalten wären, wenn man ſich damit Mühe geben wollte.

Quintinye kannte zu ſeiner Zeit nur zwey Arten von Renetten, dieſen Grauen mit rauher, und den Franzöſiſchen mit glatter Haut; er ſaget: es ſey einer (in Anſehung des Geſchmackes) beynahe ſo gut als der andere, zu Compots taugten ſie allezeit; allein ſolche roh genießen zu können, müſſe man bis zum Januar warten, weil ſie vorher zu viel Säure hätten, doch wäre hierbey wiederum ſehr verdrüßlich, daß, ſobald ſie ihre Säure verlören, ſich ein übler Geruch einfände, der vielmals durch das untergelegte Stroh ſehr vermehret würde, ſo daß man zu ihrem Vortheile ſagen könne: qu'on l'en ſert fort utilement preſque tout le long de l'année, zu ihrem Nachtheile aber: que leur Voiſinage eſt infiniment desagreable et incommode.

Dü Hamel gedenket dieſes Geruches nur beyläufig in Vergleichung mit dem Franzöſiſchen Renett, welchen letztern er mehr riechend angiebt, ſetzt aber die Dauer des Grauen ſo weit hinaus, als die des Franzöſiſchen.

Miller lobet den Saft und Geſchmack, gedenket gar nichts vom Geruche, ſaget aber: er werde im October reif und daure nicht lange; ſollte dies vom Klima herrühren? oder, meynt er einen ganz andern Apfel?

Knoop

Digitized by Google

Früchte-größe.	Fruchtgestalt.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½″, 2¾″ ohne Ecken, doch selten im Durchschnitt ganz rund DH. 3″, 2¾″, oft auch als Unglichkeiten H. Kn.	klein, in einer mäßig tiefen Aushöhlung mit ebenem Rande, zuweilen auch hier dünner als am Stiele DH. H.	in einer glatten breiten und tiefen Aushöhlung DH. welche grün oder grau ist und bey welcher an dem kurzen und dicken Stiele oft ein Stück Fleisch vorsteht. H.	die Haut ist dicke und rauh, mit einem Gewebe überzogen, durch welches auf der Schattenseite eine gelbe oder olivengrüne, auf der andern aber eine röthlichgelbe Farbe durchscheint, an einigen sind goldgelbe glänzende mit hellrothen Flecken erhöhte Stellen. DH. nach Kn. rauh, braungraulich mit hellgrünem Grunde, auch wohl hellgrünen Flecken oder breiten Streifen, oder nach Hk. grünlich, bräunlich schmutzig. gleicht der Französischen sehr, nur daß sie grau ist. C. um Weihnachten wird sie etwas orangegelb und denn essbar. H.	fest, fein, weißgelb, bey höchster Reife wird es weich DH. nach Dahuron dichter und fester als an der weißen Nette. H. setzt dichte und grün-gelb. Zu-weilen röthlich. Hk. grünlich.	die sie ganzlich reif, erwas säuerlich, hernach aber vortrefflich Q. nämlich zuckerhaft, mit feiner angenehmer Säure erhaben DH. jedoch wenig Z. oder nicht über flüssig H. C. Dahuron	sobald der Geschmack anfängt recht erhaben zu seyn, nehmen sie einen muanenehmen Geruch, besonders vom Strohlager an. Q. sie werden sogar noch stärker riechend, als die Französische Nenette. DH. Z. Dah.	mittelmäßig groß, länglich DH. platt, breit, hellbraun H. und zugespitzt, in engen Fächern DH.	Jan. – April Q. also länger als die weiche Dah. ja bis es weder Aepfel giebt DH. doch wird sie nach dem Januar trocken und schrumpft ein, wenn sie nicht so lange als möglich am Baume geblieben und recht gut aufbehalten worden. H.	man kann ihn fast das ganze Jahr nutzen Q. daher wird er von vielen, die eine angenehme Säure lieben, für den besten Apfel gehalten DH. besonders ist er zu Compots u. Apfelgallerte ganz vortrefflich H. nur Schade, daß er in Deutschland nicht allemal zu gehöriger Reife kömmt. Kn.
2½″, 1¾″ DH.	flach DH.	sehr kurz, in einer sehr ausgeschweiften Höhle DH.	grau, fahlbräunlich (Rehfarben) an der Sonnenseite einige kleine kurze und schmale rothe Streifen, gänzlich wie am grauen Aniapfel. DH.	brüchig DH. C.	zuckerhaft DH. C.	sehr angenehm und wie der Aniapfel riechend. DH.	hellbraun, breit, platt DH.	hält sich lange DH. und bis wieder andere reif sind Hk.	sehr gut, sonderlich für die, so saure Renetten nicht lieben.
2″, 2½″. Z.	— —	— —	gelb mit rothen Puncten und roth mit dunklern gestrichelt. Z.	besonders hart Z.	zwischen süß u. weinsauerlich Z.	— —	— —	— —	unter allen der beste H. schönste u. schmackhafteste Z.
2½″, 2″. Kn. 2½″, 2½″. Z.	klein, flach Kn.	— —	grünlich, braun punctirt und gefleckt. Kn.	mild Kn. grünlich Z.	lieblich Kn. fein Kn. erhaben Z.	— —	— —	Febr. und März Kn.	— —

Knoop erwähnet auch nichts vom übeln Geruche, setzet aber die Dauer bis in den Februar.

Henne schreibt diesen Geruch der schlechten Aufbewahrung in dumpfigem Strohe, Gewölbern oder verschlossenen Behältnissen zu, und hierinn möchte ich wohl am ersten beystimmen. Denn an solchen Früchten, die in Deutschland gewachsen, und in ordentlich eingerichteten Fruchtkammern aufbehalten waren, habe ich niemals einen widrigen; an eingepackt gewesenen Französischen aber, viel stärkern, doch nicht so unerträglichen Geruch verspüret, als Qvintinye angiebt.

Seit des Qvintinye Zeiten haben sich die Arten der Renetten, oder vielmehr blos die Namen derselben, sehr vermehret. Denn wie ich schon gedacht: die aus den Französischen und Holländischen Kernschulen entstandenen Früchte, haben bey den geringsten Abänderungen auch neue Namen hervorgebracht. Der scharfsichtige und erfahrne Dü Hamel hat selbst viel neue Arten aufgenommen, die von den besten Arten des Qvintinye nicht merklich unterschieden sind; daher glaube ich, daß zu Folge angestellter Vergleichungen der Beschreibungen und Abbildungen zu dieser Hauptart des grauen Renetts, folgende, als blos wenig abweichende Spielarten zu zählen sind: Der graue Renett von Champagne oder Orleans, der grüne Renett, der Birnapfel (Pomme Poire DH.), Krappe-Kruin, vielleicht auch der gelbe und graue süße, der Tulp- und Non-Pareil-Renett des Kn. und der rothe aus Bretagne; die Beschreibungen unter V sogleich bey den Zahlen 1, 2, 3, die übrigen findet man an den bemerkten Orten.

Abbildungen des grauen Renett hat: DH. auf der IX Platte der Aepfel, und Kn. auch auf der IX Platte.
von einem so genannten doppelten grauen Renett Z. auf der IX Pl. Num. 69.
vom Champagner- oder Orleans-Renett derselbe XI Pl. N. 86.
vom grünen Renett aber Kn. auf der VIII und Z. auf der IX Pl. N. 71.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele	Die Blüthe und deren Blätter.
	A.					
VI.	*Reinette blanche.* Frankreich. D.H. (Weißer Renettapfel.)	— — —	Reinette blanche ou franche. Q. Reinette triomphante Kn. vE. Witte Renet Kn. Blanke Renet Kn. vE. Witte franche Renet Kn. Witte Renet mit Stippen Kn. Witte Renet, sonder bloem of bloeyen vO. Gelbe oder weiße Renette Hf. N. 9. Z. N. 102. Mll. N. 10.	von ſehr mittelmäßiger Größe D.H. nach Knoop aber von gutem Gewächſe, ſtark und tragbar, jedoch dem Krebſe ſehr unterworfen.	mittelmäßig groß und bleichgrün DH.	— — —
		Reinette franche	ſ. XLIV.			
		Reinette groſſe d'Angleterre	CXXII.			
		Reinette du Pommier nain	CXXXV.			
		1 Renet Valkenier.				
VII.	*Reinette jaune hative* Frankreich. (Gelber früher Renett-Apfel.)	— — —	Reinette d'Eté Z. 32. la petite Reinette jaune hative C. HH.	mittelmäßig groß, ziemlich fruchtbar, die Triebe dünne, hellbraun punctirt, haben an jedem Knoten einen Bug, die Augen kurz, die Träger breit, nicht weit vorſtehend. DH.	4" lang, 3" breit, elliptiſch, am Stiele ſchmäler als an der Spitze, tief und doppelt gezahnt. Der Stiel 1" bis 1½" lang. DH.	— — —
		Peer-Soete Kn.	ſ. LXIII. 2.			
		1 Pomme-Poire hative HH.				
		2 Golden-Rennet von Herefordshire Mll.	— — —	— — —	— — —	— — —
VIII.	*Reinette jaune tardive* Frankreich. (Gelber ſpäter Renett-Apfel.)	— — —	Reinette dorée D.H. Geele enkelde Renet vO. vE. Geele Renet Kn. Geele franſche Renet K. vE. Gold-Renette Hf. 11. Z. N. 62. 97. Mll.	von gutem Gewächſe und ſehr tragbar Kn.	— — —	— — —

Weißer Renett. Der weiße und Franzöſiſche Renettapfel ſind unſtreitig einerley, und nur in Form oder Farbe, wegen des Stammes und Bodens, der Lage des Baumes, oder der Witterung jeden Himmelsſtriches, verſchieden.

Es gilt von demſelben, was bereits vorher in Anſehung der in Deutſchland zu erhaltenden Früchte und des Geruches bey dem Grauen erinnert worden.

Die darunter geſetzten Arten können füglich blos als Abänderungen dieſes weißen Renett angeſehen werden.

Abbildungen geben Knoop auf der VIII und Zink auf der XIII Platte N. 102, die aber nicht wenig unterſchieden ſind.

Gelber Renettapfel. Als mehrere Abänderungen des weißen oder Franzöſiſchen Renettapfels des Qvintinye, möchten wohl die vom Dü Hamel beſchriebenen frühen und ſpäten gelben Renetten, desgleichen die Zinkiſchen ſogenannten Sicilianiſchen und Weer-Renetten anzuſehen ſeyn, wenn anders letztere beyde Namen gar eine Abänderung andeuten. Der Gold- oder Tulp-Renett des Knoop aber iſt wohl wegen ſeiner rauhen Haut zum grauen Renett zu rechnen, wie bereits bey demſelben gedacht worden.

Folgende

Digitized by Google

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2⅞″, 2″. D.H. 3⅛″, 2¾″. Kn. ohne Ecken und Ribben	in einer leicht ausgehöhlten Vertiefung um welche zuweilen Beulen, die den Durchmesser ungleich machen D.H.	kurz, in einer flachen schmalen und seichten Vertiefung D.H.	sehr glatt, hellgrün oder weißlich, bey der Reife hellgelb, mit kleinen weiß eingefaßten Punkten stark besetzt, zuweilen an der Sonnenseite roth angelaufen, in welchen große dunkelbraune lebhaft roth eingefaßte Punkte sind. D.H. glatt, wenn er reif gelblich mit schwarzen oder braunen feinen Puncten, auch wohl dergleichen Flecken; an der Sonnenseite zuweilen etwas blaß roth. Kn.	weiß und zart D.H. mürbe D.H. gelblich, mild Kn. gelblich, mürbe Z.	häufig und angenehm D.H. gelinder als andere Renetten Dah. mehr süß als säuerlich Z.	nicht so erhaben, als anderer gute Renetten, aber von starkem Geruch D.H. fein und angenehm Kn.	hellbraun, groß und platt in einigen Fächern D.H. Kn.	Januar bis April D. bis Februar D.H. Kn. bis März Z. Dah.	er schrumpft nicht so ein, wie die Französische und gelbe Renette. D.H. dauert nicht so lange als die graue Renette. Dah. sonst vom ersten Range. Kn.
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
2½ Z. breit 2 Z. hoch D.H. 2⅞″, 2″. Z. 32.	groß, in einer glatten, tiefen, weit ausgehöhlten Vertiefung D.H.	dünne, in einer engen tiefen Höle D.H.	hellgelb, mit großen braunen Puncten, oft mit sehr weit vorstehenden braunen Wärzgen. D.H. wie die Farbe der weißen Winter-Calville. Z. 32.	mürbe und wird leicht breyig D.H. viel zarter als andere Renetten C. fest Z.	häufig D.H. aber mittelmäßig Z. und nicht so erhaben als andere Renetten C.	wie vorher gedacht, nicht gänzlich so, wie anderer Renetten D.H. Z. C.	breit und platt D.H.	September und Octbr. D.H. C. zuweilen bis Decbr. Z.	weil sie nicht lange dauert C. vom zweyten Range. D.H.
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	im October Mll.	roh und zum Backen sehr gut. Mll.
2½″, 2″. D.H. 2½, 2¾. Kn. 2½, 2¼. Z.	groß, tief mit ganz ebenem Rande Kn.	⅜″ lang, in einer breiten und tiefen Aushöhlung D.H. bey Knoop ½″ lang und dünne.	glatt, schön dunkelgelb, mattem Golde gleich, mit hellgrauen Puncten; an der Sonnenseite kleine, nicht sonderlich sichtbare, aber die gelbe Farbe erhobene röthliche Streifen. D.H. gelb, braunroth gefleckt und gezeichnet. Kn. goldgelb und schön roth wie Borstorfer. Hk.	weiß, fest und fein D.H. mild Kn.	häufig, sehr zuckerhaft, kaum etwas säuerlich D.H. lieblich Kn.	fein Kn. und erhaben D.H. weniger riechend als die Französische Renette D.H.	braunroth, klein, vollkommen, sehr spitz. D.H.	December bis Februar D.H. Kn.	so gut als die Französische Renette, aber noch allzuselten. D.H. vom ersten Range. Kn.

Folgende Abbildungen derselben können nachgesehen werden:

Vom gelben frühen, Zinks IV Platte N. 32.

Vom gelben späten, Knoops IX und Zinks IX Platte N. 68, desgleichen die XII. N. 97.

Vom goldenen Renett, Knoop auf der X Platte.

Vom geschlängelten, Zinks IV Pl. N. 33, und XI. N. 92. von beyden bin ich aber ungewiß, ob sie rauhe oder glatte Haut haben sollen.

Von den mit Num. 5 bis 19 bemerkten Namen unter der Rubrik Abänderungen, ist weiter nichts zu sagen: als daß ich ihre solchergestalt ausgedrückte Benennungen in Holländischen oder andern Obstverzeichnissen gefunden, aber nicht weis, ob es Abänderungen oder Synonymen, und zu welcher Gattung von Renetten sie zu rechnen sind; die übrigen finden sich ihres Orts.

In Zinks Sammlung ist auf der VIII Platte N. 64 ein platter Renett, und N. 67 ein langer grüner Renett, auch auf der XI Platte N. 88 ein gezuckerter Winter-Renett abgebildet. Aber Gott weis, was es für Früchte seyn sollen. In der Beschreibung des letztern heißt es sehr unterrichtend: „sie ist von säuerlichem Geschmack — der Geschmack und Saft aber süß, wider der andern Renetten Art“ noch hat Zink auf der IX Platte einen rothgestreiften Renett, der aber nicht recht Renettenmäßig seyn soll, daselbst N. 71 einen grünen runden, und auf der XIII Platte N. 112 einen rothstriemigten, von deren keinen ich mir getraue, ihm seinen gehörigen Platz anzuweisen.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
VIII	A					
	Reinette jaune tardive Frankreich. (Gelber ſpäter Renett-Apfel.)	1 Reinette dorée Kn. vL.	Reinette tulipée Kn. vD. vL. Tulp-Renet Kn. Goud-Renet Kn. Soete Goud Renet vL. Soete Goude Renet van t'Loo vL. Reinette couleuvrée Z. N. 33. Ht. 13. Reinette jaune Z. N. 92.	von mittelmäßig groſſem, Mll. aber doch gutem Gewächs und tragbar Kn.	— — —	— — —
		2 Reinette Sicilienne Z. 110. Ht. 13.	— — —	— — —	— — —	— — —
		3 Reinette Weer	Z. N. 96. —	— — —	— — —	— — —
		4 Geſtreifte Renette Z.	N. 70. Ht. 13. — rothſtreifigte Renette Z. 112.	— — —	— — —	— — —
		5 Rein. van la Court				
		6 - Spanſe, ſoet of ſuur				
		7 - Rohan				
		8 - van Hoogmade				
		9 - Damas				
		10 - Brefet of Brevet				
		11 - Lothringer				
		12 - vermeille				
		13 - van Heemſtade				
		14 - verte longue				
		15 - d'Angleterre				
		16 - double de Damaſon				
		17 - calvillée				
		18 - noir				
		19 - Sauwe Franſche				
		Soete geele Renet	ſ. LXXXII.			
		Renet van Aizema	LXXXI.			
		Rein. rouge	XLIV. 3.			
		- - de Bretagne	XLV.			
		- - d'hyver	XLIV. 3.			
		- franche	XLIV.			
		- - rouſſe	daſelbſt 2.			
		- van Montbron	LXXXV.			
		- Monſtrous	CLXXII.			
IX.	*Courpendu gris* O. C. Frankreich. (Grauer Kurzſtiel.)	— — —	Fenouillet rouge DH. bardin DH. C. Kn. Pomme de Bardin Kn. Reinette courpendue Kn. Grauwe Korpendu Renet Kn. Goslingaſe Renet Kn. le Courpendu gris grand et petit Dah. Der Kurzſtielichte Ht. le gros Courpendu gris C. Der Kurzſtengelichte Eleh. Kampanier Apfel Gm. Courtequeue JB.	von ſtarkem Wuchs, die Triebe dick, kurz, gerade, dunkelbraunröthlich, mit ſehr kleinen Punkten, weniger und ſehr feiner Wolle; die Augen breit und platt, die Träger vorſtehend, breit und etwas ausgehöhlt. DH.	2¼ Zoll lang, 2¼ Zoll breit, gezahnt, und an den groſſern Zähnen nochmals kleiner gezahnt. Der Stiel dick und ⅝ Zoll lang. DH.	ſchön, öffnet ſich völlig, iſt 2 Zoll im Durchmeſſer, jedes Blatt iſt 1 Zoll lang, ¾ Zoll breit, vorne ſchmal, hinten gerundet, außen ſchön lebhaft roth gefleckt und innen auch ziemlich gefärbt. DH.

Der kurzſtielichte Apfel.

Als man ihm den Namen gegeben hat, muß man keine andere Aepfel gekannt haben, die noch kürzere Stiele haben als dieſer. In der Folge hat man ſolchen ändern und, nach einer Art rauhen Pfirſche, Bardin nennen wollen, womit aber Quintinye im III Th. S. 202 nicht zufrieden iſt, ſondern ihm bey ſeinem wohl hergebrachten Namen (Courpendu) zu ſchützen ſuchet, weil er völlig wie ein Apfel geſtaltet ſey.

Du Hamel zählt ihn zu den Anis- oder Fencheläpfeln, und nennt ihn Fenouillet rouge, ich weis aber nicht, aus welcher Urſache; da er von platter, wie die mehreſten Renetten, — die Fencheläpfel aber von hyperboliſcher Form ſind.

Eigent-

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½, 2½". Kn. 2½, 2. Z.	groß, in einer tiefen Höhle, um welche niedrige Beulgen Kn.	½" lang, dünne Kn.	rauh, auf grünlich gelbem Grunde braun gefleckt. Kn. gelb mit roth geschlängelt. Z.	mild Kn. wie Borstorfer Z.	lieblich Kn.	theils wie Renette, theils wie Borstorfer Z.	— —	Febr. und März, Kn. bis April Z.	vom ersten Range Kn. übertrifft viele andere Renetten Z.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2½, 1⅞". Z.	— —	— —	gelb, grün getipfelt und geflekt. Z.	sehr fein Z.	süß u. sauer Z.	angenehm Z.	— —	dauert bis Pfingsten Z	— — —
1⅞, 1⅝". Z.	— —	— —	gelb und roth, fast wie ein Api. Z.	pelzig Z.	süß Z.	geringe.	— —	bis Febr. Z.	sehr mittelmäßig Z.
2⅜, 2⅛. Z. N. 70. und 2⅜, 2⅛. Z. N. 112.	— —	— —	— —	schneeweiß, mild, zart Z.	genugsam, doch mittelmäßig Z.	schön, aber nicht Renettenmäßig Z.	— —	dauert außer dem Kranich-A. am längsten Z.	— — —
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieſer Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele		Die Blüthe und deren Blätter.	
	A.							
X.	*Courpendu rouge* Dah. Kn. (Rother Kurzſtiel.)	— —	Reinette courpendue rouge Kn. Courpendu roſaar K. Rode Korpendu Kn. Courpendu rouge ou roux HH. Gros Courpendu ou Francatu HH.	von gutem Gewächs, trägt ſtark, wird aber nicht groß. Kn.	—	—	—	—
		1 Courpendu rouge d'Eté Mdl.	— —	— —	—	—	—	—
XI.	*Courpendu blanc* (Weißer Kurzſtiel.)	— —	Courpendu jaune Kn. Fenouiller jaune DH. Drap d'or DH. Witte Korpendu Kn. Pauliner Apfel Hk. 17.	treibt gut Holz, trägt ſtark, wird aber nicht groß. Kn.	—	—	—	—
		1 Soete Korpendu Kn.	Courpendu douce Kn.	— —	—	—	—	—
XII.	*Francatu* — D. Frankreich.	— —	Gros-Courpendu HH.	— —	—	—	—	—
XIII.	*Veentjes-Appel* Kn. Holland. (Moor-Apfel.)	— —	Veen-Appel Kn.	von gutem Gewächs u. ziemlich tragbar Kn.	—	—	—	—
	1 Soete Veentjes-Apel Kn.		Veen-Soete Kn.	ebenfalls Kn.	—	—	—	—
XIV.	**Jungfern-Apfel**	— —	Z. N. 34. Elsh.	— —	—	—	—	—
	1 Jungfern-Apfel Hk.	— —	— —	— —	—	—	—	—
XV.	**Gold-Apfel** —	— —	Z. N. 39 u. 44. Elsh.	— —	—	—	—	—
XVI.	*Silverling geele ſoete* Holland. (Gelber ſüßer Silberling.)	— —	Kn. Hk. —	fein Holz, wird groß und tragbar Kn.	—	—	—	—
	1 Witte ſoete Silverling	— —	— —	— —	—	—	—	—
XVII.	*Vrouwtjes-Appel* Holland. (Frauen-Apfel.)	— —	Pomme de notre Dame HH. Kn. Zeuwſe Guilderling of Gulling Kn. Engelſe Paradys-Apel Kn. Frauen-Apfel Hk. 27. Rambour franc.	treibt ſtart Holz und iſt auch tragbar genung Kn.	—	—	—	—
	1 Vrouwe-Soet. vD.	— —	— —	— —	—	—	—	—
XVIII	*Son-Appel, ſuure* Holland. (Sonnen-Apfel.)	— —	— —	hat gut ſtark Holz, iſt aber nicht allzutragbar Kn.	—	—	—	—
	ſoete 1 Soete Son-Appel Kn.	— —	— —	— —	—	—	—	—

rauh oder glatt ſeyn ſoll, ich aber ſolche nach beyderley Beſchreibungen noch nicht habe gegen einander halten und genauer beſtimmen können. Du Hamel nennt den von Knoop angegebenen Courtpendu blanc, Fenouiller jaune und Drap d'or, ich habe alſo des erſtern Nachricht der Form wegen hier Num. XI ausgezogen, Knoops aber unter den Fenchelapfeln Num. LXXVIII.

Vom grauen Kurzſtiel, oder rothen Anis, liefert DH. eine Abbildung auf der VII Platte; vom Rothen Knoop auf der X. und vom ſüßen, derſelbe auf der VIII Platte.

Frankreich. Es gedenken ſeiner Qwintinye HHeſſe und die Carthäuſer; den zuſammengebrachten Merkmalen von ſelbigem zu Folge möchte er wohl zum weißen Kurzſtiel und alſo auch unter die Renetten gehören.

Veentjes-Apfel. So viel aus dem Namen zu folgern, iſt es vermuthlich eine in Sumpf- oder Moorlande aus Renettenkernen erzeugte Abänderung, die alſo auch zu den rauhen Renetten gehörte, aber ſehr ausgeartet ſeyn muß, weil ihr Knoop wenig Lob beyleget. Gleiches wird auch vom ſüßen Veen- oder Veentjes-Apfel gelten.

Dieſe bey Zink N. 34. 39. und 44. abgebildeten Aepfel mögen mit dem bey eben demſelben N. 18. ſo genannten Sommer-Borſtorfer einerley ſeyn, oder gar alleſammt zu andern Arten gehören; nur

Früchtegröße.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
3½" breit 2½ hoch Kn.	— —	— —	glatt, an einer Seite und nach unten zu gelb, auch manchmal braun gefleckt oder geſtreift, an der andern Seite dunkel- oder braunroth. Kn. gleichfalls mit Roſtflecken. JB.	mild, gelblich Kn.	gezuckerter als Bardin Kn.	angenehm, lieblich. Kn.	— —	Jan. und Febr. Kn.	— —
2½", 2" Mél.	— —	— —	leuchtend roth. Mél.	ſchneeweiß, murbe Mél.	angenehm Mél.	nach Fenchel. Mél.	— —	Mitte des Sept. Mél.	kann gleich vom Baume genoſſen werden. Mél.
2½" breit 2⅝ hoch DH.	in einer ſeichten Ausöhlung, die am Rande ſaſt eben wie ein Antlitz. DH.	kurz, wie Bardin, in einer ziemlich tiefe, glatt, ſehr ausgeſchweiften Tiefe DH.	ſchön gelb, an einigen Orten roth, und überall mit ſchwachem Fahlgrau überſtreift, durch welches die Grundfarben durchſcheinen. DH. — —	weiß, feſt, ohne Mark, wird nach dem November ſehr ſaftig DH.	ſüß, erhaben, angenehm DH.	ohne Geruch, aber vortrefflich als vom grauen Ansi-Apfel. DH.	breit, kurz, pik, vollkommen, braun und zweifel ſpitzend. DH.	Oct. Nov. DH. bis halben December Kn.	— —
2½, 2½ Kn.	— —	— —	glatt, grünlich gelb, an der Sonnenſeite braunroth oder blaß braunroth geſtreift. Kn.	etwas feſt Kn.	ſüß, Kn.	angenehm Kn.	— —	Febr. und März. Kn.	gute ſüße Sorte. Kn.
groß, platt C. l'ecole de J.	ſehr tief, C.	— —	roth und gelblich Q. mit kleinen grauen Puncten getüpfelt. C.	— —	— —	— —	— —	Januar ꝛc C.	das beſte an ihm iſt: daß er lange dauert. Q.
2¾", 1⅝" Kn.	— —	— —	rauh, dunkelgrau lich, wie die graue Renette, auch zuweilen auf der Sonnenſeite braunroth. Kn.	feſt, Kn.	gemein Kn.	nicht gar fein Kn.	— —	Febr. März Kn.	gehört unter die mittelmäßigen.
desgl. Kn.	— —	— —	grob, gelblich grün, auch vielmal über und über grau oder bräunlich, wie die graue Renette, zuweilen an der Sonnenſeite braunröthlich od. geſtreift. Kn.	feſt, Kn.	von gemeiner Sorte Kn.	ziemlich Kn.	— —	— —	— — Kn.
2½, 1⅞. B. auch größer, JB.	klein, tief	1". JB.	dunkelgelb und roth. B. ſpielt aus dem Weißen ins Gelbe, mit etlichen rothen Strichen. JB.	feſt, quittengelb. B.	mittelmäßig B. ſauer JB.	ſehr erhaben B. —	— —	Nov. Dec. B.	ſowohl friſch als gebacken, auch zu Torten und Kuchen ſehr gut. B. geringe. Ht.
2½, 2⅜. JB 2⅜, 2⅜. Mél.	— —	— —	ſchön gelb und roth. Ht. gelbgelb, wie Sommer-Borſtorfer. B.	— —	— —	ſchlecht Ht. beſſer als S. Dorſt. B.	— —	— — Oct. — Dec. B.	— —
2½, 2¼. Kn.	ziemlich tief Kn.	kurz, dicke — Kn.	glatt, gelblich, zuweilen an einer Seite blutroth, gegen das Auge zu etwas getüpfelt. Kn. — —	mild, Kn. — —	ſüß, Kn. — —	angenehm Kn. — —	ſehr klein Kernhaus Ht. — —	Nov. Dec. Kn. — —	ſehr guter Kochapfel. Kn. — —
2", 2¼". Kn. wohlgeſtalt wie eine Renette Ht.	— —	— —	grünlichgelb, hier und da etwas mit braunen, auch wohl mit größern und kleinern rundlichen ſchwarzen oder braunſchwarzen Flecken. Kn. an der Sonnenſeite zuweilen ein wenig röthlich. Ht. — —	mild, Kn. — —	ziemlich lieblich Kn. — —	nicht gar fein Kn. doch auch nicht übel Ht. — —	— —	Febr. und März. Kn. — —	blos mittelmäßig Kn. — —
3½", 3½". Kn.	— —	— —	glatt, grünlichgelb, an der Sonnenſeite durchgehends röthlich oder lichtroth geſtreift. Kn.	mild, Kn.	— —	ziemlich gut Kn.	— —	Decbr. und Jan. Kn.	etwas beſſer als mittelmäßig. Kn.
— —	— —	— —	— —	— —	ſüß, Kn.	ziemlich.	— —	— —	mittelmäßig.

Jungfern- u. nur daß ihnen neue Namen beygeleget worden. In wie weit ſolche von J. Bauhin beſchriebenen und
Goldäpfel. abgebildeten überein kommen möchten, wäre näher zu beſtimmen.

Gelber ſüßer Silberling. Dieſer blos bey Knoop auf der VIII. Platte abgebildete und beſchriebene Apfel iſt von dem weiter unten Num. CXXVIII. vorkommenden weißen ſüßen Silberlinge, allem Anſehen nach, nur in der Form unterſchieden. Beydes ſind Kochäpfel und von weniger Bedeutung, nur daß einer im November und December, der andere aber im December und Januar brauchbar ſeyn ſoll.

Frauen-Apfel. Dieſer von Knoop ſo genannte Frauen-Apfel, welchen er auf der IV Platte abbildet, hat eben die Form, Farbe und Flecken, wie der vorhergehende gelbe ſüße Silberling, iſt auch nur ein Kochapfel, ſoll aber bis in den März dauern.

Der ſauren, ſüße Sonnen-Apfel. Beyde Aepfel ſollen mittelmäßig ſeyn; die Abbildung des erſtern bey Knoop auf der VI Platte hat mit dem auf eben dem Blatte vorkommenden Winter-Streiflinge viel Aehnlichkeit, letzterer aber ſoll ſehr ſchlecht ſeyn. Ich kenne ſie weiter nicht, als aus Knoops Beſchreibung.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
XIX.	A. *Syden Hemdje* Holland. (Seiden Hemdgen.)	— —	— —	von ſeinem Gewächs, ziemlich tragbar Kn.	— —	— —
XX.	Roſen Apfel Z. Deutſchland.	— —	Z. N. 60. —	trägt gut Z.	— —	— —
XXI.	*Chataigner* Q. Frankreich. (Kaſtanien-Apfel.)	— —	Martrange en Anjou Q. Violette Kaſtanien-Apfel Hf.	ſehr tragbar.	— —	— —
XXII.	Kreislinge Deutſchland.	Birchenbrunner-Kreislinig JB.	— —	— —	— —	— —
	1	Scheiblings-Apfel Eleb.	Kreisling von Boll. JB.	— —	— —	— —
	2	Waldenſer Scheiblings-Apfel JB.	— —	— —	— —	— —
XXIII.	Haslacher Gm. Deutſchland.	— —	Gm. 111. JB.	— —	— —	— —
XXIV.	Juppenſchwenker Deutſchland.	— —	JB. —	— —	— —	— —
	1	Langſtieler	JB. —	— —	— —	— —
XXV.	Röthlinge JB. Deutſchland.	Blienſpacher Röthling JB.	Rouſſeau d'Hyver Eleb.	— —	— —	— —
		Waldenſer Röthling JB.	Zeitling JB.	— —	— —	— —
XXVI.	Zürcher Aepfel Schweiz.	Zürcher groſſer weißer Apfel JB.	— —	— —	— —	— —
	1	Zürcher kleiner JB.	— —	— —	— —	— —
	2	Zürcher geſtreifter	Safran-Apfel Safranke Cord. Hahnenklote Gm. Rother Safranke Wm. 705, Gm. 139.	— —	— —	— —
XXVII.	Zarteken Gm. Deutſchland.	— —	Parie-Apfel Gm. 136 Cord. Menz.	— —	— —	— —
			Pare-Apfel Gm. 150.	— —	— —	— —
XXVIII.	Mann-Apfel Gm. Deutſchland.	— —	Gm. 134. —	— —	— —	— —
XXIX.	Bolch-Apfel Cord. Deutſchland.	— —	Gm. 140. Wm. 705.	— —	— —	— —
		1 Weidenbolch, Gm. 141 eigentlich Cordus.	Weiden-Apfel. Eleb.	wird auf Weidenſtämme gepfropft. Gm. Cord.	— —	— —

Das ſeidene Hemdgen Roſen-Apfel

Iſt auf Knoops III Platte in der Farbe und beynahe in der Form mit dem gelben ſüßen Silberlinge und dem Frauen-Apfel übereinſtimmend, nur daß dieſer vom erſten Range ſeyn ſoll.

Bey Zink N. 60, iſt der Abbildung nach für einen Roſen-Apfel eben nicht ſchön; da er gemeiniglich höher und nicht ſo platt wachſen ſoll, ſo möchte es wohl ein beſonders platter Suttiner geweſen ſeyn, den der Maler für einen Roſen-Apfel gehalten. Siehe unten Num. LIII.

Der Kaſtanien-Apfel

Iſt vermuthlich auch eine Art von Renetten mit rauher Haut, ich kenne ihn aber nicht.

Kreislinge.

Dieſe, meines Wiſſens zuerſt von Joh. Bauhin beſchriebenen und abgebildeten Aepfel, haben vermuthlich von ihrer runden oder Kreisform den Namen; indem ſie faſt eine Kugel bilden. Sie ſind dem Holländiſchen ſeidenen Hemdgen ſehr ähnlich; ich weis nicht, ob ſie in Niederdeutſchland unter dieſem oder andern Namen bekannt ſind.

Haslacher.

Er iſt auch bey JBauhin abgebildet und gleicht vorigen in der Form, nur daß er roth ſeyn ſoll.

Juppenſchwenker

Iſt bey Jonſton etwas anders abgebildet als bey JBauhin; nämlich mit einer beſondern ſtrichten Erhöhung um das Auge herum, in welche letzteres wieder vertieft iſt. Vermuthlich kömmt der

Digitized by Google

Fruchtgröße.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
3″. 3″. Kn. faſt ganz rund.	— —	— —	ſchön, glatt, gelblich, zuweilen einer Seite blaßroth. Kn.	mild Kn.	angenehm Kn	wohlriechend Kn.	— —	Nov. Dec. Kn.	vom erſten Range Kn.
2½, 2½. B.	— —	— —	ſehr ſchön, gelb mit roth geſtreift und roth. B.	feſt B.	gut B.	angenehm B.	— —	bis April B.	iſt ſehr hochzuſchätzen B.
2½″, 1½″.	— —	— —	weiß und braunroth, ſodann ſchmuzig und dunkel. Ot.	grünlich Ht.	ſüßlich Ht.	angenehm Ht.	— —	— —	— —
			kaſtanienfarben, auf einer Seite ein wenig grünlich. Ht.	hart Gm.		wie Kaſtanien Gm.			
2½, 2½ JB.	vorſtehend JB.	kurz, dicke JB.	weißgelblich, an der Sonnenſeite röthlich. JB.	gelblich.	ſäuerlich.	— —	— —	bis May.	— —
2½, 1½ JB.	— —	kurz.	aus dem Weißen ins Gelbe ſpielend, hin und wieder roth gefärbt. JB.	gelblich, zarte.	weinſäuerlich.	angenehm.	— —	Novbr.	— —
2½, 2½ JB.	— —	— —	ſchön weißgelblich. JB.	weiß, zarte.	ſüße.	— —	— —	April.	— —
groß, länglich Gm.	klein, tief.	½″ lang, Gm. JB.	roth, mit einigen gelben und grünen Flecken. JB.	weiß, harte.	ſauer.	— —	— —	May.	— —
2½, 2½ JB.	um daſſelbe eine Erdhöhung, wie eine aufgeworfene Lippe J.	lang 1½″, dünne JB.	grün oder gelblich, hin und wieder mit rothen Streifen oder Tropfen. JB.	— —	ſauer.	— —	— —	— —	ein guter Dauerapfel.
1½, 1½ JB.	tiefer als voriger. JB.	1″ lang	weiß, gelb geſtreift. JB.	— —	ſauer.	— —	— —	— —	dauert auch lange.
2½, 2. JB.	klein, einer dunkt JB.	ziemlich lang und dünne.	beynahe ganz roth. JB.	— —	ſäuerlich.	angenehm.	— —	bis ins Frühjahr.	— —
2½, 2. JB.	vertieft.	etwas lang und dicke, ½″ L JB	oben faſtroth, unten weißlich mit rothen Streifen und Tropfen. JB.	ſpröde, doch zarte.	ſäuerlich-ſüße.	angenehm.	— —	bis Ende Januar, ja März.	— —
3½, 3. JB. etwas eckig.	tief.	kurz und dicke.	gelb, mit röthlichen Streifen und Flecken. JB.	zarte.	ſäuerlich-ſüße.	— —	— —	Ende Jan.	— —
2½, 2½ JB. etwas eckig.	tief.	kurz und dicke.	weißgelblich, weniger als vorher geſtreift.	hartlich.	ſäuerlich.	angenehm.	— —	bis April.	zum Backen am beſten.
— —	— —	— —	ſpielt aus Grün ins Safrangelbe, in gut Sonnen mit viel dochroth u. ſafranfarbenen Streifen.	zarte.	ſäuerlich gewürzhaft.	von gutem Geruch.	— —	den Herbſt über.	— —
2½″, 2½″. Wm.	nicht gar tief Wm.	½″ lang in flacher Höhle Wm.	glanzend roth mit einigen dunkleren Strichen, am Auge ſchwarze Flecken. Wm.	— —	— —	— —	— —	— —	— —
mittlerer Größe Gm.	— —	— —	roſenroth und blutſtreifig. Gm. einer Seits blaß, auf der andern mit ſehr feinen roſenfarbenen Striemen. Gm.	ſchneeweiß, ſehr zart u. milde Gm.	ſüße und viel Saft Gm.	angenehm an Geſchmack und Geruch. Gm.	— —	bis mitten im Winter Gm.	— —
groß Gm.	— —	— —	roſenroth, hin und wieder blutroth geſtriemet. Gm.	zarte Gm.	ſäuerlich-ſüße Gm.	wie voriger Gm.	— —	bis Ende Herbſt.	— —
ziemlich groß Gm.	— —	— —	gelb und roth geſtreift. Gm.	zarte Gm.	weinſäuerlich, viel Gm.	desgleichen Gm.	— —	ſpät im Winter.	— —
3″, 2½″. Wm.	flach Wm.	½″ lang in flacher Höhle Wm.	blaßgrün. Gm. lungenfarbig, gegen das Auge bläſſer, mit blaſſen Punkten. Wm.	lungenfarbig, ſchwammig, bröcklich G.	dünne, beſonders ſüße Gm.	— —	— —	Ende Sommers Gm.	dauert nicht lange Gm.
— —	— —	— —	desgleichen, wie Gm.	locker Gm.	bitterlich-ſüße Gm.	— —	— —	desgl.	desgleichen.

der Name daher: weil er blos von gemeinen Leuten bey ihrem Tanzen und Juppenſchwenken genoſſen wird. Der langſtieler iſt eine Varietät.

Röthlinge. Von dieſen findet man auch bey JBauhin Abbildungen; ſie müſſen viele Aehnlichkeit mit den Roſtocken haben.

Zürcher-Aepfel. Die Zürcher ſind von JBauhin, der rothe Safranke aber von Weinmann abgebildet. Man vergleiche Num. CLXXVII.

Antreten-Mann-Bolch- und Muß-Aepfel. Von dieſen einerley Aepfeln, deren Namen vom Cordus herrühren, gedenket JBauhin nichts. Weinmann hat vom Bolchapfel, der wohl lungenapfel heißen ſollte, Pl. 705. c. und vom gelben Mußapfel 766. c. illuminirte Abbildungen geliefert. In der Mark Brandenburg findet ſich unter letztern Namen einer, der dem Num. XXX. 3. gleichet, der aber auch zu ſonſt nichts als allenfalls Muße gut iſt. Das Pfropfen der Aepfelreiſer auf Weiden iſt wohl ſehr aus dem Gebrauche gekommen; ich wenigſtens habe es noch nicht gefunden, auch ſelbſt keine Probe damit gemachet, weil ich mir wenig Nutzen davon verſprechen können.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
XXX	A **Muß-Apfel** Gm. Deutschland.	Breiter Muß-Apfel	Gm. 129. Cord.	— —	— —	— —
		1 Runder Muß-Apfel	Gm. 130. Cord. Tab.	— —	— —	— —
		2 Gelber Muß-Apfel	Gm. 132. Wm. 7056.	— —	— —	— —
		3 Kleiner Muß-Apfel.	Gm. 131. Cord.	— —	— —	— —
	Aa. Platt, jedoch um das Auge herum mit Falten, Beulen oder Ecken.					
XXXI	*Api* — Q. D.H. Italien.	— —	Pomme de Demoiſelle Q. Pomme de bonne Compagnie Q. Pomme d'Apis Kn. P. d'Apis rouge Kn. - le perit Z. 83. - Z. M. 103. 101. Api roesje vO. Api-Apfel Hf. 29. H. Bollen-Jungfrau oder Trauben A. Mb. Ht. Einfacher Api Elsh. Herren-Knoblein Wm. 7064. Welscher A. Cord.	wird nicht groß, treibt viel gerad u. lang Holz, weshalb er den Namen Pommier de long bois hat, bringt viel Früchte, die wie an den Aesten angereihet wachsen; die Triebe sind dünne, lang, violetbraun, weiß punctirt; die Knospen decke, nicht so breit und eben, wie andere; die Träger stehen stark vor; auf hochstämmigen Bäumen in trockenem Boden werden die Früchte kleiner, aber besser. D.H. H. Mll.	2½" lang, 1¾" breit, tief und nochmals gezahnt; gegen die Spitze am breitesten. Die Adern stehen nicht weit vor und sind oft rosenfarb. Der Stiel ist ¾" lang. D.H. Die Blätter fallen spät ab, so wie bey Calville blanche und einigen Renetten. H.	1½" im Durchschnitt, jedes Blatt unten ½" breit und ¾" lang, endigen sich fast spitzig; sind außen bleichroth gefleckt, und innen nur etwas weniges gefärbt. D.H. H.
XXXII	*Api grand* D.H. C.	— —	Gros-Api D.H. la Pomme Rose Q. Pomme de Rose D.H. C. Doppelter Api Elsh. Rubin. A. Wm.	völlig wie der kleine Api. D.H. die Frucht sitzt sehr fest, so daß sie der Wind nicht leicht abbricht. l'ecol. de Jard.	— —	— —
XXXIII	*Api noir* D.H. C.	— —	— —	wird größer als der kleine Apibaum. D.H.	— —	— —
		1 Api rouge H.H. Kn. 2 Api blanc H.H.	Api Cardinal H.H. Malappia H.H.			

Der Api-Apfel.

Wenn der Api-Apfel eben der, vom Plinius in seiner Naturgeschichte XV. Buchs 14ten Hauptstücks so genannte Appische Apfel ist, so ist er unstreitig zu unsern Zeiten einer der ältesten, und daher nicht zu verwundern, daß er seit langer Zeit in der Schweiz bekannt ist, wie Henne anführet.

Ein gewisser Pomologe sagt: es sey ein in den Waldungen bey Apis gefundener wilder Apfel; aber, in welchem Theile der Erde mögen wohl diese Waldungen liegen, und wenn mag er allda zuerst seyn entdeckt worden?

Quintinye hält sich bey dem Lobe dieses nunmehr allenthalben bekannten kleinen Api, mehr als bey irgend einen andern Apfels auf, und Du Hamel läßt ihm auch Gerechtigkeit widerfahren. Allein Knoop klaget, daß er in Holland nicht alle Jahre recht geriethe, und Miller hält ihn hernahe nur für gut genug, eine Veränderung des Ansehens unter andern Aepfeln zu bewirken. Diese Verschiedenheit muß blos vom Himmelsstriche herrühren. In der Mark Brandenburg, bey lockerm gut zubereitetem Boden, mißräth er blos, wenn allzuzeitige Fröste einfallen; so daß er nicht gehörig ausgewachsen kann, und ungeachtet er im Geschmacke dem Calville, Französischen Renett, Pepping und Borsdorfer nicht gleich kommen möchte: so ist er doch mit dem Pigeon zu vergleichen. Und da er von ungemeiner Dauer ist, niemals welk wird, und bis in den Junius einen angenehmen erfrischenden Saft behält: so ist er gewiß für einen Apfel vom ersten Range zu achten.

Vor einigen Jahren erfroren mir aus Vernachläßigung im Monat Januar alle Aepfel in der Obstkammer, die Apis ausgenommen; denn diese blieben noch bis Anfangs May gut, und bekamen nur etwas eher faule Flecken, als wenn sie kein so harter Frost würde betroffen haben.

Henne's Rath, die Blüthen auf einer Seite dieses Baumes abzunehmen, um jeden alle Jahre tragbar zu haben, ist zu befolgen; denn ungeachtet es zufälliger Weise vielmal von Natur geschieht, daß

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
ansehnlich groß Gm.	- -	- -	röthlich, dunkelroth gestrichelt. Gm.	milde und schmelzend Gm.	trocken Gm.	- -	- -	- -	ein beliebter Koch-Apfel. Gm.
groß Gm.	- -	- -	purpurroth, mit langen rosenrothen Streifen. Gm.	desgl.	weinsäuerlich, viel. weinartig süße Gm.	angenehm Gm.	- -	- -	desgleichen, dauert gut.
4½", 3¼". Wm.	klein, platt Wm.	- -	gelb, an der Sonnenseite hin und wieder roth gestreift. Gm. hochroth, die Sonnenseite gelblich roth, so sich verläuft. Wm.	desgl.		desgl.	- -	bis Januar	desgleichen, dauert gut.
kleiner als voriger G.	- -	- -	desgleichen. Gm.	- -	- -	- -	- -	- -	— —
1⅞", 1¾". D.H. 1¾", 1". H. 1½, 1⅛. J. 103. 1⅛, 1⅛. 83. 2⅛, 2⅛. 95. 2⅛, 2⅛. 101 2⅛, 1⅞. Kn. 1⅛, 1⅛. Wm.	klein, in einer großen Aushöhlung, die rundlich ist und zuweilen kleine Ribben bildet D.H. H.	lang, in einer breiten und tiefen Aussch weifung. D.H. H. 7/10" lang Wm.	von außerordentlich lebhafter und durchdringender Farbe, die Haut an sich ist so zart und fein, als an keinem andern, daher er auch mit derselben gleichsam gierig muß gegessen werden, weil sie zu mehrerer Annehmlichkeit beyträgt, nur muß sie vorher über und über gelb seyn, weil dies erst die Reife anzeigt. Q. fein, glatt, glänzend, anfangs auf grünem Grunde braunroth, bey der Reife aber hellgelb oder weiß und schimmernd roth. D.H.	außerordentlich knackend oder brüchig, ohne Mark D.H. und wird nicht welk H.	viel, H. und süß erfrischend D.H.	hat nicht Rosen schmecken D.H.	klein, kurz, breit, D.H. hoch nach der Mitten Gegend zu. D.H.	bis April oder May; man läßt ihn aber, wo möglich, bis Novbr. auf dem Baume D.H.	er schrumpft niemals ein. Q. D.H. H. trägt aber nur ein Jahr ums andere. H. in England muß er nicht recht gerathen, denn Mll. macht wenig aus ihm.
2¼", 1¾". 2⅛", 1½". D.H.	klein, in einer engen und seichten Vertiefung D.H.	kurz, dünne, in einer schmalen seichten Höle, die oft mit einem stralichten Fahl umgeben. D.H.	hart, auf der Sonnenseite dunkelkirschfarben, nach den Seiten schwächer, wo sie entweder zusammenläuft, oder ein grünlich Gelb übrig läßt. Oft ist die ganze Schale roth und goldgelb marmorirt. D.H. gleicht dem kleinen Api. Q. ist aber nicht so roth. E.	sehr weiß, ohne Mark, doch nicht so fest und fein als am kleinen Api D.H.	häufig und ziemlich angenehm D.H.	soll nach Rosen und zirchen D.H. schlechter als der kleine. E.	dunkelbraun und breit D.H.	dauert sehr lange D.H.	Viele schätzen ihn eben so hoch als den kleinen, besonders an der Rhone Q. ist aber wirklich nicht so gut. D.H.
größer als Api. D.H.	- -	- -	dunkelbrauner als Api, fast schwarz. D.H. oder ganz schwarz. E.	- -	- -	- -	- -	nicht so lange als Api D.H. E.	wird endlich pelzig D.H.

daß eine Seite vom Anfang an eher zu tragen anfängt als die andere: so kann man doch durch das vorgeschlagene Mittel desto sicherer seyn.

Abbildungen liefert D.H. auf der XI. und Kn. auf der XII Platte, die beyde der Natur ähnlich sind, welche Aehnlichkeit aber schwerlich bey den vom Herrn Zink auf der X Pl. N. 83 und auf der XII. N. 95 und 105 abgebildeten zu finden; ungeachtet er sie für die wahren ächten Pommes d'Apis ausgiebt. Der 103te hingegen auf der XIII Platte, welcher der unächte seyn soll, möchte der Form nach unter allen andern der ächte seyn; wenn nur seine Reife nicht im October und die Dauer bis Pfingsten angegeben wäre. Der Zusaz bey letztern rührt wohl nicht vom Herrn Consistorialrath her: „in Frankreich treiben die Damen viel Kurzweil mit diesen Aepfeln“ — also mit andern nicht?

Außer diesem allgemein bekannten Api beschreibt D.H. noch zwey andere: den großen und den schwarzen Api. Vom erstern gesteht er selbst, daß er dem kleinen nicht beykäme, und hätte also meines Erachtens den ihm von Dwintinne beygelegten Namen, Rosenapfel, beybehalten sollen; obgleich sich in seinem Aeußerlichen einige Aehnlichkeit mit dem Api findet. Daß aber der schwarze wohl eigentlich derjenige Apfel seyn könne, den wir den schwarzen Borstorfer nennen, kann aus Vergleichung desjenigen, was oben Num. I. beygebracht worden, beurtheilet werden.

Rother Api. Daß der rothe oder Kardinals-Api, wie er den HH. heißt, kein anderer, als der gewöhnliche, in guten Jahren fast über und über roth gewordene Api sey, hat Kn. richtig bemerket, und

Weißer Api. Bey dem weißen Api, den HH. auch Melappe oder Melappia nennt, fällt mir ben, daß im Französischen Api Eppich heißt, und daß Plinius des Aepfels Melapia Namen von der Verwandtschaft mit Eppich herleitet; sollte dieß etwa der, seit kurzem so benannte Petersilien-Apfel seyn? denn Apium sativum oder hortense ist Garten-Eppich oder Petersilie.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
XXXIV	Aa. Arzney-Apfel Z. Deutschland.	— —	— —	— —	— —	— —
XXXV	Gülderling, weißer englischer	— —	Z. N. 100. —	— —	— —	— —
XXXVI	- - gelber englischer.	— —	Z. N. 50. —	— —	— —	— —
		Gülderling, rode	ſ. CL. 6.			
		- - geele	CL.			
		- - grauwe enk.	daſ. 2.			
		- - - dubb.	- 3.			
		- - franſche	- 1.			
		- - ſpaanſche enk.	- 4.			
		- - - dubb.	- 5.			
		- - ſoete en kelde	- 7.			
		- - - dubbelde	- 8.			
XXXVII	*Holaart* — Kn. Holland. (Zimmet-Apfel.)	— —	Soete Holaart Kn. Kaneel-Soete Kn. Binder-Soete Kn. vO. Flaamſe Holeers Plt. Soete Kant-Appel Plt. Pomme de Canel Z. Ht 19. HH. (84. Hollarſen aus Flandern Eich.	treibt ſtark, trägt aber wenig, und iſt dem Krebſe unterworfen. Kn.	— —	— —
XXXVIII	*Leyer*-Apfel JB. Deutſchland.	— —	— —	— —	— —	— —
XXXIX	*Oranje-Appel* Kn. Holland.	— —	Engelſche Oranje-Appel Kn.	von gutem Gewächs und trägt ſtark. Kn.	— —	— —
XL	*Striepeling*, Somer- Holland. Kn. (Streifling.)	— —	Sommer-Streifling H. Marienthaler H. XII.	wächſt und trägt gut Kn.	— —	— —
XLI	- - *Herbſt*-	— —	— —	treibt und trägt gut Kn.	— —	— —
XLII	- - *Winter*-	— —	Winter-Streifling H. Marienthaler H. XII. Sriem-Apfel Eich. (hat viel Aehnlichkeit mit dem Sonnen-Apfel) Streimlings-Apfel JB. Bollſcher Streimlings-Apfel JB.	wächſt ziemlich und iſt tragbar. Kn. doch nur ein Jahr ums andere. H. die Triebe ſind kurz, dünne, braunroth, gekipft und mit feiner Wolle, wie mit Staube belegt, die Augen klein, ſpitz, liegen platt an, und ſind alſo kaum ſichtbar; die Träger ſtehen gut vor. H.	1½ Zoll lang, 2½ Zoll breit, am Rande ſtark gezahnet; der Stiel 1 Zoll lang. H.	1½ Zoll im Durchmeſſer, jedes Blatt, ſo aus- und inwendig ſchon roth gezeichnet, iſt 1½ Zoll lang und ¾ Zoll breit. H.
		1 Soete Striepeling Kn.	— —	wie der Winter-Streifling. Kn.	— —	— —

Arzney-Apfel. Den Arzney-Apfel, welchen Zink auf der X Platte N. 80 abgebildet, habe ich auf die Api's folgen laſſen; theils, weil Z. meynt, daß er denenſelben im Geſchmacke ziemlich gleich komme; theils aber, weil er der äußern Abbildung nach (ſo viel ſich nämlich aus dieſen Kupferſtichen abſtrahiren läßt) die Größe ausgenommen, mit dem nur gedachten Peterſilien-Apfel überein kömmt.

Weißer und gelber engl. Gülderling. Dieſe beyden beym Zink N. 50 und 100 abgebildeten Gülderlinge kenne ich nicht und muß um Nachricht bitten: ob es von den Knoopſchen Gülderlingen wirklich unterſchiedene Arten ſind, und unter welche Rubrik ſie eigentlich gehören?

Der Zimmet-Apfel. Wird vom Knoop auf der II. von Z. aber auf der XI Pl. N. 84 abgebildet; bey erſtern hat er faſt das Anſehen als des Z. weißer Engliſcher Gülderling N. 100.

Holaart.

Leyer-Apfel JBauhin giebt Abbildung und Beſchreibung davon. Die Farbe ausgenommen hat er Aehnlichkeit

Digitized by Google

Fruchtgröße.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½, 2¼. Z.	- -	- -	grüngelblich und roth, kömmt ganz grün vom Baume. Z.	feſt, doch mild Z.	wenig, aber vortreffl. u. gewürzhaft.	hoch, angenehm, gemäſ. weinſäuerl.	- -	bis Febr. Z.	— —
2½, 2½. Z.	- -	- -	hellgrün, ſodann gelblich weiß, zuweilen mit rothen Backen. Z.	fein, mild Z.	angenehm Z.	hoch weinſäurlich Z.	- -	bis März Z.	— —
2½, 2¾ Z.	- -	- -	mit ſchönen zinnoberfarbenen Backen, bräunlich. Z.	ſchneeweiß, zart. Z.	fein Z.	delicat weinig Z.	im Gehäuſe iſt oft ein gezuckerter Zitronſaft, dergleichen man ſonſt nicht findet Z.	October bis Jan. Z.	— —
2½, 2¼ Kn. 2½, 2¾ auch größer Z.	klein, fein, etwas tief mittelmäßig, ganz glatt oben auf. Hk.	ſehr dünne, 1 Zoll lang.	eine Seite gelblich, die andere durchaus ſchön roth, zuweilen mit einigen braunen Puncten oder Flecken. Kn. grünlichgelb und roth. Hk.	mild, Kn. überaus fein. Z.	fein, ſüß Kn. und ſaftig Hk.	ſehr angenehm Kn. hoch gewürzhaft Z. Hk.	hat gemeiniglich 20 Kerne Z.	bis April Kn. Febr. Z.	einer der beſten ſüßen Aepfel. Kn. vortrefflich. Z.
klein, länglich, verſchieden.	ſehr klein JB.	dünne und ſehr lang 1 Z. JB.	roth, mit noch röthern Streifen und Puncten. JB.	weiß JB.	ſüße JB.	angenehm JB.	- -	bis May JB.	— —
2, 2½. JB.									
2, 2. Kn.	- -	- -	glatt, eben, gelb, ſehr oft rings herum mit blaßrothen ſtarken ununterbrochenen Strichen oder geſtreift. Kn.	milde, gelb Kn.	gewürzhaft Kn.	angenehm Kn.	- -	Decbr und Jan. Kn.	vom erſten Range Kn.
2¾, 2¾. Kn.	- -	- -	glatt, gelblich weiß, oder ganz blaßroth, auch blaßkarmoiſin geſtreift. Kn.	mild Kn.	nicht ſonderlich. Kn.	nicht fein Kn.	- -	Sept. und Octbr. Kn.	vom dritten Range Kn.
2¾, 2¾. Kn.	- -	- -	glatt, gelblich, und rings herum blutroth geſtreift. Kn.	ziemlich mild, unter der Schale röthlich Kn.	ſtark, nicht gar fein, ſäuerlich Kn.	ziemlich angenehm Kn.	- -	Oct. Novbr Kn.	zum dritten Range Kn.
3, 2¾. Kn. 3, 1a4 und überaus platt H. groß JB. 2¾, 2½	klein, in einer glatten, nicht tiefen Höhle, um welche einige nicht ſehr merkliche Erhöhungen ſind. H. klein. JB.	der dünne 1 Zoll lange Stiel ſteht in einer glatt ſeichten Vertiefung H. mittelmäßig lang JB. und dicke.	glatt, gelblich, rings um mit ſchönen und feinen rothen Streifen. Kn. einige, ſo die Sonne nicht hat treffen können, haben nur auf einer Seite lange rothe Streifen, auf der andern Seite aber ſind ſie gelbgrün. H. ſchön, oben weißlich, unten röthlich, ſtark roth geſtreift und punctirt. JB.	mild Kn. weißgelb, zähe H. ziemlich feſt JB.	ſäuerlich-ſüße Kn. häufig und ſüße H. ſauer JB.	nicht gar fein Kn. doch gut und hat einen ausnehmend-lich ſchönen Geruch, auch giebt es viel Zwillingsfrüchte darunter. H.	ſehr vollkommen und dunkelbraun, das Kernhaus iſt enge und dichte H.	bis Februar Kn. vom Novbr bis April H.	vom dritten Range Kn. doch zu Muße, zum Trocknen und Backen beſonders wegen ſeiner Süßigkeit ganz vortrefflich. H.
3, 2½. Kn.	- -	- -	wie Winter-Streifling. Kn.	- -	ſüß Kn.	nicht fein, ſchlecht Kn.	- -	- -	gemeiner ſüßer Apfel. Kn.

lichkeit mit dem Juppenſchwenker. Vielleicht ſind beyde ſo nahe mit einander verwandt, als der Leyerklang mit dem Juppenſchwenken.

Der Orange-Apfel. Iſt auf Knoops VIII Platte abgebildet und meines Wiſſens außer Holland wenig bekannt, es müßte denn unter einem andern Namen ſeyn.

Die Streiflinge. Die vom Knoop auf der II. V und VI Platte abgebildeten Streiflinge ſind in Deutſchland bekannt, und fallen nach Gelegenheit an Güte beſſer aus, als in Holland; wie ſolches der allhier vom Henne beſchriebene ſo genannte Marienthaliſche Streifling bezeuget. Indeſſen können ſie doch nicht anders, als für Wirthſchaftsäpfel gelten. Der ſüße Streifling mag wohl nur Holland eigen ſeyn?

Die von JBauhin abgebildeten und beſchriebenen Streimlings-Aepfel halte ich, ihrer Größe, Form und übrigen Aehnlichkeit wegen, mit vorigen für einerley, und habe ſie alſo hier mit angeführet.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
XLIII	No. *Gros-Faros* DH. C. Frankreich.	— —	Kaiser-Apfel Hk. 20.	stark von Wuchs, die Triebe dick, lang, stark, dunkelbraunröthlich, mit einigen kaum sichtbaren Puncten. DH.	3¼″ lang, 2⅜″ breit, fast elliptisch, mit grossen, tiefen, spitzen Zähnen, die nochmals gezahnt sind. DH.	2¼″ im Durchmesser, öffnet sich aber nur wenig, jedes Blatt 1⅛″ l, ¾″ br, innen blaßroth, außen etwas stärker, in der Mitte der Länge mit einem starken Bug. DH.
XLIV	*Reinette, franche* Frankreich. (Französischer Renett-Apfel.)	— —	Reinette franche ou blanche Q. I. 201. Hk. 13.	wird groß und trägt gut, die Triebe sind dicke, lang, stark, im Schatten grün, an der Sonne röthlich, mit Wolle versehen und punctirt. DH. verlangt trockenen Boden. Kn.	3⅜″ lang, 2¾″ breit, tief und nochmals gezahnet, länglich, an beyden Enden spitz; der Stiel 1 Zoll lang. DH.	1⅜″ im Durchmesser, jedes Blatt ½ und ¼ Zoll, außen hellroth gerecht, auch innen gefärbt, in der Mitte am breitesten ꝛc. DH.
		1 Varietäten des DH.	— —	— —	— —	— —
		2 Reinette franche rouge DH.	Reinette des Larmes C.	— —	— —	— —
		3 Reinette rouge DH.	Reinette rouge d'hyver 3. 74. 109. Reinette du Roi H. VII. Reinette de la Reine vL. Granaat-Renet, van van Zugelen vL. Rothe Renette Hk. 12.	ist groß und tragbar, die Triebe dicke, lang, punctirt, unten grün, gegen die Spitze röthlich, die Augen kurz, sehr platt, die Tragen breit und ausgebödet. DH. die Triebe ungemein gerade, die Augen nahe an einander ꝛc. H.	dunkelgrün H. 3½″, 2½″, fast oval, mit großer tiefen und spitzen Zahnung, die nochmals ausgezackt ist. Die Stiellänge ½ bis 1 Zoll. DH.	1⅓″ im Durchschnitte, ein Blatt ⅓ und ⅓″, oval, am Rande gerunzelt oder zerkruppelt, außen schwach kirschfarben, inwendig noch blässer. DH. dabey am Boden breiter als an der Spitze. H.
XLV	*Reinette de Bretagne* Frankreich. DH.	— —	Hk. 13. —	— —	— —	— —

Der dicke Faros-Apfel.

Ich habe Frankreich zum Vaterlande dieses Apfels angesetzet, weil ich ihn blos beym Dû Hamel finde. Sollte er aber von der Insel Faros, oder Pharos, den Namen haben, so könnte er wohl der Illyrische heißen, wiewohl es auch in Sicilien und Algarbien Oerter giebt, die Faros heißen. Zieht man blos seine regelmäßige Rundung und rothe Farbe in Betrachtung, so könnte man auf die Gedanken kommen, daß es der vom Plinius angeführte Sceptianische Apfel sey, dessen Röthe, so wie bey andern, vom Pfropfen auf Maulbeerbäume entstanden seyn soll.

Ich kenne ihn blos aus Dû Hamels Beschreibung und dessen Abbildung auf der IV Platte; er muß aber von dem Renett aus Bretagne nicht viel unterschieden seyn.

Der kleine Faros-Apfel kömmt seiner Form wegen unten Num. CLX vor.

Der Französische Renett.

Der Uebereinstimmung des Innerlichen dieses Apfels mit dem Grauen und der Gleichheit mit dem Weißen habe ich oben Num. V und VI gedacht; ich werde also hier nichts weiter hinzusetzen, als daß ich diesem Französischen Renett, nicht allein den, von Dû Hamel selbst angegebenen, sondern zugleich

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½″, 2¼″, im Durchschnitte völlig rund D.H. sehr groß, platt. C.	sehr breit, weit offen, in einer Vertiefung mit platten Bogen, und welche einige Erhöhungen D.H.	kurz, in einer tiefen Ausbohlung D.H.	sehr glatt, faſt überall dunkelroth, mit kleinen noch dunklern Streifen oder langen Flecken. Die Schattenſeite iſt gemeiniglich nicht ſo dunkelroth, auch allda die Streifen hellröther, vielmals iſt ſie gar nicht gefärbt, die Ausbohlung am Stiele aber mit braunen Flecken umgeben. D.H.	feſt, fein weiß, unter der Schale etwas roth gefärbt D.H. brüchig C.	ſehr gut und häufig. C.	ganz erhaben. D.H.	groß, in großen Zechern, zwiſchen denen die Fruchtachſe hohl iſt. D.H.	bis Februar D.H. C.	vom erſten Range.
3″, 2¾″. D.H. 3¼″, 2¾″. Kn.	klein, in einer weiten flachen Vertiefung, die mit Beulen umgeben, ſo flache Ribben bilden.	dick, kurz, in einer ſehr breiten und tiefen Ausbohlung D.H.	glatt, hellgrün mit braunen Puncten, von runder, dreyeckiger ꝛc. Figur, rungelt ſich aber bey der Reife und wird bleichgelb; bisweilen iſt an der Sonnenſeite etwas roth mit hellrothen Puncten, am Stiele iſt der Rand der Höhle grün oder grau. D.H. ſoll der weißen Renette in allem gleichen, und wohl gar mit derſelben einerley ſeyn. Kn.	feſt, weiß, bey höchſter Reife etwas gelblich D.H.	zuckerhaft D.H.	erhaben u. angenehm D.H.	hellbraun, platt und breit. D.H.	vom Februar an bis wieder Aepfel werden D.H.	wird weg Schönheit und Güte von jedermann, Gracrot C. und für die beſte gehalten, bekömmt aber bey ſtarker Reife einen üblen Geruch und ſchrumpfet zuſammen. D.H.
platt, auch länglich mit Ecken.	in einer breiten, tiefe, am Rande ebenen Höhle D.H.	in eben ſolcher Höhle wie das Auge D.H.	gelb, fällt ins Graue, mit kleinen braunen Puncten und noch dunkelbraunen Flecken. D.H.	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	runzelt ſich und wird weiter als die andern. D.H.
länglich, größer als petite hative C.	- -	- -	mit vielen braunrothen Flecken, die meiſtens eine längliche Figur haben, bey gehöriger Reife iſt er roth und gelb ſchielerund. D.H.	feſter als die petite hative C.	erhaben. C.	- - -	- - -	- - -	dauert lange. C.
2¾″, 2¾″. D.H. 2¾″, 2¾″. H. VII. runder und nicht ſo groß als andere.	klein, in einer weiten, mit Beulen umgebenen Vertiefung D.H. ſehr groß, in einer glatten Vertiefung, die mit einigen Fleiſch gewachſen. H. VII.	lang, in einer tiefen Höhle D.H. lang, in einer glatten Vertiefung, über ein Stück	ſehr glatt, etwas glänzend, die Sonnenſeite ſtark mit Schattroth angelaufen u. mit kleinen hellgrauf Puncte verſehen; die andere Seite iſt weiß oder hellgelb mit kleinen grauen Puncte. D.H. C. glatt, glänzend, eine Seite hochroth mit gelb- u. roth-marmorirten Flecken, die andere gelb mit viele kleine graue Stippen, iſt mit lang, doch unterbrochenen Streifen vom Auge bis zum Stiele. H. VII.	feſt, weiß, ins gelbliche fallend D.H. weißgelb, ſehr ſaft- u. mürbe H. feſt W.	häufig ſüß, babey ſauerlich angenehm und lecker haſt, und ihn ſehr ſaft u. lange. H. VII.	noch mehr erhaben ſäuerlich als an der gewöhnlichen Renette. D.H.	klein, vollkommen, etwas länglich, nicht ſpitze Nette. D.H. ſondern ſtumpf. D.H. hellbraun, in engen Gehäuſen, u. hat unter allen Renetten die mehreſten. H.	beynahe ſo lange als die Franzöſiſche Renette ein. D.H. wird niemals weik und iſt daher allen andern Renetten vorzuziehen. H. aber noch nicht recht gemein, und rarer als andere. W. C.	ſchrumpft nicht ſo ſehr als die Franz. Renette ein. D.H.
2¾, 2¾, und 2¾, 2¾. D.H.	in einer engen ſeichten am Rande ebenen Höhle D.H.	dünne, 1″ lang, in einer ſehr engen Vertiefung, die glatt u. mit Grau bedeckt iſt, ſo mit Grate aufhört D.H.	rauh, an der Sonnenſeite dunkelroth mit noch dunklern faſt braunen Streifen, die Halbſchattenſeite ſchönroth, dunkler geſtreift, die Schattenſeite theils hellroth, theils ſchön goldgelb. Alle rothe Oerter ſind mit großen gelben, alle gelbe aber mit braunen Puncten verſehen. D.H.	fein, zlemlich feſt, gleichſam brüchig, weiß, ins gelbliche fallend, und ſtark fleckend. D.H.	häufig, zerhaft D.H.	erhaben, doch nicht ſo ſäuerlich, als andere gute Renetten. D.H.	hellbraun, breit, platt, am Ende ſpitzig. D.H.	bis Anfang des Januar D.H.	ſehr gut. D.H.

gleich auch den braunrothen Franzöſiſchen und den rothen, als dergleichen Varietät beygefüget, weil ſie nur in ſehr geringen Stücken unterſchieden ſind.

Abbildungen des Franzöſiſchen Renett giebt Dû Hamel auf der XIV. und Knoop auf der IX Platte, die ziemlich überein ſtimmen, und des Rothen Zink auf der IX Platte N. 74, und auf der XIII. N. 109; wovon aber letzterer um das Auge herum ausſieht, wie eine umlaufende Sonne mit vielfarbigem Feuer bey luſtfeuerwerken, folglich ſehr unnatürlich.

Die unter den Synonymen angeführten Namen: Reinette du Roi, und Reinette de la Reine, klingen ſonderbar; vermuthlich ſind ſie in Deutſchland und Holland erfunden worden, um etwas ganz vortreffliches anzuzeigen. Was läßt ſich aber wohl für ein Begriff damit verbinden, wenn es ja recht auffallend ſeyn ſollte, warum nicht lieber Reinette-Rojale-Imperiale de Heliogabale?

Renett aus Bretagne. Von dieſem Apfel bin ich, der Beſchreibung nach, ungewiß, ob er unter die Abänderungen des grauen Renett zu rechnen, oder eine beſondere Art ausmachet; zumal da er ſich nicht länger als bis Ausgangs December halten ſoll.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Frucht und deren Blätter.
XLVI	Aa. *Renet van Sorgvliet* Holland. Kn.	— —	Ht. vl. W. —	— —	— —	— —
XLVII	*Rambour* — Q. Frankreich.	— —	Rambour franc D.H. Rambour blanc Z.H.H. Charmant blanc Z. Rambour aigre H.H. Gelber Leder-Apfel Ht. 6. C. Mh. Mll. III. 173. rother und grüner Sommer-Rambour. Eleb. Lethringer, oder durch einen Druckfehler Cambour. DB. Pomme de notre Dame. Gm. Pomme de Rambourg Enc. Oec	muß wegen Schwere der Früchte hochstämmig seyn. Q. ist schön stark und fruchtbar, die Triebe groß, lang, stark, violetbraun, roth, mit dicker Wolle und kleinen Puncten. DH.	einer Hand lang und breit, dergleichen an keinem andern Baume. Z. 3″, 2½″, fein, tief und nochmals gezahnt, außen sehr wollig. 1¼ Zoll der Stiel lang. DH.	1¾″ im Durchschnitt, ein Blatt ½, 1¼, unten gerunzelt und daselbst breiter als an der Spitze, hellkirschroth gefleckt. DH.
	1	Rambour d'Orleans Z. N. 17.	Rother Leder-Apfel Ht. 7.	gleicht dem Rambour frank DH.	wie voriger DH.	wie voriger DH.
XLVIII	*Rambour d'hyver* Frankreich. DH. L.	— —	Rambour rouge Z. 52. HH.	gleicht demselben DH.	desgleichen DH.	desgleichen DH.
	1	Rambour verd et gris Z. 51.	— —	— —	— —	— —
	2	Rambour doux H.H				
	3	Kambour noir H.H.				
XLIX	Pauliner, rother Z. Deutschland.	— —	Z. N. 40. —	— —	— —	— —
L	- - gelber Z.	— —	Z. N. 106. —	— —	— —	— —
LI	- - wintergrehner Z	— —	Z. N. 73. — Courtpendu blanc Ht. 17.	— —	— —	— —
LII	Palöhr-Apfel H. Deutschland.	— —	— — Sommer- Winter- } Pallier Elsaß.	von Ansehen und Größe hat er seines gleichen nicht, die Triebe sind dicke, lang, schwarzbraun mit weißen Puncten und wolligtem Wesen, die Knospen lang, spitz, deutlich zu sehen, die Träger stehen gut vor. H.	sehr groß, 5″ und 2½″, dunkelgrün, an beyden Enden spitz, stark gezahnt. Der Stiel 1 Zoll lang. H.	2 Zoll im Durchschnitt, jedes Blatt 1 Zoll lang, ½ Zoll breit, und stark löffelmäßig ausgebogen, innen und außen roth. H.

Renett von Sorgvliet:

Gleiches muß ich auch von diesem Renett sagen. Knoop bestimmt nicht einmal: ob er eine rauhe oder glatte Haut habe. Der Abbildung nach bey demselben auf der IX Platte kömmt er mit dem Französischen Renett sehr überein.

Der Rambour.

Diese Art Französischer Aepfel ist sehr zeitig in Deutschland bekannt worden, und deren Stämme kommen allda gut fort; wie man denn dergleichen an verschiedenen Orten findet, deren Stärke und Größe von einem sehr hohen Alter zeugen. Wegen des brüchigen und etwas pelzigen Fruchtfleisches, das bey dem rohen Genusse gar sehr zu spüren ist, heißt er mehrentheils Leder-Apfel.

In England ist nach Millers Anzeige der Sommer-Rambour bekannt, aber nicht geachtet; in Holland muß es weder dieser, noch der Winter-Rambour seyn, weil deren Knoop nicht erwähnet, oder, er müßte ihm einen andern Namen gegeben haben, z. B. Sonnen-Apfel, Nelken-Apfel u. s. w.

Dü Hamel hat den Sommer-Rambour auf der X Platte abbilden lassen, und Zink giebt vier Abbildungen, die aber so wenig mit anderer, als seinen eigenen Beschreibungen überein stimmen. Die

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
3¼", 2¾". Kn.	- -	- -	grünlich gelb, braun punctirt und gefleckt, zuweilen an einer Seite etwas röthlich. Kn.	mild Kn. gelb, hart, und doch dabey mürbe M.	angenehm Kn. ſüß. W.	lieblich Kn. aromatiſch W.	- -	Jan. Febr. Kn.	vom erſten Range Kn.
3, 2¾. D.H. wohlgeſtalt, etwas platt und groß Hk. C. der größte unter allen nach l'ecole de J.	groß, in einer mittelmäßigen Vertiefung mit weit verſtehenden Beulen umgeben. D.H.	kurz, in einer engen, aber tiefen Ausbeſſerung. D.H. Hk.	ſchön, groß, auf einer Seite grün, auf der andern rothgeſtreift. Q. JB. an der Sonnenſeite weißlich, rothgeſtreift, auf der andern ſehr hellgelb, in der Stielvertiefung aber grau-verlaufen. D.H. ganz glatt, wohlgeſtalt, hellgelb und an der Sonnenſeite ſchön rothgeſtreift. Hk. weiß, dick und breit. Dah. weiß mit wenig roth geſtreift. C. blendend weiß, an der Sonnenſeite kleine roſenfarbene Sprengel, auch wohl halbrothen Backen. Z.	etwas grob, derblich, aber gekocht leicht und gut D.H. ziemlich viel fein. hatte JB.	etwas ſäuerlich, wird aber durch Feuer ſehr angenehm D.H. ziemlich viel Z. ſäuerlich JB.	rohe ſehr ſäuerlich, aber beſonders gezogen Compots ſehr vorzüglich D.H. hochſäuerlich Z. und angenehm. Mh.	ſind der Früchte gemäß groß D.H.	Auguſt, Sept. O. Oct. D.H. Z. ſchuß nicht überreif werden. D.H.	iſt wegen ſeiner Frühe ſehr geachtet. C. und zum Schmoſern, Backen und Muß vortrefflich. O. Mh. doch aber auch zärtlich, und ſobald er braune Flecken bekömmt, wird er taub und pilzig. Z.
2¾, 2¾. Z.	- -	- -	glatt, wohlgeſtaltet, braun und roth. Hk. roth. Dah.	mild. Z.	gut. Z.	gut. Z.	- -	Ende Sept. Hk. bis Nov. Z.	wird leicht mehlig. Z.
3¼", 2¾". D.H. 3¼, 2¾. Z. ſehr groß C.	in einer mittelmäßig breiten Tiefe, um welche Beulen, die ihm zuweilen eckig machen. D.H.	dick, kurz, tief, innen in einer weiten Ausbeſſerung. D.H.	glatt, an der Sonnenſeite gelb, an der andern weißlich grün, erſterer mit blutrothen, letztere mit hellrothen Puncten und Streifen. D.H. an der Sonnenſeite ſchön wie Marmor. Z. ganz grün. C.	ziemlich grob, zart, weiß, ſaftig und Grüne erhaben D.H. ſäuerlich C.	genugſam Z. gut, doch mit einem herbe Nachſchmack D.H. nach Wein Z.	gut, doch übel gebildet. D.H. klein und	die Jan. Z. ab. bis Mart D.H.	ſowohl roh als gekocht und zu Compots gut. D.H. beſonders köſtlich für Kranke. C.
2¾, 2¾. Z.	- -	- -	ganz grau, an der Sonnenſeite zuweilen an rother Backen. Z	brüchig, grünlich. Z.	ziemlich. Z.	wie Renetten. Z.	- -	bis Januar Z.	wird bey ablem Wetter oft fleckig und reißt auf. Z.
3¼, 2¾. Z.	- -	- -	roth. Z.	feſt. Z.	mittelmäßig. Z.	gut. Z.	- -	bis Dec. Z.	— —
2¾, 2¾. Z.	- -	- -	gelb und roth. Z.	gelb, feſt. Z.	geringe. Z.	härtlich, doch ziemlich. Z.	- -	bis April Z.	hält ſich lange ohne Faulen. Z.
2¾, 2¾. Z.	oben zugezogen. Hk.	ſehr kurz, tief im Fleiſche ſitzend. Hk.	grün, röthe mit rothen Backen, werden blaßgrün und endlich gelb. Z. hellgrüngelb, an der Sonnenſeite ſehr wenig röthlich. Hk.	feſt. Z.	mittelmäßig. Z.	leidlich. Z.	- -	bis April Z.	von ſehr langer Dauer. Z.
2¾, 2¾". H.	in einer ziemlichen Vertiefung, um welche Höcker, die unmerklich herunterlaufen. H.	1 Zoll lang, in einer glatten tiefen Grube. H.	glatt, mittelmäßig dick, grüngelb mit eingeſprengten dunkelgrünen Puncten, auch an der Sonnenſeite, jedoch ſelten, roth, die mehreſten ſind bleichgelb. H.	weiß, zart und mürbe, von beſonderer Feſtigkeit. H.	in Menge, ungemein ſüß. H.	nicht pikant oder hoch-fein. H.	lang, ſpitz, vollkommen, feſte im Kernhauſe. H.	bis April H.	guter wirthſchaftlicher Apfel. H.

auf der II Platte Charmant blanc N. 11, und Rambour d'Orleans N. 17, ſind Sommer-, und die auf der VI Platte mit den Namen: Rambour verd et gris N. 51, und Rambour rouge N. 52, Winter-Früchte.

Pauliner-Aepfel. Außer Zinken finde ich dieſen Apfel nicht, als bey Hk, und bey des letztern Pauliner iſt es noch ungewiß, ob er mit erſtern einerley iſt, weil er ihn mehr länglich als platt angiebt.

Die Umriſſe der drey unter den angeführten Nummern in der Zinkiſchen Sammlung befindlichen Zeichnungen ſind faſt einerley, und blos die Farben an ſelbigen unterſchieden; vielleicht iſt es einerley Apfel von verſchiedenen Bäumen und in verſchiedenen Jahren gemalet.

Palöhe-Apfel. Dieſer Apfel wird allein von Henne beſchrieben; wie er anderer Orten in Deutſchland genennt wird, iſt mir unbekannt. Der Beſchreibung nach hat er viel Aehnliches mit dem Francatü. Gleicher Aehnlichkeit wegen habe ich den von JBaußin abgebildeten ſo genannten Kern- oder Zenith-Apfel, als eine Abänderung deſſelben beygefüget.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
LII	Patöhr-Apfel H. Deutschland.	1 Zellischer Kern-Apfel JB.	Zenith-Apfel JB. Matthias-Apfel JB.	— —	— —	— —
LIII	*Roos-Appel* Kn. Holland. (Rosen-Apfel.)	— —	Pomme rosée H.H.	treibt gut, wird groß und tragbar Kn.	— —	— —
		1 Rosette d'Automne Z. N. 21.	— —	— —	— —	— —
		2 Passe rose platte €.				
		3 Double fleur H.H.				
		Rosen-Apfel Z. N. 60.	f. XX, CXXXVII. 1.	sehr tragbar Z.	— —	— —
		Pomme rose Kn.	XXXII, CLXI.			
LIV	*Rosette d'Eté* Z. (Sommer-Rosen.)	— —	Z. N. 9. Ht. 4.			
		1 Rosette d'Eté marbrée Z. N. 7.	Ht. 5. —	— —	— —	— —
LV	*Pomme de Chartreux* Frankreich. Z. (Carthäuser-Apfel.)	— —	Z. N. 31. —	— —	— —	— —
LVI	Cardinals-Apfel Deutschland.	Rother Cardinals-Apfel.	Pomme de Cardinal rouge Z. N. 19.	— —	— —	— —
		1 Weißer Cardinals-Apfel.	Pomme de Cardinal blanche Z. N. 57.	— —	— —	— —
LVII	Teller-Apfel Deutschland.	Der weiß und roth Teller-Apfel.	Z. N. 27. —	— —	— —	— —
		1 Der gelbe Teller-Apfel.	Pfund-Apfel Z. N. 79. Ht. Winter-Apfel N. 18.	— —	— —	— —

Der Rosen-Apfel.

Der Rosen-Aepfel giebt es so viele, daß es schwer wird, sie zu unterscheiden oder zu bestimmen, ob es besondere Arten oder Abänderungen anderer Aepfel sind. Um hierinnen mit der Zeit mehrere Aufklärungen hoffen zu können, will ich die in diesem Verzeichnisse vorkommenden zusammen hieher setzen und vorläufig darüber meine Gedanken mittheilen:

1) la Pomme rose des Qvintinye, soll dem Api ähnlich sehen.
2) la Pomme rose und Grand-Api sind beym Du Hamel einerley.
3) Pomme rose des Knoop auf der I Platte.
4) Rosette d'Automne auf Zinks III Platte N. 21.
5) Rosen-Apfel bey Zink VII Platte N. 60.
6) la Passe rose plate der Carthäuser, soll auch dem Api ähnlich, aber größer seyn.
7) Pomme rose franche des Knoop auf der V Platte.
8) Rosette d'Eté auf Zinks I Tafel N. 9.
9) Rosette d'Eté marbrée daselbst N. 7.

Die zwey ersten sind ohne Zweifel einerley, und oben Num. XXXII angeführt. Der dritte ist derjenige, so jetzt Num. LIII vorkömmt, und dem ich den vierten, fünften und sechsten, als Abänderungen beygefüget habe. Von diesen drey Abänderungen kömmt die erste der Knoopschen Zeichnung ziemlich nahe; die andere aber, so schon oben Num. XX vorgekommen, sieht nichts weniger als einer Rose ähnlich, so daß es der Einschränkung gar nicht bedurft hätte: „es sähen nicht alle dergleichen Aepfel so schön aus, als der abgebildete;“ und die dritte möchte wohl hier Num. LIII 2 nicht am rechten Orte stehen, sondern zu N. XXXII gehören. Der siebente hat auch nicht die geringste Aehnlichkeit mit einer Rose, es müßte

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
klein, rund. J. 2, 1½. JB.	— — klein und flach.	lang, J. ¾. JB.	blaßgelb, etwas ins Grüne spielend. JB.	weiß, härtlich. JB.	süße. JB.	angenehm.	— —	— —	in Stücke geschnitten (und getrocknet) ist er lange mit Nutzen zu gebrauchen. JB.
3½", 2½". Kn.	— —	— —	an einer Seite gelblich weiß, vielmal aber fast rund um schön hellroth, dabey durchaus dunkelroth gestreift, schön fürs Auge. Kn.	mild. Kn.	etwas herbe Kn.	nicht gar zu fein. Kn.	— —	Oct. Nov. Kn.	Mittelsorte, mehrentheils zum Kochen. Kn.
2¾, 1¾, auch größer. J.	— —	— —	unvergleichlich schön roth gestreift. J.	fest, wie Borsdorfer, oft unter der Schale röthlich. J.	nicht viel J.	zwischen süß und sauer, doch angenehm. J.	— —	Oct. Nov. J.	er muß bald gegessen werden, weil er leicht fault. J.
2¾, 2¾. J.	— —	— —	rings um rothe, viele aber nur auf einer Seite rosenfarbige Streifen; einige sehen einer wolligten Pfirsiche ähnlich. J.	weiß, mit rothen Adern. J.	nicht allzu viel. J.	hochsäuerlich. J.	— —	Anfangs Septbr. J.	dauert nur vierzehen Tage. J.
2¾, 2¾. J.	— —	— —	wunderschön gelb und roth (wie die rothen Calvillen), glänzt wie gestreußt; wenn er übereilt, spaltet er sich 4" von oben und eben so viel von unten, daß man durch und durch sehen kann, welches aber seiner Güte nicht schadet. Wenn die Schale schneeweiß wird, ist er recht reif. J.	schneeweiß auf einer, und rosenfarb auf der andern Seite. J.	weinsäuerlich. J.	gut und angenehm. J.	um das Kernhaus ist ein rother Circul, wie bey den rothen Calvillen. J.	Ende Aug. u. Anfang Septbr. J.	fällt sich nur vierzehen Tage, ist sortlich und fault bald. J.
3½, 2½. J.	— —	— —	braun, wird aber auch rothlicher. J.	mild. J.	glemlich. J.	nicht sonderlich. J.	— —	blos Nov. J.	das äußerliche Ansehen ist das Beste an ihm. J.
3½, 2½. J.	— —	— —	blaß- und dunkelroth, welches sich in einander verläuft, ohne Streifen. J.	— —	weinsäuerlich. J.	mittelmäßig. J.	— —	Oct. Nov. J.	übereif bekommt er Flecken und wird mehlig. J.
3½, 3½. J.	— —	— —	auf gelbem Grunde schönroth gestreift und gestrichelt. J.	milde, weiß J.	reichlich und delicat J.	schönderbes, wie Calville. J.	— —	bis Febrnar J.	bekömt auch leicht Flecken, ist sonst hochzuschätzen. J.
3½, 2½. J. wird auch größer. J.	— —	— —	von innen kömmt er zwar mit dem rothen Cardinals-Apfel J. N. 19 überein, in der Farbe aber ist er verschieden. J.	— —	weinsäuerlich. J.	sehr mittelmäßig. J.	— —	Octbr und Novbr. J.	das äußerliche Ansehen ist das Beste an ihm. J.
4" breit 3½" hoch. J.	— —	— —	anfangs grün, im Liegen gelb, auch wohl mit rothen Backen. J. Hk.	feste, derb. J.	mittelmäßig. J.	süßsäuerlich J.	— —	Novbr bis Febr. J.	gut zu Compots und zum Backen, nur im Nothfalle zum Rohessen. Hk.

müßte denn eine gelbe seyn sollen; eher möchte man ihn für einen Gülderling halten. s. unten N. CLXI. Den achten habe ich Num. LIV folgen lassen, und ihm den neunten als eine Abänderung beygesellet, ungeachtet ich glaube, daß sie im Grunde einerley und Passe-Pommes sind.

Carthäuser-Apfel. Da, wie schon gedacht, den in der Zinkschen Sammlung vorkommenden Abbildungen und Beschreibungen wenig zu trauen ist, so vermuthe ich, daß dieser und der Kastanien-Apfel einerley, und blos aus Chataigner, Chartreux gemacht worden sey.

Cardinals-Aepfel. Die beym Zink allein vorkommenden Cardinals-Aepfel haben auf dessen III Platte N. 19 und auf der VII. N. 57 eben die Form, wie die bereits oben N. XLIX, L und LI angeführten Pauliner-Aepfel, nur daß sie etwas größer gezeichnet sind; auch in Ansehung der Zeit der Reife und der Güte stimmen sie mit denenselben überein. Da nun Hk. unter den Sommer-Aepfeln N. 11 die Hiesen-Joopen- oder Cardinals-Aepfel für einerley annimmt, erstere aber in der Form gänzlich von den Zinkschen Cardinals-Aepfeln abweichen, weil sie parabolisch, diese aber in der platt sind: so halte ich dafür, daß gedachte Zinksche Pauliner- und Cardinals-Aepfel von einerley Art sind.

Teller-Apfel Vom ersteren dieser bey J. abgebildeten Aepfel glaube ich, daß er ebenfalls zu den Paulinern gehöret, und auf der IV Platte N. 27 nur ein Stück derselben gewählt worden, das sich in der Farbe von den andern unterschieden hat.

Der zweyte oder gelbe, IX Pl. N. 79, ist bekannt genug; aber

Der dritte, XII Pl. N. 98, ist es weniger, und vielleicht dessen sonderbarer Name le grand Pigeon blanc gar nicht, da er mit den Pigeons weder in Güte, noch Form und Größe Aehnlichkeit hat.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
LVII	Aa Teller-Apfel — Deutschland.	2 Der gelb und rothe Teller-Apfel	Le grand Pigeon blanc Z. N. 98.	gerath am Spalier gegen Mittag am besten. Z.	— —	— —
LVIII	*Quince-Appel* Mll. England. (Quitten-Apfel.)	— —	Quitten-Apfel Hk. Coler.	bleibt sehr klein. Mll. also am Spalier am besten. Hk.	— —	— —
LIX	Glas-Apfel Elsh.	— —	Wm. 705. —	— —	— —	— —
LX	Aaa. Platt, rings um mit Ecken und Kibben. *Pomme d'Etoile* Q. Frankreich. (Stern-Apfel.)	— —	Pomme etoilée DH. Z. N. 77. Pomme d'Etoile à longue queue C. Q. III. 202. Gm. 28. JB.	— —	— —	— —
		1 Stern- od. Kant-Apfel Hk. N. 16.	— —	will guten Boden haben. Hk.	— —	— —
LXI	Rosenhäger, großer Deutschland.	— —	H. XI. — Rosenhägener rother und weißer. Elsh. Ulmer. JB.	lebhaft, wird hoch und sehr alt; die Triebe mittelmäßig stark und nicht gar lang, dunkelbraun ins Blaue fallend, mit einigen weißen Punkten, an der Spitze staubig; die Knospen dicke, breit, nicht gar lang; die Träger gut vorstehend. H.	4 Zoll lang, 2½ Zoll breit, dunkelgrün, scharf gezahnt, am Ende nicht gar spitz und gleichsam hin und her gewunden. Der Stiel 1 Zoll lang. H.	2 Zoll im Durchschnitt, jedes Blatt 1 Zoll lang, ½ Zoll breit, aus- und inwendig schön roth marmorirt. H.
		1 Kleiner Rosenhäger	H. XI.	— —	— —	— —
LXII	*Pomme de Prince* Z. Deutschland. (Fürsten-Apfel.)	— —	Z. N. 104. —	— —	— —	— —
LXIII	*Pomme-Poire* DH. Frankreich. (Birnen-Apfel.)	— —	Espece de Reinette grise. DH. C. Pomme Poire tardive HH. Mh. III. 312. Girandette CB.	— —	— —	— —
		1 Pomme-Poire Kn.	Grauwe Peer-Soete Kn. Kayfers-Soete Kn. Soete van Dekker Kn.	treibt gut, wird groß, trägt reichlich, wird aber leicht teobfig. Kn.	— —	— —
		2 — —	Witte, of blanke Peer-Soete Kn.	— —	— —	— —

Quitten-Apfel. Ist in hiesigen Gegenden noch nicht bekannt, ich weis also auch nicht, ob er der Form nach hier am rechten Orte steht. Nach Millers Ausspruche soll er ein vortrefflicher Sommer-Apfel seyn.

Glas-Apfel. Von den Glas-Aepfeln, deren Cordus gedenket, hat Weinmann auf der 705 Pl. e eine Abbildung gegeben. Nach erstern soll deren Fleisch wie dunkel Glas durchsichtig seyn. Vielleicht sind diejenigen dadurch gemeynt, die bey ihrer Reife wasserschlifftig oder wasserdröhnig werden.

Stern-Apfel. Der von Q. und DH. beschriebene Stern-Apfel ist wohl schwerlich einerley mit dem Kant- oder Stern-Apfel des Hk, noch weniger mit dem, so in Z. Sammlung X Pl. N. 77 abgebildet ist. Vom letztern scheint es gar, als wenn er nicht nach der Natur, sondern nach einer Beschreibung gemalet wäre. Denn schwerlich wird sich ein Apfel finden, der 8 oder 9 so regelmäßige Ausbauchungen mit rothen Einfassungen, und statt der Blüthe einen Stern mit eben so viel Spitzen hätte. Ich wenigstens habe noch keinen gesehen. Der von JBauhin abgebildete Pomum pentagonum scheint am natürlichsten zu seyn.

Nach

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
3¼″, 3¼″. Z.	— —	— —	er kann nicht ſchöner gemalt werden, wird je länger je mehr gelb ꝛc. Z.	feſte Z.	nicht viel Z.	ziemlich Z.	— —	bis Februar Z.	— —
2″, 1⅝″. Mll.	— —	faſt ohne Höhle wie eine Quitte Mll.	auf einer Seite gelb, auf der andern röthlich. Mll. Ht.	— —	— —	beſonders gut. Mll.	— —	Septembr. Ht.	auf drey Wochen vortrefflich. Mll.
4½″, 3½″. Wm.	bekält grüne Blüthblätter.	— —	ſchmutzig gelb und bräunlich ins Weiße verlaufend, mit kleinen einzelnen braunen Punkten Wm.	— —	— —	— —	— —	— —	— —

2″, 1⅝″, in fünf Rippen getheilt. Dh. 3″, 2″. Z. 1⅝″, 1⅝″. JB. platt, eckig, wie mit Sternbanden. Ht.	faſt der Frucht gleich, hinter den fünf nicht breiten Ausſchnitten derſelben ſind 5 Bauchen. Dh. hier wie ein Stern gebildet. Ht.	ſehr lang, in einer flachen, aber tiefen Vertiefung. Dh.	glatt, wie am Api, auf der Sonnenſeite nicht ſo lebhaft roth, ſondern mehr pommeranzenfarbig, auf der andern Seite aber gelber. Dh. O. theils gelb, theils röthlich und gelb punctirt. JB. gelb und roth. Ht.	ziemlich feſt, etwas grob, fällt ins gelbe und iſt unter der ſchwachroth Dh.	ſäuerlich Dh. O. ſäuerlich-ſüß.	nach Holz-Aepfeln Dh. guten Geſchmacks u. Geruchs. angenehm Ht.	groß und ſchwarz Dh.	bis April O. und Junii Dh. — —	bedeutet nicht viel O. hält ſich aber ſehr lange. Dh. iſt bey den Italienern höher als bey uns geſchätzt. Gm. — —
3″, 2½″ von oben bis unten dreymal ſtark ausgebogen. Ht. 2½″, 2½″. JB.	tief. H. klein JB.	1 Zoll lang in einer weiten glatten geräumigen Vertiefung. H. dicke, ⅛″. JB.	glatt, grün, im Reifen blaßgelb, an der andern Seite gemeiniglich glatt gelblich mit etlichen rothen Streifen. JB.	weißgelb, gut und mürbe, nur nicht dichtgenug, ſondern locker. H.	mittelmäßig, ziemlich ſüße H.	nicht fein oder leckerhaft H.	geſund, groß, dunkelbraun, das Gehäuſe geräumig H.	Novbr bis Marz H.	einer der beſten zum Kochen und Backen. auch im Nothfalle zum Roheſſen erträglich. H.
2″, 1⅝″.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
2½, 2½. Z.	— —	— —	rothbraun auf grünem Grunde; viele bekommen einen gelben Streif vom Auge bis zum Stiele, wie der Engliſche Carolin. Z.	grünlich Z.	hoch, gewürzhaft Z.	angenehm Z.	— —	bis May ja bis zum Auguſt Z.	ein vortrefflicher Apfel. Z.
— —	— —	ſoll hier ſpitz zulaufen, wie eine Birne. Mh.	dunkelgrün, mit einem grauen Gewebe überzogen, der grauen Renette ähnlich, doch ſchwerlich eine Varietät. DH.	hart DH.	ohne Saft DH.	wenig erhaben DH.	— —	bis April DH. C.	ſein Verdienſt, daß er lange dauert. DH.
3½″, 2½″. Z.	— —	— —	gelblich, wenn er reif iſt, mit grauen od. braunen Puncten u. Strichen, wie die gelbe Rettette, zuweilen einerſeits röthlich. Kn. iſt auch gelblich, aber faſt gar nicht gefleckt, ſonſt von vorigen nicht unterſchieden. Kn.	mild Kn. — —	ſüß Kn. — —	angenehm Kn. wie Birnen Pl. — —	— —	Sept. Oct Kn. — —	guter ſüßer Apfel Kn. — —

Roſenbäger. Nach der Beſchreibung iſt er auf die Art, wie der Stern-Apfel, aber nur dreymal ausgebauchet. Er kömmt hierinn etwas mit des Knoops weißen Platten Num. LXV überein; wogegen JBauhins Ulmer nicht ſo ſehr ein- und ausgebogen iſt.

Fürſten-Apfel. Dieſer bey Z. auf der XIII Pl. N. 104 abgebildete Apfel iſt mit deſſen auf der VI Platte N. 47 ſo genannten Engländiſchen Carolin bis auf die Farbe einerley, nur ſoll ſich jener ſehr lange halten.

Birnen-Apfel. Nach Münchhauſens Th. III. S. 312 ſoll dieſer Apfel am Stiele keine Höhle haben, ſondern das Fleiſch über denſelben herüber gewachſen ſeyn. Es findet ſich aber dieſes weder bey der Beſchreibung des Birn-Apfels vom Du Hamel, noch bey der Abbildung des grauen Birnſüßen beym Knoop auf der II Platte; es muß alſo kein gewöhnlicher, ſondern nur ſeltener Fall ſeyn. Nach der griechiſchen Benennung CBauhins wäre er mit dem eben vorgekommenen Muß-Apfel einerley, welcher beym Tabernämontan Melapia heißt; und HHeſſe nennt den weißen Api, den ich für den Peterſilien-Apfel halte, auch Melappia. Es fehlt alſo hier noch ſehr an genauen Vergleichungen und Auseinanderſetzungen.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	Aaa.		— —	wird groß und trägt	— —	— —
LXIV	*Docke Martens* Kn. Holland.			sehr stark. Kn.		
			Witting Kn.	von gutem Gewächs	— —	— —
LXV	*Witte platte Appel* Holland. Kn.	— —	Wittling Kn.	und tragbar. Kn.		
			Grote Wyn-Appel Kn.	gut, stark, und wenn	— —	— —
LXV.	*Wyn-Appel* Kn. Holland. (Wein-Apfel) *witte rode.*	— —		er alt geworden, trag-		
			Dragonder Appel Kn.	bar. Kn.		
			Wein-Apfel J. 72.			
			Pomme Vineuse Ph.			
		1 Wein-Aepfel Elsh.	Blienspacher Weinling JB.	— —	— —	— —
			Weinfurchen Gm. 142.	— —	— —	— —
			Boller-Wein-Apfel od. Saitzling JB.	— —	— —	— —
			Baller-Schribling J.	— —	— —	— —
			Wurtemberger Wein-Apfel. JB.	— —	— —	— —
LXVII	*Erveling, Somer of Herfst* Holland.	— —	Hondertmerk Kn. Elsh.	treibt gut stark Holz, wird groß und trägt	— —	— —
			Fransche Hondert-merk Pl.	gut. Kn.		
			Engelsche Karolyn Pl.			
			Kürbis-Apfel Pl.			
LXVIII	- - *Soete-* Kn.	— —	— —	treibt wacker und trägt stark. Kn.	— —	— —
LXIX	- - *Winter-* Kn.	— —	— —	von gutem Gewächs und ziemlich tragbar Kn.	— —	— —
LXX	*Pomme quarrée* JB.	— —	Gm. 29. —	— —	— —	— —
LXXI	Hartlinge Elsh.	Schal-Hartling.	Härtling im Walde. Schell-Apfel JB.	— —	— —	— —
		1 Breit-Hartling.	Roth-Hartling JB. Roth-Hartling vom Walde. JB.	— —	— —	— —
		2 Weißer Hartling.	Weißer von Boll und von Zelle J. Blanc duré.	— —	— —	— —
		3 Matthias-Hartling.	Weißbrecher JB.	— —	— —	— —
		4 Sauer-Apfel.	Grober Gm. 148. Kleiner Gm. 149.	— —	— —	— —
LXXII	Pfaffen-Apfel Lord.	— —	Zennebling JB. groser und kleiner.	— —	— —	— —
LXXIII	Wettich-Aepfel	Geel-Wettich JB.	Blienspacher Wettich.	— —	— —	— —
		1 Grün-Wettich JB.	— —	— —	— —	— —
		2 Wälsch-Wettich JB. groser und kleiner.	— —	— —	— —	— —

Der Martins-Apfel Ist beym Knoop auf der II Platte abgebildet; muß aber wohl nur in Holland, und auch da nicht allgemein bekannt seyn, weil seiner sonst niemand gedenket.

Der weiße platte Apfel Ist beym Knoop auf der V Platte zu finden und dessen schon vorher bey Num. LX erwähnet worden.

Wein-Apfel roth u. weiß. Der weiße ist auf Knoops VIII Platte abgebildet, und vermuthlich soll N. 72 auf Zinks IX Pl. derselbige seyn; ob die übrigen fünf angeführten bloße Spielarten sind, kann ich nicht behaupten.

Erveling. Der Sommer-Erveling ist beym Knoop auf der IIIten, der süße auf der VI. und der Winter-Erveling auf der XII Platte vorgestellet. Man hat mich versichert, daß ersterer mit dem Engländischen Carolin einerley, und nur wegen Stamm und Boden zuweilen in der Farbe unterschieden wären. Mich deuchtet, es sind eben dieselben, die man in Sachsen Eck-Aepfel nennt.

Unter

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Gerüch.	Kernen, und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½, 2½, Kn.	— —	— —	glatt, gelb, im Liegen wird er etwas fettig. Kn.	mild Kn.	ziemlich — Kn.	nicht fein — Kn.	— —	Sept. und Oct. Kn.	guter Koch-Apfel. Kn.
3, 2. Kn.	— —	— —	glatt, weißlich, an der andern Seite hellroth oder rothgeſtreift Kn.	mild Kn.	ſchlecht Kn.	gemein Kn.	— —	Sept. Oct. Kn.	bloßer Koch-Apfel. Kn.
3½, 2½ Kn.	— —	— —	glatt, weißlich grün, der weiße; mehr roth aber der rothe. Kn.	— —	viel, rheinisch ſauerlich. Kn.	angenehm, aber nicht fein Kn.	— —	Oct. Nov. — Kn.	zum Kochen, Dünſten und Cyder ſchlecht. Z. ſehr gut. Kn.
3½ und 2½ groß. JB.	— —	kurz JB.	ſchön, weißlich und röthlich.	weiß, zarte.	ſauerlich.	— —	— —	Oct. Nov.	— —
2½, 2½ JB.	— —	— —	blaßgrün und röthlich. Gm.	feſte, zart.	weinſäuerl.	angenehm.	— —	April.	— —
2½, 2. JB.	groß, vorſtehend. JB.	kurz JB.	weißlich, an der Sonnenſeite röthlich.	weiß.	desgl.	desgl.	— —	May.	— —
2½, 1½ JB.	kleiner.	— —	eben ſo.	desgl.	desgl.	desgl.	— —	—	— —
klein, rund, 2, 1½ JB.	groß.	— —	ſchön weiß.	weiß, zarte.	desgl.	— —	— —	April.	— —
4, 3. Kn.	— —	— —	glatt, gelblich, ins Grüne fallend, zuweilen an einer Seite blaßroth, oder ſtark rothgeſtreift Kn.	mild Kn.	gemein Kn.	nicht fein Kn.	— —	Oct. Nov. Kn.	Koch-Apfel. Kn.
3½, 2½ Kn.	— —	— —	gelblich, an der Sonnenſeite mehr od. weniger blaßroth. Kn.	mild Kn.	ſüßſauerlich Kn.	gut Kn.	— —	Nov. Dec. Kn.	guter ſüßer Koch-Apfel. Kn.
3, 2½ Kn.	— —	— —	glatt, gelblich, ein wenig mit zarten braunen Puncten beſprengt, oft an einer Seite blaßröthlich oder rothgeſtreift. Kn.	mild Kn.	gemein Kn.	nicht fein Kn.	— —	Febr. März Kn.	Koch-Apfel. Kn.
ziemlich groß.	hat allda 4 bis 7 Ecken.	— —	gelb, ſchwarz punctirt.	— —	ſäuerlich-ſüße.	wohlſchmeckend und riechend.	— —	im Winter eßbar.	— —
2½, 2½ JB.	— —	lang.	gelblich, die Sonnenſeite röthlich geſtreift. JB.	— —	ſchmerlich-ſüße.	— —	— —	— —	dauert wohl drey Jahre.
2½, 1½ JB.	— —	lang.	eine Seite gelblich, die andere röthlich, ſchön weiß punctirt. JB.	weiß, harte.	ſauer.	— —	— —	— —	— —
2½, 1½ JB.	klein.	kurz, dünne.	weiß, etwas gelblich, gegen den Stiel röthlich. JB.	härtlich, feſte.	— —	ſchmackhaft	— —	May.	— —
2½, 2½ JB.	wenig vorſtehend. JB.	kurz, dicke. JB.	röthlich geſtreift und punctirt. JB.	weiß, harte.	ſauer.	— —	— —	May.	zum Backen.
— —	— —	— —	ſpielt aus dem Weißen ins Grüne und Gelbliche und hat weiße durchſichtige Puncte.	feſt und zarte.	weinſäuerlich.	— —	— —	bis im Winter.	— —
2, 1½ JB.	— —	mittelmäßig lang, dünne, ½ JB.	weiß, hin und wieder gelblich.	weiß, härtlich.	ziemlich ſüße.	— —	— —	von guter Dauer.	— —
1½, 1½ JB.	klein, tief.	ziemlich lang.	weißgelblich.	harte, gelblich.	ſauer.	— —	— —	Februar.	— —
1½, 1½ JB.	desgl.	eben ſo.	ſpielt vom Gelblichen ins Grüne, etwas röthlich und punctirt.	— —	desgl.	— —	— —	— —	— —
2½, 2. JB. 2, 1½ JB.	groß und tief.	desgl.	ſchön, weiß, oben röthlich und punctirt, bisweilen etwas gelblich.	weiß, zarte.	desgl.	ſchmackhaft	— —	May.	— —

Hartlinge. Unter den von JBauhin angeführten Hartlingen ſoll der Schell- oder Schäl-Apfel, an drey Jahre dauern. Sie haben alleſammt eine ſehr zierliche Form, müſſen aber nur zum Wirthſchaftsgebrauch taugen. Der Breithartling hat beſondere Aehnlichkeit mit dem Api.

Pfaffen-Aepfel. Sie müſſen zu Cordus Zeiten in groſſen Anſehen geſtanden haben, weil er ſie Auguſtiner und Biſchöffliche nennt; mit denen, die ich von dieſer Größe kenne, habe keine Vergleichung anſtellig machen können.

Wettich-Aepfel. Ungeachtet die Wettich-Aepfel den Beſchreibungen nach alleſammt ziemlich ſauern Saft haben, ſo würde ich doch, ſolche näher kennen zu lernen; um ſie mit andern in hieſiger Gegend vergleichen zu können.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	Aus.					
LXXIII	Wettich-Aepfel	3 Klein-Wettich JB.	— —	— —	— —	— —
		4 Weiß-Klein-Wettich JB.	— —	— —	— —	— —
LXXIV	Knöllein —	— —	Wm. 705d. Hoffm.	— —	— —	— —
LXXV	Breitlings-Apfel	— —	Wm. 706f. Tabern.	— —	— —	— —
	B. Hyperbolisch, nämlich am Auge dünner als am Stiele, ohne Ecken und Ribben.					
LXXVI	Fenouillet, gris D.H. le petit Frankreich. (Anis- oder Fenchel-Apfel.)	C. Q. H. Dah.	Anis D.H. Pomme d'Anis Q. C. Gorge de Pigeon Kn. Anis-Appel Kn. Venkel-Appel Kn. Fenouillet uit Vries land vE. Fyn-Noljet uit Vries land vO. Fyn-Noljet uit Vrankryk vO. Spice-Apple Mll. 14. Classen-Appel Pl. Pomme de Raisin Pl. Fenchel- od. Anis-Apfel Ht. Z. N. 108.	von mittelmäßiger Größe und zarten Trieben, weiche lang, geraade, mit feiner Wolle bedeckt, hellgrau oder hellbraunroth, etwas ins Violette fallend. Die Knospen lang, nicht sehr spitz, die Träger stehen weit vor. D.H. Holz und Blätter weißlich. Mh. Mll. C. trägt stark. Kn.	klein, länglich, schmal, 3/4 lang, 2" breit, endigen sich mit einer schmalen Spitze, sind weißlichgrün, fein, nicht tief gezahnt, zimmensförmig gekrümmt, die Ribbe macht unten einen Bogen; der Stiel ist 1 1/2 bis 1 3/4 Zoll lang. D.H.	1 1/4" im Durchschnitt, jedes Blatt 1/2 Zoll lang, 1/2 Zoll breit, am Nagel gerunzelt oder zerfetzet, außen kirschroth gefleckt und inwendig ziemlich stark roth gefärbt. D.H.
		1 Retel, le petit D.H.	— —	— —	— —	— —
LXXVII	- - gris le grand	— — D.H. Dah.	Pomme d'Espice H.H.	— —	— —	— —
		1 Retel, le grand D.H.	— —	— —	— —	— —
LXXIIIX	- - jaune	— —	Kn. Ecole de Jard. Drap d'or D.H.	treibt gut, aber sein Holz, wird nicht sehr groß, trägt aber stark. Kn.	— —	— —
LXXIX	- - blanc	— —	Kn. Mh. Ec. de Jard. Dah. H.H. Courtpenda blanc H.H.	— —	— —	— —

Knöllein- und Breitlings-Aepfel

Gleiches gilt auch von den Knöllein-Aepfeln, die Weinmann zwar abbilden und illuminiren lassen, davon aber weiter gar keine Beschreibung giebt.

Fenchel- oder Anis-Aepfel.

Diese Aepfel gehören eigentlich unter das Renettengeschlecht, und zwar zu dem Grauen, denn ihr Aeußerliches und Innerliches stimmt zu sehr mit denenselben überein. Die Form hindert nichts daran, denn nicht alle rauhe Renetten sind platt.

Quintinye gedenket nur einer Art, nämlich des kleinen Anis-Apfels; Dü Hamel aber nicht nur eines kleinen, sondern auch eines großen, von denen jeder wieder Abänderungen hat; desgleichen auch eines rothen und gelben. Vom kleinen grauen giebt er auf der V Platte eine Zeichnung.

Knoop hat auf der IX Platte den gelben abgebildet. Ich habe dessen Beschreibung allhier eingerücket, weil er ihn rauh angiebt; Dü Hamels Beschreibung aber bereits bey dem gelben Kurzstiele beyge-

Digitized by Google

Früchte gröſſe.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
1½", 1½". DD.	klein und tief.	lang.	weiß, mit Gelb gemiſcht, die Sonnenſeite röthlich.	weiß.	ſauer.	von gutem Geſchmack u. Geruch	- -	- -	— —
1½", 1½". DD.	-	kurz.	ganz weiß.	weiß.	desgl.	- -	- -	- -	— —
2½", 2". Wm.	-	1" lang, nicht dünne — Wm.	am Auge grünlich, ſpielt weiter unten ins Gelbliche, am Stiele braunroth verlaufend. Wm.	- -	- -	- -	- -	- -	— —
4½", 2½". Wm.	tief Wm.	½ Zoll lang Wm.	eine Seite iſt grüngelb, die andere verläuft ſich grün in ſe ne und hat einzelne dunkelgrü ne Punkte. Wm.	- -	- -	- -	- -	- -	— —
2", 1½". DH.	etwas tief, aber eben	dünne und ziemlich lang. DH.	grau, ins fahlrothe ſpielend, nicht erhaben. Q. rauh anzugreifen, grauroth fahl, auf der Sonnenſeite ſchwachroth gefärbt, auch zuweilen mit Warzen. DH. graulich. C.	ſehr fein Q. zarte Mil. ohne Geruch und ſehr gut, ſo lange er nicht zu	ſehr fein Q. und gezuckert DH.	riecht nach Anis oder Fenchel Q. wenn er anfängt zu welken. DH.	kurz, vollkommen, und ſehr ſpitzig. DH.	von Anfang Decbr und März Q.	vom erſten Range, wird aber leichte weik. Q. es ſagen aber die Carthäuſer, daß er etwas weit erſt recht vortrefflich wäre.
2½, 1½. Kn. klein, mehr lang als rund. C.	mit kleinen Erhöhungen. Kn.	—							
etwas lange lichter als Gelbbippin Mll. rundlich. Hk.		—	er kann wegen ſeiner grauen ſchmutzigen Farbe mit einer grauen Reinette verwechſelt werden. Hk.	weik iſt, wenn als denn wird er pelzig. DH.		nach Hk aber ſoll er nur ſo lange nach Anis riechen, als er friſch iſt.			
- -	- -	- -	wie voriger, gemeiniglich mit Warzen. DH.	feſt. DH.	- -	- -	- -	Novbr bis März DH.	wird ſelten pelzig DH.
2½", 2½". DH.	etwas tief DH.	kurz, dicke. DH. und tief einſtehend. Hk.	grau, ins Rohrfarbene ſpielend, couleur de ventre de biche zuweilen mit Warzen. DH.	fein und zarte, faſt beſſer als der kleine. DH.	ſehr fein, ohne Geruch. DH.	erhaben, nach den Kräutern ſeines Namens riechend. Q.	kurz, vollkommen, ſehr ſpitzig. DH.	Decbr bis Febr. DH.	faſt noch beſſer als der kleine. DH.
- -	- -	- -	wie der große graue Anis. DH.	- -	- -	- -	- -	Novbr bis März DH.	wird auch nicht leicht pelzig. DH.
2½, 1½. Kn.	- -	kurz Kn.	rauh, dicke Schale, gelb, hier und da, wie die gelben Reinetten gefleckt und getüpfelt, auch manchmal einer Seits etwas röthlich. Wenn nicht dieſe rauhe Schale und feine Form thäte, ſo könnte man ihn am Baume für einen Pepping anſehen. Kn.	feſt, gelblich Kn.	ſaftig, gelb würzhaft. Kn.	gelblich, nach Anis oder Fenchel. Kn.	- -	Jan. Febr. Kn.	vom erſten Range. Kn.
- -	- -	- -	nicht ſo grau oder braun, ſondern heller als voriger. Kn.	- -	- -	- -	- -	- -	ſehr rar. DH.

beygebracht, weil ſie mir dort ſchicklicher ſchien, und derſelbe nicht genau beſtimmt, ob ſeiner rauh oder glatt ſey? Ich weis aber nicht, ob ich recht gethan, wie ich bereits bey Num. XI angemerket habe.

Der rothe Anis des DH. iſt bereits bey dem Kurzſtiele Num. IX beſchrieben, weil es der eigentliche Kurzſtiel oder Bardin des Quintinye iſt.

Außer dieſen führt Knoop noch einen weißen und einen ſüßen Anis-Apfel an, von welchen erſterer wohl ein weißer Kurzſtiel, letzterer aber ein Holländiſches Product aus Kernen iſt.

Von allen dieſen Varietäten habe, außer dem rothen glatten Kurzſtiel, keinen genau zu beobachten und zu vergleichen Gelegenheit gehabt. Es deuchtet mir aber nach den Beſchreibungen des eigentlichen grauen Anis-Apfels, daß ſolcher in Links Sammlung auf der XIII Pl. N. 108 in Anſehung der Farbe gut genug getroffen ſeyn möchte, wenn nur das unnatürliche reguläre Fünfeck ſtatt der Blüthe nicht angebracht wäre.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	B.					
LXXX	*Fenouillet doux*	— —	Soere Anis-Appel Kn. Soere Venkel-Appel Kn.	von gutem Gewächs, wird mittelmäßig groß und trägt stark. Kn.	— —	— —
LXXXI	*Renet van Aizerna* Holland. Kn.	Violette soll eine Barietät der Fenouillet seyn. — —	Renet van Aizema Kn.	hat gut Wachsthum, wird groß, ist aber nicht sehr tragbar. Kn.	— —	— —
LXXXII	*Renet, soete geele* Kn. Holland. (Gelber süßer Renett.)	— —	Geel-grauwe Renet Kn. Soere Goud-Renet Kn.	hat schon stark Holz, wird groß und trägt stark. Kn.	— —	— —
LXXXIII	*Renet, soete grauwe* Holland. Kn. (Grauer süßer Renett.)	— —	Soere franche Renet Kn. Reinette grise musquée Kn. Soete Renet musquée vt. Reinette d'hyver sucrée Z. 88. Hk.	treibt wacker Holz, ist aber nicht gar tragbar. Kn.	— —	— —
LXXXIV	*Renet non pareil* Kn. Holland. (Der unvergleichliche Renett.)	— —	— —	gut Gewächs und sehr tragbar. Kn.	— —	— —
LXXXV	*Renet van Montbron* Holland. Kn.	— —	Kn. Hk.	— —	— —	— —
LXXXVI	*Non pareil* Mill. W. England.	— —	Non pareille DH. C. Le Nonpareil Mly.	wächst sehr stark. Mill. ist aber doch auch gut ans Spalier. Hk. die Triebe lang, mittelmäßig dicke, hellbraun ins Violette fallend, et was punctirt und mit einem hellgrauen Gewebe überzogen; die Augen groß, am Ende gleichsam gespalten, die Träger breit und cannelirt. DH.	2½ Zoll lang und 2 Zoll breit, dunkelgrün, an beyden Enden schmal, die Zahnung groß und tief, aber nicht sonderlich spitz; der Stiel 1½ Zoll lang. DH.	3½ Zoll im Durchschnitte, die Blätter 1 Zoll lang und ¾ Zoll breit, außen lebhaft roth, inwendig roth verwaschen. DH.
LXXXVII	*Pigeonnet* DH. Frankreich. (Taubenfarbiger Apfel)	Haute bonté. — —	Pigeonnet, la pomme de, C. Pigeon panaché Hk. Palle Pomme d'Automne Hk. Jerusalems-Apfel Hk. HH.	die Triebe dicke, an jeder Knospe etwas gebogen, braunroth, mit wenig kleinen Puncten und sehr feiner Wolle, die Augen lang, platt, zugespitzt, die Träger stehn ziemlich vor. DH	länglich, rinnenförmig, einwärts gebogen, auch wohl ein wenig gerollt, doppelt gezahnt, 3 Zoll lang, 2 Zoll breit; der Stiel ¾ Zoll lang. DH.	öffnet sich nicht sonderlich, 1¼ breit, die Blätter viel länger als breit, stark löffelförmig, fast ganz weiß oder sehr schwachroth gefleckt. Die Kelchausschnitte sehr lang und schmal. DH.

Renetten. Von denen hier Num. LXXXI bis LXXXV nach einander folgenden Renetten, findet man den von Aizema und Non-Pareil bey Knoop auf der IX, den von Montbron auf der X, den gelben und grauen süßen aber auf der XII Platte abgebildet. Vermuthlich hat blos der Erstere glatte, die vier andern aber rauhe Haut.

Non-Pareil. Dieser Apfel ist äußerlich von dem Non-Pareil-Renett des Knoop verschieden. Denn derselbe hat glatte, letzterer aber, der Beschreibung nach, rauhe bräunliche Haut. In der Form kömmt er fast der Knoopschen Abbildung seiner Renette bey, nur daß er am Auge nicht so platt ist, und mit seinem Stiele fast das Ansehen eines noch nicht ausgebreiteten Champignons hat.

Miller lobet ihn nach Verdienst und vergleicht ihn mit dem Haute bonne oder vielmehr Haute bonté der Franzosen; wenn er aber letztern für größer als den Non-Pareil angiebt, so muß es nur in England seyn. In Deutschland und Frankreich sind sie an Größe einander gleich, oder vielmal gar umgekehrt.

Ob die beyden Namen, Engländischer Pipping und Reinette d'Angleterre, welche ihm Hk. zugleich beyleget, richtig sind, ist wohl sehr zu zweifeln.

Eine Abbildung giebt DH. auf der XII Pl. N. 2, die aber nach den Früchten, so ich gesehen, am Auge ebenfalls zu breit ist.

Quintinye

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Safft.	Geschmack und Gewürz.	Kernen und Kernbaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½, 2¾. Kn.	– –	– –	rauh, wie die Renetten, gelblichbraun oder zimmtfarben auf grünlichgelbem Grunde. Kn. doch von der gelben süßen Renette unterschieden. Kn.	fest, rauh. Kn.	süß und säuerlich. Kn.	gut. Kn.	– –	– –	vom zweyten Range süßer Aepfel. Kn.
2½, 2¾. Kn.	– –	– –	gelb mit mehr oder weniger braunen Flecken. Kn.	mild Kn.	lieblich Kn.	ziemlich angenehm Kn.	– –	Jan. Febr. Kn.	vom ersten Range. Kn.
2½, 2¾. Kn.	klein und seicht flach Kn.	– –	rauh, grob und dicke Schale, auf gelbem Grunde gelbgrau lich gestaltet, auch an einer Seite etwas röthlich; hat viel Aehnlichkeit mit dem süßen Anis-Apfel Kn.	fein Kn.	süß Kn.	angenehm und hochfein. Kn.	– –	Jan. Febr. Kn.	unter süßer Koch-Apfel. Kn.
2½, 2¾. Kn.	klein, flach Kn.	– –	wie die grüne Renette. Kn.	fein Kn.	süß Kn.	lieblich, biesemhaftig. Kn.	– –	Jan. Febr. Kn.	vom ersten Range. Kn.
3, 3½. Kn.	– –	– –	rauh, in grünlichgelbem Grunde blaßbraun getipfelt und gefleckt, sieht also weißbräunlich aus. Kn.	mild, grünlichgelb Kn.	lieblich Kn.	gut, fein. Kn.	– –	Jan. Febr. Kn.	vom ersten Range. Kn.
3, 3½. Kn.	– –	– –	rauh, gelb oder fuchsfarben, an der Sonnenseite zuweilen bräunlichroth; gleicht dey grauen Pipping. Kn.	mild Kn.	ziemlich fein Kn.	angenehm. Kn.	– –	Febr. März Kn.	auch vom ersten Range. Kn.
2¾, 2¾, oben fast allemal im Durchschnitte rund, nicht aber so nach unten zu. D.H. nach Mil. Kleiner als hante bonne. ſ. auch W.	groß, in einer ebenen Vertiefung seichten Ausbohlung D.H. nach W. gar erhaben.	¾-1" lang, in einer ebenen, aber sehr ausgeschweiften Höhlung D.H. schwach zu	glatt, gelblichgrün, mit sehr vielmals großen brannen Flecken. An der Sonnenseite selten etwas roth. Bey höchster Reife wird er hellgelb und schrumpft ein wie die Franzöſische Renette. D.H. — schmuzig gelb, ein wenig röthlich, fein getipfelt. Mil. Ht.	weiß, ins weiße fallend, nicht so feste wie bey den Renetten D.H. ins Grünliche fallend. W.	häufig und süße W. angenehm, mit kleiner Säure erhoben, den der Renetten sehr nahe kommend. D.H.	sehr gut, mindere riechend als die Renetten. D.H. vielmehr riecht er nach Violmurzel. Mh.	vollkommen, starkzuspricht; hellbraun, mittelmäßig groß, die Fächer groß — D.H.	Jan. Febr. Marz. D.H. bis May Mh. Ht. oder bis Pfingsten. W.	einer der besten bisher bekannten. Mil. besonders zum Backen vortrefflich. Mh. muß aber möglichst lange am Baume bleiben. W. denn übrigens wird er pelzig und abschmeckend. D.H.
2¾" breit 2½" hoch D.H. —	klein und nicht tief D.H. ohne Vertiefung, oben auf. Ht.	kurz, dick, in einer seichten Vertiefung D.H.	roth, auf der Sonnenseite fleine dunkelrothere Streifen, auf der andern Seite aber verläuft sich das Rothe schwächer bis ins Hellgrüne, und ist daselbst überall mit kleinen hellrothen Streifen versehen. D.H.	weiß und fein. D.H.	angenehm D.H.	sehr angenehm. D.H.	– –	bis Ende Octbr. D.H.	wird unerachtet seiner kurzen Dauer hochgeschätzt. D.H.

Pigeons, Taubenfarbige Aepfel.

Qvintinye hat blos den Namen Jerusalem, rühmet aber den Apfel nicht sonderlich.

Du Hamel machet einen Unterschied unter Pigeonnet und Pigeon, wovon ersterer mehr, der andere weniger Roth haben soll.

Knoop, Zink und Henne beschreiben den rothen Pigeon.

Heinike gedenket eines weißen und rothen, ausserdem noch eines gestreiften, der aber ohne Zweifel ein Passe-Pomme ist, weil er unter den Sommer-Aepfeln steht.

Der so genannte Eyer-Apfel soll auch eine Art Pigeon seyn, und

Münchhausen behauptet III Th. 321ste Seite, daß der weiße und rothe Pigeon einerley wären.

Ich will meine Bemerkungen mittheilen und um mehrere Belehrung bitten. — Einige Bäume, die ich als Pigeons erhalten hatte, trugen in guten Jahren Früchte von verschiedener Größe und Form, die theils ganz roth waren und nur an der Schattenseite heller ausliefen; theils aber an der Sonnenseite roth, an der Schattenseite aber weißlich waren. In andern Jahren waren wenig ganz rothe daben; viele davon aber ganz weiß mit etlichen Strichen an der Sonnenseite. Andere dieser Bäume trugen beständig Früchte, die an einer Seite roth, an der andern aber weiß, rings um schwächer, oder stärker roth gestrichelt erschienen. Niemals war ein ganz rother, wie bey ersterm daben, überdem die Haut glatter und pergamentartiger als bey jenen; jedoch am Baume ebenfalls mit dem bekannten Dufte

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
LXXXIIX	B. *Pigeon* — DH. Frankreich.	— —	Coeur de Pigeon DH. Jerusalem DH. Pigeon rouge H.IV. desgl. Hk. 22. Z. 99. Jerusalems-Apfel H. Rother Tauben-Apfel H. Hk. HH. Duif-Appel und Palle pomme Kn.	von mittelmäßigem Wachs, doch zuweilen sehr ansehnlich, trägt sehr früh, besonders als Fächer. In strengen Wintern leidet er gern vom Froste. Die Trie- be an alten Hochstämmen kurz und dünne, an Spalierbäumen stark, dicke und lang, braun und grün, mit etlichen weißen Puncten, am Ende mit feiner Wolle. Die Augen spitz, lang, dicke, wie schimmlich; die Träger stehen gut hervor. H.	3/8" lang, 2" breit, ge- zahnt, etwas gewun- den und runzlicht, am Ende sehr spitz, die jüngsten sind blaßgrün, weiblich und unten wie schimmlich; also im Sommer vor allen an- dern sehr kenntlich. Der Stiel 1 Zoll lang. H.	1/8" im Durchschnitte, jedes Blatt 1 Zoll lang, 1/2 Zoll breit, löffelför- mig, inwendig roth marmorirt, einige fast ganz weiß; die fünf Blumenhalter oder Kelchspitzen sind die längsten von allen Ae- pfelblüthen. H.
	1 Pigeon blanc.		Weißer Tauben-Apfel Hk. Varietät des DH. Jerusalems-Apfel, in der Mark.	fast von gleichem Ge- wächs wie voriger.	— —	—
	2 Pigeon verd.		Hasenkopf, in der Mark.	— —	— —	— —
LXXXIX	*Dolphyn* — Kn. Holland.	— —	Dolphyn triomphant Kn. Soete Dolphyn Kn. Soete Belleseur Kn. Soete Pigeon Kn. Soete Palle-Pomme Kn. Palle-Pomme douce Kn.	treibt viel Holz, wird groß, trägt aber nicht stark. Kn.	— —	— —
XC	Hecht-Apfel — Deutschland.	— —	Z. N. 41. Hk. N. 5.	— —	— —	— —
XCI	*Bloem-Soete, Somer- of Herfst-* Holland. (Blumensüßer.)	— —	Hollandsche Soete Kn. Goede Soete Kn. Kandy-Soete Kn. vG. Goe-Soete vGros.	treibt stark, ist trag- bar, wird aber des- halb nicht allemal gar groß. Kn.	— —	— —
XCII	- - *Witte-*	— —	— —	wächst gut, und ist ziemlich tragbar. Kn.	— —	— —
XCIII	- - *Winter-*	— —	— —	wächst groß, hat gut Holz, trägt aber nicht so gut als der Herbst blumensüße. Kn.	— —	— —

versehen. Es entstanden ferner bey erstern Früchten sehr oft im December oder Januar braune Flecken, die Anfangs ganz platt blieben, endlich aber doch unter sich faulten, welches bey den andern nicht geschah. Ich muß also schließen, daß es wirklich zwey verschiedene Arten Pigeons giebt. Der eine, welchen man insgemein schlechtweg Pigeon nennt, und der andere, so insbesondere Jerusalems-Apfel heißt: so daß der eine ungefähr dem Pigeon des DH, der andere aber dem Pigeonnet desselben gliche.

Außerdem habe ich den grünen Pigeon angeführet, der gemeiniglich Hasenkopf genannt wird. Er ist der dauerhafteste unter den Pigeons, aber nicht von so feinem Geschmacke. Bis im Januar bleibt er ganz grün, sodann aber wird er weißlich wie der Calville, ohne einige Röthe anzunehmen. Früchte von einem dergleichen Baume an der Mitternachtsseite blieben bis Anfangs April unverändert grün, alsdenn wurden sie etwas weißlich, waren aber ziemlich unschmackhaft. Er hat viel Aehnlich- keit mit dem grünen oder weißen Hiesen-Apfel.

Abbildungen findet man bey DH. XII Pl. N. 3, beym Kn. auf der XI und bey Z. auf der XII Pl. N. 99; letzterer so sonderbar wie gewöhnlich, desgleichen beym Henne.

Dieser

Digitized by Google

Frucht-größe.	Form derselben.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2¾, 2. auch kleiner. D.H.	mit der Frucht gleich, zwischen elliptisch und kleinen wenig vorstehenden Beulchen und mit den langen und schmalen Ausschnitten des Kelchs umgeben. D.H.	dünne, 1 Linie lang, in einer engen, aber tiefen Aushöhlung die Frucht setzt nicht feste am Stiele. W.	fein, glatt, glänzend, hart, von schielender schwacher Rosenfarbe, mit gelben Puncten. Nachdem man von einer oder der andern Seite diesen Apfel ansieht, ist die Farbe verändert. D.H. sich und besteht gleichsam aus blauem Dufte angelaufen. D.H. wie Florentiner Lack mit Bisweiß, oder wie eine schöne Hoacinthenzwiebel. H. glänzend purpurfarb. Z.	fein, delicat, körnig, leicht, fest, sehr weiß und bisweilen unter der Haut röthlich. D.H. zart, leckerhaft, wie Schnee im Munde schmelzend. H. halb röthlich, halb weiß. Z.	von angenehmer Säure, die bey völliger Reife noch angenehmer und süßer wird. D.H. sehr häufig, dergleichen nur noch bey dem Englischen Goldpippin zu finden H. unter allen am meisten M.	sehr fein, angenehm. D.H. diesem Apfel ganz besonders eigen. —	schwarzbraun H. vollkommen, klein, sehr stark zugespitzt, gemeiniglich nur mit vier Fächern, die ein + bilden, bisweilen gar nur drey, selten aber fünfe. D.H.	Decbr. bis Februar D.H. bis April H	gut für Gesicht und Geschmack. D.H. es wachsen oft fünf bis sieben Früchte auf einem Auge, welches prächtig anzusehen H.
2¾, 2¾. gr. und kleiner.	mit der Frucht gleich.	—	glatt, ganz grün, nach Weihnachten wird er etwas gelblicher.	weißlich grün.	sehr säuerlich.	gegen vorige gar nicht sonderlich.	hat fünf Samenfächer.	Febr. März	hält sich lange ohne welk zu werden.
2¾, 2¾. Kn.	—	—	grünlichgelb an einer, an der andern Seite aber, zuweilen auch rings herum, rothviolettfarben; noch unberührt mit einem Duft oder Waser wie die Pflaumen bedeckt. Kn.	fest Kn.	süß Kn.	angenehm, frisch. Kn.	—	Decbr. und Jan. Kn.	ein sehr gutes für Winter-Aepfel. Kn.
2¾, 2¾. auch höher und schmaler. Hk.	—	—	schön, wohlgestalt, hellgrün, mit dunkelrothen Streifen oder Flammen. Hk. gelb und roth, in letztern dunkler roth gestrichelt oder geflammt. Z.	brüchig, mild Z.	häufsarm und süßen Z. Hk.	weinigt Z. reizend Hk.	— —	bis Febr. Z. Hk.	— —
2¾, 2¾. Kn.	klein, flach, ohne Vertiefung Kn.	kurz und dicke. Kn.	an der Sonnenseite, zuweilen rings um, schönroth mit dunklern Streifen, an der Schattenseite lichtgelb, blaßroth gestreift. Kn.	mild Kn.	köstlich süße Kn.	angenehm Kn.	— —	Sept. Oct. Kn.	vom ersten Range. Kn.
2¾, 2¾. Kn.	klein, flach, von hasselbr. Farben.	kurz, nicht allzu dicke.	glatt, gelblichweiß, nach dem Auge zu punctirt. Kn.	mild Kn.	mittelmäßig süße Kn.	gut Kn.	— —	Septbr bis Novbr. Kn.	vom zweyten Range. Kn.
3, 2¾. Kn.	mittelmäß. groß, in einer regulären, flachen Aushöhlung. Kn.	— —	glatt, an der Sonnenseite braunroth, an der andern gelblich; zuweilen überall fein gestreift. Kn.	mild Kn.	süße Kn.	angenehm Kn.	— —	Decbr bis Jan. Kn.	vom ersten Range. Kn.

Der Dolphyn. Dieser Apfel gehöret wegen seiner Farbe und Dauer eher zu den Pigeons als zu den Passe-Pommen, weil diese keinen Duft oder staubigen Ueberzug haben wie jene und die Calvillen. Wenn alle Früchte dieser Art die bemm Knopp auf der II Platte abgebildete Form haben, so wäre dessen Name mit Recht von der Aehnlichkeit mit einem Delphin herzuleiten.

Hechte-Apfel. Wie dieser zu einem Fischnamen gekommen, ist wohl ein Problem. Aus Zinks Abbildung V Pl. N. 41 läßt es sich so wenig einsehen, als aus Hk. Beschreibung der Winter-Aepfel N. 5.

Der Blumenkäße Apfel. Von dieser Art Aepfelstämme habe ich ebenfalls aus Neugierde von Holland kommen lassen; ich muß aber bekennen, daß ihre Früchte mir und andern, so wie viel mehrere süße Holländische Aepfel, ziemlich abgeschmackt vorkommen, obschon gebohrne Holländer allhier viel Rühmens davon machen. Vielleicht machet sie eine besondere Zubereitung in ihrem Vaterlande angenehmer, und über den Geschmack Einzelner, so wie vielleicht über den Geschmack ganzer Nationen, läßt sich überhaupt nicht gut urtheilen.

	Name der Hauptart und Vaterland.		Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
XCIV	B. *Blanke Rabauw* Kn. Holland. vD. (Blumensauer.)		— —	Bloem-Suur Kn.	treibt und trägt gut. Kn.	— —	— —
XCV	*Grauwe Rabauw* Kn.		— —	Blauwe Rabauw vE. Rabau Eich. Pomme de Rateau Gm.	treibt und trägt gut. Kn.	— —	— —
XCVI	*Pomme de Taffetas* My.		— —	— —	— —	— —	— —
XCVII	*Rojale d'Angleterre* England. C.	Summer-Qveening Mll.		— —	— —	— —	— —
		1 Winter-Qveen My.		Groſſe Bretagne HH.	— —	— —	— —
XCIIIX	*Ruſſet*, England.		Royal-Ruſſet Mll.	Royal-Ruſſeting Mll. Leather-coat-Ruſſet Mll.	wird groß, ſchön, und ſehr tragbar. Mll.	— —	— —
		1	Wheler's Ruſſet Mll.	— —	— —	— —	— —
		2	Pile's Ruſſet Mll.	— —	— —	— —	— —
		3	Sharp's Ruſſet Mll.	— —	— —	— —	— —
XCIX	*Codling*, England.		— —	Pomme de Cuiſine HH.	wird mittelmäßig groß. Mll.	— —	— —
		1	Kentiſh Fill-basket Mll.	— —	— —	— —	— —
C	*Margaret-Apple* England. Mll.		— —	Margarethen- oder Magdalenen-Apfel Ht. Pomme de Madelaine HH. Auguſtiner Tab. Oct. A. Merq.	von mittelmäßiger Größe. Mll. und alſo gut ans Spalier zu ſetzen. Ht.	— —	— —
CI	Geininge-Apfel.		— —	— —	— —	— —	— —
CII	Sey-Apfel.		— —	Sag-Apfel Eich. Kern-Apfel.	— —	— —	— —
		1 Weißling JB.		— —	— —	— —	— —
CIII	Pols-Apfel Gm.		— —	Gotthards Gm. 135. Merq.	— —	— —	— —
		1 Weißer Pols-Apfel		Gm. 145. —	— —	— —	— —

Eine Abbildung des Sommer- und Herbſtblumenſüßen Apfels iſt auf Knoops II Platte, vom weißen auf der IIIten, und vom Winterblumſüßen auf der VII Platte, vom Blumensauern oder blanken Rabau aber auf deſſen V Platte.

Blumensauer Apfel. Letzterer findet ſchon mehr Liebhaber allhier, als die drey erſtern.

Grauer Rabau. Den grauen Rabau habe ich wegen Aehnlichkeit der Form und des Namens dem blanken folgen laſſen. Er iſt aber vom vorigen ſehr unterſchieden; vermuthlich hat er eine rauhe Haut, gehöret zu den Renettenarten, und iſt wie der Peentjes, aus einem dergleichen Kerne entſtanden. Die Abbildung davon findet man auf Knoops VI Platte.

Taffet-Apfel. Er hat faſt die Form und Größe wie der von Z. beſchriebene Pomme de Satin: nur daß letzterer ganz grün vorgeſtellet iſt, erſterer aber ſchneeweiß fällt, faſt die zarteſte Haut unter allen Aepfeln hat, und um die Jahrszeit ſeiner Reife ſehr zu ſchätzen iſt. Die Bäume ſind etwas ekel und werden in hieſiger Gegend leicht krebſig. Ich weis nicht, in wie weit der Schnee-Apfel, der Pariſer Carthäuſer, dieſem

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2¼", 2¼". Kn.	klein, flach, mit etlichen Beulchen.	kurz, ziemlich dicke.	an der Sonnenseite blaßroth, dunkler gestreift, an der andern grünlichweiß, auch wohl ganz blaßroth gestreift. Kn.	mild. Kn.	säuerlich Kn.	ziemlich angenehm und gut. Kn.	- -	Sept. Oct. Kn.	ersten Rangs. Kn.
2¾, 2¾ Kn.	- -	- -	gelblich, lichtbraun oder bunt kelimmtfarben gesteckt oder punctirt, an einer Seite etwas hellröthlich. Kn.	etwas zähe und trocken Kn.	wenig. Kn.	lieblich, aber nicht fein. Kn.	- -	Dec. Jan. Kn.	ist kaum mittelmäßig. Kn.
2¼", 2¼".	- -	- -	schön weiß und so zart als der feinste Taffet.	mürde.	lieblich.	angenehm.	- -	Julius. Mh.	ein schöner früher Apfel.
- -	- -	- -	— —	- -	- -	- -	- -	- -	ein guter Tisch-Apfel. Mll.
außerordentlicher Größe. C.	- -	lang. Mh.	— —	zarte und leichte. C.	- -	- -	- -	- -	— —
groß. Mll.	- -	- -	schön, dunkelröthlich. Mll.	gelblich Mll.	- -	- -	- -	vom Octbr bis April zu brauchen. Mll.	ein guter Tisch- und einer der besten Küchen-Aepfel Mll.
mittelmäßig groß Mll.	- -	dünne. Mll.	die Sonnenseite ist hellröthlich, die andere aber blaßgelb. Mll.	feste. Mll.	lieblich säuerlich. Mll.	gut. Mll.	- -	hält sich auch lange. Mll.	guter Tisch- und vortrefflicher Koch-Apfel. Mll.
kleiner als voriger. Mll	- -	- -	an der Sonne röthlich, im Schatten dunkelgrün. Mll.	feste. Mll.	säuerlich Mll.	angenehm Mll.	- -	bis April. Mll.	so gut als voriger. Mll.
- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	Tisch-Apfel. Mll.
- -	- -	- -	— —	- -	- -	- -	- -	Julius.	der frühefte in England. Mll.
ziemlich groß. Mll.	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	Ende des Julii. Mll.	sehr gut zu Backwerk. Mll.
mittelmäßig groß Mll.	- -	- -	blaßgrün einer, und blaßröthlich anderer Seits. Mll.	feste. Mll.	frisch. Mll.	angenehm Mll.	- -	Julius. Mll. hält sich nicht lange. Mll.	einer der frühesten nach dem Colding folgend. Mll.
2¼", 2". JB.	dessen Blätter stehen vor.	kurz. JB.	weißgelblich und grünlich, an einer Seite röthlich gestreift. JB.	- -	säuerlich.	- -	- -	vom Decbr bis May.	— —
2¼", 1¾". JB.	klein.	kurz, ¼". JB.	weißgelblich, die Sonnenseite roth und gestriemt. schön, wie Venusmuscheln gefleckt. JB.	weiß.	weinartig.	- -	- -	Febr. ꝛc.	— —
2¾", 2¾". JB.	mittelmäßig. JB.	kurz, dünne JB.	weiß mit vielen milchweißen Puncten. JB.	- -	- -	- -	- -	- -	— —
- -	- -	- -	auf einer Seite rothbraun, auf der andern blässer, rothlich gestriemt. Gm.	zart, milde, schwammig, schmelzend.	säuerlich und viel Gm.	angenehm Gm.	- -	bis mitten im Winter. Gm.	— —
kleiner. Gm.	- -	- -	spielt aus dem Grünen ins Weißliche. Gm.	- -	- -	- -	- -	- -	— —

diesem ähnlich seyn mag, da ich ihn nicht gesehen habe. Auch kann ich nicht sagen: ob ein gewisser Apfel, den ich unter dem Namen Pomme de Cire erhalten, eine Abänderung ist. Das Weiße des letztern fällt mehr ins Gelbliche, auch ist die Schaale nicht so fein.

Englische Aepfel. Die Num. XCVII, XCVIII 1. 2. 3, XCIX 1, und C genannten Englischen Aepfel, nämlich: der Sommerkönigs-, Winterkönigs-, braunrother Königs-, Wheler's-, Pile's-, und Scharp's braunrothe Aepfel, der Kochapfel, Kenter-Korbfüller und Margareth-Apfel, sind meines Wissens in Deutschland nicht bekannt; sie werden von Mll. vorzüglich gerühmet, und wären also auch wohl werth, bey uns gepflanzet zu werden, wo anders nicht schon einige unter andern Namen denenselben gleich kommen; welches sich, bis davon ausführlichere Beschreibungen erscheinen, noch nicht bestimmen läßt.

Heinings-Sey- und Pols-Apfel. Diese dreyerley Aepfel habe ich ihrer Form wegen hier Platz nehmen lassen; ich kann aber außer dem bereits Beygefügten nichts weiter sagen, als daß die erstern bey JBauhin abgebildet sind.

Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieſer Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
Bb. Hyperboliſch um das Auge herum eckigt ꝛc.					
CIV *Capendu* — D.H. Frankreich.			die Triebe mittelmäßig dicke, länglich, röthlichbraun mit kleinen Puncten, an den Knoten etwas eingebogen. Die Augen breit und kurz, die Träger etwas ausgehöhlt, nicht weit vorſtehend. D.H.	3 Zoll lang, 1¼″ breit, am Stiele ſchmäler als an der Spitze, fein und doppelt gezahnt. Der Stiel 1½ Zoll lang. D.H.	¾ Zoll im Durchſchnitte, ein Blatt ½″ lang, ⅞″ breit, faſt oval, löffelförmig, außen ſchwach roſenfarben, innen ein wenig gefleckt. D.H.
	le gros Capendu rouge C.				
CV *Paſſe Pomme d'Eté* Frankreich. (Früher kurzdauernder Apfel.)		Calville d'Eté D.H. Pomme de St. Jean D.H. Paſſe pomme rouge rother Auguſt-Apfel H. XVII.	mittelmäßig groß, ſehr lebhaft und fruchtbar; die Triebe dünne, wie mit Mehl beſtreut, mit röthlichbraun kaum ſichtbaren Puncten, an der Sonnenſeite dunkelbraunroth in dunkelviolet ſpielend, auf der andern heller, die Knoſen dicke, wenig gespitzt, nicht ſo platt und eben wie andere, die Träger klein, wenig vorſtehend. D.H.	3½″, 2″ länglich, oval, gegen das Ende ſpitzer als gegen den Stiel, regelmäßig, fein und nicht tief, doch an den jungen Trieben breiter und tiefer gezahnt. Der Stiel 1 bis 1½ Zoll lang. D.H. Die Blätter an den jungen Trieben werden oft durch Inſecten mit ſchwarzem Staube beſchmutzt. H.	⅞ Zoll im Durchſchnitte, die Blätter ¾ lang, ⅞″ breit, löffelförmig, ſehr tief ausgehöhlt, außen roth gefleckt, und inwendig auch etwas gefärbt. D.H.
CVI *Paſſe Pomme rouge* Frankreich.		3. N. 4. 5. 12. H. 3. C. Dah. Pommes Grillotes JB.	die Triebe dünne, faſt braunroth, wenig punctirt, mit perlgrauem Reife und ſehr feiner Wolle überzogen. Die Augen klein und kurz, die Träger etwas ausgehöhlt und ſtehen weit vor. D.H. trägt ſtark. C.	4½″ lang, 3½″ breit, gegen den Stiel am breiteſten, fein, nicht ſonderlich tief, aber ſpitz gezahnt. Der Stiel 1½ Zoll lang. D.H.	1¼″ im Durchſchnitte, ein Blatt 1¼ lang und ¾ breit, am Ende ſchmal, außen lebhaft roth gefleckt, einige ganz roth, inwendig ſchwächlich gefärbt. D.H.
	Paſſe Pomme rouge d'Automne D.H. C.	Paſſe pomme rouge dedans H.H. — — cotellée H.H. — — d'hyver H.H. — — ſoyette J. 20 Pomme d'Outre paſſe D.H. Paſſe Pomme générale D.H. C. mit der Nachricht, daß er aus Bretagne herſtamt. H.H.			
	Paſſe Pomme blanche	D.H. Dah. H.H. Der frühe weiße Apfel H.	hochſtämmig trägt reichlich. H.		

Capendü. Der Name Capendü und Courtpendü wird vielfältig verwechſelt, allein nach D.H. Beſchreibung ſind beyde Aepfel ſehr unterſchieden. Des erſtern langer Stiel widerſpricht dem Namen Kurzſtiel ſchon genug, und die in der Haut vertieften Puncte ſcheinen etwas Characteriſtiſches an demſelben zu ſeyn. Er würde kleiner als Api, ja der kleinſte unter allen Aepfeln ſeyn, wenn er nach D.H. Beſchreibung nur ½ Zoll dick und ½ Zoll hoch wäre. Es zeuget aber deſſen Zeichnung auf der XIII Platte, daß es ein Druckfehler, und derſelbe wenigſtens 1¾ Zoll breit und 1½ Zoll hoch ſeyn muß.

Paſſe-Pomme's. Der Name ſaget ſo viel: daß ſie von kurzer Dauer ſind; ſie können alſo im Deutſchen: Bald vorübergehende, oder kurzdauernde Aepfel heißen. Einige werden zu Anfange Auguſts, andere zu Ende deſſelben reif; keine Sorte aber iſt länger als 14 Tage bis 3 Wochen zu gebrauchen.

Eigentlich ſind die Sommer-Calvillen, Paſſe-Pomme's und Couſinetten dergleichen frühzeitige kurzdauernde Aepfel, und letztere gleichſam Couſins oder Verwandte der Paſſe-Pommen; wie aber die Obſtnamen überhaupt gar ſehr gemißbraucht werden, ſo geht es auch insbeſondere mit dieſen. Es giebt, oder es ſoll Paſſe-Pomme's geben, die im Octbr und Novbr reif werden, als z. B. die bey J. III Pl. N. 20 abgebildete Paſſe pomme ſoyette, und es giebt Couſinetten, die bis Januar, Februar

und

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2″, 3″. D.H. nach dessen Zeichnung aber: 2″, 1¾″.	breit, in einer stark ausgeschweiften tiefen Höhle. D.H.	ziemlich lang und steckt sehr tief in der Frucht. D.H.	an der Sonnenseite dunkelroth und fast schwarz, auf der andern heller, purpurroth mit ganz ungefärbten Flecken; über und über mit fahlen, etwas in die Haut vertieften Puncten bedeckt. D.H.	ziemlich fein, etwas gelblich, unter der Haut aber rothlich. D.H.	säuerlich und ziemlich angenehm. D.H.	den Renetten sehr nahe kommend. D.H.	— —	bis Ende des März. D.H.	—
länglich. C.	— —	— —	— —	sehr brüchig C.	sehr süße. C.	— —	— —	hält sich lange. C.	— —
2″, 1″, zuweilen 1¾″, 1½″. D.H. 2″, 1⅞″, auch 2″, 2″. H.	enge geschlossen, platt auf der Frucht zwischen 5 höhern und 5 niedern Beulen, die zuweilen gar bis an den Stiel gehen und Ribben bilden. D.H.	dicke, ½ Zoll lang, in einer glatten, weiten und tiefen Höhle. D.H.	harte Haut, an der Sonnenseite schön dunkelbraunroth, auf der andern heller, die von den Blättern bedeckt gewesenen Stellen sind wie weißes Wachs. D.H.	weiß, zuweilen auf der Sonnenseite etwas roth, es wird leicht flöckerig D.H. oder teigig H.	nicht überflüßig D.H.	nicht besonders erhaben. D.H.	ziemlich vollkommen, sehr dunkelbraun D.H. klein, aber wohl die mehresten von allen, denn da andere selten 12 bis 15 haben, so hat dieser 19 bis 20 Kernen. H.	Anfangs August. D.H.	er dauert nicht lange, ist aber, ehe er recht reif wird, zu Compots in dieser Jahrszeit ganz vortrefflich. D.H.
2¼″ breit, 1⅞″ hoch. D.H.	klein, in einer ½″ tiefen Ausschweifung D.H.	dünne, ½ Zoll lang, in einer glatten, weiten und tiefen Ausbildung. D.H.	an der Sonnenseite schön lebhaft roth, auf der andern etwas schwächer, die mit Blättern bedeckt gewesenen Stellen sind nicht roth. D.H. sehr blüdrend und zum Malen schön. C.	weiß, auf der Sonnenseite schwachroth D.H. und sehr zart. C.	angenehm D.H.	nicht sonderlich erhaben, zumal wenn er sehr reif ist. D.H.	klein und braun D.H.	August. D.H. der allerfrüheste. C.	zu Compots kann er schon Ende Juli gebraucht werden. D.H. wird leicht pelzig. Dah.
2″, 2″.	— —	— —	schönroth. D.H. wie Carmin. C. gleicht einem Rosenblatte. B. 20.	fast ganz, theils hell, theils lebhaft roth.	genugsam B.	besser als voriger. Dah. B.	— —	vom August C. Oct. Nov. B. 20.	vortrefflich. Dah. der leichteste unter den Aepfeln. C.
2″, 1¾″.	— —	— —	hellgelb, an der Sonnenseite röthlich. Ht. nicht so viel rothes als die andern. D.H.	ganz weiß.	— —	— —	— —	hält sich länger als die rothen.	wird leicht mehlig. Ht.

und März dauern. Letztere gehören unstreitig zu den Winter-Calvillen, wie bereits Qvintinye sehr richtig angemerket hat.

Die Passe-Pomme's sind entweder ganz roth, oder sie haben weniger Rothes. Ganz rothe beschreibt D.H. unter folgenden Namen:

1) Sommer-Calville, von dem er auf der I Platte eine Zeichnung giebt.
2) Rother Passe-Pomme.
3) Rother Herbst-Passe-Pomme und
4) Cousinotten.

Hierher gehören vielleicht Zinks Abbildungen auf der I Platte N. 4 und 9.

Alle diese rothen Aepfel haben Stellen, die ganz weiß sind, wo sie nämlich dichte mit Blättern bedecket gewesen.

Gelb und rother gedenket D.H. und Dahüron unter dem Namen weißer Passe-Pommen; und hierher möchten Zinks Abbildungen I Platte N. 5 und 7, desgleichen Knoops auf der I Platte entworfener so genannter Sommer-Kron-Apfel gerechnet werden können.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieſer Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	Bb.					
CVII	*Couſinette a'Eté* D.H. E. Frankreich.	— —	eine Art Paſſe pomme D.H. Couſinotte D.H. Cuiſinot d'Eté Kn. H.H. Cuiſinot tulpé Kn. Quiſinot Kn. Pl. Couleur de Chair Kn. Soomer-Kroon-Appel Kn. Soomer-Aagt Kn. vO. Tarw (Waizen) Appel Kn. Paſſe-Colville Elsh. Polſter-Apfel.	treibt gutes, feines Holz und trägt ſehr ſtark. Kn.	— —	— —
		1 Wohlriechender Auguſt-Apfel Gm.	Gm. 55.	— —	— —	— —
CVIII	*Couſinette d'hyver* D.H. Frankreich.	— —	eine Art Colville O. eine Art Paſſe-Pomme D.H. Couſinotte D.H. Gros-Couſinot H.H. Kroon-Appel Kn. vK. Fyne Kroon Kn. Aagt-Appel Kn. vO. Engelſche Aagt Kn. Holländiſche Aagt Kn. Lekkerbeije Kn. Engelſche Aagt, of Tipping van Jan Punk vO.	von feinem Holzgewächſe, wird groß und trägt gut. Kn. hochſtämmig iſt er am beſten. Dah.	— —	— —
		1 Rode Kroon-Appel	Rode Kroon Kn. Tulp-Kroon Kn. Rode Aagt Kn. - - - enkelde vO. - - - dubbelde - - - - ſoute - - - - ſoete Kn.	— —	— —	— —
		2 Couſinotte longue H.H.				
		3 Couſinotte ronde H.H.				
		4 Kruis-Appel Kn.	Kruis Appel van Gelder Kn. Gelders Kruis Kn. baſtaard Kroon Kn. Baſtaard-Aagt Kn.	treibt gutes Holz, iſt aber zu tragbar, um groß werden zu können Kn.	— —	— —
		5 Rode Kruis-Appel Kn.	Rod Gelders Kruis Kn. Rode Baſtaard Kroon Kn. Rode Baſtaard-Aagt Kn.	wie voriger. Kn.	— —	— —
CIX	*Doux* D.H. *le grand le petit* Frankreich.	— —	aus der Normandie D.H. Doux à trocher D.H. Pomme douce Kn. Doucette H.H. Pomme de ſje N.hoy Süßling Tabern. Honig-Apfel Menj. Moſt-Apfel JB.	wächſt ſtark und trägt häufig, die Triebe ſind grün, die Augen ſtehen ſehr nahe an einander und die Blüthen ſetzen gerne Frucht an. D.H.	mittelmäßig groß, oval, glatt, fein gezahnt, enden ſich mit einer Spitze, die Adern ſtehen nicht weit vor und die Stiele ſind lang. D.H.	die Blüthen ſehen, wie gedacht, gerne Früchte an, daher dieſelben recht büſchelweiſe (à trocher) zuſammenhangen. D.H.

Auch bey dieſen ſind einige von der Sonne niemals beſchienene Flecken ganz weiß wie Wachs. Von Calvillen aber unterſcheiden ſie ſich beſonders dadurch: daß ſie keinen Duft, Staub, oder wie man bey einigen Blumenſorten ſaget, keinen Puder haben.

Winter-Couſinetten. Ich habe vorher erwähnet, daß diejenigen Aepfel, ſo man Winter-Couſinetten nennt, nicht zu den Paſſe-Pommen, ſondern zu den Calvillen gezählet werden müſten. Meine Urſachen ſind folgende: 1) weil der Name Paſſe-Pomme keinem Dauer-Apfel zukömmt; 2) weil der Winter-Couſinetten Fleiſch nicht weiß, oder unter der Schale röthlich, ſondern mehr gelblich und feſter iſt, und 3) weil ſie ſtaubig oder gepudert ſind. Hierher

Frucht-Größe.	Früchteauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Safft.	Geschmack und Geruch.	Verhalt und Verwahrung.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
1½", 1⅞". wie der Sommer-Daise-Pomme D.H. 2¼", 2⅝". Kn. klein. C.	— — —	— — —	glatt, blaßgrünlich weiß und blaßroth gestreift. Kn. dessen Streifen sind sehr lebhaft roth. DH. C.	mild Kn. — —	ziemlich herbe Kn. — —	angenehm Kn. — —	— — —	August DH. Augst. und Sept. Kn.	ein sehr guter Sommer- oder Herbst-Apfel Kn.
2", 1½".	tief.	kurz.	spielt auf dem Zitronengelben ins Weiße. Gm. roth überreif fettig.	weiß.	weinartig.	angenehm.	— —	Aug. Sept.	von kurzer Dauer.
1⅞", 1⅜". D.H. 2¾", 2½". Kn. klein und zugespitzet Dah.	—	lang und dünne. Q.	glatt, blaßgrünlich, mehr oder weniger blaßroth gestreift. — — DH. Fn.	fein, gelblich. Kn.	sehr saurer Q. säuerlich. Dah. angenehm, gewürzhaft Kn.	fein und gut. Kn. —	— —	Jan. und Februar. Q. DH. Kn.	ein guter Tisch-Apfel. Kn.
2¾", 2¾". Kn.	—	—	sehr glatt, glänzend, lichtroth, und in frischen dunkelrothe hierlich gestreift oder gesprenget, fast wie einige Tulpenfarben; mit einem trockenen Tuche stark abgerieben kann man sich in seiner Schale spiegeln. Kn.	sehr gelblich Kn.	fein Kn.	sehr angenehm. Kn.	— —	Jan. Febr. Kn.	einer der besten Tisch-Aepfel, den einige Holländer für den allerbesten halten, gedünstet oder gebacken dem Süßerling gleich. Kn.
2¾", 2⅝". Kn. —	—	— —	kömmt von außen völlig mit dem ersten Kron-Apfel überein, nur nicht von innen. Kn.	gelblich Kn.	nicht fein — Kn.	gemein Kn.	— —	Febr. und März. Kn.	blos zum Kochen. Kn.
zuweilen etwas länglicher. Kn.	—	— —	ist nicht so stark gestreift als der rothe Kron-Apfel, sondern allein hochroth. Kn.	gelblich Kn.	schlecht Kn.	nicht fein, sondern gemein. Kn.	— —	Febr. und März. Kn.	gemeiner Koch-Apfel Kn.
2½, 2¾ der große, und 1⅜, 2 der kleine. DH. 2⅜, 1⅝. Kn.	nicht sonderlich offen in einer seichten mit fünf kleinen Beulen ungebeinten Vertiefung DH.	ziemlich dick, kurz, grün, in einer tiefen, aber nicht weiten Aushöhlung	glatt, grün, zuweilen wird sie gelb, die Sonnenseite schwach braunroth gestreift, auch die andere Seite mit dergleichen, jedoch ganz blassen Streifen. DH. braungrünlich, etwas röthlich, mit harter dicker Schale, gleich den grauen Renetten. Kn.	fest, ohne Mark, weiß etwas ins Grüne fallend. DH.	süße, angenehm, aber nicht sonderlich erhaben. DH.	süße, fast ohne Geruch. DH.	vollkommen, dreht und kurz. DH.	Decbr. bis März. DH. Kn.	guter süßer Koch-Apfel. Kn.

Hierher gehören nun meines Erachtens nicht allein die von Q. und DH. eigentlich so genannten Winter-Cousinetten oder Cousinotten, sondern auch die beym Kn. auf der VII Platte abgebildeten rothen Kron- und süßen Kron-Aepfel, desgleichen der Kreutz-Apfel und rothe Geldersche Kreutz-Apfel, wovon ersteres auf der IV Platte vorgestellet ist; obwohl diese Holländischen allesammt sehr ausgeartet, oder aus Kernen gezogen seyn müssen.

Süß-Apfel — Die beyden Arten Süß-Aepfel des DH, der große und kleine, müssen von dem, so Knoop beschrieben, und auf der IV Platte abgebildet ist, verschieden seyn: weil jene glatte, diese aber rauhe

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	Bb.					
CIX	*Doux* DH. *le grand le petit* Frankreich.	1 Sucré verd Z. 75.	— —	— —	— —	— —
		2 Sucré jaune Z. 13.	— —	sehr tragbar. Z.	— —	— —
		3 Sucré rouge Z. 23.	Sucré plat. Z. 28.	— —	— —	— —
CX	*Angelier-Appel* Kn. Holland. (Nelken-Apfel.)	— —	— —	von gutem Gewächs und ziemlich tragbar. Kn.	— —	— —
CXI	*Belle-fleur* Kn. Holland.	— —	Lange Bellefleur Kn. HH.	— —	— —	— —
			dubbelde — Kn.			
CXII	*La Pomme Latin* Z. Deutschland. (Atlas-Apfel.)	— —	Atlas-Apfel Ht. 13. Z. N. 37.	— —	— —	— —
CXIII	*Rambouillet* — Frankreich.	— —	Z. N. 36. —	— —	— —	— —
CXIV	*Paradys-Appel* Kn. Deutschland ꝛc.	Witte Somer-	Pomme de Paradis HH.	wächst klein und niedrig, trägt bald und viel, treibt auf den Würzeln viele Auslüfter, die zum Pfropfen solcher Bäume jetzt dienlich, die niedrig bleiben sollen. DH. Mh. Kn.	— —	— —
			Pomme de Jacob HH.			
			Pomme de St. Jean HH			
			Doucin DH.			
			Fichet DH.			
			Heck-Apfel Mh.			
			Vroege Paradis-Appel Kn.			
			St. Jans-Appel Kn.			
			Naantjes-Appel Kn.			
			White Jungeating Kn.			
			Jacobs Apfel Z. N. 2.			
			The Durch-Creeper Bl.			
		1 Weisser Paradis-Apfel Z. 15.	— —	trägt oft und viel. Z.	— —	— —
		2 Süßer Paradis-Apfel Kn.	Vroege soete P. A. Kn.	— —	— —	— —
		3 Rode Somer-Paradys-Appel Kn.	Rother Paradis-Apfel Z. N. 30. Ht. 18.	— —	— —	— —

Haut haben sollen. Ich habe keinen davon gesehen, glaube aber, daß der Süß-Apfel des Knoops nebst dessen Veentjes und grauen Rabau Abänderungen von einerley Art aus Kernen sind.

Der von Z. auf der IX Pl. N. 75 abgebildete grüne Süß-Apfel möchte dem des DH. beykommen, wenn nur dessen Zeichnungen und Beschreibungen mehr zu trauen wäre. Eben desselben Süß-Aepfel II Pl. N. 13, III Pl. N. 23, und IV Pl. N. 28, werden vermuthlich ausgesuchte Passe-Pommen oder Calvillen seyn. Denn neue Namen zu geben, scheint den Herausgeber gar nicht in Verlegenheit gesetzet zu haben.

Der Nelken-Apfel

Auf Knoops X Platte hat in der Farbe und Schattirung Aehnlichkeit mit dem Winter-Streiflinge und Sonnen-Apfel.

Bellefleur.

Es ist Schade, daß Knoop bey diesem Apfel, den er auf der VIII Platte abgebildet, nicht mehrere Kennzeichen angegeben hat, um ihn mit andern vergleichen zu können, und zu sehen: ob er in Deutschland etwa unter einem andern Namen bekannt wäre? Denn ein recht vortrefflicher und in Holland sehr geachteter Apfel muß es seyn; weil man mich versichert hat, daß ganze Ladungen davon nach Amsterdam

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½, 2½. Z.	—	—	so wie vorher Dü Hamel den Doux beschrieben. Z.	—	—	—	—	bis März. Z.	der beste süße Winter-Apfel. Z.
2½, 2½. Z.	—	—	theils ganz geld, theils an einer Seite schön roth gefärbt, er bekommt zuweilen Flecke als mit Oele getränkt, ist aber doch gut zu genießen. Z.	bräuchig Z.	zuckersüße Z.	angenehm Z.	—	Sept. Oct. Z.	zu Mus und Backen vortrefflich, daher vor Alters sehr geachtet. Z.
2½, 2½. Z.	—	—	seine schöne rothe Farbe übertrifft faſt alle andere Äpfel. Z.	feſt, schneeweiß, um das Kernhaus rothlich. Z.	zuckersüße Z.	ziemlich gut Z.	—	Oct. Nov. Z.	iſt in Acht zu nehmen, weil er leicht innen faul wird. Z.
2½, 2½. Kn.	—	—	glatt, gelblichweiß, schön rosenfarben gestreift. Kn.	mild Kn.	lieblich Kn.	ziemlich fein. Kn.	—	Dec. Jan. Kn.	vom zweyten Range. Kn.
2½, 2½. Kn.	sehr groß, vertieft.	in einer tiefen Höhle.	gelb, an der Sonnenseite manchmal blaßroth und matt gestreift, dem Posse Madame ähnlich. K.	mild Kn.	lieblich Kn.	angenehm Kn.	—	Dec. Jan. Kn.	einer der besten Tisch-Äpfel. Kn.
2½, 2½. Z.	—	—	hellgrün glänzend. Hk. mit sehr zarter Schale. Z.	schneeweiß, unvergleichlich mild Z.	überflüßig, zwischen süß und weinsauer Z. Hk.	vortrefflich Z. reizend, angenehm Hk.	—	October bis December. Z. Hk.	ein sehr guter Apfel.
2, 2½. Z.	—	—	weiß, roth gestreift. Z.	mild.	gut, weinsauerlich Z.	angenehm Z.	—	Nov. Dec. Z.	wird leicht mehlig, taub und ungeschmack. Z.
2½, 2½. Kn. 2½, 2. Wd.	klein, vertieft.	kurz, ¼". Wd.	blaßgrünlich gelb. Kn.	mild Kn. grünlich und bräuchig Z.	säuerlich Kn.	ziemlich fein Kn. nicht sonderlich Z.	—	Julius bis August. Kn.	er muß bald abgenommen und frisch gegessen werden, weil er sonst abfällt, mehlig wird, u. allen Geschmack verliert. Z.
2½, 2½. Z.	—	—	die meisten ohne Stiel Z.	im Liegen wird er gelb und endlich weiß, ist sehr fettig anzufühlen. Z.	weiß, mürbe. Z.	ziemlich Z.	vortrefflich weinsauerlich. Z.	Oct. Nov. Z.	er kann gleich vom Baume genossen werden.
klein Mh.	—	—	gelblich. Mh.	— —	süße Mh.	— —	— —	Jul. Mh.	— —
2½, 2½. Z.	—	—	gelb und roth, Z. als wenn er von Wachs gemacht wäre. Hk.	mürbe und weich Hk. bräuchig und quittengelb Z.	weinsäuerlich Z.	nicht unangenehm Z.	—	Oct. Nov. Z.	wird leicht von innen mehlig. Z. ist besser zum Ansehen als zum Essen. Hk.

sterdam und andern Städten gebracht und gut bezahlet würden. Ob der Unterschied zwischen diesem und ebenfalls Knoops Pomme Madame sehr groß ist, bleibt zweifelhaft.

Atlas-Apfel. Damit es nicht blos einen Taffet-Apfel giebt, so kömmt bey Z. auf der V Platte N. 37 auch ein Atlas-Apfel vor, dessen auch Hk. gedenket; er ist mir nicht bekannt worden.

Rambouiller. Zink beschreibt und bildet ihn auf der V Pl. N. 36 ab; aber weder aus einem noch dem andern ist es (wie sehr bekannt) möglich, eine Vergleichung mit andern anzustellen. Chambray nennt ihn unter den Cider-Aepfeln der Normandie; er mag ganz gut seyn, ich kenne ihn aber nicht.

Paradis-Apfel. Unter dem Paradis- oder Johannis-Apfel versteht man in hiesiger Gegend eigentlich die süßliche Frucht eines Baumes oder Strauches, der entweder für sich in Wäldern oder anderswo von Natur wächst, oder der aus gesäeten Kernen von guten süßen Aepfeln hervorkömmt; so wie hingegen der Säuerling oder Hutzel-Apfel die außerordentlich strenge und herbe Frucht eines sauern Holzapfelstammes ist. Erstierer, und zwar der wilde süße, hat vorzüglich die Eigenschaft, daß er aus seinen Wurzeln beständig neue Triebe oder Ableger machet; welches die aus süßen Aepfelkernen gezogenen Stämme nicht so sehr thun, doch trifft man auch an den sauern Stämmen dergleichen Ausläufer an.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieſer Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen deſſelben Arten.	Beſchaffenheit des Baums an ſich ſelbſt.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CXV	Paradys-Appel Kn. Holland.	enkelde rode Winter	— —	— —	— —	— —
		1 dubbelde rode Winter	— —	von gutem Gewächs, wird ſtark, groß, und iſt ſehr tragbar. Kn.	— —	— —
		2 Roomſche (Rosgrareb Aepfel.)	— —	— —	— —	— —
CXVI	Griet, enkelde Kn. Holland.	— —	Zwalfe Griet Kn. Leuwſe Griet Kn.	treibt wacker Holz und trägt ſtark. Kn. gar Holzgewachs, wird groß und tragbar. wie voriger. Kn.	— —	— —
		1 dubbelde	— —		— —	— —
CXVII	Steetiner, rother Deutſchland.	— —	Rother Roſtocker H. Eiſer-Apfel H. Amsbeerer H. J. N. 55. Hf. 30. Pomme de Fer H. H. Ferrair. H. H.	wird vorzüglich groß und alt, auch in ſchlechten Boden ſetten krank und ausnehmend tragbar. Die Triebe recht glanzend, ſchwarzblau oder ſchwarzbraun, mit vielen weißen Punkten und nur am Ende zart wollich oder ſchimmlich	3½ Zoll lang, 2½ Zoll breit, dunkelgrün und fein gezahnet. H. Der Stiel 1 Zoll lang H.	1½ Zoll im Durchſchnitte, jedes Blatt 1 Zoll lang, ¾ Zoll breit, loffelförmig, in- und auswendig ſtark roth gezeichnet. H.
		— —	Rother Roſtocker Eiſe.	Die Knoſpen dick, breit, nicht lang; die Trager gut hervorſtehend. H.	— —	— —
		1 gelber	— —	Weißer Roſtocker in der Mittelmark. J. N. 45.	— —	— —
		2 Berliner Apfel J.	Weiſſer Roſtocker Eiſe. le petit Courpendu gris, ſoll in Paris Pomme de Berlin heiſſen. S. (J. 105)	— —	— —	— —
CXVIII	Erdbere-Apfel Deutſchland.	— —	J. N. 62.	— —	— —	— —
CXIX	Krieger-Apfel J. Deutſchland.	— —	Mekkenburger W. 13 J. N. 42.	— —	— —	— —

Dieſe beyden Sorten ſind aller Vermuthung nach eigentlich der Anfang aller unſerer Aepfel in Deutſchland, es mögen nun entweder dieſelben durch öfteres Umpflanzen, Veränderung und Verbeſſerung des Bodens, oder durch andere Pflege, an und für ſich veredelt worden ſeyn, oder man mag fremde, ſchon edlere Arten, durch das Pfropfen auf dieſelben gebracht haben.

Es iſt von Verſchiedenen gewünſchet worden, daß man im Stande wäre, dergleichen natürlich gewachſene Stämme in ihrer Jugend genugſam zu unterſcheiden, ob ſie von ſüßer oder ſaurer Art wären, um erſtern Falles ſüße, im andern Falle aber ſauere beſſere Arten darauf zu pfropfen. Von denen, die man in Wäldern ausſetzt, iſt dieſe Erkenntniß des Unterſchiedes ſchwerlich zu hoffen; da beyde Arten mehrentheils anfänglich ſtrauchweiſe wachſen und ſich ähnlich ſind; allein in Kernſchulen kann es angehen, wenn man ſich die Mühe geben will, die Kernen von ſüßen und ſauern beſonders zu ſammeln und auszuſäen. Im Grunde betrachtet, ſollte es ſcheinen, daß an dieſer Abſonderung nicht viel gelegen wäre, wenn man ſein Augenmerk blos auf hochſtämmige Bäume hat; denn man pfropfet ja ohne Unterſchied auf Wildlinge allerley Arten Aepfel, ohne erſt mühſam zu unterſuchen, ob ſolche ſaurer oder ſüßer Art ſind. Aber zu Erhaltung niedriger und nicht ſtark treibender Bäume in kleine Gärten, iſt es allemal rathſam, lauter ſolche Stämme zu erwählen, die an und für ſich nicht ſehr in die Höhe treiben. In großen Gärten, wo man nothwendig den Bäumen erforderlichen Raum laſſen muß, kann man freylich die, zu niedrigen oder Fächern beſtimmten, ſicher auf allerley Kernſtämme pfropfen, und ſich nur mit dem Schnitte nach ihren Trieben richten. Allein, geſetzt man pfropfet auf einen ſüßen Wildling oder Paradisſtamm, ohne ihn zu kennen, eine andere ſtark treibende Art, in der Meynung, einen hohen Stamm von ihm zu ziehen, ſo wird man finden, daß der Mutterſtamm unten ſchwach bleibt, der obere aber ſtärker wird, einen Mißſtand verurſachet und oft Gelegenheit giebt, daß der Wind den obern ſtärkern Kopf vom ſchwächern Fuße abbricht und uns das Wiederpflanzen überläßt; wie ich es ſelbſt mit zwey aus Holland erhaltenen Bäumen erfahren habe.

Woher der Name Paradies-Apfel entſtanden, läßt ſich ſchwerlich mit Grunde beſtimmen.

Von

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½, 2½.	- -	- -	iſt in allen den folgenden dop- pelten ähnlich. Kn.	- -	- -	- -	- -	- -	— —
3, 3. Kn.	- -	- -	glatt, braunroth, an einer Sei- te zuweilen grünlich. Kn. eine Varietät hat im hellrothen oder grünlichten Grunde grobe rothe Streifen, ſo aber vom Boden, Stamme (oder Lage) herkömmt. Kn.	feſt. Kn.	ziemlich lieblich. Kn.	nicht hoch- fein. Kn.	- -	Febr. März Kn.	wird wegen Grö- ße, Dauer, und weil er gut zum Dünſten, ſehr ge- achtet. Kn.
2¾, 2¾. Kn.	- -	- -	glatt, an einer Seite gelb, an der andern roth. Kn.	mild. Kn.	ziemlich gut Kn.	nicht gar fein. Kn.	- -	Oct. Nov. Kn.	gemeiner Koch- Apfel. Kn.
2½, 2½. Kn.	- -	- -	glatt, eine Seite blaßgrünlich- gelb, die andere röthlich. Kn.	brüchig, grob. Kn.	ſauer und herbe. Kn.	nicht gar lieblich. Kn.	- -	Jan. Febr. Kn.	desgleichen. Kn.
2¾, 2¾. Kn.	- -	- -	glatt, gelber als voriger, durch- gehends etwas blaßroth getreift.	desgl.	desgl.	desgl.	- -	Jan. Febr. Kn.	desgleichen. Kn.
2½, 2½. 3, 3. H. 2½, 2½. 3.	iſt zwiſchen kleinem Er- höhungen enge und tief einge- ſchloſſen. H.		glatt, auf einer Seite dunkel- roth, auf der andern hellroth, welche Farben ſich nicht verlau- fen, ſondern plötzlich abwech- ſeln. In manchen Jahren ſind Brandflecken darauf, die im Anfange nur die Schale betref- fen, gegen Oſtern aber tiefer ins Fleiſch gehen. H.	feſte und ungemein feine, doch ſüße, mit angenehmer Säure. H. Genuſſe bey dem wenig. Z.	überflüßig, doch fein, doch gut H. gut wei- nigt. Z.	nicht hoch fein, doch gut H. gut wei- nigt. Z.	geſund, vollkom- men, dun- kelbraun, und ſind ſe- hr feſte in ihren Gehäuſen. H.	dauert zu- weilen bis im Auguſt und bleibt doch hart, daß man ihn nicht eindrücken kann, daher der Name Eiſer-Apfel H.	vom zweyten Ran- ge des Tafelobſtes, und unter den wirthſchaftlichen der dauerhafteſte. H. ſchätzbar, doch für Fäulniß in Acht zu nehmen. Z.
2½, 2½. Z.	- -	- -	glatt, von feiner Schale, An- fangs grünlich, im Liegen aber wird er gelb und röthlich. Z.	weiß, mild Z.	mittelmä- ßig. Z.	angenehm weinigt. Z.	- -	dauert lan- ge Z.	ein guter Tiſch- und wirthſchaftli- cher Apfel. Z.
2½, 2½. Z.	- -	- -	gelb und mattroth, in welchem lichtern dunklere Streifen. Z.	feſt. Z.	weder ſüß noch ſauer Z.	angenehm Z.	- -	bis May. Z.	ein dauerhafter Winter-Apfel. Z.
2¾, 2¾. Z.	- -	- -	dunkelgelb, ſchön roth geſtreift. Z.	mürbe und brüchig. Z.	wenig. Z.	hohe Wein- geſchmack Z.	- -	Januar. Z.	— —
3, 3. Z.	- -	- -	dunkelgelb und roth. Z.	weiß. B. beſonders milde. Z.	viel und ſü- ße. B. wenig. Z.	ſehr hoch- weinigt. Z. angenehm B.	- -	Januar. Z. bis März und April. B.	übertrifft den Erd- beer-Apfel. Z. nach dem März wird er mehlig. W.

Von demjenigen, den die Juden unter dieſem Namen zu ihrem Lauberhüttenfeſte aus Italien kommen laſſen, und dem ſo genannten Adams-Apfel mit dem Biſſe, (auch eine Art Agrumen) ſind ſie ſehr verſchieden, und ihr Geſchmack kann auch eben nicht paradieſiſch genennt werden. Indeſſen ſind die vom Knoop, Zink, Heinike ꝛc. angeführten Aepfel nicht eben Früchte des von mir gedachten ſüßen, deutſchen, wild gewachſenen Paradiesſtammes; es ſind Abartungen, die ſchon weit beſſer ſind als jene wilden Früchte, beſonders hat der ſo genannte doppelte Paradies-Apfel, den Knoop auf der XII Platte, doch ohne Aehnlichkeit der Farbe abgebildet, nicht die geringſte Uebereinſtimmung mit denenſelben.

Zinks auf der I Pl. N. 2 abgebildeter ſo genannter Jacobs-Apfel, iſt dem ſchon einigermaßen cultivirten gemeinen Paradies-Apfel, jedoch nach ſeiner gewöhnlichen Vorſtellungsart, in etwas ähnlich; deſſen weißer Paradies-Apfel, II Pl. N. 15, aber ſieht aus, als wenn er im letzten Grade des Verfaulens wäre, und zu dem auf der IV Pl. N. 30 hätten auch weder unſchicklichere Form noch Farben gewählet werden dürfen, um ſeine Benennung ganz beſonders verdächtig zu machen.

Griet-Aepfel. Dieſe vom Knoop auf der V und XI Platte abgebildeten Griet- oder Margareth-Aepfel ſcheinen einige Aehnlichkeit mit dem Engliſchen Margareth-Apfel N. C zu haben. Da aber letzterer blos als ein Sommer-Apfel beſchrieben wird, ſo iſt zu vermuthen, das gegenwärtige nichts anders, als Holländiſche Abkömmlinge aus Kernen, oder gar andere, mit veränderten Namen begabte Aepfel ſind.

Stettiner Apfel. Knoop gedenket des Stettiner-Apfels nicht, ungeachtet er ſo viele ſchlechte Holländiſche Aepfel in ſeine Sammlung aufgenommen, für welchen dieſer deutſche ſehr große Vorzüge hat; es kann ſeyn, daß er ihn unter einem andern Namen aufgeführet hat.

Bey Z. iſt der rothe auf der VII Pl. N. 55 und der gelbe auf der VI. N. 45 abgebildet, aber —.

Erdbeer-Apfel. Der Berliner, ſo vermuthlich mit dem rothen Stettiner einerley iſt, ſteht auf der XIII Pl. N. 105. Er ſieht bey Z. VIII Pl. N. 62 ganz artig aus, beſonders weil er ſeine Blüthe bis zur Reife in ihrer völligen Schönheit behalten hat, auch

Der Krieger-Apfel hat V Platte Num. 42 ein beſonders gekräuſeltes Auge.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CXX	Bb. Hardi — H. Deutschland.	— —	wegen seines vielen und kalten Saftes könnte er Eis-Apfel genennt werden. H.	hat gesund Holz, geht aber mehr in die Breite als Höhe. So lange er jung ist, hat er grüne Schale und Zweige. Die Triebe kurz, dunne, falb und mehlig. Die Augen ziemlich breit, nicht lang, die Träger erhöhet. H.	4″ lang, 2¼″ breit, nicht gar tief gezahnt, an der Spitze etwas stumpf. Der Stiel 1¾ Zoll lang. H.	2″ im Durchschnitt, die Blätter 1 Zoll lang, ⅝ breit, aus- und inwendig schön roth gezeichnet. H.
CXXI	Hartungs-Apfel Z. Deutschland.	— —	Z. N. 91. —	— —	— —	— —
CXXII	*Reinette grosse d'Angleterre* D.H. England.	— —	— —	groß, schön und trägt gern, die Triebe dick, lang, stark, braunroth getüpfelt, mit dicker Wolle. Die Augen kurz, sehr breit, die Träger breit und platt. DH.	3″ lang, 2¼″ breit, tief und nochmals gezahnt. Der Stiel ½ Zoll lang. DH.	1¾″ im Durchschnitt, jedes Blatt ⅓″ und ⅛″ am Ende elliptisch, am Nagel gerunzelt, außen purpurroth gefleckt, innen wenig gefärbt. DH.
CXXIII	*Pomme de glace* Q. DH. Frankreich oder Rußland. (Eis-Apfel.)	— —	Transparente DH. Pomme glacee HH. Pomme gelee HH. Pomme d'Alfracan C. Mh. Transparente de Mofcovie C. Mh. The transparent-Apple Mll. Mosowiter-Apfel Hf. Pomme blanche glacee HH.	haben den Namen davon, weil sie bey der Reife wie durchsichtig werden, ohne es zu seyn. Q. Der Baum an sich selbst bleibt sehr klein. Mll.	— —	— —
	1 Violette glacée Q.	— —	— —	— —	— —	— —
	2 glacée noire Q.	— —	— —	— —	— —	— —
CXXIV	*Pomme durable* un an Z. Holland. (Dauer-Apfel.)	— —	Pomme durant Kn. Dubbelde geele Renet. Geele dubb. Renet of Krappe Kruin vO. N.Hov. Dubbelde geele Krappe Kreun N.Hov. Z. N. 111. Pomme de bonne durée vL.	gut stark Holzgewächse, ziemlich tragbar, aber dem Krebse unterworfen. Kn. besonders tragbar. N.Hov.	— —	— —
	1 John-Apple Mll.	Pomme de deux Ans Mh.	— —	— —	— —	— —
CXXV	*Paremens* Z. 29. England.	— —	Paramain Hf. Prinzen-Apfel Hf. Herbststreifling Hf.	— —	— —	— —

Hardi und Hartung. Ob der Hartung des Zinks, XI Pl. N. 91, der Hardi des Henne seyn möchte, kann ich nicht bestimmen, da ich unter diesen Namen keinen von beyden kenne; sie möchten ziemlich überein kommen, nur in Ansehung des Saftes nicht.

Dicker Engl. Renett. Gehöret zu der Art Französischer oder glatter Renetten, und ist vom Dü Hamel auf der XII Platte abgebildet.

Eis-Apfel. Hier fehlet es mir an Gewißheit: ob der Eis-Apfel und der durchsichtige Russische einerley oder verschieden sind. Die Früchte des Baums, so ich unter erstern Namen erhalten, waren nichts weniger als durchsichtig, auch nicht einmal von feiner Haut; an der Sonnenseite hatten sie auf röthlichem Grunde weiße Puncte oder Flecken wie Schimmel, und deren Größe war mittelmäßig. Der Baum ist nachher ausgegangen, und da ihn niemand sehr lobt, habe ich seine Stelle nicht wieder von derselben Art ersetzen wollen.

Abbil-

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtauge	Fruchtstiel	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2 Zoll breit und 2 Zoll hoch. H.	in einer glatten Höhle, um welche einige Höcker. H.	3" lang, dicke, mit dem unterm Rande sehr tief nicht auf brechen läßt. H.	glatt, eine Seite roth mit dunkelrothen Streifen, die andere gelb wird. H.	etwas grob, doch murbe H.	so häufig als nicht, leicht ein anderer wirthschaftlicher Apfel süße, und kalt wie Eis H.	nicht pikant lend. H.	lang, spitz, vollständig braun, das Gehäuse fest und enge. H.	Decbr bis May. H.	zu Compots, Muß, Trocken, Backen ꝛc. in der Wirthschaft sehr gut zu gebrauchen. H.
2½, 2½, auch größer. Z.	—	—	gelb und roth, im Liegen werden die Farben schöner. Z.	feste. Z.	wenig. Z.	gut, angenehm. Z.	—	bis May. Z.	— —
2½" breit, 2" hoch. DH.	in einer sehr tiefen Höhle mit kurzen Erbhungen, fast wie bey der weißen Calville. DH.	kurz, am Ende dick, in einer breiten ebenen Vertiefung. DH.	anfangs grünlich, mit der Reife gelblich und mit sehr kleinen braunen Puncten in der Mitte rundet weißer Flecke versehen, zuweilen mit großen röthlichen sehr verschiedenen Puncten wie an der Französischen Renette. DH.	etwas locker als an der Franz. Renette, u. dem Pelzigen werden unterworfen. DH.	in ziemlicher Menge	nicht so erhaben als bey der Französischen Renette. DH.	klein, spitzig in weiten Fächern. DH	Decbr bis Febr. DH.	ist mit der weißen Calville zu vergleichen, aber größer. DH.
2½" — 2½", auch 3½ und 3 DH. sehr groß C.	klein, in einer seichten Vertiefung mit Beulen umgeben. DH.	dicke und kurz, in einer tiefen glatten mittelmäßig weiten Ausschweifung. DH.	fein, glatt, glänzend, hellgrün, bey der Reife weißlich, zuweilen an der Sonnenseite gelb mit kleinen lebhaft rothen Flecken, über und über aber mit sehr kleinen weißen Puncten. DH. sehr weiß und mit so feinen, daß man beynahe durchsehen kann. C.	zart, sehr weiß, aber gleich nach der völligen Reife fest, etwas durchsichtig u. grünlich, als erfroren od. wie eine eingemachte Angurie. DH.	häufig, mit einer angenehmen Säure erhaben DH.	ungeachtet er überreif und in sei- ner so genannten Durchsichtigkeit noch ohne zu faulen dauert, so wird er doch ungeschmackt. DH.	— —	Jan. und Febr. C. gum Kochen und Backen gut zu gebrauchen. DH.	ist nichts sonderliches Q. mehr etwas besonders als nützliches DH. in England noch er mittlig, unschmackhaft, und ist nicht werth, daß man sich pfauzet. Mill.
— —	— —	violettbraunroth. DH.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	soll besser seyn als voriger. Q.
2½, 2½. Q.	— —	— —	auf der Sonnenseite glänzend dunkelroth, auf der andern aber sehr wenig gefärbt. Q.	— —	— —	roh und unangenehm (grasigt) Q.	— —	dauert bis in den April Q.	nicht sonderlich der Vermehrung werth. Q.
2½, 2½. Kn. sehr groß. N.Hov.	— —	— —	rauh, grünlichgelb, blaßbraun oder grau, wie die Renetten gefleckt. Kn. eine Seite gelb, die andere grau. N.Hov.	mild, grün- lichweiß. Kn. gelb N.Hov. fest. Z.	ziemlich viel Kn. süße N.Hov. weinsäuerlich. Z.	lieblich, angenehm Kn.	— —	Dec. Jan. Kn. bis in den August und deshalb schätzbar. Z.	ersten Rangs, wird aber leicht welk. Kn. zum Stofen, Braten und Torten ohne Zimmt und Zucker gut. N.Hov.
3, 2½. Z.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—, —	— —	soll sich zwey Jahr halten. Mill.
3½, 2½. Z.	— —	— —	überaus schön. Z. gelb mit rothen Streifen. Hr.	mild. Z.	genugsam, mehr süß als sauer Z.	vortrefflich Z.	— —	Oct. Nov. Z.	ein Cider-A. Mill. hält sich nicht lange, wird leicht mehlig. Z.

Abbildungen davon habe ich nicht gefunden.

Dauer-Apfel, Krappe Kruin. Gehöret zu den grauen Renetten, wie schon oben Num. V gedacht, und ist vom Knoop auf der X Platte abgebildet. Zink stellt auf der XIII Pl. N. 111 einen vor, der bis in August dauern soll, und der Holländische Hovenier saget vom doppelten Krappe-Kruin: daß er etwas brüchig Fleisch hätte und nicht gar lange dauern könnte; ob also die als Synonymen des Dauer-Apfels beygesetzte Namen, sowohl als der Englische John-Apfel, hier ihre rechte Stelle haben, bin ich ungewiß.

Paremens. Dieser Apfel, der bey Z. IV Pl. N. 29 zu sehen, wird von Hk. mit drey andern Namen belegt. Er paßt sich aber weder zu dem Zinkischen Pringen-Apfel, noch zu dem Knoopschen Herbststreifling. Ich habe ihm also so lange eine besondere Nummer gegeben, bis ich mehr Nachricht von ihm erhalte; sollte es nicht der Sommer-Parmain seyn?

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	Hb.					
CXXVI	*Pomme de Casteler* Deutschland.	— —	Z. N. 43. —	— —	— —	— —
CXXVII	Schmeer-Apfel Z. Deutschland.	— —	Z. N. 56. —	— —	— —	— —
CXXIIX	*Silverling, witte soete* Kn. Holland. (Weißer süßer Silberling.)	— —	Blanke soete Silverling Kn. Silberling Hk.	hat fein Holz, wird aber groß und tragbar. Kn.	— —	— —
CXXIX	Bach-Apfel	Rother Bach-Apfel.	W. 7064. —	— —	— —	— —
		1 Rother Taurich.	Rother Weidling. Weidlings-Apfel.	— —	— —	— —
		2 Schäm-Apfel.	Taurich. Schmeier.	— —	— —	— —
CXXX	Ulmer Pfäffling	— —	Ulmer Pfäling.	— —	— —	— —
CXXXI	Tröstlings-Apfel	— —	— —	— —	— —	— —
	Bbb. Hyperbolisch. ringsum mit Ecken und Rippen.					
CXXXII	*Calville rouge* Q. Frankreich. (Rother Calville.)	Calville rouge d'Eté Q. DH. E	Rode Somer-Calville Kn. Calville d'Eté de Normandie DH. Coufinotte eſt une eſpéce de cette Calville Q. Calville hatire Z. 3. Calville platte rouge d'Eté Z. 6. Calv. rojale d'Eté Z. 10. Rothe Sommer-Calville H. Der frühe rothe Hk. Sommer-Erdbeer-Apfel H. Calv. d'Eté petite HH. — — groſſe HH. Groſſe rouge de Septbre HH.	mittelmäßig groß, lebhaft, ſehr fruchtbar, taugt nicht hochſtämmig, die Triebe ziemlich dick, dunkelbraun ins röthliche ſpielend, mit vielen Puncten und mit feiner Wolle überzogen; die Knoſpen dicke und die Träger wenig hervortragend H.	ungemein ſtark, 4″ lang 3½ breit, an der Spitze etwas ſtumpf und ungerade, wie zerkauet, dabey tief gezahnt. Der Stiel 1 bis 1½ lang. H.	1½″ im Durchſchnitt, die Blätter 1 Zoll lang, ½ Zoll breit, löffelförmig, innen und außen ſchön carminroth marmoriert. H.
		1 Rothe Baſtard-Sommer-Calville	Früher rother Hk.	— —	— —	— —

Caſteler- u. Schmeer-Apfel. Von keinen der beyden Aepfel unter dieſen Namen habe ich weiter etwas gefunden, als daß ſie bey Z. V Pl. N. 43 und VII Pl. N. 56 abgebildet ſind, und daß der Beſchreibung nach erſterer nicht viel werth ſey; letzterer ſoll gegen Weihnachten quittengelb werden.

Weißer Silberling. Iſt beym Knoop auf der II Platte, aber nicht weiß, ſondern gelb abgebildet.

Rother Bach-Apfel, Ulmer Pfäffling, Tröſtling. Die dreyerley hier vorkommenden Aepfel finden ſich bey JBauhin; ſie ſind in hieſiger Gegend nicht bekannt, wenigſtens habe ich ſie nach ihren Beſchreibungen unter andern Namen nicht ausfindig machen können. Den rothen Bach- oder Bach-Apfel hat Weinmann 705ᵇ abgebildet; er ſieht allda, Jonſtons Beſchreibung gemäß, wie ein über dem Feuer faſt ſchwarz gewordener kupferner Keſſel aus. Des Schäm-Apfels Name ſoll von der ſchönen Röthe auf weißem Grunde herkommen, ſo gleichſam die aufgeſtiegene Schamröthe im Geſichte eines Menſchen nachbildet.

Calvillen. Den Calvillen ſind ſo vielerley Benennungen beygeleget worden, daß es ſchwer fällt, ſie zuſammen zu finden. Es giebt zwar eigentlich nur zweyerley, nämlich rothe und weiße, aber von einer jeden dieſer Arten finden ſich wieder ſolche, die entweder Sommer- Herbſt- oder Winter-Aepfel ſind.

Durch-

Digitized by Google

Frucht-größe.	Fruchtlänge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
1½, 2 Z.	-	-	Anfangs grün und gleichsam mit Roth besprengt, nachher wird er gelb. Z.	brüchig Z.	mittelmäßig Z.	weinsäuerlich Z.	- -	October bis Decbr. Z.	besser von aussen als innen, wird leicht taub und brandfleckig. Z.
2½, 2¾ Z.	-	-	grün, im Liegen gelb, auch wohl mit rothen Backen. Z.	gut Z.	ziemlich Z.	angenehm säuer. Z.	- -	Oct. Dec. Z.	wird um Weihnachten mehlig Z.
2½, 2¾ Kn.	-	-	glatt, gelb, selten an einer Seite etwas blasroth. Kn.	mild Kn.	süße Kn.	angenehm Kn.	besonders kleines Kernhaus Hf.	Dec. Jan. Kn.	sehr guter Koch-Apfel. Kn.
			blaßgelblich, mit wenig rothen Streifen. Hf.						
2½, 3½. Wm. JB.	tief klein	Wm. JB.	kurz Wm. JB.	stark gefärbt, größtentheils roth und gestreifelt. JB.	- -	weinartig.	angenehm.	- -	zu Fastnacht.	— —
3½, 3, auch 3¼, 2¾ JB.			durchbaumroth, so sich ins Grüne verliert, die Sonnenseite schwarzroth, mit eingelegten ganz weißen Puncten. Wm.							
2½, 2¾ JB.	-	-	- -	kurz, gelb.	sauer.	angenehm.	- -	von kurzer Dauer.	— —
			mehr weißgelblich mit etlichen rothen Streifen und viel weißen Puncten.						
3, 2¾ JB.	-	-	sehr kurz.	weiß, auch weiß und röthlich, meistentheils ganz röthlich.	weiß, ziemlich saft.	weinsäuerlich.	angenehm. - -	December.	— —
2½, 2¾	-	-	kurz, dicke.	weiß, an der Sonnenseite röthlich.	- -	- -	- -	bis gegen Frühjahr.	— —
2¾, 2. JB.	klein.	ziemlich lang.	blaß oder gelblich; theils röthlich oder gestreift.	- -	säuerlich.	- -	- -	April.	— —
		1. JB.							
platter als Herbst-Calville O. 2¾, 2¾ Kn. 3½, 3, mit zarten Ribben H. mittelmäßig groß, etwas länglich. C.	-	-	1½ Zoll lang, bolzig. H. Mb.	blutroth, doch nicht so als Herbst-Calville. O. hart und glatt, wie Perlamutter, die gänzlich an der Sonne gewesen, über und über rothe, mit vielen kleinen weißen Puncten; die mehr im Schatten gehangen, nur auf einer Seite roth, auf der andern weißgrün. H. so lange sie am Baume hängen, sind sie mit einem weißlichen Duft bedeckt. Kn. roth und weiß gestreift. C.	zarte Kn. mürbe und sehr weiß unter der Schale, aber noch fester als O. H. noch süßer gesotten C.	erdlich H. ziemlich lebhaft säuerlich DH. angenehm herbe Kn. süß gesotten C.	nach Erdbeeren, sehr angenehm, aber nicht lange am Baume bleiben, weil er bald teigigt wird. H.	vollständig, sehr dunkel, das Kernhaus sehr gerümpft H.	Anf. Jul. August H. Aug. Sept. DH. Kn. höchstens bis Sept. O.	einer der besten Sommer-Aepfel, kann aber kaum vierzehn Tage vom Baume gerissen werden, zu Compots ist er in dieser Jahreszeit vortrefflich. H. ist überhaupt wegen seiner Frühzeitigkeit geachtet. C.
— —	—	—								
— —	—	—								
— —	—	—							

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Früchte und deren Bläter.
CXXXII	*Calville rouge* (Frantreich. (Rother Calville.)	Calville rouge d'Automne Q. DH. HH. MII	Rode Herfst-Calville Kn.	wächst hat er ein ungemein lebhaft Ansehen, wächst lieber in die Breite als Höhe, daher zu Fächern vorzüglich wird zweilen krebsig oder trunpelsich, sonst aber der Fruchtbarkeit nicht schadet. H.	4 Zoll lang, 3 Zoll breit, sind in der Mitten am breitesten und endigen sich spitzig; die Zahnung groß, spitzig, fach, und in solcher kleinere Zähne. Der Stiel 1 Zoll lang. DH	1½ Zoll im Durchschnitte, jedes Blatt 3 Zoll breit und 4 Zoll lang, wie eine Mauerkelle gebildet, außen hellrothe gefleckt und inwendig auch etwas roth. DH.
			Herfst-Present Kn.			
			Gelders-Present Kn.			
			Cantoor-, vermuthlich			
			Contoir-A. in Hamburg			
			Kant-Appel Kn.			
			Rode Kant A. Kn.			
			Danziker Kant-A. Kn.			
			Nierdert. Hoo			
			Pomme de Framboise HH.			
			Framboos-Appel Kn.			
			Calville d'automne rage HH. Kn.			
			Gestreepte Herfst-Calville Kn.			
			Rothe Herbst-Calville H. MII. N			
			Pariser großer. Elsh.			
			Savoyischer.			
		3 Rother Bastard-Herbst-Calville.	Stettinger, in Niedersachsen. H.			
		4 Calville rouge d'hyver.	Zipfer-Apfel Hoffm			
			Calville rouge de Normandie DH.			
			Merlet DH.			
			Rode Winter Calville Kn.			
			Sanguinole Kn. HH			
			Calville sanguinole K.			
			Calville musquée Kn. HH.			
			Calville rouge en dedans et dehors K.			
			Calv. r. d'hyver Z. 61.			
			- longue d'hyv. Z. 66			
			- d'hyv. Z. 81. 82.			
			- ronde d'hyv. Z. 85.			
			- flamende Z. 87.			
			roth. Hinderer Z. 107			
			rothe Winter Calv. Hf.			
			Himbert Apfel Hf.			
			Erdberr, Apfel Hf.			
		5 Coeur boeuf DH.	Rother Ed. Apfel Oberschsn.			
			Caillot rolat HH.			
CXXVIII	*Calville blanche* Frantreich. (Weißer Calville.)	Calville blanche d'ete	August-Apfel Z. 91.	treibt und trägt gut.		
			Calv. bl. d'Ete Z. 93.			
			Witte Somer-Calville Kn.			
		1 Kruid Appel, enkelde Kn.	Vroege Kruid Appel Kn.	desgl.		
			- Kruidelberg Kn.			
		2 Kruid-Appel, dubbelde.	Goslingase Kruisling Kn.	desgl.		
		3 Kruid-Appel, witte.	St. Jacobs Appel Kn.	sehr tracher Kn.		
			Lange witte Appel K.			
			Pomme de Paleffroi			
			Wörz-Apfel Aragus			
		4 Calville blanche d'Automne.	Juffers Kruid. Appel Kn.	hat gut stark Holz, wird groß, ist aber		
			Juffers Kruisling Kn.			
			Juffers-Appel Kn.			

Rother Herbst-Calville. Zum rothen Herbst-Calville aber, der bey Kn. auf der III. vorkommt, den Danziger Kant-Apfel der Wern, und dem streifen Herbst-Calville desselben auf der II. Platte, und

Rother Winter. Zum rothen Winter-Calville, der bey DH. auf der III. Platte imfolisch, alle die Zuttischen N. 61, 66, 81, 82, 85, 87 und 107, wohin 62 vielleicht auch gehört.

Zum

Feucht. g. Fle.	Fruchtange.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Bereit.	Reifen und Verwend.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½″, 3″, mit feichten Ribben — D.H.	groß, in einer flachen Vertiefung	mittelmäßig dick, in einer flachen Vertiefung	ſehr glatt, von alten Bäumen an der Sonnenſeite dunkelroth, an den andern blaſſer, von jungen Bäumen an erſterer weniger dunkelroth, an den andern blaß. D.H.	feſt, mürbe, leicht, tonig, an alten Bäumen weit weniger.	angenehm D.H. wenig C.	erhoben nach Wein, und hat einen ſchwachen Biſcam. D.H.	roſt, dicke, ſaure und ſpitzige, in großen Rächern. D.H.	Nov. Dec. D.H.	Knoop zählet die Herbſt-Calville unter die guten Koch-, die geſtreifte aber und den Kant-Apfel unter die guten Tiſch-Aepfel, Letzterer auch zu Compots, Dörren und Kochen unvergleichlich. Rieb. Hov.
2½″, 3″, Kant-Apfel — Kn.			ſehr ſchön, ſpielt ins Gelbe, Kn.	am jungen ſehr weich, aber				von jungen Bäumen nach länger H.	
2½″, 2½″, der geſtreifte Calville — Kn.			ſtarkroth, D. — ſchon 1769. C.			nach Rheinwein. Kn.		der Kant-Apfel und geſtreifte Calville Sept. Oct.	
3½″, 3½″ — D.			Kande ehe rothe Farbe, ſchimmert	aus Grünliche fallend				der Herbſt-Calv. Oct. und Nov.	
			da das rothe Fleiſch, und den angenehmen Vielengeruch, da der Saft, ſo auch die vorzüglichſten. D.	D.H. E. mild Kn. der Kant.				Kn.	lich. Rieb. Hov.
			durchaus beſonders an der Sonnenſeite roth, auch mit weißen Punkten. D.	Apfel, gelblich Kn. ganz ſ.					
— — —	—	—	dem ächten Herbſt-Calville ſehr ähnlich.			weit ſchlechter als vorziger. H.	—	— —	—
2½″, 2½″ Kn. 3½″, 2½″ 3. M. 61.	klein und flach. Kn.	—	glatt, blutroth, durch welches zuweilen etwas gelbliches ſchimmert. Kn. dunkelrother als am Herbſt-Calville. D.	roch, bis angenehm ang. Kern- haus D.H. und vorzüglich doch nicht ſaftig. alle Kn. Herbſt-Calville ſoll gerne ſo heißen. D.		vorzüglich und dieſer gleichkommt mit der Sorte be- Frucht und dem Kern- hauſe ſehr klein, haben klappern ſie auch darin- nen. D.H.	die Kerne ſind in der Frucht ſehr feſt. Kn.	Dec. Jan Kn. bis Jan. Febr. D. bis Februar Mt. bis März D.H. bis May 3. 107.	roh und zu Compots gut, überreif aber mehlicht und trocken und mehlig. D. einer der beſten Tiſch-Aepfel, Kn. wegendes Aeußerlichen und Innerlichen zu ſchätzen. 3.
2½″, 2½″ 3. M. 66.			faſt nicht nachzumahlen iſt. 3. 84. 86.	Anne 3. 61.					
2½″, 2½″ 3. M. 82.			gelb, mit wenig Roth geſtreift und gefleckt. 3. 85. 87.	und wenn brachia, gelb. 3. 82.					
2½″, 2½″ 3. M. 87.			roth und grünlichgelb. 3. 107.	feſt 3. 107.					
— — —	—	—	viel beſſer als der vorige zu ſchlechten Calville. D.	—	—	—	—	—	iſt kaum zum Kochen gut. D.H.
2½, 2½ Kn.			gelb, ſchön. Kn.	ganz Kn. mild 3.	ziemlich nicht gar fein Kn. viel 3.	nicht gar fein Kn. gut 3.	—	Aug. Sept. Kn.	mittelmäßig gut zum Kochen. Kn. dauert nicht lange 3.
2½, 2½ Kn.				desgl.	ziemlich	nicht fein.	—	höchſtens bis Sept. D.	gemeiner Koch-Apfel. Kn.
gröber.	—	—		desgl.	ziemlich	desgl.	—	— —	desgleichen.
2½, 2½ Kn.	klein, flach,	2 Zoll lang, dicke	glatt, gelblich,	mild Kn.	viel Kn.	angenehm beede Kn.	—	Auguſt und Sept. Kn.	gute Koch-Aepfel und wegen Frühe geachtet.
2, 2½ Kn.	tief, auf einer Seite	—		mild Kn.	viel Kn.	angenehm, lieblich, auch ſauerlich angenehm.	—	Septbr und Octbr. Kn.	friſch oder gekocht, einer der beſten ſeiner Zeit. Kn.

Weißer Sommer-Calville, Kn. auf der 1 Platte abgebildet und beſchrieben worden.

Sommer-Weißer Herbſt-Calville angenommen.

Jüngſt ächten Gewürz-Apfel auf der IV Platte, habe ich wegen ſeiner ſpätern Reife, für den weißen Herbſt-Calville angenommen.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CXXXIII	Bbb. *Calville blanche.* Frankreich. (Weißer Calville.) 5	Calville blanche d'hyver.	Witte Winter-Calville Kn.	schön, mächst gut und ist fruchtbar; die Triebe sind dicke, lang, gerade, mit sehr kleinen Puncten und feiner Wolle, auf der Sonnenseite braunviolet (Französ. Feuerfarben); auf der andern Seite heller. Die Augen kurz und stumpf, einige kaum sichtbar, die Triber nicht sonderlich erhaben (stehen gut bey H.). DH.	3-4½" lang, 2½" breit, werden gegen die Spitze schmal, sind groß, tief und rundlich gebauet; der Stiel ist 1 Zoll lang. DH.	2-2½" im Durchschnitte, die Blätter, so einer Mauerkelle gleichen, ½" lang, ½" breit, sind auswendig lebhaft roth gefleckt und inwendig auch ziemlich stark roth gefärbt. DH.
			Calville blanche à cotes Kn. W. Mösl.			
			Melonne, l'Ecol des Jard.			
			Calville tardive HH. - de Gascogne HH.			
			Pomme de Framboise W.			
			Französischer Quitten Apfel Z. 89.			
			Quitten-Apfel HK.			
			Weißer Erdbeer-Apfel H.			
			Pomme de Fraise Erdbeer.	Früchte am schmackhaftesten, niedrig groß und reiner. H.		
			Pomme de Coin HH. Eyer-Eggeling- oder Ey-Apfel Klef.			
			Pareis- od. Paris-A. Z.			
			Zapf-Apfel Wm. 704.			
			Pomme Tapone Wm. 704.			
		6 Calville batarde W.	Weißer Himbeer-Apfel Z. 76.	— — —	— — —	— — —
			Eyseling, in Niedersachsen. H.			
		7 Paasch-Appel Kn. Holland.	Oster-Apfel N. Hov.	ist gut den Kennen des weißen Winter-Calville erzieht. N. Hov.	— — —	— — —
				streckt gut, wird aber wegen zu großer Feuchtbarkeit nicht allemal groß. Kn.		
CXXXIV	*Postophe* — Frankreich.	Postophe d'Eté DH. C.	— —	die Triebe sind dünne, länglich, einige grün, andere hellbraun, mit einem perlgrauen glänzenden Oberhäutgen u. fein punctirt; die Augen sehr kurz, kaum 2 Zoll lang, die Träger stehen nicht weit vor. DH.	3½" lang, 2½" breit, groß, seicht und stumpf gezahnt, in derselben aber nachmals gezahnt, am Stiele schmal, gegen die Spitze zu aber breiterlaufend. Der Stiel ist ½ Zoll lang. DH.	1½" im Durchschnitt, die Blätter 1½" lang, über ½" breit, öffnet sich nicht; sehr die Blätter sind sehr stark ausgeschnitzt und schwach rosenfarbig gefleckt. DH.
		1 Postophe d'hyver DH. C.	— —	die Triebe mittelmäßig dick und lang, dunkelbraunroth (in dunkelviolet fallend, mit dicker Wolle bedeckt. DH. die Augen sehr breit, kurz, stumpf, und die Träger breit. DH.	3" lang, 2½" breit, platt, oval, mit einer kleinen Spitze, groß, tief und spitz gezahnt, inwendig dunkelgrün, außen aber weißlichgrün. DH.	groß, schön, öffnet sich völlig, ist 2½ Zoll im Durchschnitte, jedes Blatt 1½ Zoll lang, 1 Zoll breit, außen schwachroth gefleckt, inwendig rein, wenig gefärbt. DH.
CXXXV	*Reinette* — Frankreich.	Reinette du Pomier DH.	le petit Pommier nain C.	er bleibt überhaupt klein, wird er aber auf Paradiesstämme gepfropft, wird er kaum so groß als ein Aepfelstock. DH.	die ersten Blätter sind mittler Größe, die andern 3 Zoll lang, 2½ Zoll breit, also schmal und tief, sein regelmäßig gezahnt, der Stiel	— — —
				so daß man ihn in Töpfe oder Kästen pflanzen kann. C.	1 bis 1 Zoll lang. DH.	

Zum weißen Winter-Calville aber, den Kn. auf der XI Pl. vorgestellet, auch besser eben daselbst abgebildeten Oster-Apfel, nebst Z. Französischen Quitten-Apfel N. 89, und den weißen Himbeer-Apfel N. 76 gerechnet.

Postophen. Von den Postophen gestehe ich meine gänzliche Unwissenheit, und habe auch von denenselben nirgends weiter etwas aufgezeichnet gefunden, als beym Dû Hamel. Er läßt sie auf die Calvillen folgen, und der Beschreibung nach ist es wahrscheinlich, daß es Abänderungen davon sind, wie denn überhaupt noch viele andere zu denenselben gerechnet werden könnten.

Daß

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
3¼", 2¾". Sehr oft nicht niedriger zu sehen als der Durchmesser breit ist. DH. 3¼, 3". H. 3½, 3¼. Kn. 3½, 3. Wm.	klein, in einer sehr irregulären Vertiefung, umbet sind Höcker, die Ribben bilden, die nach unten zu schwächer werden und endlich gar auslaufen. DH.	dünne, lang, in einer Vertiefung, die eben so lang als der Stiel ist und einen unebenen Rand hat. DH.	glatt; bleichgelb, bisweilen auf der Sonnenseite schön lebhaft roth. DH. glatt, glänzend, wie die des Pigeon zarte, blaßgelb und in der Reife ziemlich weiß, die Früchte, so die Sonne recht hat treffen können, haben einen schönen rothen Backen. H. grünlich weiß. Kn. gelblich mit rothen Strichen und weißen rauhen Flecken. J. gelb, an den vorstehenden Ribben roth verwaschen. Wm.	weiß, zart, körnigt, leicht und sehr fein. DH.	erhoben ohne Säure DH. wie Champagnerwein mit Erd- oder Hinbeer- oder gar Ananas-Safte vermischt. H.	ungemein erhaben. H.	dick und vollständig, aber das Gehäuse für dieselben zu groß, so daß sie oft darinnen schimmlicht werden. H. die Are ist hohl. DH.	ist vom Ende des Decembers bis März eßbar, früher aber ist er sehr herbe. DH. H. DH. Kn. B. C.	wird von den Deutschen fast allen andern Aepfeln vorgezogen. vortrefflich. DH. einer der besten. Kn. bekommt durch Insecten in der Blüthzeit, oft Flecken, die aber nicht tief ins Fleisch gehen und dem guten Geschmack nicht schaden. H.
3", 2". B. 76.	- -	- -	hat keine Ecken oder Ribben W. grün, im Liegen gelblich. J. dem Calville ganz ähnlich. H.	brüchig J.	herbe W. ziemlich J. bitter H.	sauer W. J. unangenehm H.	- -	bis Febr. J.	hat nicht das geringste von Hinderten. J.
2½", 2", auch wohl platter Kn.	- -	- -	glatt, grünlichgelb, an einer Seite oft röthlich, wie der weiße Winter-Calville. Kn.	nicht fest K. sehr gelb Nyov.	angenehm Kn.	lieblich Kn.	- -	bis April Kn.	gehört zu den besten Tafel-Aepfeln Kn.
2½. 2. DH. so groß als die weiße Renette. C.	in einer ziemlich großen Aushöhlung mit einigen flachen Beulen. DH. ist sehr vertieft. C.	lang, am Ende dicke, in einer tiefen Ausbildung. DH.	heller roth, als die vom rothen Calville, auf der Schattenseite sind einige Stellen gar nicht gefärbt. DH.	körnig und unter der Haut öfters ein wenig roth. DH.	gleicht dem Safte der rothen Calvillen DH.	- -	hat gemeiniglich nur 4 Samenfächer, die groß sind und große Kerne enthalten DH.	Ende Augusts ꝛc. DH.	— —
2½", 2¼". mit Beulen und Ribben wie an der weißen Calville. DH.	klein, in einer ziemlich weiten mit einem bedeutenden Umgebe nen Vertiefung. DH.	dünne, kurz, in einer glatten, tiefen, nicht sonderlich weiten Aushöhlung. DH.	sehr glatt und glänzend, auf der Sonnenseite dunkelkirschroth, auf der andern heller, wo die Sonne gar nicht hingetroffen, gelb. DH. fahlroth. C.	ziemlich fest, fällt etwas ins Gelbe DH.	fein säuerlich und angenehm. DH.	nicht so erhaben wie der Renetten, doch gut. DH.	sind in engen Fächern mehrentheils taub DH.	hält sich bis in den May und noch länger DH.	verdienet, daß er gemeiner werde. DH.
2½ Zoll breit und 2½ Zoll hoch. DH.	- -	- -	völlig wie die oben beschriebene weiße Renette, und daher ohne Zweifel eine Varietat von derselben, doch sind sie selten an der Sonnenseite punctirt oder röthlich. DH.	weiß und zarte DH.	häufig und angenehm DH.	nicht so erhaben wie andere Renetten DH.	braun, spitz, platt, nicht sonderlich vollkommen, oft nur mit 4 Samenfächern. DH.	lange C. vom Decbr bis Febr. ꝛc. DH.	sehr gut. C.

Daß die Franzosen diesen Apfel für den deutschen Borstorfer nehmen sollten, ist gar nicht wahrscheinlich.

Der Renett des Zwergbaums. Gehöret seiner Bestandtheile wegen zum weißen oder Französischen Renett, wegen der Form aber hierher. Eine Abbildung liefert DH. auf der VIII Platte. Von dieser Art Bäume in Kasten oder Kübel gepflanzt, könnte man in Gewächshäusern mit leichter Mühe zu allen Jahrszeiten frische Renetten haben.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CXXXV.	*Haute bonté* Q. Frankreich.	— —	Blandilalie (en Poitou) Q. Schaafsnase Hk. Silberling Hk. ſ. auch HH. C. Mll.	— —	— —	— —
CXXXVI.	Herren-Aepfel. Deutschland.	Früher gelber Herren-Apfel.	Herren-Apfel Z. N. 16. Pomme de Seigneur HH.	— —	— —	— —
		1 Früher rother Herren-Apfel.	Rother Brasilien-Apfel H. X. Preſilien-Apfel Gm. 137. Roſen-Apfel Gm. 146.	hat ungemein ansehnlich Holz, wächst groß und hoch, die Triebe ſind nicht gar lang, dunkelgrau mit weißen Puncten und feiner Wolle. Die Knospen platt und deren Träger ſtehen nicht weit vor. H.	4 Zoll lang, 3 Zoll breit, fein gezahnet; der Stiel iſt 1 Zoll lang. H.	2 Zoll im Durchſchnitte, die Blätter 1 Zoll lang, ½ Zoll breit, von innen und außen ſchön roth gezeichnet. H.
		2 Weißer Herren-Apfel.	Grote Heer Appel K. Grote Prinſen-Appel Kn. Winter-Preſent Kn. Preſent rojal d'hyver foere, faure vO. (K.	treibt wacker Holz, wird groß und tragbar. Kn.	— —	— —
		3 Weißer Kaiſer-Apfel.	Pomme Imperiale blanche Z. N. 93. P. Imperiale HH. Grüner Kaiſer-A. Elsh.	— —	— —	— —
		4 Braunrother Herren-Apfel.	H. XV.	hat ſtarkes geſundes Wachsthum, die Triebe ungewöhnlich lang, ſtark und dicke, braunroth, einzeln weiß punctirt mit feiner Wolle; die Knospen länglich, deutlich zu ſehen, die Träger ſtehe ſtark vor. H	3½" lang, 2¾" breit, ungemein dicke, ſeicht gezahnt, etwas gewunden; der Stiel 1 Zoll lang. H.	2 Zoll im Durchſchnitte, die Blätter 1 Zoll lang und ½ Zoll breit, ſtark roth gezeichnet. H.
		5 Rother Kaiſer-Apfel.	H. XV. Z. N. 22. Elsh. Ect-Apfel Gm.	— —	— —	— —
		6 Gros-Faros.				
		7 Weißer Carolin.	Carline d'Angleterre Karlyn-Appel Kn. Preſent royal d'Ete K. Somer-Preſent Kn. Nonnetjes-Appel vGr. Preſent-Apfel Elsh.	treibt gut ſtarkes Holz, wird groß und tragbar. Kn.	— —	— —
		8 Rother Carolin.	Carline d'Angleterre Z. N. 47.	— —	— —	— —

Haute Bonté. Dieſes Apfels iſt bereits oben Num. LXXXVI bey dem Non-Pareil gedacht worden, weil ſie beynahe von gleicher Güte und nur der Form nach unterſchieden ſind. DH. bildet ihn mit dem Non-Pareil zugleich auf der XII Platte ab.

Herren-Aepfel. Daß die Herren-Aepfel ihren Namen mehr von der Größe als Güte führen, iſt eine ſchlimme Anſpielung auf große Herren.

Unter den hier zuſammengebrachten ſind gute, mittelmäßige und ſchlechte, mehrentheils könnten ſie Calvillenartig genannt werden, ſo wie ſie an verſchiedenen Orten ſtatt Herren-, Eck-Aepfel heißen.

Der bey Z. II Pl. N. 16 abgebildete müßte wohl eigentlich der kleine Herren-Apfel ſeyn, dagegen der Knoopſche weiße auf deſſen V Pl. ſeinen Namen durch die Größe behauptet, welches von dem

Zinkſchen

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Bruch.	Kernen und Kernbau.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2¾" D.H.	in einer mittelmäßig breiten und tiefen Aushöhlung. D.H.	½ lang, dicke, in einer ziemlich tiefen Höhle, die durch die einlaufenden Rippen enge wird. D.H.	weiß, O. ganz weißlich, glatt, H. fein, glatt, bulgrun, bey der Reife gelblich, auf der Sonnenseite mit einigen kaum merklich rothen Streifen. D.H. schön und gröber, aber ribbigt als Non-Pareil, auch gelblicher, und das Rothe ist schöner als an diesen. Mll.	weiß, etwas grünlich, dabey zart und delikat. D.H.	süßlich, fast ohne alle Säure. O. häufig und fein sauerlich. D.H. nicht so scharf als Non-Pareil. Mll.	nicht so lebhaft angenehm als Renetten, etwas zu sehr ziehend. D.H.	klein, länglich, stark zugespitzt. D.H.	bis Febr. zu einige bis April. O. C. D.H.	sehr gut. C. wird eher reif und geht eher vorbey als der Non-Pareil. Mll.
2¼, 1½. Z.	- -	- -	hellgelb, an der Sonnenseite etwas roth. Z.	fest Z.	ziemlich säuerlich. Z.	angenehm Z.	- -	Sept. Oct. Z.	dauert 4 Wochen roh und gebacken gut, besonders zu letzterm ganz geschickt. Z.
4½" breit, 2½" hoch. H.	flach, zwischen einigen Erhöhungen. H.	1 Zoll lang in einer glatten gerunden Vertiefung. H.	recht glänzend glatt und von so schöner rother Farbe, als sonst bey keinem andern Apfel, denn das Rothe ist über und über mit gelben Flecken bestreuet, oder es scheint: auf einem vortrefflich gelben Grunde das schönste Roth hervor zu quellen. H. rosenroth. Gm.	zart zu lesen, mit lederhaftem Mark. H. zarte, fest. Gm.	wenig, oder fast saftlos H. säuerlich Gm.	unschmackhaft. H.	sehr groß. vollständig, lang und spitz, in einem weitläuftigen Gehäuse. H.	Ende des Sptbr. H. October bis Dec. Gm.	kann nur wenig Wochen zu Muße oder zum Backen gebraucht werden. H.
3½" breit, 3½ hoch. Kn.	- -	- -	glatt, blaßgelb, an der Sonnenseite zuweilen etwas blaßroth oder breit gestreift. Kn.	milde, fein Kn.	sehr angenehm. Kn.	nicht so herrlich, als man von einem Herren-Ap. vermuthen sollte. K.	- -	Nov. Dec. Kn.	vom zweyten Range. Kn. geht noch zu Tafelobst an. H.
- -	- -	- -	weißgelb, roth gestrichelt, ist zärtlich, bekommt bald braune Flecken. Z.	schneeweiß, mürb. Z.	etwas süß und doch weinsäuerlich.	sehr reches hoch angenehm. Z.	Kernhaus. Z.	October bis Decbr rc. Z.	guter Tafel-Apfel. Z.
4" breit, 3" hoch. H.	tief mit starken Erhöhungen umgeben. H.	1 Zoll lang, geht tief in die Frucht. H.	eine Seite gelbgrün, die andere braunlich roth; insgemein hat er auf seiner glatten Schale die feine dunkelbraune Flecken, die aber nicht tief ins Fleisch gehen. H.	feste, weißgrünlich. H.	weinsäuerlich und zur Gnüge. H.	nicht unangenehm, doch auch nicht reizend. H.	lang, vollständig, in einem sehr weiten Gehäuse. H.	Decbr bis April. H.	kann zur Zeit des Mangels, mit auf die Tafel gebracht werden. H.
3½" breit, 3 hoch. Z.	- -	- -	blässer und dunkler roth, auf letzterer Seite noch dunkler gestreift. Z. geld, blutroth gestrieimt. Gm.	derbich, mild. Z. Gm.	weinsäuerlich, sehr angenehm.	angenehm Gm. Z.	- -	Oct. Nov. Z. bis April. Gm.	wird bald mehlig, taub und fleckig. Z.
3¾" breit, 3¼ hoch. Kn.	- -	- -	glatt, gelblichweiß; im Liegen wird er etwas fettig. Kn.	mild Kn.	angenehm sauer. Kn.	nicht fein Kn.	sehr hohles Kernhaus, oft fehlen die Kerne. Kn.	Sept. Oct. Kn.	ist ein bloser Kochapfel. Kn.
2¾" breit, 2½ hoch. Z.	- -	- -	schön, gelb und roth, im letztern dunkler gestreift, die mehresten mit einem im Aethen vom Auge bis zum Stiele sich hendenden gelben Streifen, der blos ihm u. dem Prinzen-A. eigen. Z.	- -	- -	- -	- -	Oct. Decbr Z.	— —

Zinkschen XII Pl. N. 93 noch mehr zu vermuthen, weil er gar Kaiser-Apfel heißt; indessen muß dieser sehr hohles Eingeweide haben, wenn er nur 18, der auf eben dieser Platte N. 98 abgebildete so genannte Grand-Pigeon aber, der nichts größer ist, 26 Loth gewogen hat; außer diesem hat Zink noch einen rothen Kaiser-Apfel auf der III Platte N. 22.

Den Englischen Carlin, den Kn. auf der I Pl. vorgestellt, habe ich seiner Größe und Figur wegen, mit unter die Herren-Aepfel genommen, und den rothen so genannten Carolin des Zinks auf der VI Platte N. 47 folgen lassen.

Es werden bey dieser und andern Anordnung der Aepfel noch vielerley Berichtigungen nöthig seyn, die erst nach mehrern mitgetheilten Nachrichten möglich zu machen sind.

Parabolische Aepfel

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CXXXIIX	ibid. Taurisch-Apfel	Taurisch-Apfel.	Sommer-Taurisch. Bärnspacher.	— —	— —	— —
		1 Winter-Taurisch.	— —	— —	— —	— —
CXXXIX	*Suaan-Appel* Kn. Holland. (Schwanen-Apfel.)	Roder Suaan-Appel.	— —	sein Gewächs und sehr tragbar. Kn.	— —	— —
		1 Geeler foeter Suaan-Appel.	— —	desgleichen.	— —	— —
CXL	Kranich-Apfel Z. Deutschland.	— —	Z. N. 65. —	— —	— —	— —
CXLI	*Pomme de Perroquet* Deutschland. (Papageyen-Apfel.)	— —	Z. N. 78. H.H.	— —	— —	hat die schönste pfirsichfarbene Blüthe unter allen. Z.
	C. Parabolisch, da nämlich der Durchmesser kleiner als die Höhe, ohne Ecken und Ribben.					
CXLII	*Summer-Pearmain* England. Mll.	— —	Parmain d'Eté Kn. Peppin-parmain d'Eté Kn. Somer of Herfst Parmain Kn. Somer- ot Herfst-Pepping-Parmain Kn. Drue-Parmain Ht. Abrahams-Apfel Hf.	wächst sehr stark. Mll. wird groß und ist tragbar. Kn.	— —	— —
		1 Loan's Pearmain Mll.	— —	wächst stark. Mll.	— —	— —
		2 Summer-red-Pearmain Mll.				
CXLIII	*Winter-Pearmain* England. Mll.	— —	The Herefordshire Pearmain Mll. Drue Permein d'Angleterre Q. Peppin-Parmain d'Angleterre Kn. Pepp. parmain d'hyv. Engelle Parm Pipp. K. Winter-Parmain Kn. Winter-Pepp. Parm. Kn. vL. Grauwe of blanke Pepping van der Laan Kn. Zeuwsche Pepping K. Peremenes Kn. Paremens Z. N. 29. Perm Pep. musque vL.	wächst sehr stark. Mll. wird groß und ist sehr tragbar. Kn.	— —	— —
		1 Parmain rojal Kn.	Engelle Konings of Kings-Peppin Kn. Dubbelde Parmain K. Merveille Parmain K. Parmain rojal de longue duree Kn. vL. Ht. 7. Königs-Apfel.	wächst gut, wird groß und trägt stark. Kn. Mll.	— —	— —

Tauriches-A. Schwanen-Apfel ꝛc.

Diese beyden Aepfel sind bey JBauhin abgebildet, weiter kenne ich sie nicht.

Wie oben N. LXXXIX und XC zwey Aepfel vorgekommen sind, die vom Delphin und Hecht ihre Namen hatten, so folgen hier dreye nach einander, die von Vögeln benennet werden, warum aber, weis ich nicht.

Der Schwanen-Apfel bey Kn. auf der III Pl. sieht gelb, der Kranich-Apfel bey Z. VIII Pl. N. 65 grün, und der Papageyen-Apfel bey eben demselben X Pl. N. 78 roth und gelb aus.

Der Kranich-Apfel soll zwey Jahr dauern; er müßte auf diese Weise der Englische Johnapfel seyn und, wenn anders die Zeichnung nicht widerstritte, so könnte man den Papageyen-Apfel für den Pomme panachée oder Schweizer-Apfel nehmen.

Es

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½ — 2¾". JB.	klein, flach JB.	kurz JB.	schön weißgelblich u. roth. JB. (der Diensbacher hat mehr weiß.)	weiß, zart	weinsäuerlich.	angenehm.	— —	vom Sept. an.	er dauert ziemlich.
3¼", 2½". JB.	flach JB.	länger und dünner JB.	wie voriger. JB.	— —	— —	— —	— —	bis May.	— —
3" breit, 3" hoch. K.	— —	— —	glatt, gelblich, an der Sonnenseite blutroth oder also gestreift. Kn.	mild Kn.	ziemlich angenehm K.	nicht gar fein Kn.	— —	Oct. Nov. Kn.	kann mittelmäßig Kn.
3½, 3". K.	— —	— —	uber und uber gelb. Kn.	mild Kn.	schlecht Kn.	unfein Kn	— —	Oct. Nov. Kn.	gemein, süße.
3½, 3". Z.	— —	— —	grün, wird im Liegen gelb. Z	mild Z.	mittelmäßig Z.	hochsäuerlich, fein u. angenehm.	— —	vom Octbr bis wieder Octbr. Z.	soll auch zuweilen 2 Jahr dauern. Z.
3½, 3". S.	— —	— —	gelb und grünlich, roth gestreift. Z.	mild, grünlich Z.	gemeinsam, etwas sauer Z	nicht wohrig Z	— —	Jan. Z.	im Decembet am besten, hernach bekommt er Flecken und fault. Z.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2¾" breit, 2¼" hoch. Kn.	platt, mit kleinen Unglängl. Mll. schön rundlich. Hf.	½ Zoll lang, nicht gar dünne. H.	gelblich und durchaus bräun lichroth. Kn. an der Sonnenseite roth gestreift. Mll. fast ganz roth, nur ein wenig orangegelblich, so durchscheint. Hf.	weich Mll. mürb, gelblich Kn. grünlich Hf.	angenehm Kn. gut Hf.	besonders Kn fein Kn. Hf.	— —	Sept. und Oct. Kn.	einer der besten frühen, sowohl roh als gekocht. Kn. wird aber bald mehlig. Mll.
mittelmäßig groß Mll.	gleichseitig, klein, eingebogen, darum Kelch. Hf.	—	an der Sonnenseite schön roth, an der andern roth gestreift. Mll.	— —	weinhaft Mll.	— —	— —	— —	wird auch bald mehlig. Mll. Koch-Apfel Mll.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2¾" breit, 2" hoch. Kn. — Kn.	mittelmäßig vertieft — Kn.	— —	an einer Seite schön roth, an der andern so gestreift. Mll. glatt, grünlich, auch an einer Seite etwas bräunlich gefleckt oder punctirt. Kn.	mild Kn. gewürzh.	süßer und zuckerhafter als Jerusalem D. liebe saftig Mll.	fein und gut Kn.	— —	Novbr und Dec. Mll. Jan. und Febr. Kn.	vom ersten Range Kn. kochet sich gut, findet aber doch nicht bey allen Leckermäulern Beyfall. Mll.
3½, 3¼ ziemlich groß, mehr lang als rund. Mll. platter als Jrsalem. D.	— —	— —	— —	— —	lieblich Kn. mehr süß als säuerlich Z.	— —	— —	— —	— —
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3½ breit, 3¼ hoch. Kn.	in einer flachen Höhlung wie am Borsdorfer Hf	— —	grünlich, an einer Seite bräunlich, fast durchgehends grob punctirt. Kn. besonders schön und wohlgestalt, goldgelb, allenthalben schön roth gestreift. Hf.	mild Kn. gelb Hf.	lieblich Kn.	fein Kn. angenehm Hf.	— —	Febr. März Kn. den ganzen Winter durch Hf.	vom ersten Range Kn.

Es wird an allen dreyen nicht viel verloren seyn, wenn man sie auch nicht im Garten hat; aber Jrrthümer und große, durch die Namen veranlaßte, Erwartungen der Liebhaber vermindern zu können, wünschte ich mehrere und zuverläßigere Nachrichten von ihnen.

Pearmain's. Vorläufig muß ich anmerken, daß mir die Uebersetzung von Pearmain durch Birn-Apfel nicht deutlich genug scheint. Denn man kann darunter einen Apfel verstehen, der einer Birne an Gestalt ähnlich, welches hier doch der Fall nicht ist. Nach dem Engländischen aber, so viel ich davon verstehe, sollte es, obwohl etwas weitläuftiger: der-Birnen Stelle vertretender, aber: der Apfel so gut als Birne, heißen und alsdenn würde des Qvintinye Drue Permain d'Angleterre durch: Traun, so gut als eine

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CXLIV	*Bruindeling* Kn. Holland.	— —	Bruinder Kn. Zwart-get Kn.	von gutem Gewächs, wird groß und trägt stark. Kn.	— —	— —
CXLV	*Eyer-Appel* Kn. Holland.	— —	Weyburger Kn. Soete Wyburger vGr Cyrus-Apfel Eish.	treibt gut und ist tragbar. Kn.	— —	— —
CXLVI	*Brand-Appel* Kn. Holland.	— —	vD. — —	von gutem Gewächs, sehr tragbar. Kn.	— —	— —
		1 Soete Brand-Appel	Kn. vD. —	wie voriger. Kn.	— —	— —
CXLVII	Gänse-Apfel Ruell.	— —	Maidenjischen Gm. Stromeiting Pomme Lapone Taf.	— —	— —	— —
CXLIX	Bach-Apfel JD.	Gestreifter Bach-Apfel Gelbling.	Streifling Gm. 109. Feinstreifling Gm. 110.	— —	— —	— —
			Bach-Apfel Gm. 99.	— —	— —	— —
CXLIX	Kleiner —	— —	Gm. 154. —	— —	— —	— —
	Ce: Parabolisch, um das Auge herum eckig.					
CL	*Gulderling* — Holland.	Geele Gulderling.	Enkelde Gulling Kn. Fyne Gulling Kn. Soud Appel Kn. Gilderling Hf. Schaafsnase Hf. Haute bonte Hf. Einjacher Gulderling Eish.	treibt gutes feines Holz, trägt gut, wird aber nicht groß. Kn.	— —	— —
		1 Franfche Gulderling.	Franfche Gulling.	von feinem Gewächs, aber ſtark tragend. Kn.	— —	— —
		2 Grauwe Gulderling	Enkelde grauwe Gulling Kn. Fyne grauwe Gulling Kn.	trägt gut, hat aber nur ſchwach Holz und wird nicht groß. Kn.	— —	— —
		3 Dubbelde Grauwe Gulderling Kn.	— — Doppelter Gulderling Eish.	von gutem Holzwuchſ. wird groß, iſt aber nicht ſehr tragbar. Kn	— —	— —
		4 Spaanſche Gulderling Kn.	Bramboos-Appel Kn. Winter-Framboos-Appel Kn.	treibt wacker Holz, und wenn er zu Jahren gekommen, trägt er gut. Kn.	— —	— —

Birne, ausgedrücket werden können; ich ſollte alſo meynen, man behielte das Wort Parmain im Deutſchen bey.

Es iſt zu verwundern, daß Dü Hamel dieſe Aepfel nicht anführet, da ſolche doch D. ſchon gekannt hat, und ſie ihrer ganzen Beſchaffenheit nach, gewiß allezeit mehr als mittelmäßig ſind.

Den Sommer-Parmain bildet Kn. auf der II Platte ab. Ich kann nicht davon urtheilen, da ich keinen Baum davon habe und mich nicht beſinne, die Frucht geſehen zu haben. Vermuthlich iſt N. 29 auf Z. IV Platte, der Beſchreibung nach eben derſelbe, ob er wohl ſehr groß gezeichnet iſt, und folglich hätte ich ihn mit Unrecht unter die Winter-Parmains geſetzet.

Der vierte Apfel auf der XI Knoopſchen Platte, bey welchem kein Name ſteht, ſoll vielleicht der Winter-Pearmain ſeyn; er hätte aber unten etwas dicker gezeichnet und bey mehrerer Reife gemalt werden ſollen, denn er ſteht noch zu grün aus.

Auf der XII Platte findet man auch den Königs-Parmain (Pearmain rojal), weil ſolchen Kn. als eine beſondere Art beſchreibt. Ich habe von beyden Arten Bäume aus Holland bekommen, allein dabey bemerket: daß unter den Früchten des gewöhnlichen Winter-Parmains, einige ſehr große, den vom Königs-Parmain völlig gleichkommende, und dagegen an letztern auch viele kleine hervorgebracht wurden. An Blüthe und Laub habe aber gar keinen Unterſchied angetroffen; ſo daß ich beynahe vermuthe: die ſo genannten Königs-Parmains ſind blos auserleſene Früchte des gewöhnlichen von Mll. allein angeführ-

Digitized by Google

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife	Güte und Werth.
2½" breit, 2⅜" hoch. Kn.	liegt tief Kn.	— —	glatt, dunkelrothbraun, faſt ſchwärzlich, dunkler als irgend ein anderer. Kn.	morſch Kn.	gemein Kn.	nicht gar lieblich Kn.	— —	Febr. März Kn.	ein gemeiner Koch-Apfel, dauert aber lange. Kn.
2¼" breit, 2⅜" hoch. Kn.	tief Kn.	— —	glatt, gelblichweiß, zuweilen auch an der Sonnenſeite etwas rothlich. Kn.	mild Kn.	ziemlich Kn.	angenehm Kn.	— —	Oct. Nov. Kn.	Mittelſorte. Kn.
2⅜" breit, 2¼" hoch. Kn.	groß und tief Kn.	— —	eines Seits gelblich, auf der andern blaßlich roth, über und über ſchön hellroth geſtreift, auch mehr oder weniger mit ſchwarzen oder gebrannten Flecken. Kn.	mild Kn.	ziemlich lieblich Kn.	nicht ſehr fein Kn.	— —	Dec. Jan. Kn.	iſt kaum mittelmäßig. Kn.
2⅜" breit, 2¼" hoch.	— —	— —	desgleichen. Kn.	mild Kn.	ſüße Kn.	ſchlecht Kn.	— —	— —	ſchlechter ſüßer Koch-Apfel. Kn.
— —	— —	ohne Stiel Gm.	ſchön, eine Seite gelblich, die andere gelblich, roth gefleckt. Gm.	— —	weinſäuerlich Gm.	— —	— —	Dec. Gm.	— —
2¼ breit, 2¼ hoch.	klein JD. flach JD.	dicke, kurz.	eine Seite gelblich, röthlich geſtrieft, die andere röthlich, dunkler geſtrieft.	hart.	ſauer.	doch angenehm.	— —	Frühjahr.	hauptſächlich zum Backen.
— —	— —	— —	weißgelblich, hin und wieder mit weiß gefleckt.	hart, geſchmolzen.	ſäuerlich.	angenehm.	— —	— —	— —
— —	— —	— —	eine Seite gelblich, die andere röthlich. Gm.	zarte.	ſäuerlich-ſüße.	angenehm und wohlriechend.	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
2¼" breit, 2¼" hoch. Kn.	— —	— —	glatt, hellgelb, oder Zitronenfarben. Kn. glatt, ganz vortrefflich. Hk.	milde, ſein und gedrängt Kn.	gewürzhaft Kn.	angenehm Kn. ſehr gut Hk.	— —	Dec. Jan. Kn.	einer der beſten Tafel-Aepfel Kn. zum Kochen und zu Torten ganz vorzüglich.
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
2⅜" breit, 2¼" hoch. Kn.	klein und ſehr tief. Kn.	— —	grünlichgelb, hier und da etwas gröblich, braun gefleckt oder punctirt. Kn.	mild Kn.	recht angenehm Kn.	fein Kn.	— —	Nov. Dec. Kn.	recht guter Herbſt-Apfel. Kn.
2⅜" breit, 2⅜" hoch. Kn.	— —	— —	glatt, hellgelb, mehr oder weniger grau oder braun gefleckt. Kn.	fein und gedrängt Kn.	aromatiſch Kn.	noch beſſer als der gelbe. Kn.	— —	Dec. Jan. Kn.	nebſt dem gelben Gülderling beſonders vorzüglich. Kn.
2⅜" breit, 2⅜" hoch. Kn.	— —	— —	grünlichgelb, durchgehends mit graulichen rauhen Flecken, ſonderlich nach dem Auge zu. Kn.	mild Kn.	lieblich.	nicht ſo fein als der vorhergehende. Kn.	— —	Dec. Jan. Kn.	mittelmäßig und nicht ſo gut als vorhergehender. Kn.
2⅜" breit, 2⅜" hoch. Kn.	— —	— —	glatt, glaßgrünlichgelb, an einer Seite auch vielmals röthlich oder roth geſtreift. Kn.	mild Kn.	ziemlich gut Kn.	nicht recht fein Kn.	— —	Febr. März Kn.	vom zweyten Range der Tafel-Aepfel. Kn.

---

angeführten Baums; oder ſie kommen von einem ſolchen, der in recht gutem Boden und vortheilhafter Lage recht ſchöne Früchte geliefert: die man alſo, wie in Holland ſehr gebräuchlich, doppelte Parmains genennet hat.

Bolanling. — Von Num. CXLIV. CXLV und CXLVI kenne ich keinen, die Beſchreibung davon reizt auch nicht ſehr, dergleichen zu verſchreiben.

Eyer- und Brand-Apf. — Vom Eyer-Apfel will man verſichern, daß es eine Abartung vom weißen Pigeon ſey.

Gänſe-Apfel. — Dieſes Apfels gedenken Plinius, Ruellius und Tournefort; er ſoll Weiberbrüſten ähnlich ſeyn, ob aber jedes Stück nur eine oder zwey Brüſte vorſtellet, wird nicht beſtimmt und Abbildungen finde ich nicht.

Der geſtreifte Bach-Ap. und kleiner Gülderling. — Sie mögen ihres Orts gute Wirthſchafts-Aepfel ſeyn. Vom erſtern giebt J. Bauhin zwey Zeichnungen.

Gülderlinge. — Die bey Kn. auf der III. IV. VII und XII Platte zerſtreuten Gülderlinge habe hier zuſammengebracht, ungeachtet ſie, ſowohl an Geſtalt als Farbe ſehr verſchieden ſind.

Der röthe, einfache gelbe und doppelte ſüße, ſcheinen Calvillenartig, der Franzöſiſche und doppelte graue, Renettenartig, der Spaniſche aber ein ganz beſonderer Apfel zu ſeyn.

Der Name derſelben kann weder auf ihre Farbe noch Form oder Geſchmack Bezug haben, mit ſt keiner davon, wenigſtens unter dem Namen Gülderling, aus Erfahrung bekannt.

	Name der Hauptart und Vaterland.		Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.		Die Blüthe und deren Blätter.	
Cc.									
CLI	*Guldeling* — Holland.	5	Dubbelde Guldeling	Signor Guldeling vD	von gutem Gewächs, aber nicht gar tragbar. Kn.	—	—	—	—
		6	Rode Guldeling.	Rother Gülderling Hf. Rother Englischer Gülderling Z. N. 49.	macht ziemliches Holz und ist recht tragbar. Kn.	—	—	—	—
		7	Soete Gulderling enkelde.	— —	von gutem Gewächs, ziemlich tragbar. Kn.	—	—	—	—
		8	Dubbelde soete Gulderling.	Weesper Guldeling vH.	wie voriger. Kn.	—	—	—	—
CLII	*Hol-Soete* — Holland. (Hohlsüßer.)	—	— —	Grauwe Soete Kn. Grauwe Hol Soete K. Vlaamse Soete Kn. Princes-Appel vD.	treibt gut, wird groß und tragbar. Kn.	—	—	—	—
CLII	*Suiker-Appel* — Holland.	—	— —	Bleyer Bellefleur Kn. Pomme Sucree HH.	von feinem Gewächs, trägt ziemlich. Kn.	—	—	—	—
CLIII	Tiefbuz — Deutschland.	—	— —	Z. N. 48. —	—	—	—	—	—
CLIV	*Enkhuiser Appel* Holland.	—	— —	Enkhuiser Aagtje Kn. Enkhuiser Maagt Kn. Aagtje Kn. Trynweuwiter Kn. Aagtjes Mp. III. 314.	treibt wacker, wird groß und trägt außer ordentlich. Kn.	—	—	—	—
		1	Soete Enkhuiser-A.	— —	von gutem feinem Gewächs, ziemlich tragbar. Kn.	—	—	—	—
CLV	*Pepling of Pepping* Holl. u. England.		Witte Pepling Kn (Holland)	Blanke Pepling. Engelsche blanke P. vL.	treibt stark, wird ziemlich groß und ist tragbar. Kn.	—	—	—	—
		1	Peperling. (Deutschland)	Z. N. 94. —	trägt fleißig. Z.	—	—	—	—
		2	Grauwe Pepping. (Holland)	Grauwe Gelderſche Pepping vL. Grauwe Pepping van van der Laan vL.	treibt und trägt gut. Kn	—	—	—	—
		3	Rode Pepping (Holland)	Soete rode Pepp. vL. Roſer-Pepping vL. Spaarweyker ſoete vL.	wächst und trägt gut. Kn.	—	—	—	—
		4	Thearomatic-Pippin. (England)	Biſam-Apfel Hf. Köberling Z. N. 14. Hf.	wird mittelmäßig groß. Mll. trägt gut. Z	—	—	—	—
		5	The Kentiſh Pippin. (England)	— —	wächst ſehr ſtark und wird groß. Mll.	—	—	—	—
		6	The Holland-Pippin (Holland)	Hollandſche Pepping Wyker-Pepping. Ronde Bellefleur. Reinette bellefleur Pomme Madame Kn. Holländiſcher oder Edl. Pipping Hf.	von ſtarkem Wachſth. Mll. wird groß, trägt ſtark, bekommt aber leicht den Krebs. Kn.	—	—	—	—

Gobslüßer, Num. CLI. CLII und CLIII gehören meines Erachtens alle drey zu den ſo genannten eckigten Zucker-Gülderlingen, oder vielmehr unter die Baſtard-Calvillen. Ich habe alſo ſolche zwar den Gülderlingen folgen laſſen, ſolche aber bis nach Erhaltung mehrerer Nachrichten beſonders, und nicht unter den Tiefbuz. Abänderungen aufgeführet.

Erſtern hat Kn. auf der III, den andern aber auf der VII Platte vorgeſtellet, und der Tiefbuz auf Z. VI Pl: N. 48 iſt offenbar ein Calville, der mit Farben zu harte illuminirt iſt.

Dies

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
3″ breit, 3″ hoch. Kn.	- -	- -	glatt, grünlichgelb. Kn.	mild Kn.	ziemlich lieblich.	nicht recht fein Kn.	- -	Dec. Jan. Kn.	kann kaum unter den mittelmäßigen gezählet Kn.
2½ breit, 2½ hoch. Kn.	klein, zuſammen gezogen Hk.	ſehr kurz Hk.	glatt, dunkelbraun oder purpurfarben, wodurch, ſonderlich an einer Seite, grün durchſchimmert. Kn. Hk.	mild Kn. nicht und mürbe Z.	angenehm Kn. genugſam und lange dauernd Z.	fein Kn. hochſäuerlich angenehm Z. wie Stettiner Hk.	- -	Jan. und Febr. Kn. Z.	vom erſten Range Kn. wird hochgeſchätzt Z.
2½, 2½ Kn.	groß und tief Kn.	- -	gelblich, an einer Seite etwas röthlich. Kn.	ziemlich feſt Kn.	ſüße Kn.	angenehm Kn.	- -	Jan. Febr. Kn.	gut und dauert lange. Kn.
2½, 2½ Kn.	desgl.	- -	wie vorhergehender. Kn.	desgl.	noch ſüßer Kn.	angenehmer Kn.	- -	Jan. Febr. Kn.	vorherachendem vorzuziehen. Kn.
2½, 2½ Kn.	- -	- -	glatt, weißlichgelb, an einer Seite roth, in welchem er mit dunkler geſtreift oder heller gefleckt iſt, zuweilen iſt er auch hier und da etwas braungrau gefleckt. Kn.	ziemlich milde Kn.	angenehm ſüße Kn.	ſehr gut Kn.	- -	Jan. Febr. Kn.	einer der beſten ſüßen Aepfel, beſonders zum Kochen. Kn.
2½, 2½ Kn.	groß und tief Kn.	- -	glatt, gelb, zuweilen an einer Seite etwas röthlich. Kn.	mild Kn.	gewürzhaft Kn.	angenehm Kn.	- -	Oct. Nov. Kn.	beſſer als mittelmäßig. Kn.
2½, 2½ Z.	ſehr tief Z.	- -	die meiſten ganz gelb, einige an der Sonnenſeite roth. Z.	fein, feſt. Z.	nicht zu viel Z.	wie weiße Calville Z.	- -	October bis Decbr. Z.	ſehr gut. Z.
2½ breit, 2½ hoch. Kn.	- -	iſt mit einem Stükke Fleiſch überwachſen. Mh.	glatt, grünlichgelb, an der Sonnenſeite dunkelröthlich, mit ſehr dünner zarter Haut, ſo daß er von dem geringſten Druck Flecken bekommt. Kn.	feſte Kn.	ziemlich lieblich Kn.	angenehm Kn.	- -	Febr. März Kn.	wegen ſeiner Dauer und Fruchtbarkeit, einer der beſten. Kn.
- -	- -	- -	mit wirtern von einerley Anſehen. Kn.	milde Kn.	ſüße Kn.	ziemlich angenehm Kn.	- -	- -	ein guter ſüßer Koch-Apfel. Kn.
2½ breit, 2½ hoch. Kn.	flach Kn.	- -	glatt, weiß, an einer Seite aber blaßroth und zuweilen etwas dunkler getreift, auch vielmals rings um gleichſam blaßroth gefleckt. Kn.	milde Kn.	gewürzhaft Kn.	ziemlich angenehm K.	- -	Nov. Dec. Kn.	vom zweyten Range. Kn.
2½, 2½ Z.	flach Z.	½″ lang, dünne. Z.	weißlichgelb und blaßroth, auch wohl ſchönroth. Z.	feine und ſchneeweiß Z.	genugſam Z.	hochweinſäuerlich Z.	- -	Decbr und länger. Z.	iſt nicht zu verachten. Z.
2½, 2½ Kn.	- -	- -	grünlichgelb, bräunlich gefleckt wie die Renetten, vielmal an einer Seite röthlich. Kn.	etwas morſch Kn	ſäuerlich Kn.	angenehm Kn.	- -	Decbr und Jan. Kn.	iſt unter die guten zu rechnen. Kn.
2½, 2½ Kn.	flach Kn.	- -	ganz dunkel- oder braunroth, manchmal mit blaſſen groben Streifen, doch auch wohl einer Seits etwas gelblich. Kn.	ziemlich milde Kn.	viel und gewürzhaft Kn.	ſehr angenehm Kn.	- -	Nov. Dec. Kn.	gehöret auch unter die guten. Kn.
ſo groß als Monpareil, etwas länger. Mll.	- -	- -	an einer Seite dunkelgelb, an der Sonnenſeite aber ſchön roth. Mll. Z. Hk.	feſte Mll. Hk. Z. feiner als Borſtorfer Z.	gewürzhaft Mll. Hk.	angenehm Hk höher als Borſtorfer Z.	- -	October bis Dec. Mll. Hk. Z.	vom erſten Range Mll.
2½, 2½ Z. groß und länglich Mll.	- -	- -	blaßgrünlich. Mll.	hart Mll.	ſehr viel Mll.	lieblich ſauer Mll.	- -	bis Febr. Mll.	ein ſehr guter Apf., beſonders für die Küche. Mll.
2¾″, 3″ groß und länger als der Kenter. Mll.	- -	- -	mehr dunkelgrün, als der Kenter Pippng. Mll. einige rumpfich, andere platter, gelb und blaßroth wie der lange Bellefleur, zuweilen auch wie Renetten grau oder braun gefleckt. Kn. grau, an der Sonnenſeite ein wenig dunkelroth. Hk.	hart Mll.	viel Mll. beſonders ſüße wie Zucker. Hk.	- -	- -	bis März Mll. Dec. Jan. Kn. den ganzen Winter Hk.	eine ſehr ſchöne Küchenfrucht. Mll. einer der beſten ſeiner Zeit. Kn.

Enkhuyſer Aagtie (Aagtjes)

Dies iſt wirklich ein ſchöner Holländiſcher Apfel, den man gepflanzt zu haben, ſich nicht wird gereuen laſſen. Das übergewachſene Stück Fleiſch am Stiele haben nicht alle, auch iſt dieſes kein beſonderes Kennzeichen deſſelben, wie Mchh. meynt; ſondern es haben es der Wyker-Pipping und viel andere Aepfel, jedoch auch nicht allemal, mit ihm gemein.

Pippings.

Hier folgen ſieben Sorten von Pippings auf einander, die aber manchen ſtutzig machen werden, der nur erſt den bekannten und berühmten Engländiſchen Gold-Pipping hat kennen lernen, woher ſie dieſen

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Land oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CLVI.	Cc. *Joopen* — Holland.	Rode Joopen Kn.	Rode suure Joopen Kn. Hiesen-Joppen- Cardinals- } Apfel Hf.	treibt viel Holz, wird groß und ist fruchtbar. Kn.	— —	— —
	1	Rode soete Joopen.	Rode soete Pepping Kn.	wird stark und ist tragbar. Kn.	— —	— —
	2	Witte soete Joopen.	Soete Neven Kn. Water-Soete Kn.	— —	— —	— —
CLVII.	*Soete Bobbert* Holland.	— —	Zeuwse Soete.	von gutem Gewächs und tragbar. Kn.	— —	— —
CLIIX.	Blut-Apfel Ruell.	— —	Rouveau Gm. 147. Tf.	— —	— —	— —
CLIX.	*Violette* — O. Frankreich.	— —	Pomme Violette Mll.	wächst stark Mll. und hat viel Aehnlichkeit mit dem Sommer-Calville. Die Triebe ziemlich dicke, an jedem Knoten etwas eingebogen, mit kleinen weiß Puncten und dichter Wolle, im Schatten grün und an der Sonne röthlich. Die Augen breit und platt, die Träger groß. DH.	4½ Zoll lang, 3⅛ Zoll breit, ellipsisch, nicht tief, aber spitzig und doppelt gezahnt. DH. vorzüglich weiß von Farbe. Mh. der Stiel ist dicke und 1 Zoll lang. DH.	1½ Zoll im Durchschnitte, jedes Blatt 1⅝ lang und ⅝ breit, lasselförmig, am Rande gerunzelt, außen schwachroth gefleckt, innen wenig gefärbt und gegen die kalten Winde sehr empfindlich. DH.
		Violette glacée Violette oder Kastanien-Apfel Hf.	Pomme violette Mll.	soll eine Abänderung vom Anis-Apfel seyn. Mh. Violette Elb.		
CLX.	*Petit-Faros* DH. Frankreich.	— —	— —	wird nicht so stark als der große Faros, die Triebe sind gelblich und stark mit Wolle bedeckt. DH.	ungefähr 2½ Zoll lang, 2⅝ Zoll breit. DH.	— —
CLXI.	*Pomme-Rose* Kn. Holland.	— —	Fransche Roos-Appel Pomme rose de France Kn. Pomme rose, ou à double fleur HH.	wächst und trägt gut. Kn.	— —	— —

diesen Namen mögen bekommen haben? Ich will eben keine Ableitung versuchen, glaube aber, daß wenn ja eine statt finden sollte, so würde die vom Französischen Pepin am wahrscheinlichsten seyn; weil sie vermuthlich alle blos aus Kernen, ohne Pfropfen, zuerst hervorgebracht worden.

Viere davon halte ich für Holländische, zwey aber für Englische Producte, wie ich dabey bemerket habe; der Peperling ist ohne Zweifel eben der Holländische graue, nur daß er durch den starken Frost, der ihn von innen und außen getroffen, so schöne grüne Ueberbleibsel des Blüthaugs behalten, die ihn auf Z. XII Pl. N. 94 besonders zieren.

Zwey der Holländischen sind denm Kn. auf der VI Platte, der besonders so genannte Holländische oder Wyker-Pipping aber, auf der XI Platte abgebildet. Bey letzterm habe ich in Größe, Form und Geschmack keinen weitern Unterschied vom Parmain gefunden, als daß er am Auge nicht so glatt, sondern mehr gefalten ist; er pfleget, wie kurz vorher gedacht worden, oftmals am Stiele mit Fleische überwachsen zu seyn.

Ob der auf Z. II Pl. N. 14 abgebildete Köberling mit dem Englischen Gewürz-Pipping einerley sey, kann ich nicht bestimmen.

Hiesen-Aep. Diese von Kn. auf der I. V und VI Pl. abgebildeten Aepfel haben viele Aehnlichkeit mit den vorher

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Bereitung.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½" breit, 2¼ hoch. Kn.	klein und flach Kn.	kurz und dünne Kn.	glatt, durchaus blutroth, doch an der Schattenseite ins Grünliche verlaufen, zuweilen dunkler roth gestreift. Kn. glatt, blutroth mit weißen Tüpfeln, auf einer Seite gelb gestreift, auf der andern aber und am Auge grünlich. Hf.	zart Kn.	weinigt Kn. Hf.	nicht allzu hochfein Kn.	— —	Oct. Nov. Kn.	gehört zu der mittlern Sorte. Kn.
2½, 2½. Kn.	klein.	kurz, dünne.	glatt, dunkelroth, an der Schattenseite gelblich. Kn.	mild Kn.	süße Kn.	angenehm Kn.	— —	Oct. Nov. Kn.	ein guter süßer Koch-Apfel Kn.
2½, 2½. Kn.	— —	— —	glatt, blaßgrünlichgelb. Kn.	ziemlich mild Kn.	süßlich Kn.	gemein Kn.	— —	Oct. Nov.	ein schlechter süßer Apfel Kn.
3½, 3½. Kn.	— —	— —	glatt, gelblich. Kn.	milde.	süßsäuerlich Kn.	ziemlich angenehm Kn.	— —	Nov. Dec. Kn.	zur Mittelsorte von süßen Aepfeln Kn.
2¾", 2¾". Wm.	tief.	— —	grüngelblich, an der Sonnenseite dunkelroth bis ins schwarzliche, zuweilen um und um mit dunkeln rothen groß u. kleinen Flecken. rojenroth Gm.	zarte, blutroth.	saftig, etwas süßsäuerlich.	von gutem Geschmack.	— —	Ende des Sommers reif.	— —
2" breit, 3" lang. DH. ziemlich groß C. sehr groß Mll.	ziemlich breit, in einer mit Falten umgebenen Vertiefung DH.	lang und dünne, geht ziemlich weit in die Frucht hinein. DH.	an der Schattenseite auf weißlichem Grunde fein roth punctirt, an der Sonnenseite aber sehr dunkelroth gestreicht und gestreift. Q. C. glatt, glänzend, an der Schattenseite gelb mit rothen Streifen, an der Sonnenseite dunkelroth. DH. an der Schattenseite blaßgrün, an der andern roth gestreift. Mll.	fein und sehr weiß Q. C. fein, um den Kern herum grünlich, das übrige schwach rosenroth. DH.	außerordentlich süße und gewürzt zuckert ohne Mark Q. C. süße und zuckerhaft, beynahe wie Calville DH.	sehr leckerhaft Q. und hat etwas Vitriolgeruch DH. C. Mll.	die Fächer lang, die Kernen aber mehrentheils taub. DH.	vom Oct. bis Ende Dec. Q. C. einige halten sich bis May DH.	ein sehr vortrefflicher Apfel. Q. einer der besten. DH.
2½" breit, 2½ hoch. DH.	tief, wenig offen auf dem Boden, dessen Höhle rumzelicht ꝛc. DH.	kurz, dicke, grün, ziemlich tief in der Frucht DH.	sehr glatt und glänzend, auf der Sonnenseite lebhaft roth mit noch dunklern rothen Flecken, auf der Schattenseite schwächer roth, aber auch mit ziemlich lebhaft rothen Flecken, von denen aber auch einige gar nicht roth sind. DH.	weiß, etwas körnig, wie das von den Calvillen. DH.	angenehm DH.	ohne alle Herbe oder wildes Wesen DH.	vollkommen DH.	bis Februar DH.	ein sehr guter Apfel. DH.
2½" breit, 2⅝ hoch. Kn.	groß und tief, grobschen Bevelen. Kn.	— —	grünlich, zitronengelb, hier und da lichtbraun punctirt oder gefleckt, vielmals an einer Seite etwas dunkelroth, auch wohl mit erhabenen braunen Flecken wie Warzen. Kn.	milde Kn.	angenehm Kn.	fein Kn.	— —	Octbr. und Nov. Kn.	einer der besten. Kn.

vorher berührten Holländischen Pippings sowohl, als mit den Pigeons. Besonders kömmt der weiße Jonpen sehr mit dem oben erwähnten grünen Pigeon überein; ich habe dergleichen Bäume pflanzen zu lassen, keine Lust gehabt.

Der süße Bobbert.

Bey Kn. auf der VI Pl. könnte der Größe wegen unter den Herren-Aepseln rangiren, nur Schade, daß so wenig deutsche Herren dergleichen Bäume kommen lassen; um ihre Früchte näher kennen zu lernen. Zu Cider möchte er wohl nützlich seyn.

Blut-Apfel.

Dieses Apfels gedenken Ruell, Tournefort, Linne ꝛc. und Weinmann hat ihn abgebildet. Er soll durchaus roth Fleisch haben; vielleicht ist es eine Art rother Sommer-Calvillen.

Der Violen-Apfel.

Es ist unwahrscheinlich, daß er eine Abänderung vom Anis-Apfel wäre, wie Mchh. will, denn Q. DH. Mll. und die Carthäuser legen ihm eine glatte und nicht rauhe Schale bey. Ich habe an meinen angeschafften Bäumen noch keine Frucht gehabt; auch dergleichen anderswo noch nicht gesehen. Den Beschreibungen nach muß es ein vortrefflicher Apfel seyn.

Der kleine Faros.

Ich habe ihn auf den Violen-Apfel folgen lassen, weil beyde in Ansehung der Haut, große Aehnlichkeit mit einander haben müssen.

Der Franz. Rosen-Apf.

Ungeachtet es auch gelbe und weiße Rosen giebt, so versteht man doch insgemein unter Rosenfarben:

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CLXII	Cc. *Princes-Appel* Kn. Holland.	— — —	Grauwe Soete vO.	fein Holz, wird groß und tragbar. Kn.	— —	— —
		1 Soete Princes-Appel	Soete Nobleſſe vL.	desgleichen Kn.	— —	— —
		2 Wildjes Kn.	— —	wie vorige.	— —	— —
CLXIII	*Princeſſe noble* Holland.	— —	Franche Noble K. vL. Pomme nobleſſe Kn.	von feinem Gewächs, wird groß und tragbar. Kn.	— —	— —
CLXIV	Klöpper-Apfel Deutſchland.	— —	Z. N. 24. —	— —	— —	— —
CLXV	*The hanging Body* England.	— —	Pomme de Courpendu Mll.	— —	— —	— —
CLXVI	Maylings-Apfel JB.	— —	Gm. 122. —	— —	— —	— —
CLXVII	Schlotter-Aepfel: Deutſchland.	Grüner Schlotter-Apfel.	Z. N. 35. — Klapper-Apfel Hk. Elſh.	— —	— —	— —
		1 Gelber großer Schlotter-Apfel.	Z. N. 26. —	— —	— —	— —
		2 Weißer Schlotter-Apfel.	Z. N. 46. —	— —	— —	— —
		3 Weiß und roth geſprengter Schlotter-Apfel.	Z. N. 38. —	— —	— —	— —
		4 Roth geſprengter Schlotter-Apfel.	Pomme d'Ananas Z. N. 58. Ananas-Apfel Hk.	— —	— —	— —
		5 Ganz rother Schlotter-Apfel.	Z. N. 59. —	trägt fleißig. Z.	— —	— —
		6 Glocken-Apfel Mh. Sommer und Winter Elſh.	Pomme de Cloche HO. Pomme ſonnante Mh. Kern. Klapper. Schlotter. od. Roll-Apfel, auch Breitfüßling Lederfüßling Süßtlapferling Klöpferling Schmelzling	— —	— —	— —

farben: roth, und unter einem Roſen-Apfel einen ſolchen, der roth oder röthlich von Farbe iſt. Dieſer hat nichts rothes und ſollte alſo wenigſtens der Gelbe Roſen-Apfel heißen. S. oben Num. LIII und Knoops VIte Platte.

Der Prinzeſſin- und Edle Prinzeſſin-Apfel.

Vielleicht haben die Edle Prinzeſſin-Aepfel ihren Namen von den, ihnen vorhergehenden unvergleichlich ſchönen und lange dauernden Blüthen erhalten, die ſehr dichte neben einander hervorbrechen und bey einem Fächerbaume ein Gewand bilden, das die edelſte Prinzeſſin in ihrer Herrlichkeit zieren würde. Es würde zwar nicht ſchneeweiß ſeyn, wie das von der Braut Salomo's, aber noch ſchöner als Silber-Moor, der ins Pfirſichblüthfarbene ſpielet.

Er iſt bey Kn. auf der VI Platte abgebildet.

Der Prinzeſſin-Apfel auf Kn. III. und der Wildjes auf deſſen VIII Pl. können Abartungen von jenen aus Kernzucht ſeyn.

Klöpper-

Frucht-größe.	Fruchtauge.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2½" breit, 2⅞" hoch. Kn.	- -	- -	glatt, grünlichgelb, an der Sonnenseite röthlich oder hellroth gestreift. Kn. wie vorhergehender. Kn.	milde Kn.	ziemlich K.	nicht fein Kn	- -	Oct. Nov. Kn.	sehr mittelmäßig. Kn.
2½. 2⅞. Kn.	- -	- -		milde Kn.	süße Kn.	fade Kn.	- -	- -	gemeiner süßer Koch-Apfel. Kn.
2¼. 2½. Kn.	- -	- -	glatt, grünlichgelb, wie Prinzessin-Apfel, nur daß er nichts röthliches hat. Kn.	milde Kn.	ziemlich K.	nicht fein Kn.	- -	Febr. März. Kn.	kaum mittelmäßig Kn.
2½. 2½. Kn.	- -	- -	glatt, gelblich, an der Sonnenseite blaßroth oder so gestreift. Kn.	milde Kn.	gewürzhaft Kn.	fein Kn.	- -	Nov. Dec. Kn.	vom ersten Range Kn.
3¼" breit, 3½ hoch, oval. Z.	nicht allzu groß und nicht zu tief Z.	kurz Z.	nach Z. Abbildung ein schönes wohlgestaltes Apfel, der auf einer Seite stark gelb, auf der andern aber roth ist, welches letztere sich auf besondere Art in dem Gelben verliert oder abschneidet.	milde, gelb Z.	ziemlich Z.	hochsäuerlich Z.	- -	October bis Decbr. Z.	ist wohl in Acht zu nehmen, weil er zuweilen vor der Zeit von innen taub oder mehlig wird. Z.
sehr groß, länglich. Mll.	- -	lang und dünne Mll.	die Sonnenseite roth, die andere blaß, mit Ecken, die von unten nach oben zulaufen; hängt allezeit unter sich, daher heißt er bey den Franzosen Courtpendu. Mll.	- -	- -	- -	- -	- -	- -
2¼", 2¼". JB.	klein JB.	kurz JB.	röthlich.	- -	süße.	- -	- -	Januar.	- -
2⅞" breit, 3" hoch. Z.	- -	besonders dünne Z.	grün, bisweilen an der Sonnenseite in diesem Grün roth gestammt. Z.	fein Z.	länglich Z.	nach Wein Z.	sehr weite Fächer.	Nov. Dec. Z.	ein guter Apfel Z.
3¼" breit, 3¼" hoch. Z.	- -	- -	wird endlich etwas gelb. Hf.	fest, schneeweiß Z.	mittelmäßig, weinig Z.	nicht sonderlich Z.	ebenfalls sehr hohles Kernhaus.	Oct. Nov. Z.	- -
2¼" breit, 2¾" hoch. Z.	- -	- -	schön, weiß, an der Sonnenseite bisweilen mit röthlichen Streifen, auch wohl mit einem bräunlichen Striche. Z.	brüchig Z.	mittelmäßig Z.	hoch, wein säuerlich Z.	desgl. Z.	October bis Decbr. Z.	- -
3" breit, 3¼" hoch. Z.	- -	- -	weiß, mit Roth gesprengt, besonders gegen den Stiel zu, doch einige, die recht an der Sonne gehangen, über u. über. Z.	mürbe Z.	mittelmäßig Z.	ziemlich Z.	desgl. Z.	October bis Decbr. Z.	ist zärtlich und faulet leichte. Z.
3¼" breit, 3½ hoch. Z.	tief in der Frucht Hf.	sehr dünne Z.	schön roth, auf goldgelbem Grunde, aber und über weiß punctirt. Hf.	sanft, weiß, mit röthlichen Adern Z.	genugsam süß und säuerlich vermischt Z.	besonders gut. Hf.	außerordentlich weites Kernhaus Z.	October bis Februar. Z.	verdient hochzuachten zu werden. Z.
länglich wie Pigeon Hf.	- -	- -							
2¾" breit, 3¼" hoch. Z.	- -	sehr dünne Z.	durchaus roth, mit noch dunklern feinen Strichen. Z.	weiß und zarte Z.	süß und säuerlich Z.	sehr gut Z.	desgl. Z.	October bis Februar. Z.	bey nahe so gut als vorhergehender. Z.
walzenförmig Mb. 2¾", 2¾". JB.	- -	lang Mb.	weißlich oder blaßgelb. JB.	zarte.	süße.	angenehm.	hat das größte Kernhaus Mb.	Fastnacht.	- -

Klöpper-Apfel. Klöpper- Klapper- und Schlotter-Aepfel sind ohne Zweifel gleichbedeutend, weil die Kerne in ihrem Gehäuse klappern. Ob dieser unter die Schlotter-Aepfel zu rechnen sey, hat Zink nicht bemerket. Sonst ist die Abbildung desselben auf der III Platte sehr zierlich und regulär, ob nach der Natur? — ist mir unbekannt.

Der hangende Apfel. Dieser Apfel soll nach Millern allezeit unter sich hängen, hierzu aber wird ein langer, dünner Stiel erfordert, z. B. an einer Kirsche, Pflaume u. s. f., und daß er einen solchen langen Stiel habe, versichert Miller auch; gleichwohl saget er: „deswegen wird er bey den Franzosen Kurzstiel (Courpendu) „genannt." Hier muß nothwendig ein Schreibefehler vorgegangen seyn, denn ein langstieligter Apfel kann doch wohl nimmermehr eben dieses Stieles wegen, Kurzstiel heißen.

Der Meylings-Schlotter-Apfel. Ist bey JBau! in abgebildet.

Von diesen beym Zink auf der III. V. VI und VII Platte befindlichen Schlotter-Aepfeln finde

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
CLXVII	Cc. Schlotter-Apfel Deutschland. 7	Grübling.	Pfaffengrübling Federfüßling Schmelzling Blanc-duré.	— —	— —	— —
CLXIIX	Ccc. Parabolisch, rings um mit Ecken und Ribben. *Pomme figue* DH Frankreich.	— —	Pomme sans fleurir O. Pomme sans Pepin C. HH. A Trochets HH.	die Triebe dick, kurz, grün, ſtark mit Augen beſetzt, an jedem derſelben etwas eingedrückt, mit kleinen Puncten und dicker Wolle. Die Augen groß und länglich auf weit vorſtehenden Kanten, deren jede bis an das nechſtfolgende über ſtehende Auge ſichtbar iſt. DH.	2½ Zoll lang, 1½ Zoll breit, alſo ſchmal und länglich, fein ganz ſeicht gezahnt und endigt ſich faſt regelmäßig in ſeine Spitze. DH.	vier bis ſechs Blüthen ſtehen auf 1 bis 1½ Zoll langen Stielen in einem Strauße beyſammen und ſind von andern Aepfelblüthen ganz und gar unterſchieden, wie bey DH. mit mehrerm nachzuleſen.
CLXIX	*Ribbert* — Holland.	Soete Ribbert.	Soete Kant-Ribbert Kibling Kn.	von gutem Gewächs, mit der Zeit tragbar.	— —	— —
	1	Suure Ribbert.	Suure Kant-Ribbert Witte Ribbert Kn. Suure Ribling Kn.	von ſtarkem Holzwuchſe, er wird groß und mit den Jahren tragbar. Kn.	— —	— —
CLXX	*Citron-Appel* Holland.	Somer- of vroege Citroen-Appel.	Tafel-Appel Kn. Citron d'Eté Kn. Sitronen-Apfel Hk. Pomme de Citron J. N, 25. HH.	treibt gut und iſt tragbar. Kn.	— —	— —
	1	Winter-Citroen-Appel.	Limoen-Appel Kn.	— —	— —	— —
CLXXI	*Lauchs*-Apfel	— —	Wint.r-Apfel Rammer-Apfel Hüttings-Apfel Spitz-Apfel Spitzärtig Gm. 31.	— —	— —	— —
	1	Linker-Apfel.	— —	— —	— —	— —

ich nur den Grünen und den Ananas-Apfel in dem Niederlauſitzer Verzeichniſſe des Hk. wiederholet. Da man nun aus den Zinkiſchen Zeichnungen nichts beurtheilen kann, aus der Beſchreibung aber wenig erfährt und ſich auf ſelbige ebenfalls nicht verlaſſen kann, ſo bleibt immer das Mistrauen bey mir: ob nicht alle von einem einzigen Baume gekommen und nur in verſchiedenen Jahren und Jahreszeiten gemalt ſeyn mögen.

Vom Glocken-Apfel, den Mchh. anführt, wünſche ich nähere Nachricht zu haben; denn die von JW. abgebildeten Grüblinge ſind nicht ſo walzenförmig, als erſterer den Glocken-Apfel angiebt.

Feigen-Apfel. Ob der Feigen-Apfel hier am rechten Orte ſteht, weis ich nicht; denn ich habe ihn nicht geſehen. Da er mehr ſonderbar als nützlich, ſo gehöret er nur in die ſyſtematiſchen Obſtgärten groſſer Herren. Iſt des von JWauhin abgebildeten Malus non florida Frucht mit dem Feigen-Apfel einerley, ſo findet

Frucht-größe.	Fruchtaugе.	Fruchtstiel.	Farbe und Beschaffenheit der Haut.	Fleisch.	Saft.	Geschmack und Gerüch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
2⅛", 2¼" JD. 2⅛, 2⅛ JD 2¼, 2⅛ JD.	klein JD.	kurz, ¼" JD.	weißgrün, mit länglichten gelben Flecken. JD.	feste.	ziemlich süße.	- -	- -	May.	- -
1½ bis 1¾ Zoll breit und 2 Zoll hoch. DH. dabey irregulär und ribbig DH. 1¾", 1¾ JD.	klein und flicht mit der Frucht fast gleich DH.	steht flach und hat bisweilen am Anfange eine od. zwey stark vorstehende Beulen DH. an demselben ist zuweilen die Frucht zugespitzt. MS.	grün (wie unreife Feigen) und wächst auch auf eben die Art wie die Feigen. D. gelblichgrün, auf der Sonnenseite schwach braunroth angelaufen. DH.	- -	- -	- -	ein Viertel von oben ist hohl, denn folgen sechs kleine dreyeckigte Fächer ꝛc. und unten die Hälfte sind noch kleinere Fächer ohne Kerne DH.	hält sich lange D.	ist mehr etwas besonderes, als zu nutzbarem Gebrauche. DH. C.
2¾" breit, 2¼ hoch. Kn.	mittelmäßig tief K.	kurz und steckt tief Kn.	glatt, zitronengelb ins Grüne fallend, oft hin und wieder, sonderlich um den Stiel, zimmetfarben gefleckt. Kn.	- -	süße Kn.	schlecht, unfein Kn.	- -	Decbr. und Jan. Kn.	gemeiner süßer Apfel. Kn.
2¾" dick, 2¼" hoch. Kn.	sehr vertieft Kn.	kurz und gedrogen Kn.	glatt, grünlichweiß. Kn.	ziemlich mürbe Kn.	wenig, säuerlich, doch nicht sonderlich genug Kn.	nicht sehr fein Kn.	- -	Jan. und Febr. Kn.	ist nur sehr mittelmäßig. Kn.
3" dick, 2¾" hoch. Kn. 2¼, 2¼ J.	groß und tief Kn.	kurz und dünne Kn.	glatt, bey der Reife zitronengelb, im Liegen wird er etwas fettig. Kn. zitronengelb, an der Sonne roth gesprengt. J. schön gelb, bisweilen röthlich gestreift. Ht.	milde Kn. extra fein und mürbe J.	nicht zu viel, aber angenehm J.	nicht sehr fein Kn. herrlich J. ziemlich gut Ht.	- -	August Sept. Kn. Oct. Nov. J	kaum mittelmäßig Kn. sehr zärtlich, hält sich nicht lange J.
2¾, 2¾ Kn.	tief Kn.	kurz, dünne Kn.	glatt, schön zitronengelb. Kn.	milde genug Kn.	angenehm Kn.	gut Kn.	- -	Febr. März Kn. bis October andern Jahres.	empfiehlt sich durch die Dauer. Kn.
2¾", 2¾" JD.	klein, tief.	kurz und dicke.	anfangs ganz grün, hernach weißgelblich, mit milchweißen Puncten. JD.	härtlich.	weinartig.	- -	- -	- -	- -
2¾", 2¾" JD.	klein und tief JD.	kurz und dicke JD.	mehr grüngelblich, etwas roth schattirt, mit weißen Puncten. JD.	- -	- -	- -	- -	- -	- -

findet sich in Ansehung der Größe und Figur viel Unterschied. Denn hier ist er nur 1¾" breit und 1¾" hoch, dabey ohne Ribben. Ich habe noch andere Abbildungen nebst allen Theilen der Blüthe gesehen, die der Bauhinschen nahe kamen, kann mich aber nicht eigentlich besinnen; mich deuchtet, es ist in Glöditsch vermischter Abhandlungen III Bande, woselbst überhaupt von diesem Apfel mehr nachzulesen ist.

Ripplings-Apfel. Die Ripplinge oder Ribbelinge auf Kn. IV und XI Platte gehören vermuthlich zu den Gülderlingen, die oben Num. CL vorgekommen, welches vielleicht auch von

Zitronen Aepfel. den Zitronen-Aepfeln auf der I und IX Platte gelten möchte.

Lauchs- u. Linker-Apf. Beym JBauhin findet man von beyden Abbildungen.

	Name der Hauptart und Vaterland.	Wanderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	D. Aepfel von denen mir nicht bekannt, unter welche Art sie der Form nach zu ordnen, von welchen aber doch einige Merkmale bekannt sind.					
CLXXII.	*Monstrous-Reinette* England. Mll.	— —	Pomme monstrueuse H.H.	wird groß und stark. Mll.	— —	— —
CLXXIII.	*Grunecke* W. Deutschland.	— —	Groenecke Pl. Gruninger Eleh. Grunche } Ch. JB. Grunchet } Linn.	sind gut zu Hochstämmigen, weil die Frucht mit dem Stiele feste sitzt. W.	— —	— —
CLXXIV.	*Orgeran* — Frankreich.	Orgeran hatif. Q.	H.H. Q. III. 202.	— —	— —	— —
		Orgeran tardif. Q.				
CLXXV.	*Rouvzan* — Q. Frankreich.	— —	— —	— —	— —	— —
CLXXVI.	*Le petit bon* Q. Frankreich.	— —	Q. III. 203. H.H.	— —	— —	— —
CLXXVII.	*Pomme blanche Suisse* Schweiz. C.	— —	— —	— —	— —	— —
		Pomme Suisse panache.		gelt buntstreifigte Rinde.	— —	— —
CLXXII.	Wiener-Apfel Mh. Deutschland.	— —	Eleh. —	— —	— —	— —
CLXXIX.	*Mees-Kops-Soet* Holland. MHov.	— —	— —	ist wunderſam trogbar. MHov. bekommt aber oft Schaden an der Rinde. derſ.	— —	— —
CLXXX.	*Pomme de Neige* Frankreich.	— —	La Verte Reine H.H.	— —	— —	— —
CLXXX.	*Pomme de Pin* Frankreich.	— —	— —	treibt ſtark und bekommt die Geſtalt einer Fichte. C.	— —	— —
CLXXXI.	*Pomme de belle fille* Frankreich.	— —	une espece de Gros-Courpendu C. H.H.	— —	— —	— —
CLXXXI.	*Pomme de fouaſſe* Frankreich.	— —	Torten-Apfel	iſt wenig bekannt. C.	— —	— —
CLXXXIV.	*Pomme de Croquet* Frankreich.	— —	— —	gleicht dem Chataigner. C.	— —	— —
CLXXXV.	*Pomme de Boudy* C. Frankreich.	— —	H.H. —	trägt ſtark. C.	— —	— —
CLXXXVI.	Schragen-Apfel	— —	Herrgotts-Apfel Gm. 151.	— —	— —	— —
CLXXXVII.	Honig-Apfel	— —	Auguſt-Apfel Gm. 128.	— —	— —	— —
CLXXXIX.	Schafmäulee	— —	Schafnaſe Gm. 153.	— —	— —	— —
CLXXXIX.	*Pomme de Rateau*	— —	Gm. 23. —	— —	— —	— —
CXC.	*Crillant*	— —	Pomme Loquette ou Pomme de Chatenoy Gm. 127.	— —	— —	— —

CLXXII. Iſt vielleicht der oben Num. CXXII angeführte dicke Engliſche Renett des DH.

CLXXIII. Mag wohl Z. Kranich-Apfel ſeyn, denn ein Jahr Dauer iſt für einen Apfel ſchon genug. Ob JBauhins Grunche der nämliche Apfel iſt, ſcheint wegen der Größe zweifelhaft.

CLXXIV. Der Franzöſiſche Gerſten-Apfel iſt vielleicht mit dem Holländiſchen Tarw- oder Waizen-Apfel verwandt. ſ. CVII.

CLXXV. Er ſtammt wohl eben nicht aus der Schweiz her, ſondern wird vermuthlich wegen der bunten Streifen

Fruchtgröße.	Fruchtange.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus.	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
ſehr groß, länglich. Mll.	- -	- -	an der Sonnenſeite roth, an der andern dunkelgrün. Mll.	wird leichte mehlig Mll.	- -	- -	- -	- -	nur wegen der Größe geſchätzt. Mll.
groß W. länglich, klein J. 1¼", 1". JW.	- -	ziemlich lang, dünne 1". JW.	grün. W. unter allen Aepfeln der grüneſte. JW. weiß punctirt. Gm.	- -	ſauer JW.	- -	- -	im April erſt eßbar. W. Mll.	halten ſich bis wieder Aepfel reif ſind W.
- -	- -	- -	— —	- -	- -	- -	- -	- -	nicht ſonderlich. Ω.
- -	- -	- -	weißlich und etwas roth gefärbt. Ω.	- -	- -	- -	- -	- -	- -
länglich Ω.	- -	- -	grau und roth geſtreift. l'écol. des Jard.	- -	gut genug Ω.	angenehm €.	- -	- -	- -
ſehr groß €	- -	- -	— —	- -	- -	- -	- -	Jan. Febr.	- -
mittler Größe.	- -	- -	mit gelben, rothen und grünen Streifen, wie die Schweizer-Bergamotte.	- -	- -	- -	- -	- -	unter den Deutſchen einer der vorzüglichſten. Mb.
ſehr groß u. vielleicht der größte unter allen ſüßen Aepf. N.Hov.	- -	- -	— —	- -	ſüße N.Hov.	leckerhaft N.Hov.	- -	- -	vortrefflich ſowohl zu Compots, als zum Braten. N.Hov.
groß €.	- -	- -	ſehr weiß. €.	zarte und leichte €.	- -	ſchön €.	- -	Auguſt. €.	dauert nicht lange €.
- -	- -	- -	ſchön von Anſehen. €.	- -	- -	ziemlich gut €.	- -	- -	- -
groß €.	- -	- -	gelb und glänzend. €.	- -	gequeckt €.	- -	- -	- -	- -
- -	- -	- -	grün, angenehm ſchön. €.	- -	- -	- -	- -	- -	zu Compots faſt erhabener als Birnen. - -
groß €.	- -	- -	roth. €.	weiß €.	- -	- -	- -	- -	- -
ziemlich groß €.	- -	- -	grün und roth ſehr glänzend. €.	- -	- -	- -	- -	dauert lange. €.	beſſer gekocht als roh. €.
groß.	- -	- -	roth gefleckt. Gm.	- -	ſüße.	- -	- -	- -	- -
- -	- -	- -	grün. Gm.	- -	ſüße.	- -	- -	- -	- -
ziemlich groß.	zugeſpitzet.	- -	glatt, grünlich. Gm.	- -	ſüße.	- -	- -	im Sommer reif.	von kurzer Dauer.
- -	- -	- -	röthlich mit roſtfarbenen Flecken.	- -	- -	- -	- -	- -	- -
ungleich eckig.	tief.	dünne und kurz.	eine Seite gelblich, die andere roth geſtreift. Gm.	weich.	ſüße.	angenehm.	ſehr loſe.	bis wieder im Sommer.	- -

Streifen ſo genennt, mit dem Pomme de Perroquet und Pomme panachée iſt er wohl einerley; man vergleiche auch die Zürcher N. XXVI 1 und 2.

CLXXIIX. Ich kenne unter dieſem Namen keinen, möchte aber wohl eine Beſchreibung haben.

CLXXIX. Von dieſem macht der Niederländiſche Hovenier ſehr viel, vielleicht hat er ihn aus Kernen gezogen.

CLXXX. Siehe oben Num. XCVI.

CLXXXII. Siehe oben Num. XXXI. Pomme de Demoiſelle und unten E. X. N. 3.

Digitized by Google

	Name der Hauptart und Vaterland.	Abänderungen dieser Hauptarten.	Gleichbedeutende Namen beyder Arten.	Beschaffenheit des Baums an sich selbst.	Das Laub oder die Blätter u. deren Stiele.	Die Blüthe und deren Blätter.
	D.		In Deutschland wild wachsende Aepfelbäume sind folgende.			
CXC	Saure Holz-Aepfel	Kleiner röthlicher Wm. 707.	Pomme de bois Pomme sauvage Wilder Apfel Wald-Apfel Busch-Apfel Sau-Apfel Crabtree or Wilding	— —	— —	— —
		1 Grünlicher Wm. 707.	Weißer größerer	— —	— —	— —
		2 Großer röthlicher Wm. 707.	Holzströmling Hermelting Holzstakling	— —	— —	— —
		3 Würz-Apfel Wm. 706.	Pomme d'Etranguillon Wildling	— —	— —	— —
CXCII	Süße Holz-Aepfel		Mapp. h. plant. Alf. p. 188. Dillen. C. pl. Gieſſ. p. 54 ꝛc.	— —	— —	— —
CXCIII	Johannis-Aepfel		Apfelstaude Elsh. Stauden-Apfel Gm. Johannisholz Gm. Niedriger Apfelstrauch Gm. Zwerg-Apfel Elsh. The Paradise Apple Mll.			

CXCIV Azerolen haben zwar eßbare Früchte, gehören aber nicht eigentlich zu den Aepfeln.

CXCV Apfelbaum mit gefüllter Blüthe
- weißgestreiften Blättern
- gelbgestreiften Blättern

} haben keine eßbaren Früchte und der

CXCVI *Pomme de Malingre*, Menschoin- oder Malakrischer Apfel

CXCVII Weyhnachts-Apfel bey Elsh. u. a. (der nämlich in der Christnacht blühen und Früchte tragen soll) gehöret in das vegetabilische Fabelreich.

Fruchtgröße.	Fruchtauge.	Fruchtſtiel.	Farbe und Beſchaffenheit der Haut.	Fleiſch.	Saft.	Geſchmack und Geruch.	Kernen und Kernhaus	Zeit der Reife.	Güte und Werth.
faſt rund, 1¼", 1⅓" Wm.	klein, platt. Wm.	kurz und dünne.	glatt, einer Seite gelblich, auf der andern röthlich und dunkler geſtreift. Wm.	- -	- -	- -	- -	- -	- -
1⅓", 1¼". rund Wm.	flach.	kurz, dünne.	grün und gelblich oder weißlich.						
1⅔", 1⅓". rund Wm.	flach.	kurz, dünne.	grünlichgelb und roth wie Apf.						
2⅓", 2". platt Wm.	klein, nicht gar tief.	¼" lang, dünne.	glatt, gelb, die Sonnenſeite rothgelblich und bräunlich, roth geſtreift, welches bis ins hell braunrothe anwächſt. Wm.						

E. Aepfel deren bloße Namen in den Obſtverzeichniſſen anzutreffen, ohne daß mir bekannt geworden, welchen Haupt- oder Nebenarten ſie zugehören.

I. Diejenigen aus H. Heſſens Gartenluſt von 1690. ſo im vorhergehenden noch nicht angemerket ſind:

	H. Heſſens Namen	wo ſolche bey andern vorkommen	muthmaßliche Bedeutung einiger derſelben
1	Pomme d'Adam	Kief.	nämlich Adams-Apfel.
2	d'Ange		die Frucht des Apfelſtrauchs
3	d'Apollo		Geſn.
4	de Babithet		
5	de Boucaut	- -	Faß- oder Tonnen-Apfel.
6	Bec d'Oiſeau		
7	de Bleu		
8	Gros blanc		cCLXXI.2, CLXVII.7. L.K.f.15.
9	Blanc d'Eſpagne	- -	der geſchminkte. (27.
10	Blandureau		
11	de Boiſſy		
12	Camoiſee blanche	vOeſtern Vlaamſe Kamoes	geräucherter oder rauchſchwarzer. vergl. N. CXXX.
13	Camoiſas du Roi d'Eſpagne		vergl. E. XI. 1.
14	Cannelas		Ecl. oder Zimmt-Apfel.
15	Carmagnolles		
16	de Choux		
17	Cincentois		
18	de cinq cartrons		
19	Cliquet	Kief.	Klapper-Apfel.
20	Coqueret	- -	der wie Judenkirſchen ausſieht oder ſchmeckt.
21	Corneille d'Automne	- -	Herbſt-Krähen-Apfel.
22	de Cyre	Kief.	
23	Danqueilles		
24	Dens de Dordanne		
25	Eſcarlatte	- -	Scharlach-Apfel,
26	d'Eſpagne		ſ. E. XI. 1.
27	Eſpinay	- -	Dornen-Apfel.
28	Etrangère		
29	Fleur de May		
30	St. Florent		
31	de Foſſe		
32	du Fuchere		
33	de Garanne	- -	vermuthlich roth, weil der Kropp einigermaßen ſo färbet.
34	Girondelle ou de Vert		viell. Girandette N. LXIII.
35	de Gitoſt		
36	Grain de Boeuf		
37	Grappe-cul	Kl. Eisb.	Crap-Cul, ſoll wohl der Hahnbutten-Apfel ſeyn.
38	de Grenade	- -	dem Granat-Apfel ähnlich.
39	de Grillot	- -	Grillen- oder Heuſchrecken-Apfel.
40	Hurluva		
41	de Jayes	- -	Agat-Apfel.
42	de Judee		
43	large d'Allemagne		Breitlings-Apfel.
44	de Loquet	- -	Klinken-Apfel, CLXXXIX.
45	de Loup		

	H. Heſſens Namen	dieſelben bey andern	muthmaßliche Bedeutung einiger derſelben
46	Pomme de Lourdeaut		
47	de Louys		
48	Lugelle		
49	Malingre	- -	der Unpäßliche.
50	Mere ou groſſe femme		
51	Metairie	- -	Cuſſäthen-Apfel.
52	Mignonne	- -	Favorit-Apfel.
53	Paſſe-tout	vdL. näml.	preſent paſſetout.
54	de Perche	- -	Meſſerten-Apfel.
55	Pigron		
56	Pomaſſe		
57	Raillée		
58	de Reſine	- -	Theer-Apfel.
59	de Richart	Kl. grand Richard	reicher Leute Apfel.
60	Robillard	Kief.	der luſtigmachende Apfel.
61	Rouſſeau	- -	der rothköpfige.
62	de Rome, ou Romagne		
63	de Rondurau		
64	Rouveau	- -	vielleicht Rouvezau. ſ. CLVIII.
65	Rojale	vD.	Konings-Appel.
66	de Santé	- -	Artzney-Apfel.
67	Taponelle	vSt. näml.	P. Tappe, CXXXIII. 5. Zapfen-Apfel.
68	Tendre douce		
69	Tendre acide		
70	de Turban	- -	der Muſelmänniſche.
71	Vermeillon ou de Dieu		Herrgotts-Apfel. N. CLXXXVI.
72	de Vignancourt		
73	d'Yeux ou Gros-Yeux	vL.	Groene Wytoog. Rode Wytoog. vD. und vL.

Digitized by Google

II. Aus dem *Nederlandſen Hof, van Ooſten, Leyden 1703.*

	v. Doſtens Namen	wo ſolche noch vor-kommen	muthmaßliche Benennung oder Anmerkungen
1	Adegeeſter Paapje de Grize	- -	grauer Pfaffen-Apfel.
2	Andries-Appel	vl. geele	
	Pomme de St. André	ol. rode	
	Banket-Appel		
3	Affendeifft, ſoete	vl.	
4	Appel van Dresden		
5	Soete Appel, van't Waerdſe Verlaat	vl.	
6	Grote Gerrit Janſe	vl.	
7	Braaket Soete-A.		
8	Baak-A, Somer en Winter	ol.	ſ. CXXIX und CXLVIII.
9	Brouwer-Appel	vl.	
10	Delicate Kellenaar	vl. ſorte Pl.	der Cöllner Apfel.
11	Dommes-Appel	vl.	Prediger-Apfel.
12	Dirk Vaars Soet		
13	Franſe roode		
14	Grote Franſe ſoete	vl.	
15	Gerrit Gay-Appel	vl.	
16	Grauwe Engelſe van der Laan		
	- - - ſoete		
17	Grote Soet, van van Eyk	vl.	
18	Half ſoet, half ſuur	vl. Eſh.	Bizard, Mh. Eheſtands-Apfel.
19	Hennegouwe witte	vl. Eſh.	
20	- - roode		
21	- - franſe		
22	- - ſoete	vl.	
23	Hofvliet		
24	Katalonje-Appel	vl.	Somer-Catalonier Moerbeck.
25	Korvel-Appel	Kervel vl.	
26	Soete Klapthart,	ſuure vl.	
27	Soete Kleydaal	vl.	
		ſuure vl.	
28	Lantaarn Soet	vl.	
29	Linden-Soet	vl.	
30	Makray-Suur	vl.	
31	Dubbelde Mey-Suur		
32	Mooy-Altjes-Appel		
33	Mooy-Bogertje		
34	Nel Swyn	- -	vermuthlich Nelguin.
35	Pallas-Appel	vl.	
36	Paternoſter-Appel	Eſh.	
37	- - ſoete	vl.	
38	Perſik-Appel van Weeſop	vl.	
39	Pluiskes-Appel	vl.	
40	Rondom Ielyk	- -	rings um häßlich.
41	Rode Boukelaar (Rou Bonklaar)	vl. Pl.	of Guiliker Pl.
42	Grote Roterdamer	vl.	
43	Schaager-Maagd	vl.	
44	Sees-Appel van vier Couleurs	vl. näml.	Suiker Damaſt.
45	Suiker de Maſt	vl. näml.	Spaarwyker ſoete rode Pipping.
46	Spaarwyker		
47	Superintendent-A.	vl.	
48	Witte Soet		
49			

III. Aus dem *Almanach der Hoveniers door C. S. A. v. L. Amſterdam 1762.* die im vorbergehenden noch nicht vorgekommen ſind.

1	Gulde Mondy		
2	Soete Ermgaart		
3	Spaans Suur	- -	Spanſe Soete Pl.
4	Soete Pietercely-A.		
5	Gouvernante de Fran- ce	- -	
6	Starrevelds Soet		
7	Suure Tendent		
8	Bleumeling		
9	Bourgonjon		
10	Gravinne Soet		
11	Martengal		
12	Pet-Soet		
13	Mey-Suur		
14	dubbelde		
15	Mey-Soete		
16	witte	Pl.	
17	Spiegel-Appel		
18	Gulde Fluers		
19	Jeroen-Soet		
20	Kofyn-Appel		
21	Soete Neantjes van Beverning		
22	Soete Vriend-Appel		
23	Conchemille Appel		
24	Groote Mogol		
25	Soete Goud-Appel		
26	Orange-Suur		
27	Wyker-Suur		conf. E. II. 19.
28	Appel uit den Ooſten		
29	Beste roode ſoete		
30	Campanier-Appel		vermuthlich Courpende.
31	Soete Kiſſert		
32	Merveille van Port- land		
33	Kidder-Soete		
34	Appel van Gertrui- denberg		
35	Merveilleuſe		
36	Merveille de Delft		

Digitized by Google

IV. Aus dem Verzeichniſſe: *van Nieuwkerk en van der Linden tot Harlem 1775.*

1	Bloemmé				
2	Bonte van der Mey				
3	Diepenbroekze Aagt				
4	Dubbelde Margotte				
5	Merveille du Monde				
6	Sans-Pareille				
7	Soete Kanfer				
8	Swarte Engelſche				

V. Aus dem Verzeichniſſe *Simon Moerbeek tot Harlem.*

1	Bonthout en bonte Appel				

VI. Aus *Chr. van Groot* Verzeichniſſe *tot Amſterdam.*

1	Roode Goelken				

VII. Aus Joh. und Matth. Aleſeker Verzeichniſſe zu Hamburg.

1	Paſſe Pomme blanche clair				
2	– – angulair				
3	Pomme naillif				
4	Pomme d'Olive				
5	Pomme graiſe				
6	Courtpendu long				
7	Grand blanc				
8	Bruttre longue				
9	de Bretagne verd				
10	Bulderhuſen				
11	Pracher-Apfel				
12	Prager Apfel				
13	Wiener Apfel	Mſs.	CLXXIIX.		
14	Zipliner Apfel				
15	Trab- oder Trauben-Apfel		conf. E. XI 3.		
16	Römiſcher Kinker				
17	Wilſchens Apfel				

VIII. Aus Märkiſchen Verzeichniſſen.

1	Belle jaune				
2	Curpe				
3	Tuffaut				
4	Traniola				
5	Leopoldus verd				
6	Pomme Rojale				
7	Reinette de Cipe				
8	Pomme Corber				
9	See-Apfel				
10	Sommer-Rebonte				
11	Verſilberte Renette				
12	Kaiſer-Krone ꝛc.				

IX. Aus dem Verzeichniſſe der Obſtſorten zu *Smithouſen*, nebſt den mit davon mitgetheilten Nachrichten.

1	Dietzer-Appel		
2	Steen-Appel	— —	vielleicht Stone Pippin.
3	Lekkerbetje	ſo groß wie eine Mälſche Nuß, ſehr lecker ſauſt.	
4	Piramene	von Form wie ein Reinetten, aber von Farbe grau.	
5	Belemnit	iſt keilförmig.	
6	Drooſter-Soete	ſchmeckt gewürzhaft und geht beym Kochen nicht aus einander wie andere ſüße Aepfel.	
7	Itermaennike	etwas größer als Api, hart, langſtielig, dauert bis Jacobi.	
8	Soete Betauwer of Voyers-Soete		
9	Brabander enkelde en dubbelde	grau und ſüße wie Honig.	
10	Pomme d Admerveiller		
11	Capell-Appel	iſt länglich, gelb mit rothen Backen.	
12	Naſſauer Appel		
13	Emmer-Appel, enkeld en dubbeld	ſchön, platt, klein, ſüße.	
14	Soete Hollander		
15	Soete Kruyeling	gewürzhaft.	
16	Wonneling (Butterling Eteh.)	wie Borſtorfer, aber doppelt ſo groß.	
17	Briener Soete		
18	Soete Mönnik		
19	Smithouiſe-Tafel-Appel		
20	Soete Smithouiſer		
21	Soete Jouffakker of Soete Jonkerkes	länglich, ſpitz, ſchlecht ſ. E. XI. 7.	
22	Maegde-Soet		
23	Manjere-Appel		
24	Luner-Appel	bunt geſtreift, ſüße, hart.	
25	Moden-Appel		
26	Appel van Metz		

X. In

Digitized by Google

X. In *L'Art de cultiver les Pommiers et les Poiriers et de faire des Cidres ſelon l'uſage de la Normandie, par Mr. le Marquis de Chambray. a Paris 1765.* ſtehen folgende 52 Namen von Aepfeln.

	a) Sommer-Aepfel.	
1	L'Ambrette	conf. Fenouillet, Gewürz-A. ꝛc
2	Le Renouvellet	
3	La Belle fille	ſ. CLXXXII.
4	Le Jaunet	
5	Le Blanc.	conf. Weißling.
	b) Herbſt-Aepfel.	
6	Le Freſquin	
7	La Girouette	
8	La Haute-branche	
9	Le Long-bois	ſ. XXXI.
10	L'Avoine	conf. Orgeran u. Tarw-Appel
11	Le Gros-adamblanc	ſ. E. I. 1.
12	Le Doux-eveque	
13	Le Rouger	
14	L'Ecarlatte	ſ. E. I. 25.
15	Le Blanc-mollet	
16	Le Bedan	
17	Le Petit-manoir	
18	Le Saint-George	
19	Le Gros-amer doux	conf. Weidenholch.
20	Le Petit amer doux	
21	Marie-la-douce.	
	c) Winter-Aepfel.	
22	La Peau-de-vache	
23	L'Alouette rouſſe	
24	L'Alouette blanche	
25	La Coſte	
26	Le Blagny	
27	Le Blanc-duré	ſ. LXXI. 2, CLXVII. 7.
28	L'Adam	ſ. E. I. 1.
29	Le Doux-reté	ſ. CIX.
30	Le Mattois	
31	Le Pepin	ſ. IV.
32	Le Doux-veret	ſ. CIX.
33	Le Clofente	
34	La Rouſſe	
35	La Reinette-douce	ſ. LXXXII und LXXXIII.
36	Marie-hunfroy	
37	Le Rambouillet	ſ. CXIII.
38	Le Pied-de-Cheval	
39	Le Gros-coq	
40	L'Equieulé	
41	L'Epicé	ſ. LXXVII.
42	L'Ante-au-gros	
43	Le Bon-val et	
44	Le Saint-Bazile	
45	Le Muſcadet	
46	L'Amer-mouſſe	ſ. XXIX. 1.
47	Le Petit-moulin-a-vent	
48	La Perite-chappe	
49	Le Rebois	
50	Le Grou	
51	La Germaine	
52	La Sauge.	

XI. Aus *Menzelii Lexico Plantarum* merke folgende mit unbekannte Aepfelnamen an.

1	Spaniſcher Apfel	Camniſia, Camnisea Hiſpanorum Geſn.
2	Ungariſcher Apfel	Hungarica.
3	Trabiner Apfel	Sanguinea maiora Hoffm.
4	Melonen-Apfel	Melonia Coler
5	Raum-Apfel	Paterniana Cord.
6	Par- oder Perl-Apfel	Parelea.
7	Junfer-Apfel	Nobilia.
8	Königs-Apfel	Regalia.
9	Königinn-Apfel	Regunalia.

Die durch Abſchreiben oder auch wohl mit Vorſatz offenbar verderbte Franzöſiſche oder andere Namen aus den übrigen Verzeichniſſen habe ich gänzlich weggelaſſen.

Digitized by Google

F.

Versuch einer Eintheilung nach Beschaffenheit der Haut und

Die Aepfel

I. eine rauhe Haut, die gleichsam rostig oder mit einem Gewebe überzogen scheint, deren giebt es

1) Säuerliche	2) Parfümirte, oder von besonders eigenem Geschmacke	3) Süße
feste | milde jede wiederum	feste | milde jede derselben	feste | milde jede wiederum
a) herbe b) weinsäuerlich c) angenehm sauer d) süßsäuerlich	a) nach Gewürz riechend u. schmeckend b) nach Blumen riechend c) lebhaft erfrischend d) von besonderm, nicht zu beschreibendem Geschmacke.	a) süße und aromatisch b) angenehm süße c) widerlich süße d) wässerig und unschmackhaft

siehe Tafel I.

II. haben zwar eine glatte Haut, sind aber durch Puncte, Flecken, Gewebe, Warzen, oder andere Abzeichen ziemlich zu unterscheiden.

1) Säuerliche.	2) Parfümirte oder von eigenem Geschmacke.	3) Süße.
feste | milde jede wiederum	feste | milde jede derselben	feste | milde jede wiederum
a) herbe b) weinsäuerlich c) angenehm sauer d) süßsäuerlich	a) nach Gewürz riechend oder schmeckend b) nach Blumen riechend c) lebhaft erfrischend	a) süße und aromatisch b) angenehm süße c) widerlich süße d) wässerig und unschmackhaft

siehe Tafel II.

Digitized by Google

lung der Aepfel

den Eigenſchaften ihres Fleiſches.

haben

III. haben eine ganz glatte Haut und unterſcheiden ſich nur durch Farben und Schattirungen, und zwar ſind ſolche
entweder: glatt, aber ohne Glanz, oder ſie ſind glatt und glänzend.

1) Säuerliche	2) Parfümirte oder von beſonderm Geſchmacke	3) Süße
feſte | milde | locker	feſte | milde | locker	feſte | milde | locker
jede derſelben wiederum	jede derſelben	jede derſelben wiederum
a) herbe	a) nach Gewürz riechend oder ſchmeckend	a) ſüße und gewürzhaft
b) weinſäuerlich	b) nach Blumen oder deren Wurzeln riechend	b) angenehm ſüße
c) angenehm ſauer	c) mit lebhaftem Safte, den man weder ſüß noch ſauer nennen kann	c) unangenehm oder widerlich ſüße
d) ſüßſäuerlich	d) von ganz beſonderm Geſchmacke	d) wäſſerig und unſchmackhaft

und von jeder der letztern Abtheilungen haben die Aepfel

entweder: α) fünf enge Kernfächer
β) fünf weite Kernfächer ſ. fff 2
γ) nur vier Kernfächer ſ. fff 3
δ) mehrere Kernen als andere ſ. fff 4
oder ε) ſie ſind gar ohne Kerne ſ. fff 5

ſiehe Tafel fff.

Digitized by Google

Eintheilung der Aepfel

f) Aepfel mit rauher, roſtiger oder überwebter Haut ſind folgende und zwar

1) Säuerliche		2) Parfümirte		3) Süße	
Feſte	Milde	Feſte	Milde	Feſte	Milde
1 Grauer Renett 2 Grauer Renett aus Champagne oder 3 Orleans 4 der Birn-Apfel des DH. 5 Veentjes-Apfel 6 Grauen Rabau	7 Grüner Renett 8 Gold-Renett 9 Ein Jahr dauernder Kruppeknuin 10 Zwey Jahr dauernder oder Engl. John-Apfel	11 Die grauen 12 gelben und 13 weißen Anis-Aepfel	14 Renett von Bretagne 15 Renett von Montbron 16 Non-Pareil-Renett 17 Gelber u. Grauer 18 ſüßer Renett 19 Grauer Kurzſtiel	20 Der ſüße Anis-Apfel und 21 der Süß-Apfel des Kn, desgl. 22 deſſen ſüßer Veentjes-Apfel 23 und der Perle-Bon	24 der Caſtanien- 25 und Carthäuſer-Apfel des Zink 26 desgl. der Pomme de Croquet der C.

k) Aepfel mit glatter Haut, aber durch Puncte, Flecken, Gewebe, Warzen oder andere Abzeichen, von ganz glatten unterſchieden.

1) Säuerliche		2) Parfümirte		3) Süße	
Feſte	Milde	Feſte	Milde	Feſte	Milde
1) Drap d'or 2) Non-Pareil 3) Haute Bonte' 4 Doppelter Paradis-Apfel 5 Stettiner 6 Braunrother Herren-Apfel	7 Sicilianiſcher Renett 8 Renett von Ajema 9 Capendu 10 Neignin 11 Roſen-Apfel (der gelbe Kn.) 12 Frauen-Apfel 13 Brand-Apfel 14 Scheiben-Apfel 15 Gold-Apfel	16 Engliſcher oder goldner Pipping 17 Borſtorfer 18 Weißer Kurzſtiel 19 Renett von Sorgvliet	20 Früher und 21 Später gelber Renett 22 Grauer Pipping	23 Myler-Pipping	24 Süßer Kantjes 25 Grauer Birnſüßer 26 Süßer Brand-Apfel

Digitized by Google

fff) Aepfel mit glatter Haut, die blos durch ihre Farben und Schattirungen zu unterſcheiden ſind mit engen Saamenfächern.

1) Säuerliche			2) Parfümirte			3) Süße		
Feſte	Milde	Locker	Feſte	Milde	Locker	Feſte	Milde	Locker
1 die Junafer 2 Roſen- und 3 Paldye-Aepfel 4 der einfache rothe Para dis-Apfel 5 Gelbe Stettiner 6 Berliner 7 Hartung 8 Eis-Aepfel desgl. 9 der Engländ. Margareth-Apfel 10 die Engl. Muſſets 11 u. der Kenter Pipping	12 Sommer-Borſtorfer 13 Raudour von Orleans 14 Quitten-A. 15 Hecht-A. 16 Blumenſauter 17 die Cauſinetten 18 Kron- und 19 Kreuz-Aepfel 20 Nelken-A. 21 Bellefleur 22 die Parmains 23 Poſtophen 24 Oyer- 25 Hiefen- 26 Prinzeß- u. 27 Zitronen-Aepfel	28 der ſchwarze Borſtorfer 29 und Api 30 Francati 31 Sonnen-A. 32 Streiflinge 33 Stern- und 34 Martins-Aepfel 35 Sommer-Paradis 36 Holl. Margareth-Aepf. 37 Krieger-A. 38 Hardi 39 Schmeer-Apfel 40 Braunling 41 Wildes 42 Dauer- 43 Ribbling 43 Orgeran 44 Schweizer-Apfel	45 der kleine u. große Api 46 der braun rothe Franzöſiſche Renett 47 Fürſten-Apfel 48 Enthuſaſter Aaat 49 Enthuſaſter 50 Peperling	51 der weiße 52 und Franzöſiſche Renett 53 Rother Kurzſtiel 54 Weißer Pigeon 55 die Paſſe-Pommes 56 Taffet- und 57 Schnee-Ae. 58 Edle Prinzeſſin 59 Seiden-Hemdgen 60 Petit-Favoé 61 Weißer 62 Rother und 63 Gewürz-Pipping	64 Grüner Pigeon	65 Süßer Kurzſtiel 66 Doux oder Süß-Apfel D.D. 67 die grünen 68 und rothen Süß-Aepfel 69 Dolphyn	70 der Engl. Codling 71 die ſüßen Silberlinge 72 die Blumenſüßen 73 Hohlſüßen Zucker-Aepfel 74 ſüße Hiefen-Aepfel 75 Meerkopf ſüßer 76 Torten-A.	77 Wert-Nemett 78 Süßer Sommen-A. 79 Weißer Damſüßer 80 Gelber Zucker-Apfel 81 Süßer Paradis-Apfel 82 Gelber ſüßer Schwanen-Apfel 83 Süßer Brand-A. 84 Süßer Prinzeß-A.

fff 2) Aepfel mit glatter Haut und weiten Saamenfächern.

1) Säuerliche			2) Parfümirte			3) Süße		
Feſte	Milde	Locker	Feſte	Milde	Locker	Feſte	Milde	Locker
1 Die Pauliner 2 Gelbe Herrn 3 und gelben Schlotter-Aepfel	4 Weiße, roth und gelbe Gülderlinge 5 Weiße Herren- 6 Kaiſer- und 7 Carlin-Aepf. 8 Ramdour 9 Weißer Gewürz-Apfel 10 Schwam- 11 Kranich- 12 Papageyen 13 Klopper- 14 Grüne und 15 Rothe Schlotter- u. 16 Glocken-Aepfel	17 Cardinal- 18 Teller- 19 Wein- 20 Einſache u. 21 Doppelte Gewürz- 22 Frühe rothe Herren- und 23 Weiße Schlotter-Aepfel. 24 Weiße Platte 25 die Erveslinge 26 Caſtelet 27 Span. Güldertinge 28 Rothe Sommer- u. Herbſt- 29 Weiße 30 Soſſer- u. 31 Baſtard-Calville 32 Coeur boeuf		33 Großer Engl. Renett 34 Rother und 35 Weißer 36 Herbſt- und 37 Winter-Calville 38 Oſter-Apfel 39 Gelber 40 Franzöſiſch 41 Grauer u. 42 Doppelter Güldertling 43 Tiefbuh 44 Violette		45 Gros-Favoé 46 Süßer und 47 Doppelter 48 ſüßer Güldertling	49 Süßer Bobbert	50 Roſenpfäger 51 Süßer Ey-veling 52 Süßer Ribbert

fff 3 Vier Kernfächer haben insgemein:

1 Pigonnet
2 Pigeon
3 Sommer-Poſtophe und
4 Der Zwerg-Renett.

fff 4 Mehr Kerne als andere haben:

1 Der rothe Renett
2 Der rothe Soſſer-Paſſe-Pomme und
3 Holaart oder der Zimmt-Apfel.

fff 5 Ohne Kerne iſt:

1 Der Feigen-Apfel.

Digitized by Google

G. Verſuch eines Aepfelverzeichniſſes nach den Farben der Haut,

welchem noch andere Eigenſchaften beygefüget ſind, um die Früchte bey dem Genuſſe einigermaßen zu unterſcheiden und zu erkennen:

Grundfarben und Schattirungen.		Namen.	Form.	Größe.	Fleiſch und Güte.	Eßbarkeit
Mit rauher Haut:						
Olivengrün einer, und rothgelblich anderer Seits, mit grauem Gewebe —	1	Grauer Renett	platt - -	groß - -	gelblich - 1 M.	Jan. – März ꝛc.
	2	Birnen-Apfel D.H.	platt und ribbig	groß - -	- - III -	Jan. – März ꝛc.
	3	Krappe-Kraun oder ein Jahr dauernder	hyperbolisch, eckig	groß - -	gelblich - I -	bis Auguſt.
	4	Grüner Renett	platt - -	groß - -	grüngelblich II -	Februar, März.
	5	Süßer grauer Renett Kn.	hyperbolisch	groß - -	- - I -	Januar, Februar.
	6	Non-Pareil-Renett.	hyperbolisch -	groß - -	grüngelblich I -	Januar, Februar.
Grünlichgelb, röthlich-gelb, mit braunem Gewebe —	7	Gold-Renett Kn.	platt - -	groß - -	weißl. wie Borſt. I -	Februar, März.
	8	Süßer Gold-Renett	hyperbolisch -	groß - -	- - III -	Januar, Februar.
	9	Gelber Anis-Apfel	hyperbolisch -	mittelmäßig -	gelblich - I -	Januar, Februar.
	10	Weißer Anis-Apfel	hyperbolisch -	— —	- - I -	— —
	11	Süßer Anis-Apfel	hyperbolisch -	groß - -	- - III -	Januar, Februar.
Grau, fahlröthlich, braunroth gefreift, ſchmutzig —	12	Der kleine graue Anis	hyperbolisch -	mittelmäßig -	weißgelblich I -	Januar – März.
	13	Der große graue Anis	hyperbolisch -	groß - -	weißgelblich I -	Januar – März.
	14	und ihre Varietaten				
	15	Grauer Champagner Renett.	platt - -	mittelmäßig -	weißgelblich I -	Januar – März ꝛc.
Dunkelgrau, braunroth, ſchmutzig.	16	Grauer Kurzſtiel	platt - -	groß - -	weißgelblich I -	Januar, Februar.
	17	Renett von Montbron	hyperbolisch -	groß - -	- - I -	Februar, März.
	18	Grauer Rabau	hyperbauch -	groß - -	- - IV -	December, Januar.
	19	Beerings-Apfel	platt - -	klein - -	- - IV -	Februar, März.
	20	Suß-Apfel	hyperbolisch -	klein - -	- - IV -	Februar, März.
	21	Caſtanien-Apfel	platt - -	mittelmäßig -	grünlich - IV -	— —
	22	Carthäuſer	platt, eckig -	groß - -	- - IV -	November.
	23	Petit-Bon.	parabolisch -	klein - -	- - I -	— —
Blaßroth, dunkler roth, rings um punctirt und gefreift —	24	Bretagner Renett	platt, eckig -	groß - -	weißgelblich I -	December.
Glatte Haut mit Abzeichen:						
Goldgelb —	25	Engliſcher Pipping	platt, roth punctirt, etwas roſtig	mittelmäßig -	gelblich - I -	Januar, Februar.
Hellgelb —	26	Gelber früher Renett	platt, mit braunen Puncten u. Warzen	mittelmäßig -	gelblich - I -	October, November.
	27	Renett von Aizema	hyperbolisch, mit braunen Flecken	groß - -	gelblich - I -	Januar, Februar.
	28	Roſen-Apfel, gelber.	parabol. eckig, braun gefleckt und Warzen.	groß - -	gelblich - I -	October, November.
Gelb und roth —	29	Borſtorfer	platt, mit Flecken und Warzen	mittelmäßig -	weißgelblich I -	December, Januar.
	30	Zwiebel-Borſtorfer oder Schreib-Apfel	platt, mit Flecken und Warzen	groß - -	weißlichgelb II -	Januar, Februar.
	31	Süßer Scheiben- oder Kantzes-Apfel	platt und wie voriger	groß - -	weißlichgelb III -	December, Januar.
	32	Drap d'or	platt, mit Gewebe od. Zeichnung	groß - -	weißlichgelb II -	Januar, Februar.
	33	Weißer Kurzſtiel	platt, mit Fahlgrau überſtrickt	groß - -	weiß - I -	October, November.
	34	Grauer Birnenſüßer	platt, eckig, mit braunen Puncten u. Flecken	groß - -	weiß - III -	September, October.
	35	Renett von Sorgvliet	platt, eckig, wie voriger	groß - -	gelblich - I -	Januar, Februar.
	36	Sicilianiſcher Renett	platt, mit braunen Puncten u. Warzen	mittelmäßig -	gelblich - I -	Februar – April.
	37	Frauen-Apfel.	platt, mit braunen Flecken.	groß - -	weißgelblich III -	Februar, März.

Glatte

Grundfarben und Schattirungen.		Namen.	Form.	Größe.	Fleisch und Güte.	Eßbarkeit.
Glatte Haut mit Abzeichen:						
Gelblichgrün –	38	Non-Pareil	hyperbol. mit braunen Puncten u. Flecken	groß – –	gelblich – I	Januar – März ꝛc.
	39	Haute Bonte'	hyperbolisch, ribbig, wie voriger	groß – –	gelblich – I –	December – Februar
Grüngelblich und roth	40	Renett von Orleans	platt, mit rothen Puncten und Strichen	groß – –	gelblich – I –	Januar – März
	41	Holländischer Pepping	parabolisch, eckig, mit braunen Flecken	groß – –	gelblich – I –	Januar – März
	42	Brand-Apfel, süß und sauer	parabolisch, mit Brandflecken	groß – –	weißlich – IV –	December, Januar
Grünlich und braunroth – –	43	Winter-Paradis-Apfel	hyperbolisch, eckig, mit rauhen Flecken	groß – –	weißgrünlich II –	Februar, März
	44	Braunrother Herren-Apfel	hyperbolisch, ribbig, mit braunen Flecken	sehr groß –	weißgrünlich II –	December – April
	45	Rother Stettiner	hyperbolisch, eckig, mit Brandflecken	groß – –	weißgrünlich II –	December – April
Blaß- und dunkelroth	46	Capendu	hyperbolisch, eckig, mit vertieften fahlen Puncten.	klein – –	gelblich, unter der Haut röthlich II –	Januar – März
Mit glatter Haut.						
Weiß:						
Schneeweiß –	47	Taffet-Apfel	hyperbolisch –	mittelmäßig –	weiß – I –	Julius
	48	Schnee-Apfel	— —	groß – –	weiß – II –	August
Weiß und fleischfarben, in letztern auch dunkler gestreift –	49	Pigeonnet	hyperbolisch –	mittelmäßig –	weiß – I –	October
	50	Pigeon	hyperbolisch –	mittelmäßig –	weiß – I –	December – Februar
	51	der bunte und weiße Pigeon	hyperbolisch –	groß – –	gelblich – I –	bis Februar
	52	Rambouillet	hyperbolisch, eckig	groß – –	– – III –	November, December
	53	Weiße Pepping	parabolisch –	groß – –	weiß – IV –	November, December
	54	Weißer Schlotter-Apfel	parabolisch, ribbig	groß – –	weiß – IV –	October – December
Weißgelblich, zuweilen an einer Seite roth, oder gestreift, punctirt ꝛc. –	55	Weißer Sommer- und Herbst-Calville,	hyperbolisch, ribbig	groß – –	weiß – III –	August und Septbr
	56		— —	groß – –	weiß – I –	Januar – März
	57	Weißer Winter-Calville	— —	groß – –	gelblich – I –	Januar – März
	58	Oster-Apfel	— —	groß – –	weiß – III –	August, September
	59	die weißen Gewürz-Apfel	— —	groß – –	weiß – IV –	October, November
	60	Eyer-Apfel	parabolisch –	groß – –	weiß – III –	November, December
	61	Weißer Herren-Apfel	hoberbolisch, ribbig	sehr groß –	weiß – III –	Januar, Februar
	62	Weißer Englischer Gülderling	platt, eckig –	groß – –	weiß – IV –	September, October
	63	Englischer Carolin	hoberbolisch, ribbig	groß – –	weiß – IV –	September, October
	64	Weißer platter Apfel	platt, ribbig –	groß – –	weiß – III –	September, October
	65	Rambour	platt, eckig –	groß – –	weiß – III –	Januar, Februar
	66	Eis-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß – –	weiß – II –	Februar, März
	67	Zimmt-Apfel und silber Holaart	platt, eckig –	groß – –	weiß – II –	Januar, Februar
	68	Grauer Hohlfüßer	parabolisch, eckig	groß – –	weiß – II –	October, November
Weißgrünlich –	69	Weißer Wein-Apfel	platt, ribbig	groß – –	grünlich weiß IV –	Januar, Februar
	70	Saurer Ribbert	parabolisch, ribbig	groß – –	– – V –	December, Januar
	71	Renett-Beer	platt – –	klein – –	weißlich – V –	
Weißgrünlich, etwas roth – –	72	Rother Wein-Apfel	platt, ribbig –	groß – –	weiß – IV –	October, November
	73	Winter-Rambour	platt – –	groß – –	weißgrünlich II –	Januar, Februar.

Grundfarben und Schatirungen.		Namen.	Form.	Größe.	Fleisch und Güte.	Eßbarkeit.
Mit glatter Haut.						
Gelb:						
Dunkelgelb -	74	Sommer- und	parabolisch, ribbig	groß - -	weißlich - V R.	August, September
	75	Winter-Zirron-Apfel	parabolisch, ribbig	groß - -	gelblich - III -	Februar, März
	76	Gelb und grauer Gülderling	parabolisch -	groß - -	gelblich - II -	December, Januar
	77	Quitten-Apfel	platt, eckig -	klein - -	gelb - I -	September
	78	Gelber Schlotter-Apfel	parabolisch, eckig	groß - -	schneeweiß III -	October, November
Schwächer gelb	79	Martins-Apfel	platt, ribbig	groß - -	weißlich - IV -	September, October
	80	Süßer Bobbert	parabolisch, eckig	groß - -	- - IV -	November, December
Gelblich -	81	Sommer-Paradis-Apfel	hyperbolisch, eckig	mittelmäßig -	grünlich - VI -	Julius, August
	82	Weißer süßer Hiefen-Apfel	parabolisch, eckig	mittelmäßig -	weißlich - VI -	October, November
	83	Wildes-Apfel	parabolisch -	mittelmäßig -	- - VI -	Februar, März
Dunkelgelb mit grauen Punkten ꝛc.	84	Später gelber Renett	platt - -	mittelmäßig -	weiß - - I -	Januar, Februar
	85	Neiguin	platt - -	groß - -	gelblich - I -	Februar, März
	86	Süßer Ribbert	parabolisch, ribbig	groß - -	weißlich - VI -	December, Januar
	87	der wahre Drap d'or	platt - -	groß - -	gelblich - I -	December
Dunkelgelb, braun punctirt und röthlich	88	Französischer Gülderling	parabolisch -	groß - -	gelblich - II -	November, December
	89	Francatä	platt - -	groß - -	weißgelblich III -	Januar ꝛc.
	90	Dalphr-Apfel	platt, eckig -	groß - -	weiß - IV -	Februar, März
Gelb und schön roth	91	Sommer-Borsdorfer od Gold-Apfel	platt - -	groß - -	weiß - II -	October, November
	92	Jungfern-Apfel	platt - -	klein - -	gelb - II -	November, December
	93	Rother Sommer-Parmain	parabolisch -	mittelmäßig -	gelb - II -	October, November.
Gelb und roth, dunkler roth gestreift ꝛc.	94	Schwanen-Apfel	hyperbolisch, ribbig	groß - -	weiß - V -	October, November
	95	Weißer Cardinals-Apfel	platt, eckig -	groß - -	weiß - III -	Januar, Februar
	96	Rosen-Apfel	platt - -	groß - -	weiß - III -	Februar, März
	97	Violetter	parabolisch -	groß - -	grünlich weiß, etwas röthlich - I -	November – Januar
	98	Casteler-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß - -	- - V -	October – December
Gelb mit roth gestreift	99	Die Streiflinge, Sommer-	platt, eckig -	groß - -	weiß, unter der Haut röthlich V -	September, October
	100	Herbst-	— —	groß - -		November, December
	101	Winter- und	— —	noch größer -	weißgelb - V -	Januar, Februar ꝛc.
	102	süßen	— —	— —		
	103	Orangen-Apfel	platt - -	klein - -	gelb - II -	December, Januar
	104	Nelken-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß - -	weiß - IV -	December, Januar
	105	Berliner Apfel	— —	groß - -	weiß - II -	Januar
	106	Weißer Kaiser	hyperbolisch, ribbig	groß - -	weiß - II -	October, November
	107	Sommer-Coustinette	hyperbolisch, eckig	klein - -	gelblich - III -	August, September
	108	Winter-Coustinette	— —	klein - -	gelblich - II -	Januar, Februar
	109	Paremens	— —	groß - -	weiß - II -	October, November
Gelblich und roth mit Streifen -	110	Langer Bellefleur	hyperbolisch, eckig	groß - -	weißgelb - II -	December, Januar
	111	Hardi	— —	sehr groß -	weißlich - IV -	Januar – März
	112	Hartung	— —	groß - -	- - IV -	März, April
	113	Rother Carlin	hyperbolisch, ribbig	groß - -	weiß - IV -	October, November
Gelblich, blaßroth, fleischfarben, pomeranzenfarben oder blutroth -	114	Zucker-Apfel	parabolisch, eckig	groß - -	weiß - III -	October, November
	115	Süßer und	— —	groß - -	weiß - IV -	Januar, Februar
	116	Gelbsüßer Gülderling	— —	— —	- - IV -	November, December
	117	Seiden Hendyen	platt - -	groß - -	weiß - II -	November, December
	118	Gelber Zucker-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß - -	weiß - III -	September, October
	119	Süßer Erveling	platt, ribbig -	groß - -	weiß - IV -	November, December
	120	Edler Prinzeß-Apfel	parabolisch, eckig	groß - -	gelblich - II -	November, December
	121	Teller-Apfel	platt, eckig -	groß - -	weißlich - IV -	December, Januar
	122	Stern-Apfel	platt, ribbig -	mittelmäßig -	gelblich, unter der Haut röthlich IV -	Februar, März
	123	Wheler's Ruffet	hyperbolisch -	mittelmäßig -	weißlich - II -	Februar, März
	124	Weißer Passe-Pomme	hyperbolisch, eckig	klein - -	ganz weiß - III -	August, September

Grundfarben und Schattirungen.		Namen.	Form.	Größe.	Fleisch und Güte.	Eßbarkeit.
Mit glatter Haut.						
Gelb:						
Gelblich, blaßroth, fleischfarben, pomeranzenfarben oder blutroth –	125	Schmeer-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß – –	weiß – – IV R.	October, November
	126	Tiefbutz	parabolisch, eckig	groß – –	weiß – III –	November, December
	127	Weißer süßer Silberling	hyperbolisch, eckig	groß – –	weiß – IV –	December, Januar
	128	Krieger-Apfel und	hyperbolisch –	groß – –	weiß – III –	Februar, März
	129	Gelber Herren-Apfel	hyperbolisch, ribbig	groß – –	gelblich – V –	September, October
Gelb auf einer, roth auf der andern Seite, rings um roth gestreift. –	130	Blumensüßer	hyperbolisch –	groß – –	weiß – III –	September, October
	131	Blumensaurer	— —	— —	– – III –	September, October
	132	Winter-Blumensüßer	— —	— —	– – III –	December, Januar
	133	Sommer-Rosette	platt – –	— —	weiß, unter der Haut röthlich – III –	September
	134	Herbst- und marmorirte Rosette	— —	— —	– – III –	Oct. Nov. und Sept.
	135	Rosen-Apfel	— —	— —	weiß – IV –	October, November
Gelb und braunroth	136	Rother Kurzstiel	platt – –	groß – –	gelblich – I –	Januar, Februar
	137	Rosenhäger	platt, ribbig –	— —	weißgelb – III –	November – März
	138	Die einfache,	hyperbolisch, eckig	— —	weißlich – V –	October, November
	139	doppelte und				
	140	Römische Grethe				
	141	Englischer gelber Gülderling	platt, eckig –	— —	schneeweiß – II –	December, Januar
	142	Gelber Paulliner	— —	— —	gelb – IV –	Februar, März
	143	Weißer Herren-Apfel	hyperbolisch, ribbig	sehr groß –	weißlich – IV –	November, December
	144	Gewürz-Pepping	parabolisch –	groß – –	feuergelblich – II –	November, December
	145	Klöpper-Apfel	parabolisch	groß – –	gelb – III –	November, December
Hellgelb mit weißlichen Puncten auf einer, röthlich mit braunen Puncten auf der andern Seite –	146	Weißer Renett	platt – –	mittelmäßig –	weißgelblich – I –	Januar, Februar
	147	Französischer Renett	platt, eckig –	groß – –	– – I –	Februar – May
	148	Großer Englischer Renett	hyperbolisch, eckig	— —	– – I –	Januar, Februar
	149	Zwerg-Renett	hyperbolisch, ribbig	mehr als mittelmäßig groß –	weiß – II –	Januar, Februar
				klein – –	weiß – I –	März, April
Grünlichgelb und roth	150	Api	platt, eckig –	mittelmäßig –	– – II –	März, April
	151	Großer Api	— —	groß – –	weißgelblich – II –	Februar, März
	152	Entkupfer Aagt	parabolisch –	groß – –	weiß – II –	December, Januar
	153	Dolphyn	hyperbolisch	groß – –		
Gelblichgrün, blaßroth gestrichelt –	154	Prinzeß-Apfel	parabolisch –	groß – –	grünlichweiß V –	October, November
	155	Sonnen-Apfel, sauer und süße	platt – –	groß – –	weißlich – IV –	December, Januar
	156	Spanischer Gülderling	parabolisch –	sehr groß –	weißlich – III –	Februar, März
	157	Arzney-Apfel	platt, eckig –	mittelmäßig –	weiß – III –	Januar, Februar
Grünlichgelb, braun gefleckt, zum Theil röthlich gestreift	158	Säßer Kurzstiel	platt – –	klein – –	weiß – III –	Februar, März
	159	Doppelter grauer Gülderling	parabolisch, eckig	groß – –	gelblich – IV –	December, Januar
	160	Winter-Parmain	parabolisch –	groß – –	gelblich – II –	December, Januar
	161	Royal-Parmain	— —	— —	– – II –	December, Januar
	162	Winter-Erveling	platt, ribbig –	groß – –	weiß – IV –	Februar, Marz
	163	Grauer Pepping	parabolisch	mittelmäßig –	weiß – III –	December, Januar
Grün:						
Hellgrün ꝛc. –	164	Atlas-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß – –	schneeweiß – III –	October, November
	165	Kranich-Apfel	hyperbolisch, ribbig	groß – –	weißgrunlich III –	October – October
	166	Torten-Apfel	platt – –	groß – –	gelblich – IV –	November, December
	167	Kenter Pepping	parabolisch –	groß – –	gelblich – III –	Januar, Februar
	168	Grunecke	— —	groß – –	grünlich – IV –	November, December

Grundfarben und Schattirungen.		Namen.	Form.	Größe.	Fleisch und Güte.	Eßbarkeit
Mit glatter Haut.						
Grün:						
Hellgrün, mit schön od. braunroth –	169	Wintergrüner Paulíner	platt, eckig –	groß – –	weißlich – IV M.	Februar, März
	170	Grüner Pigeon	hyperbolisch, eckig	— —	– – III –	Februar, März
	171	Engl. Margarethapfel	hyperbolisch –	mittelmäßig –	gelblich – III –	Julius
	172	Apfel von Bondy	— —	groß – –	gelblich – III –	Februar, März
	173	Gelber Stettiner	hyperbolisch, eckig	— —	weiß – III –	Februar, März
	174	Hecht-Apfel	hyperbolisch –	— —	grünlichweiß IV –	Januar, Februar
	175	Schlotter-Apfel	parabolisch, eckig	— —	– – IV –	November, December
	176	Grün und grauer Rambour	platt, eckig –	— —	grünlich – III –	Januar ꝛc.
	177	Pile's Russet	hyperbolisch –	klein – –	gelblich – II –	Februar, März
	178	Süß-Apfel	hyperbolisch, eckig	mittelmäßig –	grünlich – III –	Januar – März
	179	Feigen-Apfel	parabolisch, ribdig	klein – –	grünlich – IV –	Januar – März
	180	Manströser Renett-Apfel	— —	groß – –	gelblich – III –	Januar ꝛc.
Roth:						
Blaß- oder gelblichroth Blaß- und dunkelroth ohne Streifen –	181	Sommer-Postophe	hyperbolisch, ribdig	mittelmäßig –	weiß u. röthlich III –	August, September
	182	Winter-Postophe	hyperbolisch, ribdig	groß – –	gelblich – II –	Januar – April
	183	Rother Paulíner A.	platt, eckig –	groß – –	weiß – IV –	November, December
	184	Rother Cardinals-A.	— —	— —	– – IV –	October, November
	185	Rother Passe-Pomme	hyperbolisch, eckig	klein – –	weiß u. röthlich III –	August
	186	Russet	hyperbolisch –	groß – –	gelblich – II –	Januar – März
	187	Rother Sommer-Calville	hyperbolisch, ribdig	groß – –	weiß u. röthlich II –	August
Blaßroth und dunkler mit noch dunklern Streifen od. Flecken	188	Rother Kron-Apfel	hyperbolisch, eckig	groß – –	sehr gelblich II –	Januar, Februar
	189	Kreuz-Apfel	hyperbolisch, eckig	— —	gelblich – V –	Februar, März
	190	Renett von Bretagne	platt, eckig –	— —	weißgelblich II –	December, Januar
	191	Gros-Faros	platt, eckig –	— —	weiß u. röthlich I –	Januar, Februar
	192	Rother Kaiser-Apfel	hyperbolisch, ribdig	— —	weißlich – IV –	October, November
	193	Rother Schlotter-A.	parabolisch, eckig	— —	weiß – III –	December, Januar
	194	Kleiner Faros	parabolisch –	mittelmäßig –	weiß – I –	Januar, Februar
Roth mit grün vermischet, oder wo grün durchschimmert	195	Rother Hiesen-Apfel	parabolisch –	mittelmäßig –	weiß – IV –	October, November
	196	Rother Winterling	— —	— —	gelblich – III –	Januar, Februar
	197	Fürsten-Apfel	platt, eckig –	— —	grünlich – III –	Januar – April
Roth, ins Gelbe schielend, oder wo gleichsam gelbes durchschimmert –	198	Rother Herbst-Calville und	hyperbolisch, ribdig	groß – –	weißgrünlich und roth III –	November, December
	199	Rother Winter-Calville und	— —	— —	weiß u. röthlich II –	Januar, Februar
	200	deren Bastarde	— —	— —	– – V. VI –	Januar, Februar
	201	Rother Pepping	parabolisch –	— —	weißlich – III –	November, December
	202	Der rothe Französische Renett und	platt, eckig –	— —	weißgelblich II –	Februar, März
	203	Der braunrothe	— —	— —	weiß – I –	December – Februar
	204	Der frühe rothe Herren-Apfel	hyperbolisch, ribdig	sehr groß –	weißlich – IV –	September, October
	205	Der rothaesprengte Schlotter-Apfel	parabolisch, eckig	groß – –	weißröthlich III –	November – Januar
	206	Der rothe Pigeon	hyperbolisch –	groß – –	weiß – II –	December, Januar
Schwarz, nämlich dunkel- oder braunroth, mit noch dunklerer Seite –	207	Schwarzer Borstorfer	platt – –	klein – –	weißgrünlich V –	Februar, März
	208	Schwarzer Api	platt, eckig –	mittelmäßig –	weißlich – V –	Februar, März
	209	Pomme noir D.H.	platt – –	klein – –	weiß, unter der Schale röthlich – V –	Februar, März
	210	Schwarzer Rambour	platt, eckig –	groß – –	weißgrünlich VI –	Februar, März
	211	Bräunling	parabolisch –	groß – –	– – VI –	Februar, März
	212	Violette glace'e	hyperbolisch, eckig	groß – –	weißgrünlich IV –	Januar, Februar
	213	Glace'e noire	— —	— — —	– – IV –	März, April
Vielfarbig gestreift, nämlich gelb, grün und roth gestreift	214	Papagoyen-Apfel	hyperbolisch, ribdig	groß – –	grünlich – III –	December, Januar
	215	Weißer Schweizer-A.	— —	sehr groß –	– – III –	December, Januar
	216	Pomme Panachée.	— —	mittelmäßig –	weißlich – III –	December, Januar

lateinische

Lateiniſche Benennungen

vieler im Vorhergehenden vorkommenden Aepfelnamen nach eben denſelben Nummern:

I. Borſtorfer — Mala Cartectiana, Porſtorffiana Cord. Poma Borsdorffiana JB. Flaueſcentia Mem.

ſchwarzer Borſtorfer — Mala fragrantia curtipendula Wm. 704d.

— Api — Malus ſatiua Borgsdorffiana, praecox et ſerotina Gl.

Kohl-Apfel — Malus fructu minimo, globoſo, glabro, nigricante inodoro, brumali. DH. Malus fructu paruo, compreſſo, glabro, nigricante inodoro, brumali. DH. Mala carbonaria Wm. 706a.

III. Vral-Drap d'or — Malus fructu magno, glabro, forma eximia, rutilato, autumnali. DH.

Drap d'or — Malus fructu medio, aureo, inodoro autumnali. DH. Malus fructu medio, aureo, acido-dulci, brumali. DH.

IV. Golden Pippin — Malus ſatiua, fructu ſubrotundo e viridi ferrugineo. Tf.

V. Reinette griſe — Malus, fructu magno, compreſſo, cinereo, acidule-dulci, brumali. DH.

griſe de Champagne — Malus fructu medio, compreſſo, e cinereo fuluaſtro, inodoro, brumali. DH.

VI. Reinette blanche — Malus fructu vix medio albido, acide-dulci, brumali. DH.

VII. Reinette jaune hative — Malus fructu medio, compreſſo, luteo, acide-dulci, autumnali. DH.

VIII. Reinette jaune tardive — Malus fructu medio, compreſſo, flauo, acide-dulci, brumali. DH.

IX. Courtpendu gris — Curtipendula Gallorum EB. Poma Capendua Ruell.

— — Mala, Curdipendula dicta. JB.

— — Curtipendulum, ſeu Capenduum, malus, cui cutis ſubcrocea maculis verrucoſis ſcatens: durat biennium. Ionſt.

— — — minus, quae Curtio Capendina. Ionſt.

— — Curtipedaneum, ex inſitione ſorte Curtipenduli etc. Ionſt.

— — Malus ſatiua, fructu pedículo fere carente. Tf.

— — Pyrus malus coſtiana. Linn.

Courtpendu rouge — Malus fructu medio cinereo, maculis rubro fuſcis ad ſolem diſtincto brumali. DH.

XII. Francatu — Malus fructu hinc atro rubente, inde purpureſcente, brumali. DH.

— — Poma francatura. Ruell.

XIV. Juniſter-Apfel — Malus ſatiua, fructu globoſo, partim rubro, partim luteo, ex acerbo ſubdulci. Tf.

XXI. Chataigner — Malum virgineum acidum. JB.

— — Poma Caſtinia. Ruell.

XXII. Kreistinge, Viechenbrunner — Malus farina, fructu oblongo, duro, caſtaneae ſapore. Tf.

Boller Schribling — Mala fontiphagia. J.

Waldenſer Schribling — Malum orbiculatum Bollenſe album. JB.

— — Malum orbiculatum Waldenſium. JB.

XXIII. Haßlacher — Haßlacher dictum. JB.

XXIV. Juppenſchwenkel — Malum Juppenſchwenſer Bollenſibus dictum. JB.

Langſtieler — Malum longipediculum Zellenſibus dictum. JB.

XXV. Röthlinge, Blienſpacher — Rubellum Blienſpachianum. JB.

Waldenſer — Malum Rubellum Waldenſe. JB.

XXVI. Züricher, großer weiſſer — Malum Tigrinum album, Wittembergenſibus. JB.

— kleiner — Malum Tigrinum minus. JB.

— rother Saftranke — Mala crocina. Wm. Cord.

XXIX. Bolch-Apfel — Mala pulmonica. Wm. Pulmonea. Cord. Pulmonea ſalici inſerta. Cord.

XXX. Muß-Apfel

gelber — Mala Melapia. Wm. Tabern.

— — Mala Pulmentaria. Cord.

XXXI. Api — Poma orbiculata. Ruell. Mal. ſat. ſapido fructu, ſtriis rubris picto. Hort. Reg. Pariſ.

— — Poma orbiculata ſeu rotunda. JB.

— — Malus ſatiua fructu orbiculato, odorato, item ſplendide purpureo. Tf.

— — Pyrus malus epirotica. Linn.

— — Mala Roſea et Appiana. Matth.

— — M. fructu paruo, hinc ſubſtauſcente, inde ſplendide purpureo, inodoro brumali. DH.

XXXII. Api grand — Mala Apiola et Milero'a. Matth.

— — Mala rubentia, Mala pumila ſeu rubentia. Wm. 704e 706d.

— — Mala fructu medio, compreſſo, ſature purpureo, inodoro brumali. DH.

XXXVIII. Peyer-Apfel — Mala Loracina, Bollenſis fontis admirabilia. JB.

XLII. Streiflings-Apfel — Malum ſtriatum Balnei admirabilis perelegans. JB.

— — Oenomelum ſtriatum balnei perelegans. JB.

— — Malus ſatiua fructu ſtriato, punctis rubentibus, conſperſo. Tf.

— — Malus fructu magno, compreſſo, glabro, ſaturate rubro, brumali. DH.

XLIII. Gros-Faros — Malus ſatiua fructu magno, acide dulci ſerotino. DH.

XLIV. Reinette franche — Malus ſatiua fructu ſubrotundo, e viridi pallescente, acido-dulci. Tf.

— — Pyrus, malus, praſomila. EB.

— — Poma Renetta. Car. Steph.

Reinette rouge — Malum fructu magno, hinc rubro, inde albido, acide-dulci, brumali. DH.

XLV. Reinette de Bretagne — Malum fr. medio, ſature rubro, punctis flauis diſtincto, acide-dulci autumnali. DH.

XLVII. Rambour — Poma Rambura. Ruell.

— — Pomum Cambour. JB.

— — Lotharingicum, dictum Cambour. J.

— — Malus praegrandis praecox, tenerrima. Tf.

— — Malus fructu maximo, compreſſo, albido, taeniolis rubris virgato, autumnali. DH.

XLVIII. Rambour d'hyver — Malus fructu maximo, compreſſo, hinc albido, inde flauo, punctis et taeniolis ſanguineis diſtincto, brumali. DH.

LII. Zellſcher Kern-Apfel — Malum granoſum Zellenſe. JB.

LIX. Glat-Apfel
LX. Pomme d'Etoile

LXI. Ulmer
LXIII. Pomme Poire
LXVI. Meinling

Bolſer Seidling
Würtemberger Wein-Apfel

LXX. Pomme quarrée

LXXI. Hartlinge, Schabhartling
Breitbartling
Weißhartling
Matzlashartling

LXXII. Pfaffen-Apfel, großer

kleiner Zeutvbling

LXXIII. Wettich-Aepfel: Geel-Wettich
Grün-Wettich
Welſch-Wettich
Klein-Wettich
Weißtlein-Wettich

LXXIV. Knöflein
LXXV. Breitlings-Apfel
LXXVI. Fénouillet

LXXXVI. Non-pareil
LXXXVII. Pigeonnet
LXXXIX. Pigeon
XCV. Mal. fat. fr. rubicundiore, maculis rubiginoſis conſperſo. Tf. Poma ratellianæ C. Stroph.
CI. Heinnings-Apfel
CII. Ey-Apfel

Weißling
CIII. Gottsherde (Gotharinga alba Merq.)
CIV. Capendu

CVI. Paſſe Pomme rouge

CVII. Couſſinotte

CIX. Doux

CXIV. Paradies-Apfel
CXXI. weißer Hartling
CXXII. Reinette groſſe d'Angleterre
CXXIII. Pomme de Glace

CXXIX. Bach-Apfel, rother

rother Taurich
Schärr-Apfel

CXXX. Ulmer Pfeffling

CXXXI. Triſtlings-Apfel
CXXXII. Calville

rouge d'Eté
rouge d'Automne

rouge d'hyver

CXXXIII. Calville blanche d'Eté
— d'hyver

Mala vitromela. Wm.
Pomum pentagonum perdegans, acido-dulce, utrinque ſeſſile. JB.
Malus fatiua fructu pentagono, ſubacido, ſtelliformi. Tf.
M. fructu paruo pentagono, partim luteo, partim e rubro flaueſcente, ſerotino. DH.
Malum Vlmenſe. JB.
Melapia, quaſi Malopyra, vel Pyromela. JB.
Oenomelum magnum Blienſpachianum. JB. Pomum vinoſum, Blienſpachianis dictum. JB. (Mal. fat. fr. magno angulato, ſaporis vinoſi ſubacidi. Tf.)
Oenomela Bollenſia alba, Poma vinoſa, Bollenſibus et Waldenſibus. JB.
Oenomelum Wirtembergicum, Pomum vinoſum. JB.
Malus fatiua fructu orbiculato, ſeſſili, ſaporis vinoſi. Tf.
Pomum quadratum Montbelgardicum, acidum, flauum. JB.
Malus fatiua fructu polygono, ſaporis vinoſi acidiuſculi. Tf.
Duracinum Waldenſe acido-dulce. JB.
Duracinum latum Waldenſe, f. rubrum. JB.
Duracinum album Zellenſe JB. et Bollenſe J.
Duracinum ſtriarum, i. Malum Diui Matthiae. JB.
Auguſtina. Cord.
Poma Sacerdotum dicta quibusdam. JB.
Pomum ſacerdotum primum. J.
Epiſcopia. Cord.
Pomum ſacerdotum ſecundum. J.
Malum Wirtembergicum Wettig, ſubflauum, e pago Blienſpach. JB.
— — viridum. JB.
— — Italicum, maius et minus. JB.
— — ſecundum. JB.
— — tertium. JB.
Mala ſuaue rubentia. Wm. Hoffm.
Mala orbiculata. Wm. Mala platomela. Tabern.
Malus fructu paruo, ſuluaſtro inodoro, brumali. DH.
Malus fatiua fructu oblongo, e cinereo ferrugineo, ſaccharato, Anifi odore. Tf.
Malus fructu magno, compreſſo, e viridi flaueſcente, acidulo, brumali. DH.
M. fr. medio, oblongo, rubello, taeniolis intenſe rubris virgato, autumnali. DH.
Malus fatiua, fructu purpureo, duro, ſaccharino. Tf.
Malus fructu medio, conico, glabro, roſeo, quadriloculari, brumali. DH.

Heiningium Bollenſe. JB.
Malum, concharum venerearum modo, maculatum dulcicidum. JB.
Malus fatiua fructu albo et rubicundo, maculis rubentibus. Tf.
Malum turbinatum, lacteſcentibus punctis conſperſum. JB.

Poma Capendua. Ruell.
Poma Capendulata. J.
Malum fructu paruo, hinc atro-rubente, inde purpureſcente, brumali. DH.
Poma Paſſipoma. Ruell.
Spadonia. JB.
Malus fatiua fructu turbinate, tenero, fugaci. Tf.
Malus fructu paruo, globoſo, compreſſo, pulchre rubro, aeſtiuo. DH.
Malus fatiua fructu magno, rubente, acidiſſimo, pediculo longo. Tf.
Malum fructu paruo, globoſo, pompreſſo, pulchre rubro, aeſtiuo. DH.
Malum, pretioſum dictum. JB.
Malum dulce. Wm.
M. fr medio (vel paruo, ſubconico, viridi, lineis euanide rubris virgato, brumali. DH. videatur infra Num. CXCIII.
Duracinum Waldenſe acido dulce. JB.
Malum fructu maximo, coſtato, e viridi luteo, acide dulci brumali. DH.
Mala vitrea. Corb. Poma vitrea. JB.
Malus fatiua fructu maculis vitreis, foris et intus notato. Tf.
Mala vitromela. Wm.
Mala fructu magno, albido, glaciato. DH.
Erythromelon, f. pomum magnum rubrum ſtriatum. JB.
Erythromelum diu durans, quaſi rubrum frixorium dicas, variegatum. J.
Erythromelon, f. malum rubrum magnum fugax. JB.
Erythromelum acidum ſubaſtringens. JB.
Malum turbinatum album Vlmenſe. JB.
Malum album longiuſculum. J.
Malum Tröſtling dictum. JB.
Mala angulosa, Ribbelingen. JB.
Malus calvilla. Elm.
Malum fructu paruo, ſubconico, coſtato, pulchre rubropraecoci. DH.
Erythromelum magnum Pariſiacum aut Sabaudicum. JB.
Malus fatiua fructu magno, intenſe rubente, violae odore. Tf.
M. fr. maximo, coſtato, glabro, ſaturatius rubro, carne granoſa et roſea, brumali. DH.
Mala atrorubentia oblonga. Hoffm.
Malus fatiua fructu magno, dilute rubente et inodoro. Tf.
Malum angulóſum, Zapf-Apfel. Wm. Atrorubentia oblonga Trag.
M. fr. maximo, glabro, prominentibus coſtato, luteo, carne granoſa, brumali. DH.

Malum

CXXXIV. Poſtophe d'Eté
d'hyver

CXXXV. Reinette du Pommier main

CXXXVI. Haute bonté

CXXXVII. Braſilien-Apfel

CXXXIIX. Taurich, — Sommer-Taurich
Winter-Taurich

CXLIII. Winter-Pearmain

CXLVII.

CXLIIX. Bach-Apfel, geſtreifter

Fenſterling

CLVIII. Blut-Apfel, Rouveau

CLIX. Violette

CLX. Petit-Faros

CLXV.

CLXVI. Maplings-Apfel — Langſtiel

CLXVII. Schlotter-Apfel, Glocken-Apfel

Gräbling

CLXVIII. Pomme, figue

CLXXI. Lauchs-Apfel

Sinker-Apfel

CLXXIII. Grunecke

CXCI.

CXCII.

CXCIIÍ.

Malus fructu medio rubro, quadriloculari, carne granoſa, aeſtiuo. D.H.

Malus fructu magno, compreſſo, glabro, prominenter coſtato, hinc ſature, inde
dilute purpureo, ſerotino. D.H.

Malus pumila, fructu medio albido, acide dulci, bromali. D.H.

Malus latiua fructu oblongo, nonnihil acuato, candicante, acidodulci. Tf.

Malum fructu magno, compreſſo, coſtato, intus viridi, brumali. D.H.

Breſilſiana et Crocanz. Cordus. Sanguinea flaueſcentia dulcia. Hoffm.

Malum Tauricum aeſtiuum rubrum. JB.

Malum Tauricum hyemale. JB.

Malus latiua fructu feſſili, rubro, ſaccharato, ſuauiſſimo. Tf.

Poma orthomaſtica, ab effigie mammorum. Plinius. Malus latiua, fructu mammoſo. Tf.

Alueticon praedictorum malorum ſpecioſorum fontis admirabilis, vel Phrygomelon
ſtriatum. JB.

Malum ſtrinſterſtig Zellenſibus dictum. JB.

Poma rubelliana. Ruell.

Malus latiua fructu ſanguinei coloris, ex auſtero ſubdulci. Tf.

Mala haematomela. Wm.

Malus rubelliana. Linn.

Malus latiua fructu albido punctato, pattim ſtriis intenſe rubris diſtinguo. Tf.

Malus fructu medio longiori, ſapore Violae, ſerotino. D.H.

Malus fructu medio, oblongo, glabro, purpureo, brumali. D.H.

Malum longipeduculum Zellenſibus dictum. JB.

Malum turbinatum unice. JB.

Mala diſſoluentia et ſonora dicta, dulcia. JB.

Malus latiua fructu anguſto dulci, in ore diſſoluente. Tf.

Malum duracidum album durabile, et aliud dulce. JB.

Duracinum album et dulce Zellenſe et Bohenſe. J.

Pyrus, quae malus non floruda dicta, ſ. malus ſine flore. JB.

Malus fructifera, flore fugaci. Hort. reg. Pariſ. Tf.

Malus non florens, fructiferas tamen. JB. Gefn.

Malus ſine ſemine interius in fructu. Camer.

Pyrus degener, caule truncoſo, humili, floribus hybridis foemineis. Bk.

Malus pumila, flore carens. Bk.

Malum turbinatum matus, virefcens. JB.

Malus latiua fructu magno, pilei formi, e luteo virefcente. Tf.

Malum turbinatum, ex flauo virideſcente, punctatum. JB.

Malus Thasmonia. Cb.

Praſumelon Bollenſe, fontis admirabilis. JB.

Malus ſylueſtris. Cb. Doden. pempt. etc.

Pyrus malus, foliis ſerratis, poma bafi concauis. Linn.

Malus ſylueſtris minor. J. maior fructu albo. J. fructu rubente. J.

Mala ox-mela acida. Wm. Mala ſtrangulatoria. Wm.

Malus ſylueſtris fructu rubro minore. Wm. fructu rotundo viridi. Wm.

Malus ſylueſtris fructu dulci. Dilleanus.

Poma Paradiſiana. Ruell. Malus Paradiſiaca. Linn.

Malus pumila, quae potius frutex quam arbor. Cb. Tf.

Malus exigua, pallidis floribus. Cb.

Poma Paradiſiana, Braſiliana dicta praecocia. JB.

Poma, ſ. mala praecocia. Tabern. Mala cerna. Theophr.

Malus frutex alba. Plin. Chamaelea, ſ. malus pumila. Dodon.

Malus pumila, fructu candido aut rubente. Tf.

Mala Johannea. Symph. Malus humilis, cuius fructus Pomum Adami. Gefn.

Malus pumila, foliis ouatis ſerratis, caule fruticoſo. Wm.

Pyrus caule humili fruticoſo. Bk. an Daca Romanorum? Bk.

Poma dulcinaca. JB. Malum aeſtiuum dulce. J.

Mala Chamaemela. Gerh. Mala parua. Gefn.

Alphabetisches Verzeichniß

Aller in diesem Theile vorkommenden Deutschen, Französischen, Englischen und Holländischen Aepfelnamen.

N. Die erste Spalte beziehet sich auf die, unter den Buchstaben A, Aa, Aaa, B, Bb, Bbb und C, Cc, Ccc etc. befindlichen CXCVII Nummern und deren Unterabtheilungen, die zweyte aber auf die unter E folgende XI Abtheilungen und ihre Zahlen.

A.	Aagt Appel	CVIII.	
	Aagt, Baſtard	CVIII. 4.	
	- - rode	CVIII. 5.	
			E IV. 3.
	- Diepenbroekze	CVIII. 1.	
	- dubbelde	CVIII.	
	- Engelſche	CVIII. 1.	
	- Enkelde	CVIII.	
	- Hollandſche	CVIII. 1.	
	- Rode	CVIII. 1.	
	- Soete	CVIII. 1.	
	- Suure	CVIII.	
	Aagtje, Enkhuyſer	CLIV.	
	Aagtjes	CLIV.	
	Abrahams-Apfel	CXLII.	
			E X. 28.
	Adam, L'.		E I. 1.
	Adam, Pomme d'		E X. 11.
	Adam blanc, le gros		E II. 1.
	Adegeeſter Paapje de grize		E IX. 10.
	Admerveiller, Pomme d'	CLIV.	
	Agatje		E X. 24.
	Alouette blanche		E X. 23.
	Alouette rouſſe		E X. 19.
	Amer-doux, le gros		E X. 20.
	- - le petit		E X. 46.
	- mouſſe		E X. 1.
	Ambrette	CLXVII. 4.	
	Ananas-Apfel	baſ.	
	Ananas, Pomme d'		E II. 2.
	André, Pomme de St.		baſ.
	Andries Appel		E I. 2.
	Ange, Pomme d'	CX.	
	Angelier-Appel	LXXVI.	
	Anis	baſ.	
	Anis-Apfel	baſ.	
	Anis-Appel	baſ.	
	Anis, Pomme d'	LXXX.	
	Anis-Appel, ſoete	CXVII.	
	Annaberger		E X. 42.
	Ante-au gros	CXCV.	
	Apfelbaum mit gefüllter Blüthe	baſ.	
	- - mit gelbgeſtreiften Blättern	baſ.	
	- - weiß	baſ.	
	Api	XXXI.	
	Api-Apfel	baſ.	
	Api blanc	XXXIII.	
	Api-Cardinal	baſ.	
	Api, doppelter	XXXII.	
	- einfacher	XXXI.	
	Api grand	XXXII.	
	- gros	baſ.	
	- noir	XXXII.	
	- roesje	XXXI.	
	- rouge	XXXIII.	
	Apis, Pomme d'	XXXI.	
	- rouge	baſ.	
	- le petit	baſ.	
	Apollo, Pomme d'		I. 3.
	Arzeney-Apfel	XXXIV.	
	Aſſendelft, ſoete		II. 3.
	Aſtracan, Pomme d'	CXXIII.	
	Atlas-Apfel	CXII.	
	Auguſt-Apfel	CLXXXVII.	
	- rother	CV.	
	- weiſſer	CXXXIII.	
	- wohlriechender	CVII.	
	Aurea libertas	IV.	
	Avoine, L'		X. 10.
	Azerolen	CXCIV.	

B.	Baak-Appel, Somer en Winter		II. 8.
	Babithet, Pomme de		I. 4.
	Bach-Apfel, geſtreifter	CXLIIX.	
	Bach-Apfel, rother	CXXIX.	
	Banket-Appel		II. 2.
	Bardin ou Pomme de Bardin	IX.	
	Bec d'Oiſeau		I. 6.
	Bedan, le		X. 16.
	Belemnit		IX. 5.
	Belle hlle, la	CLXXXII.	X. 3.
	Belleſleur	CXI.	
	- Bleyer	CLII.	
	- dubbelde	CXI.	
	- lange	baſ.	
	- ronde	CLV. 6.	
	- ſoete	LXXXIX.	
	Belle jaune		VIII. 1.
	Belu		I. 7.
	Betauwer, of Voyers. Soete.		IX. 8.
	Berlin, Pomme de, Berliner	CXVII. 2.	
	Binder-Soete	XXXVII.	
	Biſam-Apfel	CLV. 4.	
	Bizard, Pomme		II. 19.
	Blanc, le		X. 1.
	Blanc d'Eſpagne		I. 9.
	Blanc dure LXXI. 2.	CLXVII. 7.	X. 27.
	Blanc, Gros		I. 8.
	Blanc le, mollet		X. 15.
	Blandilalie	CXXXVI.	
	Blandureau		I. 10.
	Blagny, le		X. 26.
	Bleuneling		III. 8.
	Bienſpacher Apfel	CXXXVIII.	
	Bloemme		IV. 1.
	Bloem-Soete, Somer- of Herfſt-	XCI.	
	- - Winter	XCIII.	
	- witte	XCII.	
	Bloem-Suur	XCIV.	
	Blut-Apfel	CLVIII.	
	Bobbert, ſoete	CLVII.	
	Bois, Pomme de	CXCI.	
	Boiſſy, Pomme de		I. 11.
	Bolch-Apfel	XXIX.	
	Bolch, Meckem	XXIX. 1.	
	Bollen-Apfel	XXXI.	
	Bon, le petit	CLXXVII.	
	Bondy, Pomme de	CLXXXV.	
	Bonklaar, Rood		II. 42.
	Bonte van der Mey		IV. 2.
	Bonthout en bonte Appel		V. 1.
	Bon-Valet		X. 43.
	Boſtorfer	I.	
	- früher	I. 4.	
	- ſchwerer	I. 3.	
	- Sommer-	I. 5.	
	- ſpäter	I.	
	- wilder	I. 6.	
	- Winter-	I.	
	- Zwiebel	I. 1.	
	Boſtorper	I.	
	- Langſteligte	I. 4.	
	- Vroege	I. 4.	
	Boſtapple from Hannover	I.	
	Boucaut, Pomme de		I. 5.
	Boukelaar, Rode		II. 42.
	Bourgonjon		III. 9.
	Braakel-Soete		II. 7.
	Brabander, enkelde en dubbelde		IX. 9.

Digitized by Google

Bramboos-Appel — CL. 4.
Brand-Appel — CXLVI.
— — foete — baf.
Breitlien Apfel, rother — CXXXVII. 1.
Breidingsapfel — LXXV.
Preitfufling — CLXVII. 6.
Bretagne, Groffe — XCVII.
Bretagne, Verd de — VII. 9.
Briener-Soere — IX. 17.
Brouwer-Appel — II. 9.
Bruindeling — CXLIV.
Bründer — baf.
Brutte longue — VII. 8.
Bulberbufen — VII. 10.
Butsch-Apfel — CXCI.
Bazile, le St. — X. 44.

C.

Caillot rofat — CXXXII. 4.
Calville bärarde — CXXXIII. 6.
— blanche — CXXXIII.
— — d'Automne — baf. 4.
— — d'Cotes — baf. 5.
— — d'Eté — baf.
— — d'hyver — baf. 5.
— d'Eté — CV.
— — groſſe — CXXXII.
— — de Normandie — baf.
— — petite — baf.
— flamenſe — baf. 4.
— de Gaſcogne — CXXXII.
— hative — CXXXII. 4.
— muſquée — baf.
— Paſſe — CVII.
— platte rouge d'Eté — CXXXII.
— rayée d'Automne — baf. 2.
— rojale d'Eté — baf.
— — d'hyver — baf. 2.
— rouge d'Automne — baf. 2.
— — en dedans et dehors — baf. 4.
— — d'Eté — baf.
— — d'hyver — baf. 4.
— — longue d'hyver — baf. 4.
— — de Normandie — baf. 4.
Calville, geſtreepte Herbſt — baf. 3.
— rode Herbſt — baf. 2.
— rode Somer — baf.
— — Winter — baf. 4.
— Sanguinole — baf. 4.
— tardive — CXXXIII. 5.
— witte Somer — baf.
— witte Winter — baf. 5.
Calville, rothe Baſtard-Herbſt- — CXXXII. 3.
— — — Sommer- — baf. 2.
— — Herbſt- — CXXXII. 2.
— — Sommer- — baf.
— — Winter- — baf. 4.
Cambour — XLVII.
Camiſas du Roi d'Eſpagne — I. 23.
Camoiſee blanche — I. 22.
Campanier-Appel — III. 50.
Canel-Pomme de — XXXVII.
Candelas — I. 14.
Capell-Appel — IX. 11.
Capendu — CIV.
Capendu rouge, le gros — baf.
Caracter-Appel — III. 1.
Cardinal blanche, Pome de — LVI. 1.
— rouge, Pome de — LVI.
Cardinalsapfel — LVI. CLVI.
— rother — LVI.
— witter — LVI. 1.
Carline d'Angleterre — CXXXVII. 7. 8.
Carolin, rother — baf. 8.
— witter — baf. 7.
Carmagnolles — I. 15.
Carrons, Pomme de cinq — I. 18.

Caſtanien-Apfel — XXI. und CLIX.
Caſtelet, Pomme de — CXXVI.
Catalonier, Sumere — II. 25.
Chaſſpe, la perite — X. 48.
Charmant-blanc, — XLVII.
Chartreux, Pomme de — LV.
Chataigner — XXI.
Chartenon, Pömme de — CXC.
Chevril, le Pied de — X. 38.
Choux, Pomme de — I. 16.
Cincontois — I. 17.
Citroen-Appel, Somer of vroege — CLXX.
— — Winter — baf. 2.
Citron d'Eté — baf.
— Pomme de — baf.
Citroen-Apfel — baf.
Claſſen-Appel — LXXVI.
Cliquet — XL. 19.
Cloche, Pomme de — CLXVII. 6.
Cloſonte, le — X. 33.
Codlaig — XCIX.
Coeur boeuf — CXXXII. 5.
Coin, Pomme de — CXXXII.
Compagne, Pomme de bonne — XXXI.
Conchenille-Appel — III. 35.
Contoir, pört Cantoor-Appel — CXXXII. 2.
Coq, le gros — X. 39.
Coquerer — I. 20.
Corſer, Pomme — VIII. 8.
Cornelle d'Automne — I. 21.
Coſte, la — X. 25.
Couleur de Chair — CVII.
Courpendu, Pomme de — CLXV.
— — blanc — XI. LI. und LXXIX.
— — gris — IX.
— — le petit — CXVII. 2.
— — rouge — X.
Courtequeue — IX.
Courtpendu douce — XI. 1.
— gris, grand et petit — IX.
— —, le gros — baf.
— Gros- du Francaru — X.
— Gros- — XII.
— jaune — XI.
— long — VII. 6.
— roſaar — X.
— rouge ou roux — baf.
— d'Eté — X. 1.
Couſinette d'hyver — CVIII.
Couſinotte — CVII. CVIII. und CXXXII.
Couſinot, Gros- — CVIII.
Couſinotte longue — baf. 2.
— ronde — baf. 3.
Couſſinette d'Eté — CVII.
Crabbree — CXCI.
Crillant — CXC.
Crochet, Pomme de — CLXXXIV.
Cuiſne, Pomme de — CLXXXIX.
Cuſinot d'Eté — CVII.
Cuſſinet tulpé — baf. VIII. 2.
Carpe — I. 22.
Cyre, Pomme de —

D.

Dame, Pomme de Notre- — XVII. XLVII. I. 23.
Danquelles — LXIII. 1.
Dekkers ſoere — XXXI.
Demoiſelle, Pomme de — I. 24.
Dens de Cordone — CXXV. IX. 1.
Deux ans, Pomme de — II. 12.
Dierzer Appel — CIX.
Dirk-Vars ſoet — LXXXIX.
Doesje, Pome- — baf.
Dolphyn — LXXXIX. II. 11.
Dolphyn, ſoere-
Dolphyn triumphante — Double-
Domines-Appel —

Double-Fleur	LIII. 3.	CLXI.	
Doucé, Pome		CIX.	
Doucette		daſ.	
Doucin		CXIV.	
Doux-evêque, le			X. 12.
Doux, le grand et le petit		CIX.	X. 21.
— retc, le			
— à trocher		CIX.	X. 32.
— veret. le			
Dragönder-Appel		LXVI.	
Drapdor	III. XI.	LXXVIII.	
Drapdor, Klein-		III.	II. 4.
Dresden, Appel van-			IX. 6.
Droofter-foete			
Drue-Permain		CXLII.	
Drue-Permein d'Angleterre		CXLIII.	
Duif-Appel		LXXXVIII.	
Durable un an, Pomme-		CXXIV.	
Durant, Pomme		daſ.	
Dutch-Creeper, The		CXIV.	
Ecarlatte ou Ekariatte			I. 25. X. 14
Ek-Apfel		CXXXVII. 5.	
— rother		CXXXII. 5.	
Eade-Eageling oder Eckopfel		CXXXIII. 5.	
Eageling		daſ. 6.	
Ebeſtambs-Apfel			II. 19.
Eis-Apfel		CXXIII.	
Eiſer-Apfel		CXVII.	
Embroidered-Apple		III. 1.	
Emmer-Appel, enkeld en dubbeld			IX. 13.
Enfer, Pomme d', ou noir			I. 3.
Enkhuyſer-Appel		CLIV.	
— — — ſoete		daſ. 1.	
Equiculé, l'			X. 40.
Erdbeer-Apfel		CXVIII.	
— — Sommer-		CXXXII.	
— — Winter-		daſ. 4.	
— — weiſſer		CXXXIII. 5.	
Erngart, ſoete			III. 9.
Erveling, ſoete		LXVIII.	
— , Somer- of Herſſt		LXVII.	
— , Winter-		LXIX.	
Eſpagne, Pomme d'			I. 26.
Eſpice ou Epice		LXXVII.	X. 41.
Eſpinay			I. 27.
Etoile, Pomme d'		LX.	
— — à longue queue)		daſ.	
Etoilée, Pomme			
Etrangére			I. 28.
Etranguller, Pomme d'		CXCI.	
Eyer-Appel		CXCV.	
Eyrus-Apfel		daſ.	
Faros, Gros-	XLIII.	CXXXVII. 6.	
Faros, Petit-		CIX.	
Feinſterling		CXLVIII.	
Fenchel-Apfel		LXXVI.	
Fenouillet, blanc		LXXIX.	
— doux		LXXX.	
— gris, le grand		LXXVII.	
— — le petit		LXXVI.	
— jaune	XI.	LXXVIII.	
— rouge		IX.	
— uit Vriesland		LXXVI.	
Fer, Pomme de		CXVII.	
Ferraut		daſ.	
Fichet		CXIV.	
Figue, Pomme		CLXVIII.	
Fill basket, Kentiſh-		XCIX.	
Fille, Pomme de belle-		CLXXXII.	X. 3.
Fleiner		CXLIX.	
Fleur, Pomme à double-		CLXI.	
Fleurir, Pomme ſans		CLXVIII.	
Fleur de Mey			I. 29.
Floears, Gulde			I. 18.
Florent, Saint-			I. 30.
Foſſe, Pomme de			I. 24
Fouaſſe, Pomme de		CLXXXVII.	
Fraiſe, Pomme de		CXXVIII. 5.	
Framboos-Appel		CXXXII. 2.	
— — Winter-		CL. 4.	
Framboiſe		CXXXII. 2.	
, Pomme de		CXXXIII. 5.	
Francatu		XII.	
Franſe rode Appel			II. 13.
— geele		XVII.	II. 14.
Franen-Apfel			X. 6.
Freſquin, le		CXXXII. 11.	
Früher rother Apfel		CVI. 2.	
Früher weiſſer			I. 32.
Fochere, de		LXXVI.	
Fyn-Noſjet uit Vrankryk		daſ.	
— — Vriesland			
Gänſe-Apfel		CXLVII.	
Garanne, de			I. 33.
Geſtling		CXLVIII.	
Geleé, Pomme		CXXIII.	
George, le ſaint		—	X. 18.
Germain, le		—	X. 51.
Gerrit-Gay-Appel		—	II. 18.
Gerrit-Janle, Grote			II. 6.
Gertruidenberg-Appel van-			III. 34.
Girandette		LXIII.	
Girondelle ou, de Vert			I. 34.
Girouette			X. 7.
Gitoſt, de			I. 35.
Glace, Pomme de		CXXIII.	
Glacée, Pomme		daſ.	
Glacée blanche, Pomme-		daſ.	
— noire		daſ. 2.	
— Violette		daſ. 1.	
Glaß-Apfel		LIX.	
Goe ſoete		XC. 1.	
Goede-ſoete		daſ.	
Goelken, roode		VI. 1.	
Göttinger		CXXXII. 2.	
Gold-Apfel		XV.	
Goldartiger Apfel		III. 1.	
Gorge de Pigeon		LXXVI.	
Gottharbte		CIII.	
Goud-Appel		IV. CL.	
— — ſoete			III. 25.
Gouvernante de France			III 5.
Grain de boeuf			I. 36.
Graiſe, Pomme			VII. 5.
Grand-Blanc			VII. 7.
Grappe Cul			I. 37.
Grauwe Engelſche van der Laan			II. 16.
— ſoete		CLI.	
Gravinne ſoet			III. 10.
Grenade, de			I. 38.
Griet, dubbelde		CXVI. 1.	
— , enkelde		daſ.	
— Roomſche		daſ. 2.	
— Zeuwſe		daſ.	
— Zwolſe		daſ.	
Grillot, de			I. 39.
Grillotes, Pommes		CVI.	
Groeneke		CLXXIII.	
Groſſe rouge de Septembre		CXXXII.	
Grus, le			X. 50.
Grübling		CLXVII. 7.	
Grüninger Apfel		CLXXIII.	
Grunche		daſ.	
Grunchen		daſ.	
Grunete		daſ.	
Guldeling, Signor-		CL. 5.	
— — Weeſper		daſ. 8.	

Digitized by Google

Gulderling	Cl.	
— — , of Gulling, Zeuwse	XVII.	
Gulderling, of Gulling, franche	xxxvii, 1.c. 1.	
— — , geele	daf. und Cl. 6.	
— — , grauwe dubbelde	daf. und Cl. 3.	
— — — enkelde	daf. und Cl. 2.	
— — , rode	daf. - Cl. 1.	
— — , foere dubbelde	daf. - Cl. 8.	
— — — enkelde	daf. - Cl. 7.	
— — , Spaanſche dubbelde	daf. - Cl. 5.	
— — — enkelde	daf. - Cl. 4.	
Guldering	Cl. CXXXVI.	
— — , doppelter	Cl. 3.	
— — , einfacher	Cl.	
— — , rother Engliſcher	Cl. 6.	
— — , gelber	XXXVI.	
— — , rother	Cl. 6.	
— — , weißer Engliſcher	XXXV.	II. 42.
Gulliker		
Gulling, enkelde	Cl.	
— — , fyne	daf.	
— — grauwe	daf. 2.	
Gloeten-Apfel	CLXVII. 6.	
H. Half foer, Half foer		II. 19.
Hanging Body, The	CLXV.	
Hardo	CXX.	
Hartling, Dreyer	LXXI. 1.	
— , Matthias	daf. 3.	
— , Roth	daf. 4.	
— — vom Walde	daf. 1.	
— , Schal oder Scheel	LXXI.	
— , am Walde	daf.	
— , weißer von Boll	daf. 2.	
— — Zell	daf. 2.	
Harmuas-Apfel	CXXI.	
Haſenkopf	LXXXVIII.	
Haſelacher Apfel	XXIII.	
Haute-branche, la		X. 8.
Haute-bonté	CXXXVI. Cl.	
Hecht-Apfel	XC.	
Heer-Apper, grote	CXXXVII. 2.	
Heimuas-Apfel	Cl.	
Hel-Apfel	CXIV.	
Hehnwgauwer, franſe		II. 22.
— — roode		II. 21.
— — foerte		II. 23.
II — — witte		II. 20.
Hermelting	CXCI.	
Herrgotts-Apfel	CLXXXVI.	
Herrn-Apfel	CXXXVII.	
— — brauntother	daf. 4.	
— — früher gelber	daf. 4.	
— — rother	daf. 1.	
— — weißer	daf. 2.	
Herren-Aepfelein	XXXI.	
Hirſch-Apfel	CLVI.	
Hinderer-Apfel	CXXXII. 4.	
— — rother	daf. 4.	
— — weißer	CXXXIII. 5.	II. 24.
Hofvliet		
Holaart, en foere Holaart	XXXVII.	
Holebes, Flaamſe	daf.	
Hol-foerte, en grauwe Hol-f.	CLI.	IX. 14.
Holländiſche foerte	XCI.	
Holtaeten aus Flandern	XXXVII.	
Holz-Apfel, großer rothlicher	CXCI. 2.	
— — kleiner röthlicher	daf. 2.	
— — Nürnbergiſcher	daf. 1.	
— — ſüßer	CXCII.	
— — weißer großer	CXCI. 1.	
Holzäpflin	daf. 2.	
Holzbirnlin	daf. 2.	
Hondert merk, en franſche	LXVII.	
Honig-Apfel	CLXXXVII.	CIX.
Hottlins-Apfel	CLXXI.	
Huttawa		I. 40.

I. Jacob, Pomme de	CXIV.	
Jacobs-Apfel	CXIV.	CXXXIII.
Jans-Appel, St.		CXIV.
Jaunet, le		X. 4.
Jayes, de		I. 41.
Jean, Pomme de ſaint	CV, CXIX.	
Jeroen-foer		UL 19.
Jeruſalem		LXXXVIII.
Jeruſalems-Apfel	LXXXVII.	LXXXVIII.
Imperiale, Pomme		CXXXVII.
— — — blanche		daf. 3.
Johannis-Apfel		CXCIII.
Johannis-Holz		
John-Apple		CXXIV. 1.
Iooppen, roode		CLVI.
— — foete		daf. 1.
— — ſuure		1.
— witte ſoete		2.
Joppen-Apfel		
Iourſakker foete of foete Ionkerkes		IX. 21.
Irermaenniko		IX. 7.
Iudee, Pomme de		I. 42.
Iuſſets-Apple	CXXXIII.	
Iungeating, white	CXIV.	
Junkern-Apfel	XXXI.	
Julien, Pomme de- ou St.	III. 1.	
Junker-Apfel		XI. 7.
Juppenſchweicker	XXIV.	
K. Kaasjes-Appel	I. 1.	
Kampanier	IX.	
Kanty-foete	CXCI.	
Kanzel-foete	XXXVII.	
Kanſer-foete		IV. 7
Kant-Appel	CXXXII. 2.	
— — Danziker	daf. 2.	
— — rode	2.	
— — foete	XXXVII.	
Kant- oder Stern-Apfel	LX. 1.	
Kantjes-Appel	I. 2.	
— — foete	I. 2.	
Karlen-Appel	CXXXVII. 7.	
Karolyn, Engelſche	LXVII.	
Karteten-Apfel	XXVII.	
Katalonie-Appel		II. 25.
Kayſer-Apfel	XLIII.	
— — , grüner	CXXXVII. 3.	
— — , rother	daf. 5.	
— — , weißer		VIII. 12.
Kayſer-Crone	LXIII. 1.	
Kayſers foere		II. 10.
Keilenaer, delikate		
Kern-Apfel	CII. CLXVII. 6.	
— — Zellſcher	LII. 1.	
Kervel-Appel		II. 26.
Kieſer, Romiſcher		VII. 16.
Klapfferling, Süß	CLXVII. 6.	
Klapper-Apfel	daf. 1. u. 6.	
Klapſtaart, ſoete		II. 27.
Klevdaal		II. 28.
Klöpferling	CLXVII. 6.	
Klöpper-Apfel	CLXIV.	
Knöflein	LXXIV.	
— Herren	XXXI.	
Köberling	CLV. 4.	
Königinn-Apfel		XI. 9.
Königs-Apfel	CXCIII.	XI. 8.
Kohl-Apfel	I. 3.	
— , langer	I. 3.	
Koispendu, rode	X.	
— , foere	XI. 1.	
— , witte	XI.	
Körvel-Appel		II. 26.
Kranich-Apfel	CXC.	
Krappe-Kruin	V. 1. CXXIV.	
— — geele dubbelde	daf.	

	Dreifling, Dietzenbrenner	XXII.	
	— von Boll	daſ. 1.	
	Krieger-Apfel	CXIX.	
	Kroon-Appel	CVIII.	
	— — , Baſtard	daſ. 4.	
	— — fyne	- 1.	
	— — rode	- 1.	
	— — rode baſtard	- 5.	
	— — Soumer	CVII.	
	Kroon-Tulp	CVIII. 1.	
	Kruid-Appel, Juffers	CXXXIII. 4	
	— — , dubbelde	daſ. 2.	
	— — enkelde	- 1.	
	— — vroege	- 1.	
	— — , witte	- 3.	
	Kruideling	- 1.	
	— , Goslingaſe	- 2.	
	— , Juffers	- 4.	
	Kruyeling, ſoete	IX. 15.	
	Kruis-Appel	CVIII. 4.	
	— — van Gelder	daſ. 4.	
	— — roode	- 5.	
	Kruis, Gelders	- 4.	
	— , rood-Gelders	- 5.	
	Kurzſtemplichter Apfel	IX.	
	Kurzſtielichter —	IX.	
	Kürbiß-Apfel	LXVII.	
L.	Lange witte Appel	CXXXIII. 3.	
	Langſtieler	XXIV. 1.	
	Lantaarn - ſoet		II. 29.
	Large d'Allemagne		I. 43.
	Lauchs-Apfel	CLXXI.	
	Leder-Apfel, gelber	XLVII.	
	— — rother	daſ. 1.	
	Lederſüßling	CLXVII. 6. 7.	
	Lekkerbetje	CVIII.	IX. 3.
	Leopoldus verd		VIII. 5.
	Leter-Apfel	XXXVIII.	
	Libertas, aurea	IV.	
	Limoen-Appel	CLXX. 1.	
	Linden-ſoet		II. 30.
	Linter-Apfel	CLXXI.	
	Look-Appel	I. 1.	
	Long-bois, le	XXXI.	X. 9.
	Luquette, Pomme	CLXXIX.	I. 44.
	Lutbringer	XLVII.	
	Loup		I. 45.
	Louisdesut		I. 46.
	Louys		I. 47.
	Lugelle		I. 48.
	Luner-Appel		IX. 24.
M.	Maagde-ſoet		IX. 22.
	Maags, Enkhuyſer	CLIV.	
	Madame, Pomme-	CLV. 6.	
	Madelaine, Pomme de-	C.	
	Magdalenen-Apfel	C.	
	Maiden-Zuchen	CXLVII.	
	Manjere-Appel		IX. 23.
	Markray-ſuur		II. 31.
	Malappia	XXXIII.	
	Malakfricher Apfel	CXCVI.	
	Malingre	daſ.	X. 17.
	Manoir, le petit	C.	
	Margareth-Apple	C.	
	Margarethen-Apfel		IV. 4.
	Margotte, dubbelde		III. 11.
	Mariengal		X. 21.
	Marie, la douce		X. 36.
	Marie bonfroy	XL, XLII.	
	Marienthaler	LXIV.	
	Martens-Doeke	XXI.	
	Martrange	I.	
	Maſanske		
	Matthias-Apfel	LII. 1.	LXXI. 3.
	Mattois, le		CLXVI.
	Maplings-Apfel		CLXXIX.
	Meeskops-ſoet		I.
	Meißner-Apfel		CXIX.
	Mecklenburger-Apfel		XI. 4.
	Melonen-Apfel		CXXXII.
	Melonne		CXCVI.
	Menſchoin		I. 50.
	Mere ou Groſſe femme		CXXXII. 4.
	Merlet		III. 36.
	Merveille de Deiſt		I. 51.
	— du Monde		IX. 26.
	Merveilleuſe		I. 52.
	Merveille van Portland		IX. 25.
	Mey-ſoete		IX. 18.
	Mey-ſuur		III. 24.
	— dubbelde		III. 1.
	Metairie		II. 33.
	Merz, Appel van		II. 34.
	Migdonne		CXXIII.
	Modes-Appel		daſ.
	Monnick, ſoete		CIX.
	Nogel, groote		X. 47.
	Mondy, Gulde		X. 45.
	Monſtreuſe, Pomme		CLXXII.
	Mooy-Altjes		XXX.
	Mooy-Bogertje		- 2.
	Moſcovie, Tranſparente de-		- 3.
	Mosſomiter-Apfel		- 1.
	Moſt-Apfel		
	Moulin a Vent, le petit-		
	Muſcadet		
	Muus-Apfel, breiter		
	— — , gelber		
	— — , kleiner		
	— — , runder		
N.	Naantjes-Appel		CXIV.
	Naillii-Pomme		VII. 3.
	Nann-Apfel		XXVIII.
	Naſſauer-Appel		IX. 12.
	Naanu-Apfel		XI. 5.
	Neantjes von Beverning, ſoete		III. 21.
	Neige, Pomme de		CLXXX.
	Neiguin		II.
	Nel-Swyn		II. 35
	Nesdu, ſoete		CLVI. 2.
	Noble, franche		CLXII.
	Nobleſſe, Pomme,		daſ.
	— ſoete		CLXII. 1.
	Noire, Pomme-		I. 3.
	— , — ou d'Enfer		daſ.
	— , Glacee		CAXIII.
	Nonnetjes-Appel		CXXXVII. 7.
	Nonpareil, le		LXXXVI.
	Nonpareille		daſ.
	Notre-Dame, Pomme de-		XVII. XLVII
O.	Olive, Pomme d'		VII. 4.
	Oſt-Apfel		C.
	Ooſten, Appel uit den-		III. 28.
	Orange-ſuur		III. 26.
	Or, Pomme d'		IV.
	Oranje-Appel		XXXIX.
	— — Engelſe		daſ.
	Orgeran hatif		CLXXIV.
	— tardif		daſ.
	Oſter-Apfel		CXXXIII. 7.
	Outrepaſſe, Pomme d'		CVI. 1.
P.	Paaſch-Appel		CXXXIII. 7.
	Palaeſtina, Pomme de		daſ.
	Pallas-Appel		II. 36.

Paſſe-

Paillier-Apfel, Sommer- und Winter-	LII.	
Paillier-Apfel	daſ.	
Pappelinge aus England	IV.	
Parr. Apfel		XL 6.
Paradiesapfel, rother	CXIV. 3.	
— —, ſüßer	daſ. 2.	
— —, ſaurer	daſ. 1.	
Paradis, Pomme de		
Paradiſe-Apple, The	CXCIII.	
Paradis-Appel, dubbelde rode Winter	CXV. 1.	
— — rokelde	CXV.	
— —, Engelſe	CXVII.	
— — rode Somer	CXIV. 3.	
— — vroege	daſ. 3.	
— — vroege ſoete	daſ. 2.	
— — witte Somer	2.	
Parramain	CXXV.	
Parr-Apfel	XXVII.	
Parres oder Poris-Apfel	XXVII. CXXXIII. 5.	
Paſtemens	CXXV. CXLIII.	
Paſtier groſſer	CXXXII. 2.	
Parmain, Drue,	CXLII.	
—, dubbelde	CXLII. 1.	
—, d'Eté	CXLII.	
—, Merveille	CXLIII. 1.	
—, Pipping, Engelſo-	CXLIII.	
Parmain rojal	CXLIII. 1.	
— —, de longue durée	daſ.	
— —, Somer of Herſſt	CXLII.	
— —, Winter	CXLIII.	
Paſſe-Calville	CVII.	
Paſſe-Pomme	LXXXVIII.	
— — d'Automne	LXXXVII.	
— — blanche	CVI. 2.	
— — — clair		VII. 1.
— — — angulair		VII. 2.
— — corelee	CVI. 1.	
— — doute	LXXXIX.	
— — d'Eté	CV.	
— — générale	CVI. 1.	
— — d'hyver	daſ.	
— — rouge	CV. CVI.	
— — — d'Automne	CVI. 1.	
— — —, dedans	daſ.	
— — ſoete	LXXXIX.	
— — ſoyette	CVI. 1.	
Paſſe-roſe plate	LIII. 2.	
Paſſe-tout		I. 53.
Patet noſter Appel, en ſoete		II. 32. 38.
Paulmer-Apfel	XI.	
— — gelber	L.	
— — weiſſer	XLIX.	
— — Winterraürner	LI.	
Pearmain, The Hereforſhire	CXLII.	
—, Lean's	daſ.	
—, Summer-	daſ. 2.	
—, Summer-red	CXLIII.	
—, Winter-		X. 22.
Peau de Vache, la	VII.	
Peer-ſoete	LXIII. 1.	
— —, Grauwe	2.	
— —, witte of blanke	CLV. 1.	
Peperling	IV.	X. 31.
Pepin (le)	CLXVIII.	
Pepin, Pomme ſans-	CLV.	
Pepling, of Pepping	IV. CLV.	
— blanke of witte	CLV.	
— —, Engelſe	IV.	
Peppin d'Angleterre	IV. 1.	
— doré colore hatif	IV.	
— Gaolden	CXLIII. 1.	
— Engelſche Konings of Kings	IV.	
— Nonpareil	CXLIII.	
— Parmain d'Angleterre	CXLII.	
— — d'Eté	CXLIII.	
— par main d'hyver	IV. CLV. 6.	
— Wykes	IV.	
Pepping, dubbelde		
Pepping, dubbelde Gaud	IV.	
—, Engelſe blancke	daſ.	
— — Goud	daſ.	
Pepping-Geld	daſ.	
Pepping, Goud	daſ.	
— Goudelings	daſ.	
— Grauwe	IV. CLV. 2.	
— — Gelderſe		
— Gulden	IV.	
— Little		
— Engelſche Konings of		
— grauwe, van v. der Laan	IV. CXLIII.	CLV. 2.
— Parmain, Winter	CXLIII.	
—, Somer of Herſſt	CXLII.	
— rode	IV. CLV. 3.	II. 47.
— — ſoete IV.	CLV. 3. CLVI. 1.	
— witte	IV.	
— Zeuwſche	CXLIII.	
Perche, Pomme de		I. 54.
Peremenes	CXLIII.	
Perl-Apfel		XI. 6.
Perrmain, Drue, d'Angleterre	CXLIII.	
— Pepping muſqué	daſ.	
Perroquet Pommme de	CXLI.	
Perſik-Appel van Weeſop		II 39.
Pfaffen-Apfel	LXXII.	II. 1.
Pfannkuchlina	CLXVII. 7.	
Pfannling oder Pfönling, Ulmer,	CXXX.	
Pfaum-Apfel	LVII. 1.	
Pied de Cheval		X. 38.
Pietercely-Appel, ſoete		III. 4.
Pigeon	LXXXVIII.	
— blanc	daſ. 1.	
— le grand	LVII. 2.	
— Coeur de	LXXXVIII.	
— Gorge de	LXXVI.	
— panaché	LXXXVII.	
— rouge	LXXXVIII.	
— ſoete	LXXXIX.	
— verd	LXXXVIII. 2.	
Pigeonnet	LXXXVII.	
Pigeon		I. 55.
Pin, Pomme de	CLXXXI.	
Pippin, Aromatik	IV. CLV. 4.	
— Erench-	IV. 18.	
— Golden	IV.	
— Holland	IV. CLV. 6.	
— Kentiſh	—. —. 5.	
— Oaken	IV. 21.	
— Silver	IV. 17.	
— Spencers	IV. 19.	
— Stone	IV. 20.	
Pipping, Cordon	IV. 12.	
— de la Court	IV. 5.	
Pipping, Engliſcher	IV. 7.	
Pipping, groene	IV. 8.	
— Gulde van de Bie	IV. 3. CVIII.	
— — van Jan Paik	IV. 4.	
— — vit Karrel	CLV. 6.	
Pipping, Holländiſcher	IV. 10.	
Pipping, Italieniſcher	IV. 22.	
— Kerswyks	IV. 16.	
— Kloſter	IV. 9.	
— Koninklyke	IV. 1.	
— Orange	IV. 15.	
— Prince	IV. 13.	
— Pruiſiſche von Portland	IV. CLV. 5.	
— Reder	CLV. 6.	
Pipping, Sect	IV. 14.	
Pipping van Sorgvliet	IV. 6.	
— Timmerman	IV. 8.	
— Uitenſche	IX. 4.	
Piramene	LXV.	
Plante Appel, Witte	I. 1.	
Pleije-Appel		II. 40.
Pluiskes-Appel	CIII.	
Pols-Apfel	daſ.	
— — weiſſer		Polſter-

Digitized by Google

Perſiker-Apfel	CVII.	
Pomaſſe		I. 56.
Pomme d'or	IV.	
Pomme-Poire V. 3.	LXIII. und 1.	
— — hâtive	VII. 1.	
— — tardive	LXII.	
Poſtophe d'Eté	CXXXIV.	
— d'hyver	baſ. 2.	
Praecher-Apfel		VII. 11.
Prager		VII. 12.
Preſent-Apfel	CXXXVII. 7.	
Preſent, Gelders	CXXXII. 2.	
— Heiſſt-	baſ.	
— royal d'Eté	CXXXVII. 7.	
— — d'hyver	baſ. 2.	
— Somer-	baſ. 7.	
— Winter-	baſ. 2.	
Perſilien-Apfel	CXXXVII. 1.	
Prince, Pomme de	LXII.	
Princeſs-Appel CLL	CLXII.	
— — ſoete	baſ. 1.	
Princeſs-noble	CLXIII.	
Prinſen-Appel, grote	CXXXVII.	
Printen-Apfel	CXXV.	
Pet-ſoet *)		III. 12.
Quarrée, Pomme	LXX.	
Queen, Winter	XCVII.	
Queening, Summer	baſ.	
Quince-Apple	LVIII.	
Quitten-Apfel	baſ.	
— Franzöſiſcher	CXXXIII. 5.	
Quiſnot	CVII.	
Rahan	XCV.	
Rabauw, blanke	XCV.	
— blaowe	XCV.	
— grauwe	baſ.	
Racliée		I. 57.
Raiſin, Pomme de	LXXVI.	
Rambeuillet	CXIII.	X. 37.
Rambour	XLVII.	
— aigre	baſ.	
— blanc	baſ.	
— doux	XLVIII. 2.	
— franc	XV. LXLVII.	
— d'hyver	XLVIII.	
— noir	baſ. 3.	
— d'Orleans	XLVI. 1.	
— rouge	XLVIII.	
Rambour, Sommer-, rother und grüner	XLVII.	
Rambourg, Pomme de	baſ.	
Rambour verd et gris	XLVIII. 1.	
Rammer-Apfel	CLXXL.	
Ratean, Pommé de, CLXXXVIII.	XCV.	
Rebois, le		X. 49.
Reboute, Sommer		VIII. 10.
Reine, la verte	CLXXX.	
Reinette d'Angleterre	IV, VIII. 15.	
— — batarde	I.	
— — witte Leipſiger	I.	
— Belleſleur	CLV. 6.	
— blanche	VI.	
— — ou franche	VI, XLIV.	
— de Bretagne	VIII. XLV.	
— calvâlée	VIII. 17.	
— des Carmes	XLIV. 2.	
— de Cipe		VIII. 7.
— couleurrée	VIII. 1.	
— courtpendue	IX.	
— — rouge	X.	
— double de Damoſon	VIII. 16.	
— dorée	VIII. VIII. 1.	
— douce		X. 35.
— drap d'or	III. 1.	
Reinette d'Eté	VII.	
— franche V. 1.	VIII. XLIV.	
— — rouſſe	VIII. XLIV. 2.	
— griſe	V.	
— — de Champagne	V. 1.	
— — double	V.	
— — muſquée	LXXXIII.	
— groſſe d'Angleterre	VI, CXXII.	
— d'hyver	VIII.	
— — ſucrée	LXXXIII.	
— jaune	VIII. 2.	
— — hâive	VII.	
— — la petite	baſ.	
— — tardive	VIII.	
— noir	VIII. 18.	
— nonpareil	V. 3. LXXXIV	
— d'Orleans	V. 1, V. 2.	
— plarte	I. 1.	
— du Pommier nain	VI. CXXXV.	
— de la Reine	XLIV. 3.	
— du Roi	baſ.	
— rouge	VIII. XLIV. 3	
— — d'hyver	baſ. 3.	
— Sicilienne	VIII. 9.	
— triomphante	VI.	
— tulipée	VIII. 1.	
— verte	V. 3.	
— — longue	VIII. 14.	
— — ronde	V. 3.	
— Weer	VIII. 3.	
Renet van Aitzema	VIII. LXXXI.	
— — Aitzema	LXXXI.	
— Appel, grauwe	V.	
— blanke	VI.	
— breſet of brevet	VIII. 10.	
— van la Court	— 5.	
— Damas	— 9.	
— geele	—	
— — dubbelde	CXXIV.	
— — enkelde	VIII.	
— — franche	—	
— — grauwe	LXXXII.	
— Golden von Herefordshire	VII. 2.	
— Goslingſe	IX.	
— Goud	VIII. 1.	
— Granat van v. Zegteten	XLIV. 3.	
— Grauwe	V.	
— — Beſte	V.	
— — van la Court	V.	
— — dubbelde	V.	
— — enkelde	V.	
— — franſche	V.	
— — korpendu	IX.	
— — Meruſſe	V.	
— — ſoete	V. 3. LXXXII	
— groene	V. 3.	
— — franſche	baſ.	
— van Heemſtade	VIII. 13.	
— van Haogmede	VIII. 8.	
— Lotbringer	VIII. 11.	
— Monſtrous VIII.	CLXXII.	
— van Montbron	VIII, LXXXV	
— Rohan	VIII. 7.	
— Sauwe Franſche	VII. 19.	
— ſoete Franſche	LXXXIII.	
— — geele VIII.	LXXXII.	
— — Goud	baſ.	
— — — want Loo	VIII. 1.	
— — muſquée	LXXXIII.	
— van Sorgvliet	V. 3, XLVI.	
— Spanſe, ſoet of ſuur	VIII. 6.	
— Tulp	VIII. 1.	
— Valkenier	VI.	
— vermeille	VIII. 12.	
— witte	VI.	
— witte franche	—	
— — mit ſtippen	—	
— — ſonder bloem of bloegen	—	

*) Pet-ſoet gehört auf die vorhergehende Seite nach Perſik Appel.

Digitized by Google

Renette, Champagner	V. 1.
— gelbe oder weiße	VI.
— geſtreifte	VII. 4.
— Gold	VIII.
— rothe	XLIV. 3.
— rothſtreimige	VIII. 4.
— verſilberte	VIII. 11.
Renouvellet, le	X. 2.
Reſine, de	I. 58.
Retel, le grand	LXXVI. 1.
— le petit	daſ.
Ribbert, ſoete	CLXIX.
— , — Kant	daſ.
— , ſuure	daſ. 1.
— , — Kant	daſ. 1.
— , witte	daſ. 1.
Ribling	daſ.
— , ſuure	daſ. 1.
Richart, de	I. 59.
Ridder - ſoete	III. 33.
Rinſert, ſoete	III. 31.
Robillard	I. 60.
Röthling, Münſterer	XXV.
— , Waltenſer	daſ.
Rojale	I.65. VIII.6
— d'Angleterre	XCVII.
Roll - Apfel	CLXVII. 6.
Romé, de	I. 62.
Rondom gelyk	II. 41.
Ronduraut, de	I. 63.
Roos - Appel	LIII.
— — franſche	CXXI.
Roſe, la Pomme XXXII. LIII. 1.	CLXI.
— , Pomme de france	daſ.
— , platte, Paſſe -	LIII. 2.
Roſee, Pomme	LIII.
Roſen - Apfel XX, LIII. 1.	CXXXVII.
Roſenhäger, großer	LXI.
— — kleiner	LXI. 2.
— roth und weißer	LXI.
Roſette d'Automne	LIII. 1.
— d'Eté	LIV.
— — marbrée	daſ. 1.
Roſtocker, gelber	CXVII. 1.
— rother	daſ.
— weißer	daſ. 1.
Rolyn - Appel	III. 20.
Rotterdamer grote	II. 43.
Rouger, le	X. 13.
Rouſſe, la	X. 34.
Rouſſeau	I. 61.
— d'hyver	XXV.
Rouveau	CLVIII. I. 64.
Rouvezau	CLXXV.
Rubin - Apfel	XXXII.
Ruſſet, Leather - coat	XCVIII.
— , Pile's	daſ.
— , Royal -	daſ.
— , Sharp's	—
— , Wheeler's	—
Ruſſeting, Royal	—
S. Saffian - Apfel	XXVII. 2.
Sarrante	daſ.
— rother	daſ.
Sag - Apfel	CII.
Sangpinole	CXXXII. 4. IV. 6.
Sans - Pareille	I. 66.
Sante, de	CXII.
Satin, la Pomme	CXCI.
Sau - Apfel	LXXI. 4.
Sauer Apfel, groß und kleiner	X. 5. 22.
Sauge, la	CXXXII. 2.
Savoiſcher Apfel	CXCI.
Sauvage, Pomme	II. 44.
Schager - Maagd	
Schäm - Apfel	CXXIX. 2.
Schafsmäuler	CLXXXVIII.
Schafsnaſe CXXXVII,	CL. und daſ.
Scheiben - Apfel	I. 2.
Scheiblings d. a. Waldenſer Scheibling	XXII. 1, 2.
Scheibling, Bauer	LXVI. 1.
Schell - Apfel	LXXI.
Schier - Apfel	I. 1.
Schlotter - Apfel	CLXVII. 6.
— — gelber großer	daſ. 1.
— — grüner	- 3.
— — rother (ganz)	- 5.
— — rothgeſprengter	- 4.
— — weißer	- 2.
— — weiß u. rothgeſprengt.	- 3.
Schmeer - Apfel	CXXVII.
Schmeiler	CXX. X. 2.
Schmelzling	CLXVII. 6. 7.
Schmithouſer ſoete	IX. 20.
— — Tafel - Appel	IX. 19.
Schragen - Apfel	CLXXXVI.
Schwarzer Dorikorſer	I. 3.
Schyver - Appel, ſuure en dobbelde	I. 1.
Schyvert, ſoete -	I. 2.
— — witte	I. 2.
See - Apfel	VIII. 9.
Sees - Appel, van vier Couleurs	II. 45.
Seigneur, Pomme de	CXXXVII.
Seifting oder Boiler Weinapfel	LXVI. 2.
Sep - Apfel	CII.
Silberling	CXXVIII.
Silverling, blanke ſoete	daſ.
— , geele ſoete	XVI.
— witte ſoete XVI. 1.	CXXVIII.
Soete Appel van't Waerdſe Verlaat	II. 5.
— Beſte roode	III. 29.
— Grote, van van Eyk	II. 12.
— Grauwe	CLI.
— Hol - Grauwe	daſ.
— Hollandſche	XCI.
— Neven	CLVI. 2.
— Nobleſſe	CLXII. 1.
— Vlaamſe	CLI.
— Water -	CLVI. 2.
— Witte -	II. 49.
Soet, Meeskops	CLXXIX.
Son - Appel, ſoete	XVIII. 1.
— — , ſuure	XVIII.
Sonnante, Pomme	CLXVII. 6.
Spaans - ſuur	III. 3.
Spaniſcher Apfel	XI. 1.
Spaarkyker	CLV. 2. II. 47.
Spitz - Apple	LXXVI.
Spiegel - Appel	III. 17.
Spitz - Apfel	CLXXI.
Spitz - Zärtling	daſ.
Starreveld ſoet	III. 6.
Staube, Apfel -	CXCIII.
Stauben - Apfel	daſ.
Steeri - Appel	IX. 2.
Sterri - Apfel	LX. 1.
Stettiner, gelber	CXVII. 1.
— rother	daſ. 1.
Strauch, Niedriger Apfel	CXCIII.
Strefling	CXLVIII.
Streifling, Herbſt -	CXXV.
— , Sommer -	XL.
— , Winter -	XLII.
Streiflings - Apfel	daſ.
— — Bollſcher	daſ.
Striem - Apfel	daſ.
Striepeling, Herbſt -	daſ.
— , ſoete	daſ. 1.
— , Somer	XL.
— , Winter	XLII.
Stromelring	CXLVII.
Suaan - Appel	CXXXIX.
— — , geele ſoete	daſ.

Digitized by Google

Suari-Appel, rode	CXXXIX.	
Sucrée, Pomme	CLI.	IX. 8.
— jaune	CIX. 2.	III. 32.
— plate	— 3.	
— rouge	— 2.	
— verd	— 1.	
Suiker-Appel	CLII.	
— Damast		II. 46.
— de Mast		daſ.
— - four		III. 27.
Suiſſe, Pomme blanche	CLXXVII.	
— — panachée	daſ.	
Süßlapfeling	CLXVII. 6.	
Süßling	CIX.	
Superintentend-Appel		II. 48.
Swarte Engelſche		IV. 8.
Syden Hemdje	XIX.	

T. Tafel Appel	CLXX.	
Taffetas, Pomme de	XCVI.	
Tapone, Pomme	CXXXIII. 5. CXLVII.	
Taponelle		I. 67.
Tappe, Pomme		I. 67.
Tarw-Appel	CVII.	
Tauben-Apfel, rother	LXXXVIII.	
— weißer	daſ. 1.	
Taurich, rother	CXXIX. 1. 2.	
—, Sommer	CXXXVIII.	
—, Winter	daſ. 1.	
Tellerapfel, gelber	LVII. 1.	
— geb und rother	— 2.	
— weiß und rother	— —	
Tendent, foure		III. 7.
Tendre acide		I. 69.
— douce		I. 68.
Tiefuß	CLIII.	
Torten-Apfel	CLXXXIII.	
Trabi oder Trauben-Apfel	XXXI.	VII. 15.
Trabirer Apfel		XI. 3.
Traniola		VIII. 4.
Tranſparente, de Moſcovie	CXXIII.	
Tranſparent-Apple, The	daſ.	
Trällinos Apfel	CXXXI.	
Trockets, à	CLXVIII.	
Trynweiuwſter	CLIV.	
Tuſſaut		VIII. 3.
Turban, de		I. 70.

U. Ungariſcher Apfel		XI. 2.
Ulmer	LXI.	
Ulmer Pfäffling	CXXX.	
Ulmer Pfähling	CXXX.	

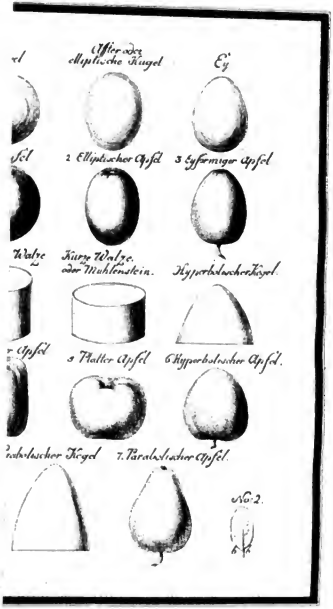
V. Veen-Appel	XIII.	
Veen-ſoete	— 1.	
Veentjes-Appel	— —	
— — ſoete	— —	
Venkel-Appel	LXXVI.	
— — ſoete	LXXX.	
Vermeillon ou de Dieu		I. 71.
Vignancourt		I. 72.
Violette XXI. LXXX.	CLIX.	
Violette	daſ.	
Violette glacée CXXXIII. 1.	daſ.	
Vineuſe, Pomme	LXVI.	
Vlaamſe ſoete	CLI.	IX. 8.
Voyers-ſoete		III. 32.
Vriend-Appel, ſoete	XVII.	
Vrouwtjes-Appel	— 1.	
Vrouwe-ſoet		

W. Wald-Apfel	CXCI.	
Water-ſoete	CLVI. 2.	
Weidenholtz oder Weidenapfel	XXIX. 1.	
Weidlings-Apfel	CXXIX. 1.	
Weidling, rother	daſ.	
Weirt-Apfel	LXVI.	
— — Boſſer, oder Seitzling	— 1.	
— — Würtemberger	— 1.	
Weinfurchen	— 1.	
Weinling, Blienſpather	— 1.	
Weißbrecher	LXXI. 3.	
Weißer früher Apfel	CVI. 2.	
Weißling	CII.	
Welſcher Apfel	XXI.	
Wetrau, Gros- oder Blienſpacher	LXXIII.	
—, Grün	— —	
—, Klein	— —	
—, Weißklein	— —	
—, Welſch	— —	
Weyburger	CXLV.	
Weyhnacht-Apfel	CXCVII.	
Wiener Apfel	CLXXVIII.	VII. 15.
Wildjes	CLXII. 2.	
Wilding	CXCI.	
Wilde Apfel	daſ.	
Wildling	daſ.	
Winter-Apfel	CLXXI.	
Witting	LXV.	
Wittling	daſ.	
Wouteling		IX. 16.
Wurg-Apfel	CXCI. 3.	
Wulffchens-Apfel		VII. 17.
Wurzapfel	CXXXIII. 3.	
Wurtling		IX. 16.
Wyburger ſoete	CXLV.	
Wyn-Appel, grote	LXVI.	
— —, witte en rode	daſ.	
Wytoog groene		I. 73.
— rode		I. 73.

Y. d'Yeux, ou Gros-Yeux		I. 73.

Z. Zäpfer-Apfel	CXXXII. 3.	
Zapfapfel	CXXXIII. 5.	
Zeitlina	XXV.	
Zellicher Kernapfel	LII. 1.	
Zenith-Apfel	daſ.	
Zennebling, groß und klein	LXXII.	
Zeuwſche ſoete	CLVII.	
Zieppel-Appel	I. 1.	
— — ſoete	I. 2.	
Zipliner		VII. 14.
Zipollen-Apfel	I. 1.	
Zurcher geſtreifter	XXVI. 2.	
— großer weißer	daſ. 2.	
— kleiner	daſ. 1.	
Zwart-ger	CXLIV.	
Zwerg-Apfel	CXCIII.	
Zwiebel-Borſtorfer	I. 1.	

Digitized by Google


Ey
elliptische Kugel
2 Elliptischer Apfel
3 Eyförmiger Apfel
Walze
Kurze Walze,
oder Mahlenstein.
Hyperbolischer Kegel
Apfel
5 Platter Apfel
6 Hyperbolischer Apfel.
bolischer Kegel
7. Parabolischer Apfel.
No. 2.

	Poſter-Apfel	CVII.	
	Pomaſſe		I. 56.
	Pomme d'or	IV.	
	Pomme-Poire V.	LXIII. und 1.	
	— — hâtive	VII. 1.	
	— — tardive	LXII.	
	Poſtophe d'Eté	CXXXIV.	
	— d'hyver	baſ. 1.	
	Preacher-Apfel		VII. 11.
	Preager		VII. 12.
	Preſent-Apfel	CXXXVII. 7.	
	Preſent, Gelders	CXXXII. 2.	
	— Herbſt-	baſ.	
	— royal d'Eté	CXXXVII. 7.	
	— — d'hyver	baſ. 2.	
	— Somer-	baſ. 7.	
	— Winter-	baſ. 2.	
	Preſſilien-Apfel	CXXXVII. 1.	
	Prince, Pomme de	LXII.	
	Princeſs-Appel CLI.	CLXII.	
	— — ſoete	baſ. 1.	
	Princeſs-noble	CLXIII.	
	Prinſen-Appel, grote	CXXXVII.	
	Printſen-Apfel	CXXV.	
	Pet-ſoet *)		III. 12.
Q.	Quarrée, Pomme	LXX.	
	Queen, Winter	XCVII.	
	Queening, Summer-	baſ.	
	Quince-Apple	LVIII.	
	Quitten-Apfel	baſ.	
	— — Franzöſiſcher	CXXXIII. 5.	
	Quiſnot	CVII.	
R.	Rasu	XCV.	
	Rabauw, blanke	XCV.	
	— bladwe	XCV.	
	— graawe	baſ.	
	Raclee		I. 57.
	Raisin, Pomme de	LXXVI.	
	Rambenillet	CXIII.	X. 37.
	Rambour	XLVII.	
	— aigre	baſ.	
	— blanc	baſ.	
	— doux	XLVIII. 2.	
	— franc	XV. I. XLVII.	
	— d'hyver	XLVIII.	
	— noir	baſ. 3.	
	— d'Orleans	XLVI. 1.	
	— rouge	XLVIII.	
	Rambour, Sommer-, rother und grüner	XLVII.	
	Rambourg, Pomme de	baſ.	
	Rambour verd et gris	XLVIII. 1.	
	Rammer-Apfel	CLXXI.	
	Rateau, Pomme de, CLXXXVIII.	XCV.	
	Rebois, le		X. 49.
	Rebout, Sommer-		VIII. 10.
	Reine, la verte	CLXXX.	
	Reinette d'Angleterre	IV, VIII. 15.	
	— batarde	I.	
	— — witte Leipſiger	I.	
	— Bekefleur	CLV. 6.	
	— blanche	VI.	
	— — ou franche	VI, XLIV.	
	— de Bretagne	VIII. XLV.	
	— cavallée	VIII. 17.	
	— des Carmes	XLIV. 2.	
	— de Cipe		VIII. 7.
	— couleuvrée	VIII. 1.	
	— courtpendue	IX.	
	— — — rouge	X.	
	— double de Damoſon	VIII. 16.	
	— dorée	VIII. VIII. 1.	
	— douce		X. 35.
	— drap d'or	III. 1.	

*) Pet-ſoet gehört auf die vorhergehende Seite nach Perſik Appel.

Reinette d'Eté		VII.	
— franche	V. 1.	VIII. XLIV.	
— — rouſſe		VIII. XLIV. 2.	
— griſe		V.	
— — de Champagne		V. 1.	
— — double		V.	
— — muſquée		LXXXIII.	
— groſſe d'Angleterre		VI, CXXII.	
— d'hyver		VIII.	
— — ſucrée		LXXXIII.	
— jaune		VIII. 1.	
— — hâtive		VII.	
— — — la petite		baſ.	
— — tardive		VIII.	
— noir		VIII. 18.	
— nonpareil		V. 1. LXXXIV	
— d'Orleans		V. 1, V. 2.	
— plarre		I. 1.	
— du Pommier nain		VI. CXXXV.	
— de la Reine		XLIV. 3.	
— du Roi		baſ.	
— rouge		VIII. XLIV. 3.	
— — d'hyver		baſ. 3.	
— Sicilienne		VIII. 2.	
— triomphante		VI.	
— tulipée		VIII. 1.	
— verte		V. 3.	
— — longue		VIII. 14.	
— — ronde		V. 3.	
— Weer		VIII. 3.	
Renet van Aitzema		VIII. LXXXI.	
— — Aitzema		LXXXI.	
— Appel, grauwe		VI.	
— blanke		VI.	
— brefet of brevet		VIII. 10.	
— van la Court		— 5.	
— Damas		— 9.	
— geele		—	
— — dubbelde		CXXIV.	
— — enkelde		VIII.	
— — franche		—	
— — grauwe		LXXXII.	
— Golden von Herefordshire		VI. 2.	
— Goslingſe		IX.	
— Goud		VIII. 1.	
— Granat van v. Zegteten		XLIV. 3.	
— Grauwe		V.	
— — Beſte		V.	
— — van la Court		V.	
— — dubbelde		V.	
— — enkelde		V.	
— — franſche		V.	
— — korpendu		IX.	
— — Menifte		V.	
— — ſoete		V. 3. LXXXIII.	
— groene		V. 3.	
— — franſche		baſ.	
— van Heemſtade		VIII. 13.	
— van Hoogmede		VIII. 8.	
— Lothringer		VIII. 11.	
— Monſtrous	VIII.	CLXXII.	
— van Montbron		VIII. LXXXV	
— Rohan		VII. 7.	
— Sauwe Franſche		VII. 19.	
— ſoete Franſche		LXXXIII.	
— — geele	VIII.	LXXXII.	
— — Goud		baſ.	
— — — vant Loo		VIII. 1.	
— — muſquié		LXXXIII.	
— van Sorgvliet		V. 3, XLVI.	
— Spanſe, ſoet of ſuur		VIII. 6.	
— Tulp		VIII. 1.	
— Valkenier		VI.	
— vermeille		VIII. 12.	
— witte		VI.	
— witte franche		—	
— — mit ſtippen		—	
— — ſonder blæm of blægen		—	

Digitized by Google

Renette, Champagner
— gelbe oder weiße
— gestreifte
— Gisli
— rothe
— rothstriemige
— versilberte
Renouvellet, le
Refine, de
Retel, le grand
— le petit
Ribbert, foete
—, — Kant-
—, fuure
—, — Kant
—, witte
Ribling
—, fuure
Richart, de
Ridder-foete
Rifert, foete
Robillard
Röthling, Wiesbacher
—, Waldenser
Rojale
— d'Angleterre
Roll-Apfel
Rome, de
Romagne
Rondom jelyk
Rondurant, de
Roos-Appel
— franche
Rose la Pomme XXXII. LIII.
—, Pomme, de france
—, platte, Passe-
Rosee, Pomme
Rosen-Apfel XX, LIII.
Rosenhäger, großer
— kleiner
— roth und weißer
Rosette d'Automne
— d'Eté
— marbrée
Rostocker, gelber
— rother
— weißer
Rosyn-Appel
Roterdamer grote
Rouger, le
Rousse, la
Rousseau
— d'hyver
Rouveau
Rouvezau
Rubin-Apfel
Ruffet, Leather-coat
— Pile's
—, Royal-
—, Sharp's
—, Wheeler's
Rufferting, Royal

S.

Saffran-Apfel
Safrante
—, rother
Sag-Apfel
Sanginole
Sans-Pareille
Sante, de
Satin, la Pomme
Sau-Apfel
Sauer Apfel, groß und kleiner
Sauge, la
Savoyscher Apfel
Sauvage, Pomme
Schager-Maagd

V. 1.
VI.
VIII. 4.
VIII.
XLIV. 1.
VIII. 4.
VIII. 11.
X. 2.
I. 58.
LXXVI. 1.
daſ.
CLXIX.
daſ.
daſ. 1.
daſ. 1.
daſ. 1.
daſ.
daſ. 1.
I. 59.
III. 33.
III. 31.
I. 60.
XXV.
daſ.
I. 65. VIII. 6
XCVII.
CLXVII. 6.
I. 62.
II. 41.
I. 63.
LIII.
CXXI.
CLXI.
daſ.
LIII. 2.
LIII.
CXXXVII. 1.
LXI.
LXI. 1.
LXI.
LIII. 1.
LIV.
daſ. 1.
CXVII. 1.
daſ.
daſ. 1.
III. 80.
II. 43.
X. 13.
X. 34.
I. 61.
XXV.
CLVIII.
I. 64.
CLXXV.
I. XXXII.
XCVIII.
daſ.
daſ.
XXVII. 2.
daſ.
daſ.
CII.
CXXXII. 4.
IV. 6.
I. 66.
CXII.
CXCI.
LXXI. 4.
X. 52.
CXXXII. 2.
CXCI.
II. 44.

Schäm-Apfel
Schafmäuler
Schafsnase CXXXVII.
Scheiben-Apfel
Scheitlings d. u. Waldenser Scheitling
Scheidling, Bauer
Schell-Apfel
Schier-Apfel
Schlotter-Apfel
— — gelber großer
— — grüner
— — rother (ganz)
— — rothaufgesprengter
— — weißer
— — weiß u. rothgesprengt
Schmeer-Apfel
Schmeiler
Schmeisling
Schmithouiser foete
— — Tafel-Appel
Schragen-Apfel
Schwarzer Dorsforfer
Schyver-Appel, fuure en dubbelde
Schyverl, foete-
—, witte
See-Apfel
Sees-Appel, van vier Couleurs
Seigneur, Pomme de
Seipling oder Boller Weinapfel
Sep-Apfel
Silberling
Silverling, blanke foete-
—, geele foete
—, witte foete XVI. 1.
Soete Appel van't Waerdje Verlaat
— Beste roode
— Grote, van van Eyk
— Grauwe
— Hol-, Grauwe
— Hollandſche
— Neven
— Nobleſſe
— Vlaamſe
— Water-
— Witte-
Soet, Meeskops
Son-Appel, foete
—, fuure
Sonnante, Pomme
Spaans-fuur
Spanſcher Apfel
Spaanſwyker
Spitz-Apple
Spiegel-Appel
Spitz-Apfel
Spitz-Zärtling
Starrevelds foet
Staude, Apfel-
Stauden-Apfel
Steerd-Appel
Sterrt-Apfel
Stettiner, gelber
—, rother
Strauch, Niedriger Apfel-
Streckling
Streifling, Herbſt-
—, Sommer-
—, Winter-
Streimlings-Apfel
—, —, Bollſcher
Striem-Apfel
Striepeling, Herbſt-
—, foete
—, Somer
—, Winter
Stromeltring
Suaan-Appel
— —, geele foete

CXXIX. 2.
CLXXXVIII.
CL. und daſ.
I. 4.
XXII. 1. 2.
LXVI. 1.
LXXI.
I. 1.
CLXVII. 6.
daſ. 1.
— 2.
— 3.
— 4.
— 5.
— 6.
CXXVII.
CXX. X. 2.
CLXVII. 6. 7.
IX. 20.
IX. 19.
CLXXXVI.
I. 3.
I. 1.
I. 2.
I. 2.
VIII. 9.
II. 45.
CXXXVII.
LXVI. 1.
CII.
CXXVIII.
daſ.
XVI.
CXXVIII.
II. 5.
III. 39.
II. 12.
CLI.
daſ.
XCI.
CLVI. 2.
CLXII. 7.
CLI.
CLVI. 2.
II. 49.
CLXXIX.
XVIII. 1.
XVIII.
CLXVII. 6.
III. 3.
XI. 1.
II. 47.
LXXVI.
III. 17.
CLXXI.
daſ.
III. 6.
CXCIII.
daſ.
IX. 2.
LX. 1.
CXVI. 1.
daſ. 1.
CXCII.
CXLVIII.
CXXV.
XL.
XLII.
daſ.
daſ.
daſ.
daſ.
daſ. 1.
XL.
XLII.
CXLVII.
CXXXIX.
daſ.

Digitized by Google

Suari-Appel, rode	CXXXIX.	
Sucrée, Pomme	CL. 1.	
— jaune	CIX. 2.	
— plate	— 3.	
— rouge	— 1.	
— verd	CLII.	
Suiker-Appel		II. 46.
— Damast		daſ.
— de Maſt		III. 27.
— four		
Suiſſe, Pomme blanche-	CLXXVII.	
— — panachée	daſ.	
Suſſappeltling	CLXVII. 6.	
Süßling	CIX.	
Superintentend-Appel		II. 48.
Swarte Engelſche		IV. 8.
Syden Hemdje	XIX.	

T.

Tafel Appel	CLXX.	
Taffetas, Pomme de	XCVI.	
Tapone, Pomme	CXXXIII. 5. CXLVII.	
Taponelle		I. 67.
Tappe, Pomme		I. 67.
Tarw-Appel	CVII.	
Tauben-Apfel, rother	LXXXVIII.	
— — weißer	daſ. 1.	
Taurich, rother	CXXIX. 1. 2.	
— , Sommer-	CXXXVIII.	
— , Winter-	daſ. 1.	
Tellerapfel, gelber	LVII. 1.	
— gelb und rother	— 2.	
— weiß und rother	— —	
Tendent, ſuure		III. 7.
Tendre acide		I. 69.
— douce		I. 68.
Tiefbuß	CLIII.	
Torten-Apfel	CLXXXIII.	
Trab- oder Trauben-Apfel	XXXI.	VII. 15.
Trabnier Apfel		XI. 3.
Traniola		VIII. 4.
Tranſparente, de Moſcovie	CXXIII.	
Tranſparent-Apple, The	daſ.	
Treſſilias Apfel	CXXXI.	
Trochets, à	CLXVIII.	
Tryonweuwfler	CLIV.	
Tuſſaut		VIII. 3.
Turban, de		I. 70.

U.

Ungariſcher Apfel		XI. 2.
Ulmer	LXI.	
Ulmer Pfäffling	CXXX.	
Ulmer Pfäpling	CXXX.	

V.

Veen-Appel	XIII.	
Veen-ſoete	— 1.	
Veentjes-Appel	— —	
— — ſoete	— —	
Venkel-Appel	LXXVI.	
— — ſoete	LXXX.	
Vermeillon ou de Dieu		I. 71.
Vignancourt		I. 72.
Violette — XXI. LXXX.	CLIX.	
Violette	daſ.	
Violette glacée CXXXIII. 1.	daſ.	
Vineuſe, Pomme	LXVI.	
Vlaamſe ſoete	CLI.	IX. 8.
Voyers-ſoete		III. 22.
Vriend-Appel, ſoete	XVII.	
Vrouwtjes-Appel	— 1.	
Vrouwe-ſoet		

W.

Wald-Apfel	CXCI.	
Water-ſoete	CLVI. 2.	
Weidenbolch oder Reidenapfel	LXIX. 1.	
Weidlings-Apfel	CXXIX. 1.	
Weidling, rother	daſ.	
Weirt-Apfel	LXVI.	
— — Boller, oder Seidling	— 1.	
— — Würtemberger	— 1.	
Weinfurchen	— 1.	
Weinling, Bienſpalher	— 1.	
Weißbrecher	LXXI. 3.	
Weißer fruher Apfel	CVI. 2.	
Weißling	CII.	
Welſcher Apfel	XXI.	
Wettich, Geel- oder Bienſpacher	LXXIII.	
— , Grün	— —	
— , Klein	— —	
— , Weißklein	— —	
— , Welſch	— —	
Weyburger	CXLV.	
Weyhnacht-Apfel	CXCVII.	
Wiener Apfel	CLXXVIII.	VII. 13.
Wildjes	CLXII. 2.	
Wilding	CXCI.	
Wilder Apfel	daſ.	
Wildling	daſ.	
Winter-Apfel	CLXXI.	
Witting	LXV.	
Wittling	daſ.	IX. 16.
Wouteling	CXCI. 3.	
Wurz-Apfel		VII. 17.
Wulfchens-Apfel	CXXXIII. 3.	IX. 16.
Wurzapfel	CXLV.	
Wurtelring	LXVI.	
Wyburger ſoete	daſ.	
Wyn-Appel, grote		I. 73.
— — , witte en rode		I. 73.
Wytoog groene		
— rode		

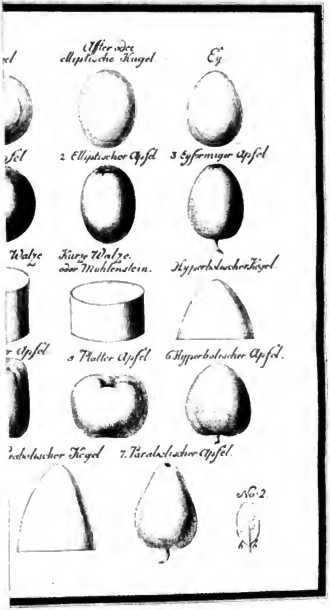
Y.

d'Yeux, ou Gros-Yeux		I. 73.

Z.

Zäpfer-Apfel	CXXXII. 3.	
Zapfapfel	CXXXIII. 5.	
Zeitlina	XXV.	
Zellſcher Kernapfel	LII. 1.	
Zenith-Apfel	daſ.	
Zenerdling, groß und klein	LXXII.	
Zeuwſche-ſoete	CLVII.	
Zieppel-Appel	I. 1.	
— — ſoete	I. 2.	
Ziplirer		VII. 14.
Zipollen-Apfel	I. 1.	
Zurcher geſtreifter	XXVI. 2.	
— großer weißer	daſ. 2.	
— kleiner	daſ. 1.	
Zwart-ger	CXLIV.	
Zwerg-Apfel	CXCIII.	
Zwiebel-Borſtorfer	I. 1.	

Digitized by Google


Ey
2. Elliptischer Apfel
3 Eyformiger Apfel
Walze
Kurze Walze.
oder Mühlenstein.
Hyperbolischer Kegel
5 Platter Apfel
6 Hyperbolischer Apfel.
7. Parabolischer Apfel
No. 2

Digitized by Google